

MENSCHHEIT UND DIGITALITÄT(EN)

Von der Geschichte des Computers *in der gesellschaftlichen Expansion ...* zum Überwachungs- und Einflusskapitalismus (1890-2023)

Jérôme Valluy



MENSCHHEIT UND DIGITALITÄT(EN)

Von der Geschichte des Computers *in der gesellschaftlichen Expansion ...*
zum Überwachungs- und Einflusskapitalismus (1890-2023)

Jérôme Valluy

Die Geschichte von der Computertechnik zur Digitaltechnik, betrachtet unter dem Gesichtspunkt ihrer *gesellschaftlichen Ausbreitung*, ist seit einem Jahrhundert vertraulich geblieben. Im Jahr 2001 ist sie jedoch in Projekte zur globalen Überwachung der Menschheit abgedriftet, die den Menschen jegliche Privatsphäre absprechen und sie zu Tieren machen, die man beobachten und beeinflussen kann. Fünf Milliarden von acht Menschen sind vernetzt. Ihre persönlichen Daten werden ohne ihr Wissen erfasst und verwendet. Dadurch entstehen neue Risiken von Verfolgung, Totalitarismus und Völkermord - vernetzt. Diese Art von Risiko beschäftigt das wissenschaftliche Netzwerk *Travaux, Études, Recherches sur les Réfugiés et l'Asile* (Terra, 2003), das 2016 in Terra-HN umbenannt wurde, um über die Menschlichkeit angesichts der Digitalisierung zu sprechen. "*Humanity and Digital(s)*" ist die Einleitung zu einem in Vorbereitung befindlichen Buch, dessen Vertiefungen, Periode für Periode, Dimension für Dimension, Gefahr laufen würden, den Gesamtüberblick über die alte Geschichte bis hin zur "digitalen Wende" zu verlieren. Es ist auch die Einführung in ein neues Fach im sozialwissenschaftlichen Unterricht, das spezifische Forschung erfordert, um die Schüler in Bezug auf die sich so schnell verändernden digitalisierten Gesellschaften auszubilden.

Computer, Privatsphäre, Internet, digital, Smartphones, persönliche Daten, Überwachungskapitalismus, "Künstliche Intelligenzen"

Jérôme Valluy ist Professor an der Abteilung für Politikwissenschaft der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne und Forscher am Costech-Zentrum der Technischen Universität Compiègne. Nachdem er sich zehn Jahre lang mit Flüchtlingen und Asyl beschäftigt hat, liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit seit 2011 auf der digitalen Welt. Er veröffentlichte "*Über Shoshana Zuboffs "The Age of Surveillance Capitalism" (2019) und seine schwierige Rezeption.*" 24. Nov. 2022, *Cahiers* COSTECH, Nr. 6:
<http://www.costech.utc.fr/CahiersCOSTECH/spip.php?article153> - Email: jerome.valluy@univ-paris1.fr

MENSCHHEIT UND DIGITALITÄT(EN)

Von der Geschichte des Computers *in der gesellschaftlichen Expansion ...*
zum Überwachungs- und Einflusskapitalismus (1890-2023)

Jérôme Valluy

Ich widme dieses Buch meinen Studenten an der *Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne*, dem *Institut National du Service Public* und der *Euro-Mittelmeer-Universität Fes*. Sie haben mir durch ihr Feedback in den Vorlesungen sehr geholfen. Bis zu meiner Pensionierung und danach werde ich alles tun, um ihnen zu helfen, in dieser massiv digitalisierten Gesellschaft zu leben, die wir uns nicht ausgesucht haben. Ich widme dieses Buch auch den Studenten auf der ganzen Welt.

Sammlung HNP
TERRA-HN-Ausgaben 2023

Jérôme Valluy, *Menschheit und digitalität(en) - Von der Geschichte des Computers in der gesellschaftlichen Expansion ... zum Überwachungs- und Einflusskapitalismus (1890-2023)*, TERRA-HN-éditions, HNP-Reihe, 2023, 255 S. <http://www.reseau-terra.eu/article1347.html>



ISBN: noch nicht eingetragen für diese vorläufige Version (August 2023)

Layout, Umschlag, Satz: Merci Cybèle!

Rechtschreib- und Sprachkorrektur: Software Antidote.

Übersetzungen ins Deutsche, Englische, Spanische, Italienische,

Griechische, Portugiesische: DeepL

Fotografien frei von Urheberrechten.

Kritische Lektüre: siehe [Danksagungen](#).



Dieses Werk wird unter den Bedingungen der Creative Commons Namensnennung - Keine kommerzielle Nutzung - Keine Bearbeitung 4.0 International-Lizenz zur Verfügung gestellt.

MENSCHHEIT UND DIGITALITÄT(EN)

Von der Geschichte des Computers *in der gesellschaftlichen Expansion ...*
zum Überwachungs- und Einflusskapitalismus (1890-2023)

Jérôme Valluy

Inhaltsverzeichnis

INHALT	3
EINFÜHRUNG	4
1. SOZIALGESCHICHTE DER INFORMATIK IN "GESELLSCHAFTLICHER EXPANSION"	22
2. TECHNOLOGIE, WIRTSCHAFT, POLITIK: WELCHER FAKTOR IST AUSSCHLAGGEBEND?	58
3. AUFSICHTSKAPITALISMUS, ZWISCHEN INFRASTRUKTUR UND ÜBERBAU.....	115
4. DIE INFORMATIONSSPERRE VON 2001 BIS 2011/2013: EINE VERSCHWÖRUNG?.....	175
5. STAATLICHE INTERVENTION IN FRAGE GESTELLT: "ÜBERFORDERTE" STAATEN?	219
SCHLUSSFOLGERUNG	256
BIBLIOGRAFIE	271
DANKSAGUNGEN.....	272
INHALTSVERZEICHNIS.....	284

Einführung



Die digitalisierte Welt einfach darzustellen, ist nicht einfach, da die Materie so komplex ist. Aus historischer (diachroner) Sicht spricht man manchmal von der "digitalen Wende" der Gesellschaften, um dieses Phänomen zu bezeichnen, und auch von "digitalem Übergang" oder "digitaler Revolution" oder sogar von "digitalem Tsunami", was vielleicht nicht der unpassendste Ausdruck ist, da die Veränderungen, die wir beobachten werden, manchmal kataklysmische Aspekte haben. Diese Ausdrücke signalisieren vor allem eine große Unsicherheit darüber, was nach diesem Moment kommen könnte... Aus einem anderen (synchronen) Blickwinkel, wenn man die fünf Milliarden von acht vernetzten Menschen und ihre fehlende politische Kontrolle über das Phänomen betrachtet, kann die digitale Dimension der menschlichen Gesellschaften im Jahr 2023 ebenfalls beunruhigend, ja sogar unheimlich erscheinen: Unheimlich ist laut Wörterbüchern das, "*was Unglück voraussagt*". Dieser Ausdruck des Unheimlichen impliziert keine Technikfeindlichkeit, sondern ist ein Echo auf die Entwicklungen in der Welt, wie sie in der sozialwissenschaftlichen Forschung und den in der Presse verfügbaren Informationen seit etwa zehn Jahren erfasst werden können. Der Autor dieser Zeilen kann eine lange persönliche technophile Neigung nicht verbergen, mit zunächst einer frühen Entdeckung (1975-1995) der Computerwelt dank eines Vaters, der Informatiker ist, und dann einer intensiven und enthusiastischen Nutzung (1995-2015) der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, insbesondere für die Gründung und Entwicklung des wissenschaftlichen Forschungs- und Publikationsnetzwerks Terra-HN (2003-2023:

<http://www.reseau-terra.eu/>). Das "HN" wurde dem Akronym im Dezember 2016 hinzugefügt, aber seine Bedeutung kommt erst 2023 mit dem vorliegenden Opusculum voll zum Ausdruck: Das Digitale war nicht immer unheimlich; es ist unheimlich geworden.

Dies zu sagen ist eine Art, die Vorschrift eines großen amerikanischen Soziologen, **Charles Wright Mills**, umzusetzen, der in seinem klassischen Buch **"Soziologische Imagination" (1959)** daran erinnert:

*"Bei der Formulierung von Problemen muss man die Werte, die bei den Prüfungen und Einsätzen tatsächlich bedroht sind, klar herausstellen, zeigen, wer sie als Werte lebt, und wer oder was sie bedroht."*¹ Die Aussage, dass das Digitale unheimlich geworden ist, ist eine Art, die Angst vor der Zukunft

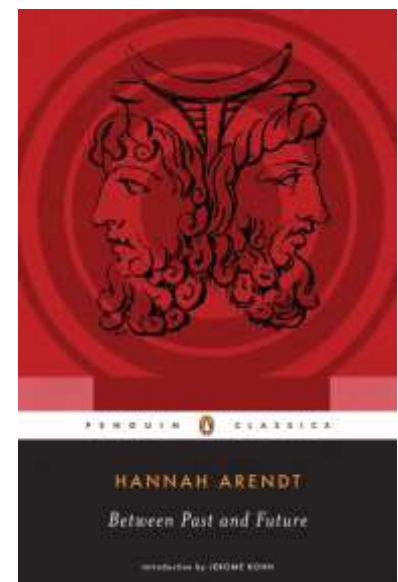
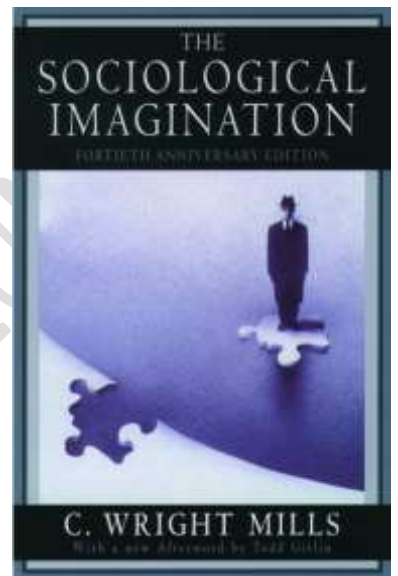
der Menschheit auszudrücken, in der die individuelle Privatsphäre abgeschafft wird, und vor dem damit verbundenen Risiko eines digitalen Totalitarismus oder sogar eines vernetzten Völkermords

irgendwo auf der Welt im 21.^{ème} Jahrhundert oder einfach vor dem Risiko einer verschärften Verfolgung durch eine grenzenlose digitale Überwachung. **Die**

Philosophin **Hannah Arendt** schrieb in ihrem Werk **"Die Krise der Kultur" (1961)**: *"Der Aufstieg des*

Totalitarismus, sein Anspruch, alle Lebensbereiche den Anforderungen der Politik untergeordnet zu haben, und seine logische Nichtanerkennung der Bürgerrechte, insbesondere der Rechte auf Privatsphäre und des Rechts, von der Politik befreit zu

werden, lassen uns nicht nur an der Übereinstimmung von Politik



¹ Charles Wright Mills, *L'imagination sociologique*, Paris: La Découverte, 2006, S.134.

und Freiheit zweifeln, sondern auch an ihrer Vereinbarkeit"² . Und dieser Zweifel bedroht die massiv digitalisierte Menschheit. Diesen Zweifel zu fürchten, hilft dabei, sich von den verzauberten Visionen der Digitalisierung zu befreien, die in den letzten dreißig Jahren vorherrschten, und von den rhetorischen Fluten ebenso wie von den Jargons des Marketings, der Lobbyarbeit und der Selbstdarstellung der digitalen Unternehmen. Diese Jargons sättigen den öffentlichen Raum mit verzauberten Reden und Versprechungen von technologischen Fortschritten, die der Menschheit zugute kommen... ohne die Folgen der Verbreitung von Technologie in der Gesellschaft - was wir als "gesellschaftliche Expansion" bezeichnen - zu untersuchen und ohne die möglichen gesellschaftlichen Gegenleistungen dafür zu prüfen.

Es ist diese Asymmetrie im öffentlichen Raum zwischen einer manchmal fast hegemonialen Dominanz der verzauberten und bezaubernden Diskurse über die Digitalisierung und dem äußerst marginalen Charakter des Publikums für wissenschaftliche Diskurse, die sich mit der dunklen Seite der Digitalisierung befassen, die heute dazu zwingt, die Schüler unter Berücksichtigung dieses kulturellen Ungleichgewichts auszubilden. Die Verkäufer von positiven Effekten oder Fatalismus sind ebenso zahlreich wie unterschiedlich, um Überzeugungen und Illusionen zu wecken, die dem digitalen Geschäft förderlich sind. Es ist die Aufgabe von Forschern und Lehrern, ein Gegengewicht zu dieser ideologischen Dominanz zu schaffen. Bei diesem Bemühen um ein neues Gleichgewicht sollte man sich jedoch vor jedem technophilen oder technophoben Dogmatismus hüten, wie man sich auch vor Pessimismus oder Optimismus

² Hannah Arendt, "Was ist Freiheit?" (1961), in: *La crise de la culture*, Gallimard (Folio essais), 2006, S.193.

angesichts der "technologischen Einzigartigkeit"³ der digitalen Wende hüten sollte.

Die Komplexität dieser neuen digitalen Materie hängt insbesondere mit der Geschwindigkeit der Veränderungen in den Gesellschaften zusammen, die Ende des 20^{ème} Jahrhunderts und Anfang des 21^{ème} eine massive Informatisierung ihrer sozialen Interaktionen erleben. Dieses Phänomen verschränkt klassische und digitale Beziehungen so sehr, dass sie in der Analyse untrennbar miteinander verbunden sind und die Forscher, die mit diesen neuen Dimensionen ihrer jeweiligen Untersuchungsgegenstände konfrontiert sind, vor Schwierigkeiten stellen. Diese Komplexität hängt auch mit der "Globalisierung" der Kommunikation zusammen, wenn man innerhalb von zwei Jahrzehnten von einer halben Milliarde vernetzter Menschen auf fünf Milliarden von acht Milliarden Menschen, die auf dem Planeten leben, ansteigt. Die Gesellschaft scheint planetarisch zu werden. Selbst die Dekonstruktion dieses für die Digitalisierung typischen Glaubens zwingt zu globalen, um nicht zu sagen stratosphärischen Analysen, zu denen uns die professionalisierten Sozialwissenschaften der zweiten Hälfte des 20^{ème} Jahrhunderts nicht ausgebildet haben.

Sie stützten sich auf relativ stabile, möglicherweise paradigmatische "*Weltanschauungen*", die gemeinsame Welten darstellten, in denen die Forscher die Untersuchung kleiner, bereits miteinander verbundener Objekte vertiefen konnten. Sie konnten, so Charles Wright Mills, "*sich auf 'kleine Untersuchungen' beschränken und davon ausgehen, dass man die*

³ BOISSEAU Eloïse (2022), "Technologische Singularität (GP)", in Maxime Kristanek (Hrsg.), *Philosophische Enzyklopädie*, <https://encyclo-philo.fr/item/1726>

*Ergebnisse 'gruppieren' kann, und so zu einer 'integrierten Soziologie' gelangen".⁴ Was schon nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs durch Charles Wright Mills fragwürdig war, ist es auch zu Beginn des 21^{ème} Jahrhunderts, wenn man das Ausmaß der Formen und Auswirkungen der digitalen Wende oder besser gesagt der digitalen Wende entdeckt. Nach einem Jahrhundert der langsamen Informatisierung der Gesellschaften beginnt das, was wir als "digitale Wende" bezeichnen, 1995 mit dem Zugang zum Internet für immer mehr nicht spezialisierte Nutzer und beschleunigt sich ab 2001 rasant aufgrund geopolitischer, wirtschaftlicher und technologischer Ereignisse, die wir untersuchen werden. Kein Paradigma und keine sozialwissenschaftliche Theorie aus den vergangenen Jahrhunderten bietet uns ein umfassendes Bild dieser massiv digitalisierten Welt. Wie Shoshana Zuboff erklärt "*Eine Erklärung für die vielen Triumphe des Überwachungskapitalismus dominiert: das Präzedenzlose. Was beispiellos ist, ist nicht erkennbar. Wenn man mit noch nie Dagewesenem konfrontiert wird, interpretiert man es automatisch durch das Prisma vertrauter Kategorien und macht so genau das Präzedenzlose unsichtbar.*" (ACS, S.30). Das ist das Problem der Sozialwissenschaften, deren Analysekatoren, Paradigmen und Theorien, die aus früheren Jahrhunderten stammen, diese digitale Dimension nicht einbeziehen. Das bedeutet nicht, dass diese Paradigmen oder Theorien überflüssig geworden sind, sondern dass angesichts des empirischen Materials dieser massiv digitalisierten Welt eine neue Sortierung unter den Konzepten vorgenommen werden muss. Wir müssen ein umfassendes Bild der Welt rekonstruieren, indem wir*

⁴ C. Wright Mills, a. a. O., S. 68.

empirisch ganz von vorne anfangen und das theoretische Erbe neu sortieren.

Patrice Flichy stellt fest: *"Es ist daher Aufgabe der Sozialwissenschaften, die zahlreichen Illusionen, die die Entwicklung der Digitalisierung begleitet haben, durch Feldforschungen zu kritisieren und zu zeigen, was die "Internetrevolution" wirklich ist. Es ist unbestritten, dass die Digitalisierung eine neue Form des globalisierten Kapitalismus hervorgebracht hat, die noch mächtiger ist als die vorherige, die Unternehmen und viele Einzelpersonen außen vor lässt. Man kann zu Recht davon ausgehen, dass das Internet in erster Linie eine neue Generation von Kommunikationsinstrumenten ist, die nach dem Modell der schöpferischen Zerstörung zu einer Erneuerung der dominanten Akteure geführt hat, ohne die bestehenden sozialen Praktiken wirklich zu verändern oder die Situation der Beherrschten grundlegend umzugestalten. Unter dieser Annahme ist es nicht notwendig, eine spezifische Soziologie des Internets (oder des Digitalen) zu erstellen, sondern es ist lediglich angebracht, die Frage des Digitalen in die verschiedenen Bereiche der Sozialwissenschaften zu integrieren."*⁵

Die Herausforderung ist nicht neu: Die zunehmende Komplexität der Gesellschaft war ein klassisches Thema der Sozialwissenschaften am Ende des 19^{eme} Jahrhunderts, die mit der industriellen Revolution, den neuen Transport- und Kommunikationstechnologien, der Landflucht usw. konfrontiert waren (vor zwei Weltkriegen). Für die Sozialwissenschaften ähnelt

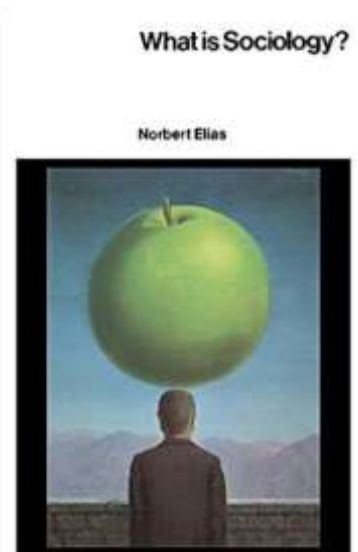
⁵ FLICHY Patrice, "Nachwort. "Une sociologie de l'hybridité"", in: Olivier Martin Hrsg., *Les liens sociaux numériques*. Paris, Armand Colin, "Sociologia", 2021, S. 287-299: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/les-liens-sociaux-numeriques--9782200626952-page-287.htm>

die Situation zu Beginn des 21^{ème} Jahrhunderts sehr stark der Situation Ende des 19^{ème} Jahrhunderts. Die Welt hat sich so schnell verändert, dass zunächst die Weltanschauung überdacht werden muss, bevor bestimmte Aspekte vertieft werden können. Bei diesem ehrgeizigen, aber unerlässlichen Unterfangen schmälert die Feststellung, dass die meisten sozialwissenschaftlichen Theorien nicht mehr zeitgemäß sind, nicht die Bedeutung des fruchtbaren intellektuellen Erbes, das sie uns hinterlassen haben. Ihre Modelle und Konzepte ermöglichen es, die digitalisierten Gesellschaften heute zu analysieren. Daher ist es so wichtig, in der einen oder anderen Form auf die Inspirationsquellen jeder sozialwissenschaftlichen Forschung im Bereich der Digitalisierung hinzuweisen. Dabei geht es nicht nur darum, die klassische Frage "*Woher sprichst du?*" zu beantworten, sondern vor allem darum, die Unverzichtbarkeit dieses intellektuellen und kulturellen Erbes zu einem Zeitpunkt in Erinnerung zu rufen, an dem das "Recht auf Inventarisierung" zu einer methodologischen Forderung wird. So lassen sich, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, zahlreiche alte oder neue Autoren nennen, die die vorliegende Untersuchung inspiriert haben könnten, wobei für jeden von ihnen ein Veröffentlichungsdatum festgehalten wird, das eine chronologische Einordnung ermöglicht: Rousseau 1762, Sieyès 1795, Kant 1795, Marx 1859, Durkheim 1892, Weber 1911, Mauss 1927, Elias 1939, Arendt 1951, Wright Mills 1956, Sartre 1944, Galbraith 1968, Carbonnier 1969, Bourdieu 1971, Foucault 1975, Delmas-Marty 2004, Breton 1987, Flichy 1991, Moulher Boutang 2010, Rochelandet 2010, Lardellier 2016, Tufekci 2017, Badouard 2017, Zuboff 2018, Desmurget 2019, Durand 2020.

* * *

Unsere Studie wird sich besonders an eine ältere Theorie der allgemeinen historischen Soziologie anlehnen, die vor der digitalen Wende entstanden ist, sich aber sehr gut für ihre Analyse eignet: **Norbert Elias'** Theorie der Konfigurationen sozialer Interdependenzen und historischer Prozesse, zusammengefasst in einem Handbuch mit dem Titel **"Was ist Soziologie?" (1970)**. Er präsentiert eine abstrakte und vereinfachte Version seiner Modellierung historischer Prozesse der Transformation und Verlängerung von "Interdependenzketten", die mehrstufig sind und durch die gesellschaftliche Komplexisierung eine zunehmende Undurchsichtigkeit aufweisen. Je länger die Verflechtungsnetze zwischen individuellen und/oder kollektiven sozialen Akteuren einerseits soziologisch und geografisch werden und je mehr die Geschwindigkeit der historischen Wandlungsprozesse dieser Netze andererseits zunimmt, desto mehr erhöhen diese beiden Bewegungen zusammen die soziale Komplexität der Gesamtkonfiguration in den Augen ihrer Akteure, d. h. die relative Undurchsichtigkeit dieser Konfiguration, und desto schwieriger ist es für sie, sich ein genaues und relevantes Bild des Ganzen zu machen, also dort durch einen strategischen Ansatz zu handeln. Dieser soziohistorische Ansatz nach Elias (d.h. das Gesamtwerk von Norbert Elias) wird uns im gesamten Buch als analytisches Prisma dienen, insbesondere sein wesentlicher Text **"Soziologie und Geschichte"**, der als Vorwort (1969) zu *La société de cour* (Doktorarbeit von 1933; veröffentlicht 1969) geschrieben wurde.

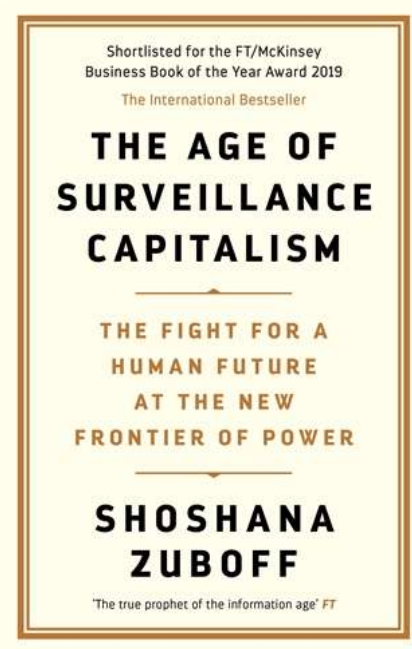
In Anlehnung an Norbert Elias kann man sagen, dass die digitale Konfiguration sowohl ein "Netz von Interdependenzen" -



kommunikativer und technologischer Art - zwischen Individuen und/oder Kollektiven als auch ein "historischer Prozess" der Transformation von Interdependenzen ist. Das abstrakte soziohistorische Modell scheint fast idealtypisch die Konfiguration zu beschreiben, die die Menschheit in ihren gegenwärtigen individuellen und globalen Kommunikationsmodalitäten bildet, die durch die Ausweitung des computergestützten-digitalen Kommunikationsnetzes in den letzten Jahrzehnten verändert wurden:

"Wenn die Anzahl der voneinander abhängigen Spieler steigt, wird die Spielkonfiguration (ihre Entwicklung und Ausrichtung) für den einzelnen Spieler immer weniger transparent. Wie stark er auch sein mag, es wird für ihn immer schwieriger, sie zu beherrschen. Die Verflechtung einer immer größeren Anzahl von Spielern scheint in den Augen dieses Spielers eine zunehmend eigenständige Existenz zu besitzen. Auch hier scheinen nur einzelne Individuen an diesem Spiel teilzunehmen. Die steigende Anzahl der Spieler hat zwei Folgen: Erstens verliert der Einzelspieler zunehmend den Überblick und die Richtung des Spiels. Zweitens wird ihm nach und nach bewusst, dass er machtlos ist, es zu beherrschen und zu kontrollieren. Die Konfiguration des Spiels und das Bild, das sich der Einzelspieler davon macht - die Art und Weise, wie er das Spiel erlebt - entwickeln sich gemeinsam in eine spezifische Richtung, in eine funktionale Interdependenz, wie zwei untrennbare Dimensionen ein und desselben Prozesses. Man kann sie getrennt betrachten, aber man kann sie nicht als getrennt betrachten". Norbert Élias, *Qu'est-ce que la sociologie?*, Éditions de l'Aube / Pocket-Agora, 1993. Vgl. Kapitel 3 - Unterabschnitt "Spiele auf mehreren Ebenen, mit mehreren Personen": Zitat S. 98, Tabelle S. 119.

Dieses Analyseraster, das Norbert Elias' Soziohistorik darstellt, lässt sich perfekt mit dem neueren Paradigma verbinden, das auf einer Kenntnis der empirischen Merkmale massiv digitalisierter Gesellschaften beruht, wie sie im Jahr 2023 zu beobachten sind. **Shoshana Zuboffs** Theorie in **"Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus"** (2018) ist



wahrscheinlich das erste Paradigma der Sozialwissenschaften des 21^{ème} Jahrhunderts, die mit dieser Art von Gesellschaften konfrontiert sind⁶. Das Akronym "ACS" wird von Forschern bereits häufig verwendet, um sich auf das Buch zu beziehen. Heute ist es das jüngste und bekannteste Werk von Shoshana Zuboff. Es wurde in rund zwanzig Länder übersetzt. Es erscheint etwas früher in deutscher Übersetzung (4. Oktober 2018, campus Verlag) als in seiner Originalsprache Englisch (15. Januar 2019, Public Affairs) und am 15. Oktober 2020 für die französische Übersetzung (Zulma); ich verwende die Ausgabe von 2022 (Zulma). Es ist ein umfangreiches Werk mit 700 Seiten und komplex. Es ist also ein Werk mit langsamer Verbreitung, das noch Jahre oder gar Jahrzehnte warten wird, bevor es das Publikum, das es schon jetzt erreichen sollte, voll und ganz erreicht. Wie **Olivier Aïm** in seinem schönen Handbuch über "*Les théories de la surveillance - Du panoptique aux Surveillance Studies*" (Armand Colin, 2020) feststellt, hat Zuboffs Werk einen beeindruckenden weltweiten Erfolg: *"2019 erscheint 'The Age of Surveillance Capitalism' von Shoshana Zuboff. Der Erfolg ist durchschlagend, so dass selbst der Ausdruck "Überwachungskapitalismus" in die Alltagssprache, insbesondere in die Medien, eingeht. Der Begriff scheint die Gesamtheit der aktuellen Fragestellungen zu vereinen, zumal die Autorin hier eine Vielzahl von Überlegungen zusammenfasst, die sie seit fast vierzig Jahren zu diesem Thema anstellt. Die Aneinanderreihung der Begriffe Überwachung und Kapitalismus hat ebenfalls einige Debatten ausgelöst, auf die wir am Ende noch einmal zurückkommen werden."*⁷

⁶ Vgl. die für die Cairn-Plattform ausgewählte französischsprachige Bibliografie unter der Überschrift: "*Capitalisme de surveillance - Concept theorised by Shoshana Zuboff and referring to what is probably the first paradigm of the 21st century social sciences related to massively digitalized societies.*" (12.06.2023); <https://www.cairn.info/liste-00065336>

⁷ Aïm Olivier, *Les théories de la surveillance - Du panoptique aux Surveillance Studies*, Armand Colin, 2020, S.128.

Zuboffs Analysen scheinen nicht mit denen von Norbert Elias verbunden zu sein, den sie nicht in ihrem persönlichen Pantheon der großen Autoren nennt, die ihr Buch oder gar ihr Werk inspiriert haben könnten: **Durkheim, Marx, Weber, Hannah Arendt, Theodore Adorno, Karl Polanyi, Jean-Paul Sartre, Stanley Milgram** (ACS S.45). Das Zuboffsche Paradigma stützt sich vorrangig auf drei Klassiker, die in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für Zuboff genannt werden: Durkheim, Marx und Weber. Nun haben diese selbst das Elias'sche Paradigma inspiriert, da sich die Sozialgeschichte nicht auf ihn reduzieren lässt und Elias sich ständig auf eine perfekte Kenntnis dieser drei Klassiker und vieler anderer Autoren stützt.

Zuboffs Buch glänzt zunächst durch die beeindruckende Menge an empirischen Daten und deren Aktualisierung bis zum Sommer 2018. Sie erläutert die Merkmale ihres riesigen Korpus aus verschiedenen Quellen, hauptsächlich wissenschaftlichen und journalistischen, aber auch institutionellen, administrativen, assoziativen... Dazu kommen lange Reihen von semi-direktiven Interviews insbesondere mit Angestellten von Unternehmen und "Datenwissenschaftlern": *"Bei der Untersuchung der kapitalistischen Überwachungspraktiken von Google, Facebook, Microsoft und anderen Konzernen habe ich sehr genau auf Interviews, Patente, Spendenaufrufe, Reden, Konferenzen, Videos sowie auf die Programme und Richtlinien der Unternehmen geachtet."* (ACS S.45). Auf dieser Grundlage baut sie ihre allgemeine Theoretisierung dessen auf, was aus dem amerikanischen und dann dem globalen Kapitalismus geworden ist, während er sich digitalisiert hat - langsam von 1995 bis 2001 und dann mit rasender Geschwindigkeit von 2001 bis 2011. Diese

Variationen grenzen zwei Perioden der "digitalen Wende" aus der Sicht der Verletzungen der Privatsphäre ab.

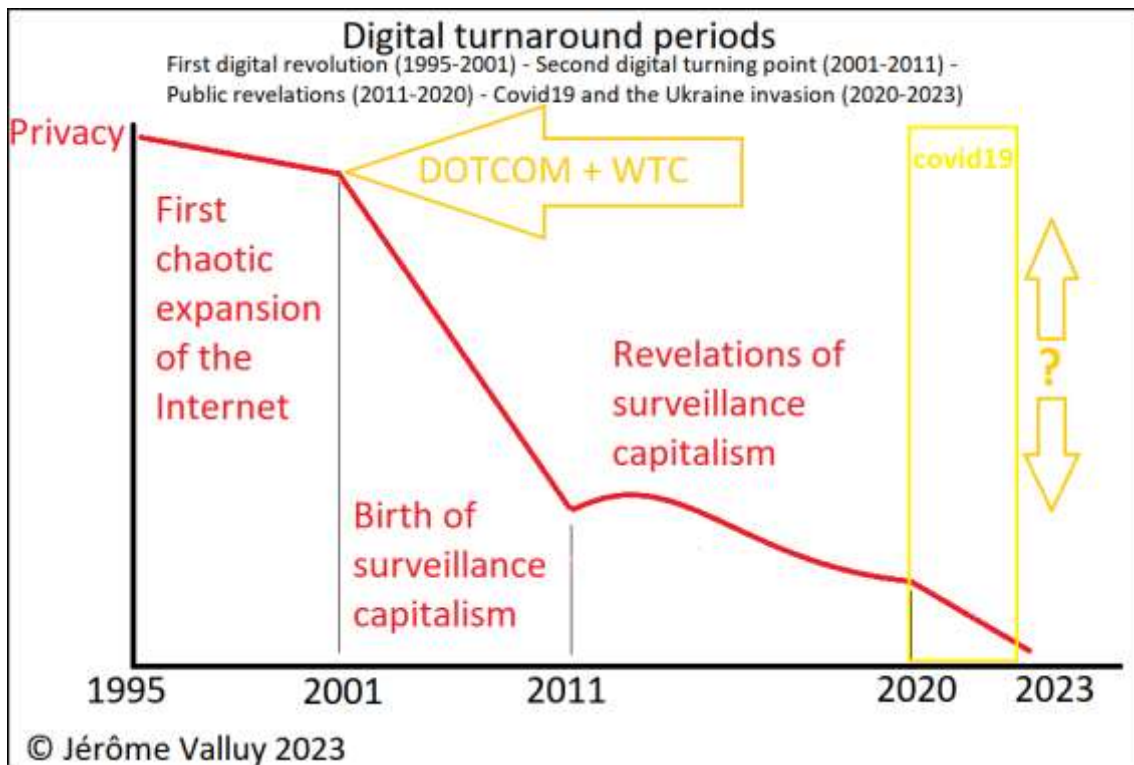
Shoshana Zuboff zeigt uns das Ausmaß des Zusammenbruchs der politischen Bedenken zum Schutz der Privatsphäre in den USA ab 2001, vernachlässigt aber nicht die Bedeutung dessen, was sich unmittelbar davor abspielte, in der Zeit des medialen und börsenmäßigen Aufruhrs der ersten Wende von 1995 bis 2001 und insbesondere der Verabschiedung von Gesetzen in den USA und in Europa zur teilweisen oder vollständigen Unverantwortlichkeit digitaler Plattformen in den Jahren 1995/1996. Diese Gesetze, auf die wir noch zurückkommen werden (siehe: unten § [5.2](#)), stellen ein grundlegendes Element des Regimes der öffentlichen Politik dar, das den digitalen Kapitalismus entfesselt und so den Weg für die zweite digitale Wende von 2001/2011 ebnet, die durch den Schock der beiden Krisen DOTCOM-2001 und WTC-2001 ausgelöst wurde (siehe: unten § [2.3](#)). Beide Stufen der digitalen Wende werden auch durch die "Finanzialisierung der Wirtschaft" und die Politik der sehr niedrigen Zinssätze intensiviert⁸. **Man kann sich die digitale Wende also als eine Beschleunigung in zwei Phasen vorstellen, auf die eine Phase der Enthüllungen folgt:** eine erste, chaotische Phase der kommerziellen Begeisterung und des politischen Ausprobierens (1995-2001), gefolgt von einer zweiten Phase der Aufgabe des Schutzes der Privatsphäre zugunsten der Sicherheitsüberwachung (2001-2011) und schließlich einer Phase der Enthüllungen in den 2010er Jahren. Zuboffs Analyse ist eine Periode hinzuzufügen, die 2020 durch die Covid19 -Pandemie

⁸ PEREZ Carlota, "The Double Bubble at the Turn of the Century: Technological Roots and Structural Implications" *Cambridge Journal of Economics*, Vol. 33, No. 4, pp. 779-805, 2009: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1433947#

eröffnet wird, die die Online-Zeiten und die Erfassung persönlicher Daten⁹ sowie die Gewinne des Überwachungskapitalismus erhöht: *"Im November 2021, auf dem Höhepunkt der Pandemie, haben die GAFAMs Rekordmargen erreicht: 38 % für Microsoft, 37 % für Meta, fast 30 % für Alphabet und mehr als 26 % für Apple. Anfang Dezember erreichte der Kapitalwert von Apple mit der astronomischen Summe von 2,650 Billionen US-Dollar den höchsten jemals für ein US-Unternehmen gemessenen Wert, gefolgt von Microsoft (2,57 Billionen US-Dollar), Alphabet (1,980 Billionen US-Dollar), Amazon (1,850 Billionen US-Dollar) und Meta (1,000 Billionen US-Dollar). Der NASDAQ, der Index für Technologiewerte, ist in weniger als zwei Jahren, zwischen Februar 2020 und November 2021, um 64 % gestiegen."*¹⁰

⁹ "Schätzungen zufolge könnte das weltweite Datenvolumen im Jahr 2025 175 Zettabytes (1021 Bytes) erreichen, was einem Anstieg von 530 % gegenüber 2018 entspricht". SOUPIZET Jean-François, "Die Staaten stehen den Internetgiganten gegenüber. Vers une alliance de raison?", *Futuribles*, 2023/3 (Nr. 454), S. 5-23: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-futuribles-2023-3-page-5.htm>

¹⁰ SMYRNAIOS Nikos, "Les GAFAM, entre emprise structurelle et crise d'hégémonie", *Pouvoirs*, 2023/2 (Nr. 185), S. 19-30: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-19.htm>



Man kann Zuboffs gründliche Untersuchung des Zeitraums 2001-2018 auch mit der säkularen Geschichte der Informatik und des Digitalen (1890-2023) verbinden, aus der die Ausweitung der sozialen Nutzung des Internets seit 1995 hervorgegangen ist. Shoshana Zuboff hat die Geschichte der Informatik und des Digitalen während des 20. Jahrhunderts nicht behandelt, obwohl es sicher scheint - und sie räumt dies mehrfach ein -, dass die industriellen, technologischen und kommerziellen Strukturen, die für die Informatik während einer mehr als hundertjährigen Geschichte aufgebaut wurden, auch in der digitalen Welt noch vorhanden sind. Der Überwachungskapitalismus entstand zwar im Jahr 2001 (mit einer Geburtsstunde zwischen 1995 und 2001), doch seine strukturellen Wurzeln liegen in einer jahrhundertealten Geschichte, die Shoshana Zuboff nicht beschrieben hat... was man ihr nicht vorwerfen kann, da die Arbeit, die sie bereits zum Nutzen aller geleistet hat, beeindruckend und wertvoll ist. Wir werden ihre Analyse auf den

Teil der Geschichte ausdehnen, der von der Geburt des Computers (der sogenannten "Mechanografie") im Jahr 1890 bis zur (sogenannten "digitalen") Geburt des Computers im Jahr 2001 reicht.

Shoshana Zuboff hatte 1988 ein erstes Buch mit dem Titel "Das Zeitalter der intelligenten Maschine" ("*In the Age of Smart Machine: The Future of Work and Power*") veröffentlicht, das bereits sehr kritisch war, was zu dieser Zeit selten war. Dies zeugt sowohl von der Kontinuität seiner Feldforschung als auch vom nicht nur bahnbrechenden, sondern auch kumulativen Charakter seiner Arbeiten über die Beziehungen zwischen Kapitalismus und Informatik: Shoshana Zuboff selbst verbindet es¹¹ mit *Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus*. Bei *Das Zeitalter der intelligenten Maschine* ermöglicht eine besonders sorgfältige Präsentation¹² einen schnellen Überblick über den Untersuchungsgegenstand. Dies bestätigt (wie auch alle seine anderen Zwischenveröffentlichungen), dass der Autor seit dieser Zeit sehr wohl auf diesem Gebiet arbeitet. Natürlich hat Zuboff nicht alles allein entdeckt: Sie würdigt den investigativen Journalismus der US-Presse, der insbesondere seit Anfang der 2010er Jahre den Großteil der empirischen Grundlagen liefert, und sie stützt sich ständig auf einen sehr beeindruckenden Stand der wissenschaftlichen Forschung in englischer, französischer und deutscher Sprache, der bis zum Sommer 2018 aktualisiert wurde. Die wissenschaftlichen Artikel, die sie für die empirische Analyse

¹¹ Vgl. ihr Interview mit Sen Rose in der Zeitschrift *Études*: ROSE Sean (Interview gesammelt und aus dem Englischen übersetzt von Sean Rose): "Un capitalisme de surveillance - Entretien avec Shoshana Zuboff", *Études*, 2021/2 (Februar), Seiten 57-66: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-etudes-2021-2-page-57.htm?contenu=article>

¹² L. Martin Cloutier, "XVII. Shoshana Zuboff - La clairvoyance de l'influence des TIC sur la transformation du capitalisme", in: Isabelle Walsh Hrsg., *Les Grands Auteurs en Systèmes d'Information*. Caen, EMS Editions, 2018, S. 330-345: <https://www.cairn.info/les-grands-auteurs-en-systemes-d-information-9782376871309-page-330.htm>; siehe auch die Website: <http://www.shoshanazuboff.com/new/about/>

verwendet, sind sehr aktuell (oft weniger als fünf Jahre, in der Regel weniger als zehn Jahre und selten mehr als fünfzehn Jahre).

Auf den Zeitraum 2001-2018 fokussiert, entfaltet Zuboff durch gründliche empirische Analysen die aufeinanderfolgenden Konjunkturen der Genese des Überwachungskapitalismus. Auf diese Weise schafft sie eine Soziohistorie, oftmals eine mikrosoziologische, die mit derjenigen der Autoren, die sie inspirieren, Durkheim, Marx, Weber... und Norbert Elias, vereinbar ist. Konfrontiert mit beispiellosen soziotechnischen Phänomenen, schafft sie **neue Konzepte**, die unverzichtbar geworden sind, um über die heutigen Gesellschaften zu sprechen ("Überwachungskapitalismus", "Verhaltensüberschuss", "Dekontrat", "zwei Texte", "Unentrinnbarkeit", "Instrumentarismus" usw.), aber ohne Esoterik und immer im Einklang mit den klassischen Theorien, die weiterhin Inspirationsquellen bleiben, selbst wenn nicht mehr alle ihre Konzepte passen.

Aus dieser doppelten Perspektive - *Elias* und *Zuboff* - wird in der vorliegenden Einführung der Chronologie große Bedeutung beigemessen. Es ist unerlässlich, Eckdaten zu begründen und festzulegen, um das verfügbare und den Schülern vermittelbare wissenschaftliche Wissen zu bündeln und zu strukturieren. In gewisser Hinsicht könnte der folgende Abschnitt [1.5](#) mit der Überschrift "[Detaillierte Chronologie: 1890-2023 in zehn Eckdaten](#)" diese allgemeine Einführung fast ersetzen, da sie von der Sorge um chronologische Präzisierungen und die Kontrollmöglichkeiten, die diese Präzisierungen für die Interpretationen der Geschichte bieten, geleitet sein wird. Sie wird auch von dem Bestreben geleitet, Zeiten im Sinne von

Perioden, aber auch Rhythmen des sozialen Wandels, der durch die Informatisierung der Welt ausgelöst wird, zu identifizieren. Es ist das wichtigste Lernziel, das ich den Studierenden der Bachelorstudiengänge zuweise, diese Chronologie zu erlernen und zu beherrschen, damit sie sie mit denen anderer Kurse, die auf anderen Fragen aufbauen, in Verbindung bringen können.

Andererseits spiegelt die vorliegende Studie auch die vier zugrunde liegenden thematischen Zugänge wider, die die Forschung organisieren: 1) **Sozialgeschichte der Computertechnologien** in "gesellschaftlicher Expansion"; 2) **Wirtschaftsgeschichte der Informatik** und des "Überwachungskapitalismus"; 3) **Kulturelle** und politische **Störungen des** digitalen Zeitalters; 4) **Der Staat als Nutzer der** Computer-Digitaltechnik mehr als Gesetzgeber. Daher schwankt die Gliederung des vorliegenden Buches zwischen einem chronologischen Unterbau und einer scheinbaren, eher thematischen Strukturierung. Dies ist ein Kompromiss zwischen den verschiedenen Unterrichtszielen, um die chronologischen Anhaltspunkte festzulegen und die Herausforderungen hervorzuheben, mit denen sich die sozialwissenschaftliche Forschung im digitalen Zeitalter im Jahr 2023 befasst. Aus dieser thematischen Perspektive ist die in Abschnitt 2 unten gestellte Frage wahrscheinlich die zentralste: "[Technologie, Wirtschaft, Politik: Welcher Faktor ist ausschlaggebend?](#)". Diese Frage zu stellen bedeutet, die jahrzehntelangen Debatten über das Verhältnis zwischen dem wirtschaftlichen und dem politischen/kulturellen Faktor zu erweitern, ohne den technologischen Faktor in die Überlegungen darüber einzubeziehen, was den Lauf der Geschichte bestimmt. Diese Erweiterung bedeutet nicht, dass man einem technologischen

Determinismus anhängt, sondern dass man mit einer technologischen Unwägbarkeit der kulturellen Unterschätzung der technologischen Dimension der Welt bricht und sich von den aktualisierten empirischen Studien zum 21^{ème} Jahrhundert bei den intellektuellen Neuinvestitionen leiten lässt, die für die Debatten über diese mehr oder weniger bestimmenden Variablen der Geschichte notwendig sind.

MASCHINELLE ÜBERSETZUNG

1. Soziogeschichte der Informatik in "gesellschaftlicher Expansion"



Die Geschichte der Informatik ist neu zu schreiben... oder zu machen: Jahrzehntlang haben die professionalisierten Sozialwissenschaften das Interesse an diesem Untersuchungsgegenstand verloren. Die Geschichtsschreibung, die noch immer massiv in Bibliotheken zu finden ist, wurde daher von Laien der Geschichtswissenschaft produziert.

1.1 Eine erste, auf Design reduzierte Geschichtsschreibung



Diese erste Geschichtsschreibung der Informatik wurde von Führungskräften oder Personen aus dem Umfeld von IBM oder von Führungskräften anderer Unternehmen der Informatikbranche verfasst. Vier Bücher, unter vielen anderen, veranschaulichen den Ansatz: Robert Moreau (IBM France), *Ainsi naquit l'informatique* (1981); Robert Ligonnière (Betriebswirt), *Préhistoire et histoire des ordinateurs* (1987); Jean-Yves Birrien (Wirtschaftsinformatiker), *Histoire de l'informatique* (PUF, "Que sais-je?" n°2510, 1990); Alain Taurisson (Mathematiker), *"Du boulier à l'informatique"* (1991). Der Artikel von Pierre Goujon (Mathematiker) *"Informatique - histoire"* in *der Encyclopédia Universalis*¹³ (2000?) gehört ebenso zu diesem Komplex wie die ersten Artikel, die Anfang der 2000er Jahre auf Wikipedia.fr zu diesem Thema erstellt wurden: "[histoire des ordinateurs](#)" (26/03/2002), "[informatique](#)" (11/09/2002), "[chronologie de](#)

¹³ GOUJON Pierre, "INFORMATIQUE - Histoire", *Encyclopædia Universalis*, verfasst wahrscheinlich Anfang der 2000er Jahre: <http://www.universalis-edu.com.ezpaarse.univ-paris1.fr/encyclopedie/informatique-histoire/>

l'informatique" (23/08/2003), "[histoire d'internet](#)" (25/08/2003). Diese erste Geschichtsschreibung ist von kommerziellen Interessen geleitet, nämlich der Aufwertung von Computern, die in einer Gesellschaft verkauft werden sollen, die sie nicht kennt und die geschult werden muss. Sie erzeugt somit intellektuelle Begleitdiskurse, die manchmal Werbediskursen ähneln.

Die erste Geschichtsschreibung, die von Laien der Geschichtswissenschaft produziert wurde, hat keine Methodik: den Beobachtungsbereich abgrenzen, indem man den zentralen Begriff definiert, den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse aufzeigen, die Problematik präzisieren, den Korpus der verwendeten empirischen Daten darlegen, die Beobachtungsmethoden vorstellen, eine Haupthypothese begründen, die Entwicklungen in einem rationalen Plan im Hinblick auf die Hypothese organisieren ... All das ist nicht vorhanden. In Ermangelung eines gemeinsamen Konzepts folgen die Autoren verschiedenen chronologischen Strängen von Erfindungen, die auf unterschiedlichen Interessen basieren.

Das "Design"¹⁴, d. h. die technologische Gestaltung, dient den frühen Historiografien als analytisches Prisma und richtet die Aufmerksamkeit auf das, was in der Welt der Ingenieure (eher als in der Gesellschaft) oder gar im "Labor", in welcher Form auch immer (einschließlich der Garage eines Heimwerkers), geschieht. Dieses Prisma fokussiert die Aufmerksamkeit auf die Erstausbildung des Erfinders, auf ältere Erfindungen, die ihn inspiriert haben könnten, und auf die Schritte oder Interaktionen, die seine innovative Schöpfung begünstigt haben. Dadurch

¹⁴ VIAL Stéphane, *Le Design (Das Design)*. Presses Universitaires de France, "Que sais-je?", 2021: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/le-design--9782715405646.htm>

eröffnet der Einsatz symbolischer Urheberschaft¹⁵ an einer Erfindung in der Bibliografie endlose und unfruchtbare kompetitive (nationale, disziplinäre, chronologische ...) Variationen um die Identifizierung des "Ersten", der dies oder jenes erfunden hat. Schließlich führt der Designansatz, der dazu führt, sich für Erfinder zu interessieren, dazu, auch die Unternehmen zu untersuchen, die sie zur Verbreitung ihrer Erfindungen gegründet haben, oder die Unternehmen, die diese Erfindungen nach dem Kauf eines Patents oder eines Startups verbreitet haben. Die Folgen der Verbreitung von Technologie in der Gesellschaft werden jedoch nicht berücksichtigt.

Epistemologisch und methodologisch wenig konstruiert, ist diese erste Geschichte der Informatik in Argumentationen dieser Art nicht zu bremsen: Informatik benutzt Mathematik ... also geht die gesamte Geschichte der Mathematik seit den prähistorischen Zählungen und den ersten Abakus in die Geschichte der Informatik ein; Informatik benutzt Drucker ... also geht die gesamte Geschichte der Drucksysteme seit Gutenberg oder früher in die Geschichte der Informatik ein; Informatik benutzt Lochkarten ... also gehen alle früheren Formen und Verwendungen von Lochkarten (mechanisches Klavier, Drehorgel, Webstuhl etc.) sind in der Geschichte des Computers enthalten; der Computer nutzt Schränke, Metall, Elektrizität, Elektronik, Bildschirme, Telekommunikation ... dito; etc. Die Geschichte der Menschheit scheint dann mit der Geschichte der Informatik zu verschmelzen ... als ob diese vermenschlicht werden müsste. Es gibt keinen Konsens zwischen den Autoren über die Chronologie und

¹⁵ Das heißt, die Antwort auf die Frage "Wer ist der allererste Erfinder also der eigentliche Urheber einer bestimmten technischen Innovation?".

insbesondere deren Beginn, aber die Autoren diskutieren ihre jeweiligen Standpunkte nicht wie Wissenschaftler. Die einen gehen bis zu den Rechentafeln aus dem Jahr 3000 v. Chr. zurück. Die anderen konzentrieren sich auf die Computer nach dem Zweiten Weltkrieg. In "Que sais-je?" Nr. 2510 mit dem Titel "Geschichte der Informatik" reicht Kapitel 2 von "Von -10000 bis +1200" und die anderen Kapitel umfassen somit 12000 Jahre Geschichte ... der Informatik, bis an die Grenzen des Absurden. Die "[Chronologie der Informatik](#)" auf Wikipedia.de reicht "nur" bis 1632 zurück, während die "[Geschichte der Computer](#)" 1936 beginnt und das Vorhergehende ignoriert.

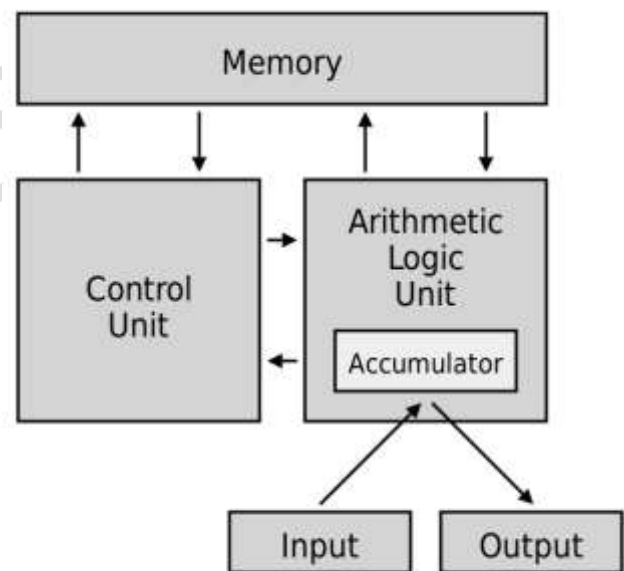
Die Erklärung für diese Fehlentwicklung hat der Informatiker Gilles Dowek gut dargelegt: *"Wenn man zu sehr das Erbe der Denkströmung verteidigen will, die sich von den antiken Schreibern bis zur Theorie der Berechenbarkeit auf das Konzept des Algorithmus konzentrierte, oder der Denkströmung, die sich von der Archimedes-Schraube bis zur Hollerith-Maschine auf das Konzept der Maschine konzentrierte, läuft man Gefahr, nicht wahrzunehmen, was die eigentliche Einzigartigkeit der Entstehung der Informatik ausmacht: dass mehrere Denkrichtungen, die bis dahin nur lose miteinander verbunden waren, miteinander verschmelzen und gemeinsame Ziele, gemeinsame Studienobjekte, ein gemeinsames Vokabular und gemeinsame Werte fanden..."*¹⁶ Gilles Dowek betont die Pluralität der Geschichtsschreibung, die mit der Komplexität dessen, was man als Informatik bezeichnet, zusammenhängt, und zwar aufgrund der Pluralität der Konzepte und Technologien, die in dieser

¹⁶ Dowek Gilles, "Les origines de l'informatique", *Cahiers philosophiques*, 2015/2 (Nr. 141), S. 7-15: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-cahiers-philosophiques1-2015-2-page-7.htm>

Metatechnologie oder diesem System von Systemen, die man als "gemischte Informatik" bezeichnen wird, aggregiert sind. Im Vergleich zur ersten Geschichtsschreibung erweitert Gilles Dowek den Fokus der Geschichte der Informatik um ein Vielfaches, indem er vier wesentliche Konzepte zur Bezeichnung der in diesem Mix integrierten Technologien heranzieht: Algorithmen, Maschinen, Sprachen und Informationen. Wir folgen seinem Beispiel und verlassen die gängigere Schematisierung des Computer-Mix im ersten chronotechnologischen Ansatz. Diese reduziert den Computermix auf seine technischen Komponenten gemäß den Darstellungen, die sich an der 1945 von dem Mathematiker John von Neumann (1903-1957) vorgenommenen Abstraktion orientieren, die in ihrem Schema die zuvor erfundenen Maschinen widerspiegelt:

Darüber hinaus verwendet die erste Computergeschichtsschreibung Begriffe, die im Zuge von Marketingaktionen entstanden sind und sich dann in der Gesellschaft verbreitet haben: "Mechanografie", "Computer", "Computer", "digital", "virtuell", "digital" usw. Diese Begriffe werden in der Regel nicht verwendet. Wir müssen uns davon distanzieren. Insbesondere werden wir die Schaffung des Wortes "Computer"¹⁷

A von Neumann architecture scheme



Source : https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Von_Neumann_architecture.svg&lang=en

¹⁷ Loïc Depecker, "Was würden Sie zu "Computer" sagen?", *Bibnum*, Rechnen und Informatik, 1^{er} Juni 2015: <http://journals.openedition.org/bibnum/534>

durch die Marketingabteilung¹⁸ des Unternehmens IBM France zur Vermarktung der "IBM 650"¹⁹ im Jahr 1955 ebenso wenig als soziologisch relevant, als Begründung für eine historische Zäsur, ansehen wie die Schaffung des Wortes "Informatik" im Jahr 1962 auf Französisch²⁰ (nach dem deutschen Informatik im Jahr 1957) durch Philippe Dreyfus, dem ehemaligen Leiter des Centre National de Calcul Électronique von Bull in den 1950er Jahren, der den Begriff erstmals in der Bezeichnung seines Unternehmens "Société d'Informatique Appliquée" (SIA) verwendete²¹. Diese Marketingkreationen hatten keine wissenschaftlichen Ziele und sind insofern problematisch, als sie (absichtlich oder unabsichtlich) dazu beigetragen haben, die Kontinuitäten zwischen der ersten Periode der staatlichen Informatik, der Informatik der Unternehmen und der heutigen digitalen Welt zu verschleiern.

1.2 Historiografie der Computerexpansion seit 1890



Einige wenige Autoren, die in der historischen Forschung tätig sind, haben die chronotechnologische Geschichte der Informatik kritisiert und versucht, sich von ihr zu distanzieren, indem sie eine andere Geschichte verfasst haben, die sich mehr mit den Auswirkungen der weit verbreiteten Technologien auf die

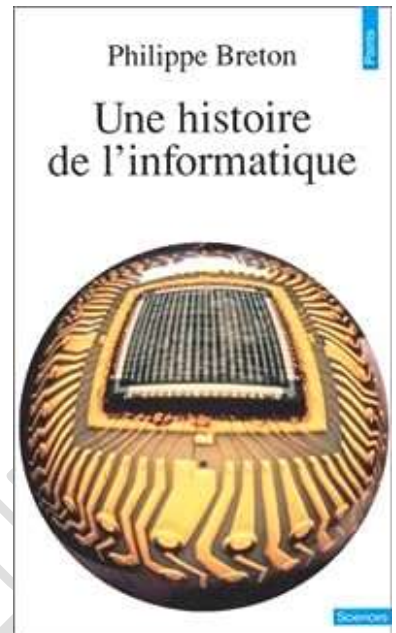
¹⁸ Siehe den Blog zum Gedenken an 100 Jahre IBM in Frankreich: "Mittwoch, 16. April 2014 - 1955: Der Begriff "Computer" wird von Jacques Perret im Auftrag von IBM Frankreich erfunden": <http://centenaireibmfrance.blogspot.com/2014/04/1955-terme-ordinateur-invente-par-jacques-perret.html>

¹⁹ Loïc Depecker, "Was würden Sie zu "Computer" sagen?", *Bibnum*, Rechnen und Informatik, 1^{er} Juni 2015; <http://journals.openedition.org/bibnum/534>

²⁰ Vgl.: TLFi: "informatique (...)" **Étymol. et Hist.** 1962 (Begriff von Ph. Dreyfus nach Gilb. 1971 geprägt); 1966, 16. November (*Le Monde*, *ibd.*). Dér. de *informat(ion)**; suff. *-ique**. **Bbg.** Bertini (M.-T.), Tallineau (Y.). Pt vocab. *L'Informat. nouv.* 1977, Nr.° 80, S. 23. - Dossiers de mots. *Neol. Marche.* 1977, Nr.° 3, S. 37. - Enzyklopädie (XII)... *Informat.* 1973, Nr.° 45, S. 70; (XIII)... 1973, Nr.° 46, S. 61-64." <https://www.cnrtl.fr/definition/informatique>

²¹ Vgl.: "Origine du mot informatique" auf: <https://web.maths.unsw.edu.au/~lafaye/CCM/detection/informatique.htm> und <http://www.apfa.asso.fr/historique/motdor/etymolog/informat.htm> und Alain LE DIBERDER "Informatique", *Le Monde*, 24. Januar 2001: https://www.lemonde.fr/archives/article/2001/01/24/informatique_4150539_1819218.html

Gesellschaft befasst. Dies gilt für **Philippe Bretons "Une histoire de l'informatique"** (1^{ère} ed.: 1987), auf die wir noch zurückkommen werden, und für **Emmanuel Lazard und Pierre-Emmanuel Mounier-Kuhns "Histoire illustrée de l'informatique"** (1. Aufl.: 2016). Letzteres Werk spricht in den Kapiteleinführungen die Abgrenzung der beiden Ansätze und das Anliegen an, die Auswirkungen auf die Gesellschaft zu untersuchen: *"Dieses Buch ist keine Liste von "Premieren". Die Frage "Was war der erste Computer?" (oder der erste Transistor usw.) ist*



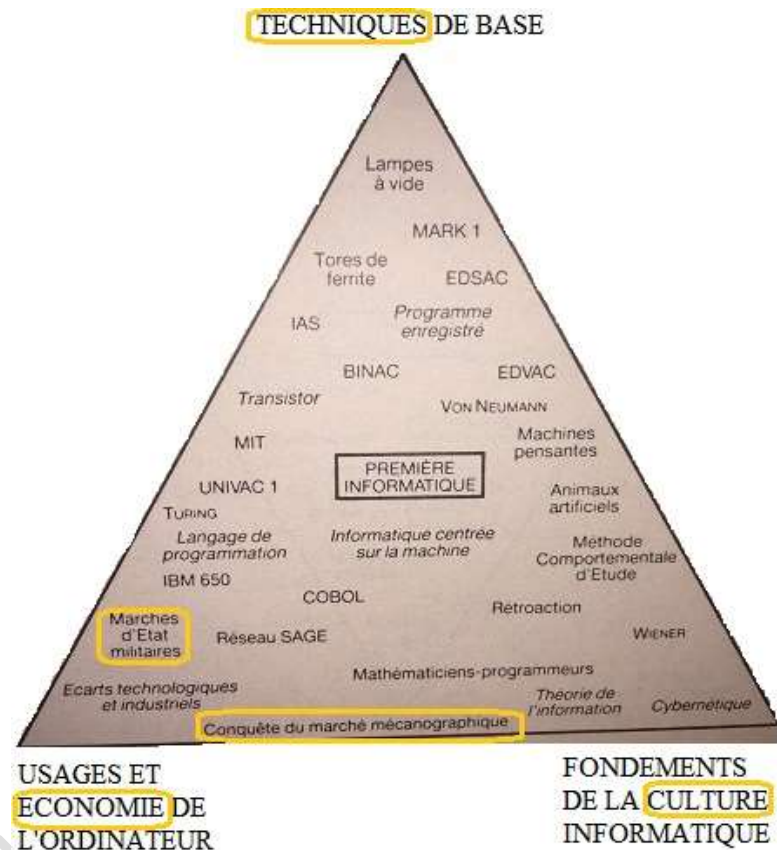
*zwar für Erfinder, die Patente anmelden, oder für Forscher, die anerkannt werden wollen, ebenso wie für Organisatoren von Gedenkfeiern von berechtigtem Interesse. Für Historiker ist sie jedoch von untergeordnetem Interesse, da sie den Innovationsprozessen und der Verbreitung von Techniken in der Gesellschaft und in der Nutzung - der Verbreitung, die allein einer Idee, wie brillant sie auch sein mag, ihre wahre historische Bedeutung verleiht - ebenso viel Beachtung schenken. (...) **Die angegebenen Daten sind daher nicht unbedingt die Daten der Erfindung von Techniken, sondern oftmals die Daten, an denen sich die Gegenstände, die sie enthalten, auf dem Markt verbreiten**" (S.14 - Hervorhebung hinzugefügt). Wir werden diese Wahl als soziohistorische Methodenregel beibehalten: Die Verbreitung auf dem Markt ist eine sehr wichtige Dimension der gesellschaftlichen Expansion einer Technologie. Das Buch ist aufgrund seines chronotechnologischen Plans weniger zufriedenstellend (es bleibt in dieser Hinsicht von der ersten Geschichtsschreibung abhängig), ermöglicht aber eine Aktualisierung der Forschung von Philippe Breton. Beide Werke*

teilen einen gemeinsamen Standpunkt, geben ihm aber keinen spezifischen Namen. In der Wikipedia.fr taucht diese zweite Geschichtsschreibung der Informatik Ende der 2000er Jahre auf und entwickelt sich vor allem im Jahrzehnt 2010, aber auch hier ohne ein verbindendes Konzept. Sie ist in den Artikeln "[Digitale Revolution](#)" (28/04/2009), "[Digitale Souveränität](#)" (08/06/2009), "[Digitale Humanitäten](#)" (30/04/2012), "[Digitale Kultur](#)" (22/05/2013) und "[Digitale Arbeit](#)" (22/10/2015) zu finden. In Ermangelung eines bereits existierenden Titels, der von den zitierten Autoren geteilt wird, fassen wir den spezifischen Untersuchungsgegenstand dieser zweiten Geschichtsschreibung sowie die ausgewählten Autoren und Texte unter dem Titel "**gesellschaftliche Expansion**" der Informatik und der Digitalisierung zusammen.

Philippe Breton verdient eine besondere Ehrung. Er war 1987 in Frankreich der erste Fachmann für Wissenschafts- und Technikgeschichte, der sich mit diesem Bereich auseinandersetzte und sich teilweise von der chronotechnologischen Geschichte, die sich auf das Design und/oder die Maschinen konzentrierte, absetzte: *"Der Computer war lange Zeit das einzige Schaufenster der Informatik in den Augen der breiten Öffentlichkeit. Heute weiß jeder besser, dass dieser Bereich viele Dimensionen umfasst (...) Vor einigen Jahren, als die Informatik noch eine Angelegenheit für Spezialisten war, blieb die Hauptfrage die Beherrschung der Hardware (...). **Die Frage, die heute im Zusammenhang mit der Informatik aktuell ist, ist die Beherrschung der Herausforderungen, die sich aus ihrer Einbindung in das tägliche Leben ergeben.** Deshalb spricht man so viel von "Informatikkompetenz"" (S. 7). Um seinen Untersuchungsgegenstand abzugrenzen, wählt Philippe Breton*

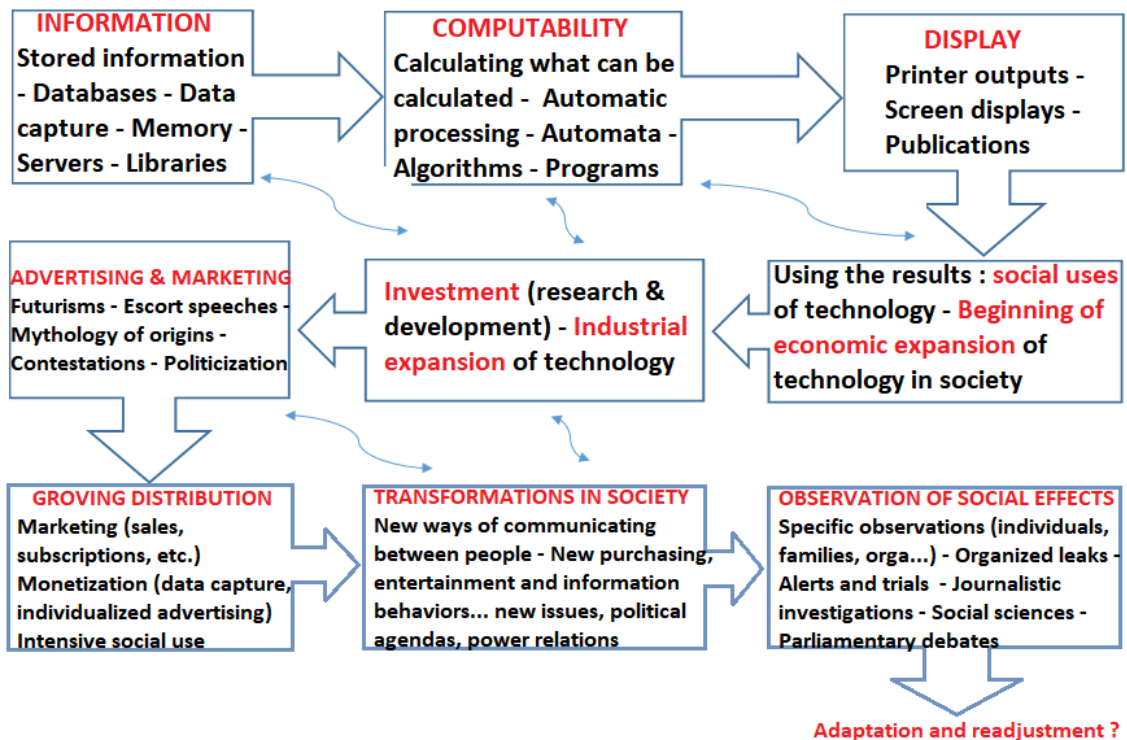
eine gemischte Informatik (Automaten + Informationen + Berechnungen), die sich etwas von der Dowecks (Algorithmen + Maschinen + Sprachen + Informationen) unterscheidet, aber in beiden Fällen ist das Wort "Informationen" ein sehr breiter Zugang für verschiedene kulturelle, wirtschaftliche und soziale Variablen. Diese Erweiterung lässt sich am besten in den drei Tabellen (eine pro Computerperiode)

zusammenfassen, die Philippe Breton veröffentlicht. Seine Tabellen bieten einen detaillierten Einblick in den IT-Mix, der sich zwischen drei Dimensionen befindet: Technik, Wirtschaft und Kultur. Wir werden diesem Weg folgen, indem wir den "Informatik-Mix" noch weiter auf sozioökonomische Variablen ausdehnen, und zwar gemäß dem folgenden Schema, das auf andere Weise den evolutionären Charakter der Informatik veranschaulicht, den Philippe Breton in aufeinanderfolgenden Schemata darstellt:



Extrait de : P. Breton, *Une histoire de l'informatique*, (1987) Seuil (Points), 1990, p.11 (marques en jaune de J. Valluy)

socio-economic concept of mixed computing



© Jérôme Valluy - Humanité et numérique(s) 2023

Philippe Breton erzeugt eine Verdoppelung der Geschichte durch eine geschickte Präsentation seines Buches, die den Lesern zwei mögliche "Zugänge" zur Lektüre des Buches bietet: einen "chronologischen Zugang", durch den man einen chronologischen Faden der technischen Erfindungen und ihrer Ausbreitung in der Gesellschaft verfolgt (Anzahl der vermieteten oder verkauften Geräte, Anzahl der Benutzer...), und dann einen "thematischen Zugang", der die technischen Entwicklungen marginalisiert und die Entwicklung der Nutzung und der Computerindustrie sowie die Grundlage der Computerkultur in den Vordergrund stellt. Breton fokussiert seine Studie auf eine kurze Geschichte der Informatik (1945-1987) und zeigt gleichzeitig auf, dass die Informatik das Erbe der Mechanografie antritt. Wenn man sein Kapitel über "Die Geschichte des künstlichen Rechnens"

aufmerksam liest, stellt man fest, dass er auf Hollerith im Jahr 1890 zurückgeht (S. 65). Wir werden daher seinen chronologischen Rahmen bis 1890 erweitern und die Daten bis 2023 aktualisieren.

1890 Es ist die spektakuläre gesellschaftliche Ausbreitung der ersten "**Statistikmaschine**" von Hermann Hollerith²², die sie von allen vorherigen unterscheidet. Die "Pascaline" von Blaise Pascal (1642) war zwar eine Rechenmaschine, aber die Berechnung ist nicht die Domäne der Informatik und diese Maschine hat sich nicht gesellschaftlich ausgebreitet. Charles Babbages "Differenzmaschine" (1820) ist einem Computer viel ähnlicher als Pascals Maschine, aber sie hat keine gesellschaftliche Verbreitung gefunden (weil sie nicht sofort funktionierte) und Babbage beließ es bei der abstrakten Konzeption eines potenziellen Systems. Der programmierbare Webstuhl (1801) von Joseph Marie Jacquard, der in der Geschichte der Chronotechnologie so oft zitiert wird, dient nicht der Anzeige von Berechnungen, sondern der Herstellung von Stoffen. Er hat in der Geschichte der gesellschaftlichen Ausbreitung der Informatik keinen Platz, es sei denn, man würde auch alle technologischen Entwicklungen, die in der Textilindustrie zu beobachten sind, in die Geschichte einbeziehen.



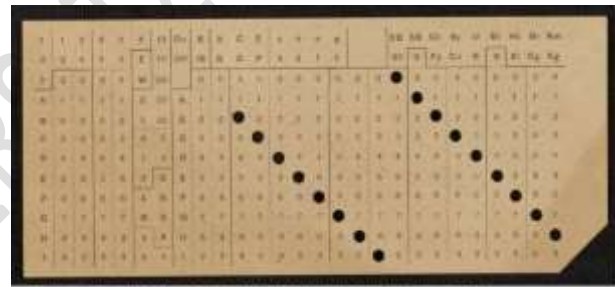
BELL, Charles Milton, "Herman Hollerith, head-and-shoulders portrait, facing left" (1888), Library Of Congress, Bell Collection : <https://www.loc.gov/item/96502521/>

²² AUSTRIAN Geoffrey D., *Herman Hollerith: Forgotten Giant of Information Processing*, Columbia University Press, 1984, 418 S. Siehe auch: Da Cruz, Frank (March 28, 2011). "Herman Hollerith". [columbia.edu](http://www.columbia.edu/cu/computinghistory/hollerith.html). Columbia University. Retrieved February 28, 2014: <http://www.columbia.edu/cu/computinghistory/hollerith.html>

Die gemischte Informatik, die die sozioökonomischen Variablen der gesellschaftlichen Expansion einschließt, gibt es erst ab 1890 mit Hermann Holleriths Erfindung der "Statistikmaschinen", aber auch neuartiger **Lochkarten**, sogenannter "Hollerith-Karten" (mit einschränkenden technischen Merkmalen und schwer reproduzierbar), die in den folgenden Jahrzehnten bis zu einem Drittel der Einnahmen von IBM ausmachen sollten. Die Besonderheit dieser Erfindungen war so stark, dass die ersten Computer bis zum Zweiten Weltkrieg weiterhin als "Hollerith-Maschinen" und Lochkarten als "Hollerith-Karten" bezeichnet wurden.



"Tabulatrice" ou "machine à statistique" construite par H.Hollerith pour (concours) le recensement américain de 1890. Brevet déposé le 8 juin 1887. Source : Tabulatrice, selezionatrice e perforatrice hollerith - Museo scienza tecnologia Milano - Repris sur : https://fr.wikipedia.org/wiki/Herman_Hollerith



Die Einzigartigkeit von Hermann Hollerith als Erfinder besteht darin, dass er sowohl die **soziale Problematik** (die der Auswertung einer großen Volkszählung), mit der er durch seine Anstellung bei der amerikanischen Volkszählungsbehörde (*USCB* oder *Census*) konfrontiert ist, als auch die **wissenschaftlichen Kenntnisse** beherrscht, aus seiner Ingenieurausbildung, die es ihm ermöglichen, eine **innovative Lösung** (die mechanografische "Statistikmaschine") zu entwerfen und zu tüfteln, wobei er die **Anwendungsmöglichkeiten** seiner Innovation bereits im Griff hat, in diesem Fall die Gewährleistung eines sicheren sozialen Nutzens für den Staat (1. Produktivitätsgewinn von einem Drittel der Zeit bei der Auswertung; 2. Senkung der Kosten um 5 Millionen Dollar, d. h. ein Drittel des Budgets; 3. Erhöhung der Anzahl der gestellten Fragen von 5 im Jahr 1870 auf 235 im Jahr 1880) und einer breiten **Anwendung** (63 Millionen Amerikaner), die der Erfindung, für die

er das Patent hält und die er auf verschiedenen Fachmessen und Ausstellungen präsentieren wird, eine enorme Publizität verschafft.

Wie das US Census Bureau auf seiner Website (<https://www.census.gov/>) feststellt:

"Holleriths elektrische Zählmaschinen waren ein großer Erfolg. Abgesehen davon, dass sie

ihrem Erfinder auf der Weltausstellung in Chicago 1893 eine Medaille einbrachten, verkürzten die Tabelliermaschinen die Tabellierzeit für die Volkszählung von 1890 erheblich und lieferten mehr Statistiken zu geringeren Bearbeitungskosten. Ihr Erfolg im Jahr 1890 führte zu Verträgen mit ausländischen Regierungen, die ihre Geräte einsetzen wollten. Hollerith-Maschinen wurden 1891 für die Volkszählungen in Kanada, Norwegen und Österreich verwendet; Eisenbahngesellschaften setzten sie zur Berechnung von Tarifen ein".²³ Nach den USA war ein weiterer großer Kunde von Hollerith Zar Nikolaus II. "Hollerith erhielt den Auftrag für die kanadische Volkszählung von 1892, die italienische Volkszählung von 1895 und die norwegische Volkszählung von 1895. Der größte Auftrag war jedoch die russische Volkszählung von 1897, die erste Volkszählung, die jemals in diesem Land mit rund 130 Millionen Einwohnern durchgeführt wurde. Die Maschinen wurden an die Kunden vermietet, wahrscheinlich weil das Census Office alle zehn Jahre bei jeder Volkszählung neu gegründet wurde. Durch den zeitlichen Abstand zwischen den nationalen Volkszählungen konnte Hollerith die gleichen Maschinen verwenden."²⁴ IBM entsteht als Unternehmen für computergestützte staatliche



²³ Auszug aus "Herman Hollerith", Quelle: United States Census Bureau, Census History Staff, Last Revised: December 05, 2022: https://www.census.gov/history/www/census_then_now/notable_alumni/herman_hollerith.html

²⁴ PEAUCELLE Jean-Louis, "A la fin du XIXe siècle, l'adoption de la mécanographie est-elle rationnelle?", *Gérer et comprendre*, Sept. 2004, Nr. 77, S. 63: <https://Annales.org/site/gc/2004/gc77/peaucelle060-075.pdf>

Volkszählungen. Später wird sie ihren Kundenkreis diversifizieren.
" *Die Anerkennung in den USA und im Ausland erfolgt sofort. Ab 1891 vermietet Hollerith seine Maschinen für Volkszählungen in mehreren Ländern: Kanada, Norwegen und Österreich. Innerhalb weniger Jahre folgten Russland, Frankreich und viele andere Länder, wodurch das Prinzip der mechanischen Datenverarbeitung weiter verbreitet wurde.*"²⁵

Herman Hollerith verließ 1896 die Verwaltung und gründete die *Tabulating Machine Company* (TMC), die 1911 mit der *International Time Recording Company* (ITRC) und drei anderen Firmen, die alle **Charles Flint** (1850-1934) gehörten, zur *Computing-Tabulating-Recording Company* (CTR, 1300 Mitarbeiter in New York) fusionierte. Flint übertrug die Leitung der Firma dem Kaufmann **Thomas Watson**, der die CTR von 1914 bis 1956 leitete. Das Unternehmen wird **1924** in "**International Business Machines Corporation**" oder "**IBM**" umbenannt. Hermann Hollerith, der ein besserer Ingenieur als Manager ist, wird von Flint aus dem Weg geräumt und hat ab 1914 keine Macht mehr. Das ist für den weiteren Verlauf der Geschichte wichtig: Hermann Hollerith ist also weder für die Entwicklungen der CTR zwischen 1914 und 1924 noch für die von IBM ab 1924 noch für die Gründung der deutschen IBM-Tochter *Dehomag im Jahr 1934* (siehe unten § [2.1](#)) verantwortlich; er stirbt 1929. Eine Übersicht über Holleriths Werk wurde von einem Wissenschafts- und Technikjournalisten auf der INRIA-Website veröffentlicht: "L'invention de la mécanographie" (26/01/2011 von Denis Favre,

²⁵ FAVRE Denis, "L'invention de la mécanographie", *Interstices.info* (Zeitschrift, die seit 2004 von Inria, dem nationalen Forschungsinstitut für Informatik und Automatik, herausgegeben wird), 26. Januar 2011: <https://interstices.info/l'invention-de-la-mecanographie/>

auf "Interstices": <https://interstices.info/linvention-de-la-mecanographie/>).

Wenn wir die Geschichte der Informatik im Jahr 1890 beginnen, verfolgen wir ihre gesellschaftliche Ausbreitung bis zum Jahr 2023. Auf diesem Weg wird die sozialwissenschaftliche Bibliografie, die eine Wüste war (wenn man die Bücher und Artikel abzieht, die der ersten Geschichtsschreibung zuzuordnen sind), wieder umfangreicher, allerdings langsam seit den 1980er Jahren, dann schneller seit der Massifizierung von Smartphones Anfang der 2010er Jahre und noch schneller seit den Snowden-Enthüllungen im Jahr 2013. Eines der Werke, das wir nach dem von Zuboff am meisten zitieren werden, insbesondere um Bachelor-Studenten dazu zu bringen, es zu lesen, da es zugänglicher ist als das von Zuboff, ist das besonders brillante und bahnbrechende Buch von **Romain Badouard** aus dem Jahr 2017, ***Le désenchantement de l'internet. Désinformation, Gerüchte und Propaganda***²⁶. Dieses Buch ist sehr emblematisch für den Meinungsumschwung, der sich unter den auf digitale Sozialwissenschaften spezialisierten Forschern und den auf digitale Themen spezialisierten Journalisten vollzieht. Das Buch spiegelt das wachsende Interesse dieser Spezialisten wider, und zwar nicht für die verzauberten und futuristischen Diskurse über neue Technologien - die im öffentlichen Raum aufgrund der Kommunikation der Unternehmen und ihrer akademischen (Betriebswirtschaftslehre, Marketing) und medialen (Fachpresse mit geringer



²⁶ BADOUARD Romain, *Le désenchantement de l'internet. Désinformation, rumeur et propagande*, Limoges, FYP éditions, série: "Présence/Questions de société", 2017, 180 S.

Unabhängigkeit) Vermittler weiterhin vorherrschend sind -, sondern für die wissenschaftliche Beobachtung der Folgen einer groß angelegten technologischen Verbreitung auf die sozialen Beziehungen und den Zustand der Gesellschaften. Bereits 2010 äußerten sich Mediziner besorgt über die Risiken für Kinder, die mit dem technologischen Wandel verbunden sind²⁷. Die Auswirkungen dieser Veränderungen werden auf die sozialen Modalitäten des Wissenserwerbs untersucht, d. h. auf die primäre Sozialisation und auf die neuen sozialen Modalitäten des Zugangs zu öffentlichen Informationen²⁸. Die Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Arbeitsbedingungen wurden ebenfalls frühzeitig beobachtet,²⁹, aber auch die politischen Folgen der mit dem technologischen Wandel verbundenen Veränderungen des Arbeitsmarktes³⁰. Selbst ein seit langem genutztes und so altes Werkzeug wie die E-Mail wird heute unter dem Gesichtspunkt dieser schädlichen Auswirkungen neu betrachtet und eröffnet eine neue Forschungsrichtung, die weder technophil noch technophob ist, sondern jeden technologischen Engelismus ablehnt, wie die Forscher Hajer KEFI, Michel KALIKA und Najma SAIDANI betonen: "*Unsere Arbeit leistet somit einen bedeutenden Beitrag zur aufkommenden Forschungsrichtung über die dunkle Seite ('dark side'), wo positive, negative oder neutrale Auswirkungen aufgrund der IKT-Nutzung entstehen können.*"³¹ Je

²⁷ MICHAUD Pierre-André, BELANGER Richard, "Les adolescents, internet et les nouvelles technologies: un nouveau pays des merveilles?", *Schweizerische Medizinische Wochenschrift*, Nr. 253, 16. Juni 2010: <https://www.revmed.ch/revue-medicale-suisse/2010/revue-medicale-suisse-253/les-adolescents-internet-et-les-nouvelles-technologies-un-nouveau-pays-des-merveilles>

²⁸ PERAYA Daniel, "Welche Auswirkungen haben die Technologien auf die Produktion und Verbreitung von Wissen?", *Questions de communication*, 21 | 2012, 89-106: <http://journals.openedition.org/questionsdecommunication/6590>

²⁹ GOMEZ Pierre-Yves, CHEVALLET Romain, "Impacts des technologies de l'information sur la santé au travail. Hypothèses et interprétations à partir d'une observation expérimentale", *Revue française de gestion*, 2011/5 (n° 214), S. 107-125: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-francaise-de-gestion-2011-5-page-107.htm>

³⁰ PALIER Bruno, "Die politischen Konsequenzen des technologischen Wandels", *Cogito - Le magazine de la recherche*, 13. April 2019: <https://www.sciencespo.fr/research/cogito/home/les-consequences-politiques-du-changement-technologique/>

³¹ KEFI Hajer, KALIKA Michel, SAIDANI Najma, "Dépendance au courrier électronique: effets sur le technostress et la surcharge informationnelle et répercussions sur la performance", *Systèmes d'information & management*, 2021/1 (Volume 26), S. 45-83: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-systemes-d-information-et-management-2021-1-page-45.htm>

mehr Jahre vergehen, desto mehr empirische Belege für die Bedeutung dieser dunklen Seite der Digitalisierung häufen sich und desto mehr Studien konzentrieren sich auf die gesellschaftliche Ausweitung der Technologien. Diese Studien sind zunächst im professionalisierten und auf digitale Themen spezialisierten investigativen Journalismus zu finden (z. B. GOAR Matthieu, CHAPUIS Nicolas, "**Présidentielle 2022: Faut-il se couper de Twitter, huis clos politique devenu hostile?**", *Le Monde*, 31. März 2022³²) und dann in der sozialwissenschaftlichen Forschung über digitale Themen (z. B. FATAH Lahcen, "**Twitter ou l'avènement d'un "Frankenstein 2.0" ? L'impact des géants de la technologie sur la société et le poids des gouvernements face aux dérives technologiques**" *Revue Canadienne De Science Politique*, 1-10, 2023³³).

1.3 Das illustrierte Konzept der Expansion: Die Geburt des Internets (1995)



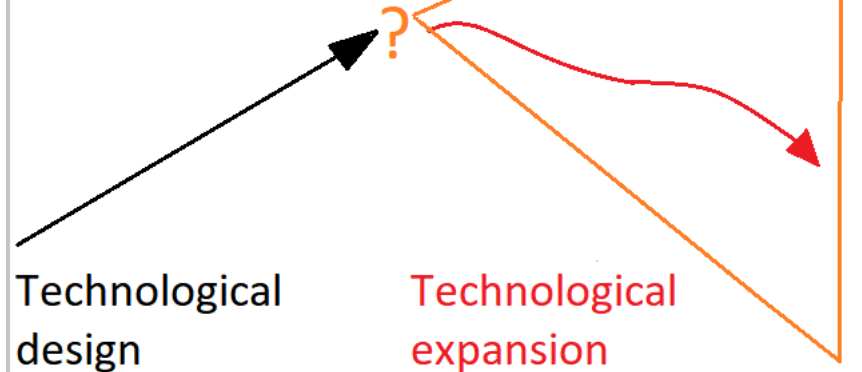
Im Anschluss an diese zweite Geschichtsschreibung von der Informatik zur Digitaltechnik konzentriert sich unsere Studie nicht auf die "**Gestaltung (Design)**" der Technologien - wie es die Organisationskulturen der universitären Technologieumgebungen (Ingenieurbüros) und der Unternehmen aus guten und/oder schlechten Gründen tun -, sondern auf die "**gesellschaftliche Ausbreitung**" der Technologien oder die "technologische Ausbreitung". Mit der **gesellschaftlichen**

³² GOAR Matthieu, CHAPUIS Nicolas, "Présidentielle 2022: Faut-il se couper de Twitter, huis clos politique devenu hostile?", *Le Monde / Pixels*, 31. März 2022: https://www.lemonde.fr/politique/article/2022/03/31/presidentielle-2022-faut-il-se-couper-de-twitter-huis-clos-devenu-hostile_6119885_823448.html

³³ FATAH Lahcen (2023), "Twitter oder das Aufkommen eines "Frankenstein 2.0"? The impact of technology giants on society and the weight of governments to technological drifts" (Der Einfluss von Technologiegiganten auf die Gesellschaft und die Bedeutung von Regierungen angesichts technologischer Fehlentwicklungen). *Canadian Journal of Political Science/Revue Canadienne De Science Politique*, 1-10. <https://www.cambridge.org/core/journals/canadian-journal-of-political-science-revue-canadienne-de-science-politique/article/twitter-ou-lavenement-dun-frankenstein-20/E9659776B42D9648C8020367007159BD>

Expansion einer Technologie bezeichnen wir die Gesamtheit der sozialen Prozesse der Verbreitung einer Technologie oder von Objekten, die diese beinhalten, in einer Gesellschaft (insbesondere: Anzahl der verkauften Objekte,

Two scientific approaches to technology: design and societal expansion



© Jérôme valluy, Humanité et numérique(s) 2023

Anzahl der Nutzer dieser Objekte, Häufigkeit der Nutzung dieser Objekte usw.) sowie die durch diese Verbreitung hervorgerufenen Veränderungen im menschlichen Verhalten, ihrer Art zu kommunizieren, aber auch zu arbeiten, sich abzulenken, sich zusammenzuschließen, zu lernen, zu denken usw.) und der Art und Weise, wie Menschen sich verhalten. Die Veränderungen hängen nicht unbedingt von der Anzahl der Objekte ab: Eine einzige Atombombe reicht aus, um Abschreckungseffekte und strategische Neukonfigurationen zu erzeugen. Diese Transformationen hängen nicht nur von den Eigenschaften der Technologie ab, da ein und dieselbe Technologie, wie wir bei der Digitalisierung sehen, unterschiedliche Veränderungen in verschiedenen Gesellschaften bewirkt, unabhängig davon, ob diese durch ihre nationale Geschichte, eine gemeinsame Sprache oder Kultur definiert werden können.... Darüber hinaus variieren diese sozialen Veränderungen innerhalb ein und derselben Gesellschaft von einem Segment zum anderen, sei es ein sozioprofessionelles Milieu, ein Sektor öffentlichen Handelns, eine wissenschaftliche Disziplin, eine soziale Klasse oder eine

Altersgruppe... Die Segmentierung ist eine wesentliche Dimension der technologischen Expansion, kann aber logischerweise und soziologisch erst Jahre nach der Verbreitung der Technologie beobachtet werden.

Dieser Zeitunterschied zwischen dem der Verbreitung und dem der möglichen Beobachtung von Veränderungen in der Gesellschaft lässt sich schematisch darstellen, indem man sich an der Sozioökonomie von Startups orientiert³⁴, die vom "Lebenszyklus" von Innovationen, Unternehmen und Industrien spricht. Wenn man von der technologischen Innovation ausgeht, die von einem digitalen Startup verbreitet wird, wird die gesellschaftliche Ausbreitung der Technologie wahrscheinlich mehrere Phasen durchlaufen, darunter diese: 1) Design; 2) "Proof of Concept" (PoF); 3) "Risikokapital"-Investitionen und/oder Übernahme des "Startups" durch ein großes Unternehmen; 4) **Verbreitung** (Vermarktung, "offener Zugang" ...) und variable Umsetzung der technologischen Innovation in verschiedenen Gesellschaften und Sektoren; 5) wirtschaftliche, kulturelle und politische **Transformationen** in den Gesellschaften; 6) journalistische und wissenschaftliche **Beobachtung** dieser Transformationen; 7) **Anpassungen der** sozialen Akteure (auch durch die Entwicklung neuer Technologien) durch Revisionen ihrer "Weltanschauung".

Betrachtet man die Geschichte der Informatik nicht durch die Brille des Designs und der Versuche, Technologien oder

³⁴ ENGLEBERT Philippe, *Les startups en France (Startups in Frankreich)*. Presses Universitaires de France, "Que sais-je?", 2021: <https://www.cairn.info/les-startups-en-france--9782715406810.htm>; BERTIN Clarice, "Proximité et facteurs organisationnels pour la collaboration startup - grande entreprise en contexte d'innovation ouverte", *Innovations*, 2019/1 (Nr. 58), S. 135-160: <https://www.cairn.info/revue-innovations-2019-1-page-135.htm>; GROSSETTI Michel, "1. L'engagement dans l'entrepreneuriat des créateurs de startups", *Regards croisés sur l'économie*, 2016/2 (Nr. 19), S. 14-24: <https://www.cairn.info/revue-regards-croises-sur-l-economie-2016-2-page-14.htm>

Unternehmen auf den Markt zu bringen ("Proof of Concept", "Risikokapital" ...), sondern durch die Brille der großflächigen Verbreitung von Technologien und der Folgen dieser Verbreitung in der Gesellschaft, so ändert sich das Gesamtbild, das man sich von dieser Geschichte machen kann, grundlegend:

- *Gestaltung (Design)* bezieht sich auf die Absichten des Erfinders einer neuen Technologie, auf das, was er an Wissen in seine Erfindung einfließen lässt, auf die Bedeutung, die er ihr gibt, auf die Vorwegnahmen, die er über ihre zukünftige(n) Nutzung(en) trifft. Es ist auch die **erste Art von meist verzückter Rede, die man über eine technologische Innovation hören kann.**
- *Die gesellschaftliche Ausbreitung* einer Technologie entzieht sich zum Teil ihrem Erfinder. Sie ist in gewisser Weise die "Verbreitung" und "Implementierung" der neuen Technologie in dieser oder jener Gesellschaft. Und es ist der Moment, in dem die Gesellschaft soziale Auswirkungen entdeckt, die bei der Entwicklung möglicherweise nicht vorhergesehen wurden, also der Moment einer **zweiten, kritischeren Art des Diskurses über eine neue Technologie** und insbesondere über ihre perversen Auswirkungen in der Gesellschaft. **Daraus ergibt sich eine unvermeidliche zeitliche Verzögerung von mehreren Jahren oder Jahrzehnten zwischen zwei Arten von Diskursen über eine Technologie: Die verzückten Diskurse der Erfindung, des Innovationsmarketings und ihrer Vermittler in den Medien, Universitäten, der Politik usw. gehen den persönlichen, journalistischen und wissenschaftlichen Entdeckungen der schädlichen Auswirkungen auf die Gesellschaften immer mehrere Jahre oder Jahrzehnte voraus.** Und wenn die Diskurse der ersten Art in den Massenmedien auf Kosten jeglichen kritischen Geistes hegemonial werden, bildet diese Konjunktur dann eine Periode

der kollektiven Begeisterung, die selbst die pragmatischsten Investoren blenden kann, wie es bei den beiden Spekulationsblasen in der Geschichte der Computer der Fall war:

- die Elektronik- und Computerblase (1958-1962),
- die Internetblase (1995-2001).

Der Wechsel des Blickwinkels auf die Geschichte verändert die Referenzchronologie, wie das Beispiel der Wahrnehmungen des "Beginns" des Internets zeigt: Der Designansatz verortet diesen Beginn im Jahr 1963; der Ansatz der gesellschaftlichen Expansion im Jahr 1995. Mehr als dreißig Jahre liegen zwischen den beiden Sichtweisen: Das ist ein Maß für die Distanz, die die beiden Geschichtsschreibungen voneinander trennt.

1995 In der designorientierten Geschichtsschreibung wurde das Phänomen Internet in den 1960er Jahren geboren, als amerikanische Akademiker und Militärs das Arpanet gründeten. Das Netzwerk blieb jedoch über zwanzig Jahre lang militärisch-universitär, experimentell und vertraulich (1983 waren nur 562 Computer angeschlossen). Die gesellschaftliche Ausbreitung des Internets³⁵ beginnt erst wirklich mit der Erfindung des World Wide Web Anfang der 1990er Jahre in einer Zeit, die von einem beispiellosen Medienrummel um das Internet und später um seine Derivate, insbesondere den elektronischen Handel, geprägt ist. Im September 1993 nahm American Online (AOL), ein Unternehmen, das Online-Dienste (Spiele...) anbietet, den Zugang zum Usenet ("UNIX User Network", einer der Vorläufer des

³⁵ MAIGRET Éric, "Kapitel 16. internet et le numérique, au-delà de l'utopie. Le problème du retour aux objets", in: MAIGRET Éric, *Sociologie de la communication et des médias*, Armand Colin, 2022, S. 293-330: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/sociologie-de-la-communication-et-des-medias--9782200633783-page-293.htm>.

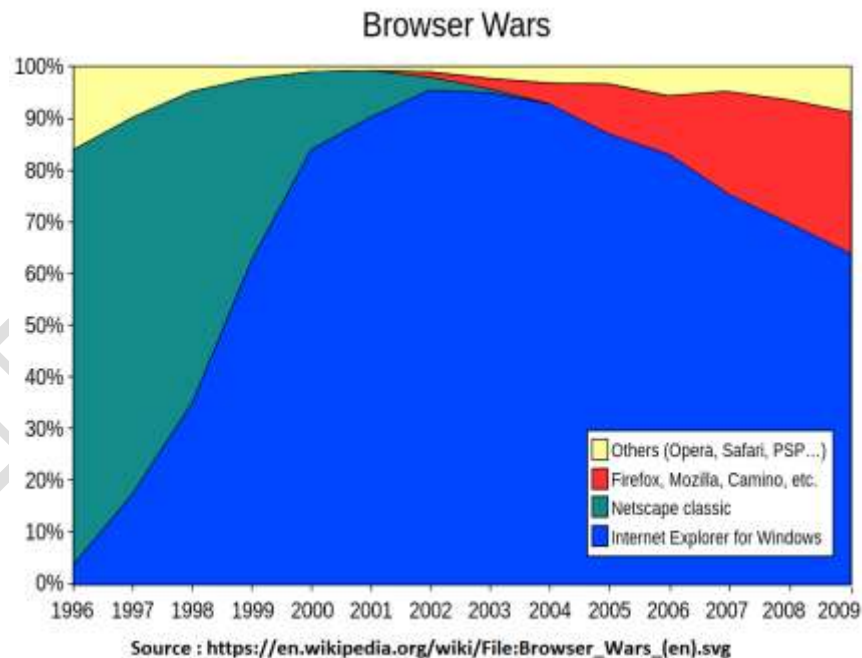
Internets³⁶) in seine Funktionen auf und löste damit einen Ansturm von Neulingen aus, der als Vorstufe zur Ausbreitung des Internets angesehen werden kann. Vor allem aber ist es das Erscheinen der ersten Browser für die breite Öffentlichkeit ab 1994, darunter der Browser von Netscape, der den Zugang zum Internet noch weiter öffnet, bis er 1996 90 % des Marktes ausmacht. Es war auch dieser Netscape-Browser, der die Verwendung von "Cookies" für eine E-Commerce-Anwendung einführte (technischer Vorschlag von 1997: [RFC 2109](#) und Patent von 1998). Diese Verwendung von Cookies war noch auf die Speicherung von Navigationsinformationen (z. B. "Warenkorb" in der Warteschlange) beschränkt, damit der Nutzer sie bei einem späteren Besuch der Website wiederfinden konnte. Mit dem Börsengang der Firma Netscape (Sommer 1995) wurden sich die Finanz- und Medienwelt des aufkommenden Phänomens Internet bewusst. 1995 überholt Microsoft IBM in der Marktkapitalisierung und beendet damit ein Jahrhundert (1896-1995) der Dominanz, reproduziert und verlängert aber gleichzeitig die Verhaltensweisen des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung, die die Geschichte von IBM charakterisiert haben, bevor sie "sein" Startup-Unternehmen Microsoft charakterisierten³⁷ . Im Jahr 2004 berichtete die Fachzeitschrift ZDNet über mehr als zehn Jahre Gerichtsverfahren in den USA und Europa, in denen es um Missbrauch durch Microsoft ging³⁸ : Das Unternehmen zwingt den

³⁶ MOUNIER Pierre "2. Usenet, une communauté égalitaire", in: *Les Maîtres du réseau. Les enjeux politiques d'internet*, Paris, La Découverte, "Cahiers libres", 2002, S. 39-63.: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/les-maitres-du-reseau--9782707135216-page-39.htm>

³⁷ HALLOUL Rached, "Le réseau stratégique et la concurrence illustrés par le cas M/N (Microsoft versus Netscape)", *Innovations*, 2005/1 (Nr. 21), S. 197-216: <https://www.cairn.info/revue-innovations-2005-1-page-197.htm>; siehe auch: MOUNIER Pierre "4. Les trois guerres de Microsoft", in: *Les Maîtres du réseau. Les enjeux politiques d'internet*, Paris, La Découverte, 2002, S. 81-116: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/les-maitres-du-reseau--9782707135216-page-81.htm>.

³⁸ ZDNet, "Affaire Microsoft: plus de dix ans de procédures aux États-Unis et en Europe - Informatique : ZDNet retrace more than 10 years of judicial and administrative procedures on the accuses of monopolist practices against the world's leading software company", Redaktion ZDNet.fr, Mittwoch, 24. März 2004: <https://www.zdnet.fr/actualites/affaire-microsoft-plus-de-dix-ans-de-procedures-aux-tats-unis-et-en-europe-39146527.htm>

Herstellern sein Betriebssystem zum Nachteil der Konkurrenz auf, dann seinen Browser, der "kostenlos" zur Verfügung gestellt wird, mit dem unmittelbaren Effekt, dass der Browser und das Unternehmen Netscape durch unlauteren Wettbewerb untergehen³⁹. Das US-Justizministerium und zwanzig US-Bundesstaaten verklagen Microsoft wegen Verstoßes gegen das Kartellgesetz. Die Justiz gibt ihnen kontinuierlich Recht und erklärt Microsoft ab 1999⁴⁰ bis zum Ende des Verfahrens im Jahr 2002 für schuldig. Der Slogan "*Adoptiere, erweitere und ersticke*", der der räuberischen Strategie von Microsoft entspricht, wurde objektiviert⁴¹, doch das Ende des Verfahrens nach der Doppelkrise von 2001 war ein gerichtlicher Kompromiss, der die Gefahr schwerer Strafen für das Unternehmen, einschließlich seiner Zerschlagung, verringerte⁴². Dieser Ausgang offenbart die geringe Bereitschaft der US-Justizbehörden nach den Krisen von 2001, das Kartellgesetz durchzusetzen.



³⁹ DUMEZ Hervé, "Le procès Microsoft: un "thriller" économique", Zeitschrift *Sociétal*, Nr. 28, März 2000, S. 13 f.: https://www.societal.fr/sites/societal/files/old_site/societal-28-4-dumez-reperesettendances.pdf

⁴⁰ Le Monde, "La procédure antitrust contre le géant du logiciel", *Le Monde*, 9. Dezember 1999: https://www.lemonde.fr/archives/article/1999/12/09/la-procedure-antitrust-contre-le-geant-du-logiciel_3603086_1819218.html

⁴¹ Vgl.: die verwendeten Quellen auf WP.de, Artikel "Embrace, extend and extinguish", Wikipedia.de, Version vom 15. April 2023: https://fr.wikipedia.org/w/index.php?title=Embrace,_extend_and_extinguish&oldid=203344000 und Artikel "Microsofts Geschäfte und Kontroversen", Wikipedia.de, Version vom 17. Juni 2023: https://fr.wikipedia.org/w/index.php?title=Affaires_et_controverses_de_Microsoft&oldid=205246516.

⁴² RIOUX Michèle, "Ein Sieg für Microsoft?", *Observatoire des Amériques*, Institut d'études internationales de Montréal (IEIM-UQAM) Februar 2003: https://www.ieim.uqam.ca/IMG/pdf/Chro_US2.pdf

In dieser euphorischen Phase drückte die "Unabhängigkeitserklärung des Cyberspace" (siehe: unten § [5.2](#)) 1996 in Davos die kommerziellen Träume eines von Staaten befreiten digitalen Kapitalismus aus. Im selben Jahr 1996 wurde der *Communications Decency Act der USA* verabschiedet, der die relative Verantwortungslosigkeit der Plattformen für die verbreiteten Inhalte begründete; die europäischen Staaten werden sich an diesem Rechtssystem orientieren (siehe: unten § [5.2](#)): *"Die 1996 verabschiedete Section 230 befreit große Plattformen von der Haftung, wenn sie von Internetnutzern erstellte, gesetzeswidrige Inhalte hosten, es sei denn, diese Inhalte wurden ihnen als illegal gemeldet. Section 230 wird oft kritisiert, ist aber ein rechtlicher und politischer Kompromiss, der die geltenden Gesetze in den meisten westlichen Ländern, darunter auch Frankreich, inspiriert hat."*⁴³

In dieser Zeit des Aufruhrs werden mehr als 50.000 Unternehmen gegründet, die von den damaligen finanziellen Erleichterungen rund um die Vermarktung des Internets profitieren⁴⁴. Es entsteht ein Bedarf an Instanzen zur Regulierung der Technologie. Sie werden in den USA in privater oder öffentlicher Form geschaffen, sind aber politisch immer vom Bundesstaat abhängig, insbesondere das W3C im Jahr 1994, eine echte technisch-politische Selbstverwaltung der Unternehmen (siehe: unten § [5.3](#)) und die Icanm im Jahr 1998, die durch die Kontrolle der

⁴³ LELOUP Damien, PIQUARD Alexandre, "Moderation von Inhalten: wie der Fall "Gonzalez vs. Google" die Verantwortung digitaler Plattformen neu definieren könnte - Der Oberste Gerichtshof der USA prüft am Dienstag die Klage der Familie eines der Opfer der Anschläge von Paris im November 2015", *Le Monde*, 21. Februar 2023: https://www.lemonde.fr/pixels/article/2023/02/21/moderation-des-contenus-comment-l-affaire-gonzalez-vs-google-pourrait-redefinir-la-responsabilite-des-plates-formes-numeriques_6162643_4408996.html

⁴⁴ PEREZ Carlota, "The Double Bubble at the Turn of the Century: Technological Roots and Structural Implications" *Cambridge Journal of Economics*, Vol. 33, No. 4, pp. 779-805, 2009: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1433947#

Domainnamen⁴⁵ zur digitalen Dominanz der USA beiträgt und Gegenstand ständiger Vorwürfe anderer Länder, insbesondere Chinas und Russlands, ist.

In diesem Zeitraum und vor dem Hintergrund der weltweit steigenden Zahl von Internetnutzern kam es zu einer internationalen Kontroverse um die ICANN, die Romain Badouard sehr lehrreich zusammenfasst: *"In diesem Zusammenhang kündigten die Vereinten Nationen Anfang der 2000er Jahre die Organisation eines Weltgipfels über die Informationsgesellschaft (WSIS) an. (...) Im Zentrum der Kontroversen steht die ICANN (internet Corporation for Assigned Names and Numbers), die Organisation, die das Domain Name Systems (DNS) verwaltet, eine der kritischen Ressourcen für das reibungslose Funktionieren des Internets, da es die Domainnamen von Websites mit den IP-Adressen der Server abgleicht, auf denen sie gehostet werden. Wenn wir im Internet surfen, ist die Adresse, die oft mit "http" beginnt und mit einer Erweiterung wie ".fr" oder ".com" endet, das, was unserem Browser ermöglicht, die Website, die wir besuchen möchten, zu lokalisieren. Ohne das DNS wären wir gezwungen, die IP einer Website in unseren Browser einzugeben, die aus einer Reihe von Zahlen besteht, ähnlich wie eine Sozialversicherungsnummer. (...) Neben der Verwaltung des DNS ist die ICANN auch die Agentur, die die Produktion von Erweiterungen kontrolliert. Als die EU-Institutionen Ende der 1990er Jahre beispielsweise .eu einführen wollten, mussten sie bei der ICANN einen entsprechenden Antrag stellen. Die Organisation*

⁴⁵ MOUNIER Pierre, "9. L'ICANN : une démocratie pour le réseau ?", in: *Les Maîtres du réseau. Les enjeux politiques d'internet*, Paris, La Découverte, 2002, S. 186-200: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/les-maitres-du-reseau--9782707135216-page-186.htm>; BARBET Philippe, "Le marché des noms de domaine à l'aube du "Big bang" de la libéralisation", *Revue internationale de droit économique*, 2010/3 (t.XXIV), S. 373-393: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-internationale-de-droit-economique-2010-3-page-373.htm>

lehnte den Antrag zunächst mit der Begründung ab, dass Domain-Endungen den Ländern vorbehalten seien. Daraufhin begann ein diplomatischer Kampf zwischen der Kommission und der US-Regierung, der schließlich dazu führte, dass .eu im Jahr 2006 in Kraft trat. (...) ICANN wird vorgeworfen, eine gemeinnützige Organisation zu sein, die der kalifornischen Gesetzgebung unterliegt und mit dem Handelsministerium verbunden ist. Konkret bedeutet dies, dass die US-Regierung das letzte Wort bei allen Entscheidungen über die Vergabe von Domainnamen hat. Auf dem WSIS 2003 und 2005 wurden Stimmen laut, die eine Unterstellung der ICANN unter die Schirmherrschaft der Vereinten Nationen forderten. Nach der ersten Ablehnung durch Washington drohte China damit, sein eigenes DNS einzurichten und sich somit vom Internet zu distanzieren. Angesichts der realen Gefahr einer Zersplitterung des Netzes in voneinander abgeschottete "nationale Internets" machte die US-Regierung einen Rückzieher. Im Jahr 2009 erwähnte sie die Möglichkeit, die Statuten der Organisation zu ändern und die Produktion von Domainnamen zu liberalisieren. (...) ⁴⁶ Der weitere Verlauf der Geschichte ändert nichts an der Situation: Nach Ankündigungen und Kehrtwendungen der amerikanischen Innenpolitik bleibt die Ican eine amerikanische Organisation, die gegenüber anderen Ländern globale Macht ausübt.

Russland leitet seine eigene digitale Wende (1994-2012) ein, die länger dauert und an die des Westens anschließt, während es mit den ersten Versuchen der Inhaltskontrolle herumprobiert. Seine erste Doktrin für eine Überwachungs politik wurde 1999 formuliert. Europa flankiert die wirtschaftliche Ausrichtung der

⁴⁶ BADOUARD Romain, *Le désenchantement de l'internet*, op.cit., S. 153 ff.

USA, indem es die Lokalisierung von "persönlichen Daten"⁴⁷ außerhalb seines Territoriums akzeptiert (Safe-Harbor-Abkommen von 1998). Dies führte Ende der 1990er Jahre zu einer Spekulationsblase, die zeigte, dass sich Investoren von Medienberichten und Meinungsströmen blenden lassen können, auch wenn dies gegen ihre eigenen Interessen gerichtet ist.

Aber die Zahl der Internetnutzer in der ersten Hälfte der **1990er** Jahre beläuft sich auf nur **wenige Millionen** Menschen auf der ganzen Welt - viele Informatiker und Akademiker - und das sind weniger als 1% der Weltbevölkerung. Diese Zahl steigt **1995** auf **45 Mio.** und **nur im Jahr 2000 auf 500 Mio. Nutzer**, dann **wird 2005 die Milliarde erreicht, 2010 die zwei Milliarden, 2014 die dritte Milliarde** und **2023 die fünf Milliarden**. Es ist der Anstieg der Ausstattungsraten mit Mobiltelefonen weltweit, auch in den Entwicklungsländern, Ende der 2000er Jahre, der diese für das neue digitale "Medium" charakteristische Maßstabsverschiebung bewirkt und ab 2010 die Situation nicht nur in den reichen Ländern, sondern auch in den Entwicklungsländern in Bezug auf das Internet und das "ubiquitäre Computing"⁴⁸ und in jüngerer Zeit das "Internet der preiswerten, vernetzten Gegenstände" und die "vernetzten Städte" (2010-2023...) radikal verändert. Mehr denn je bewahrheitet sich Mc Luhans konzeptionelle Einsicht in Bezug auf das neue digitale "**Medium**": "(...) *in Wirklichkeit und in der Praxis ist die wahre Botschaft das Medium selbst, das heißt,*

⁴⁷ Personenbezogene Daten werden vom Europäischen Büro der Verbraucherverbände (BEUC) folgendermaßen definiert: "Jedes Informationselement, das Sie direkt oder indirekt identifizieren kann. Dazu gehören z. B. Ihr Name, Ihre Adresse oder E-Mail-Adresse, Ihr Aufenthaltsort oder Ihr Browserverlauf. Dazu gehören auch Online-Identifikatoren wie die IP-Adresse Ihres Computers oder Cookies, die in Ihrem Internetbrowser gespeichert und verwendet werden, um Sie mit den von Ihnen verwendeten Geräten und Diensten zu verknüpfen", in: BEUC, *Das neue EU-Datenschutzgesetz. Was bedeutet das für Sie*, BEUC-Broschüre, 2018: https://www.beuc.eu/sites/default/files/publications/beuc-x-2018-039_loi_europeenne_sur_la_protection_des_donnees.pdf.

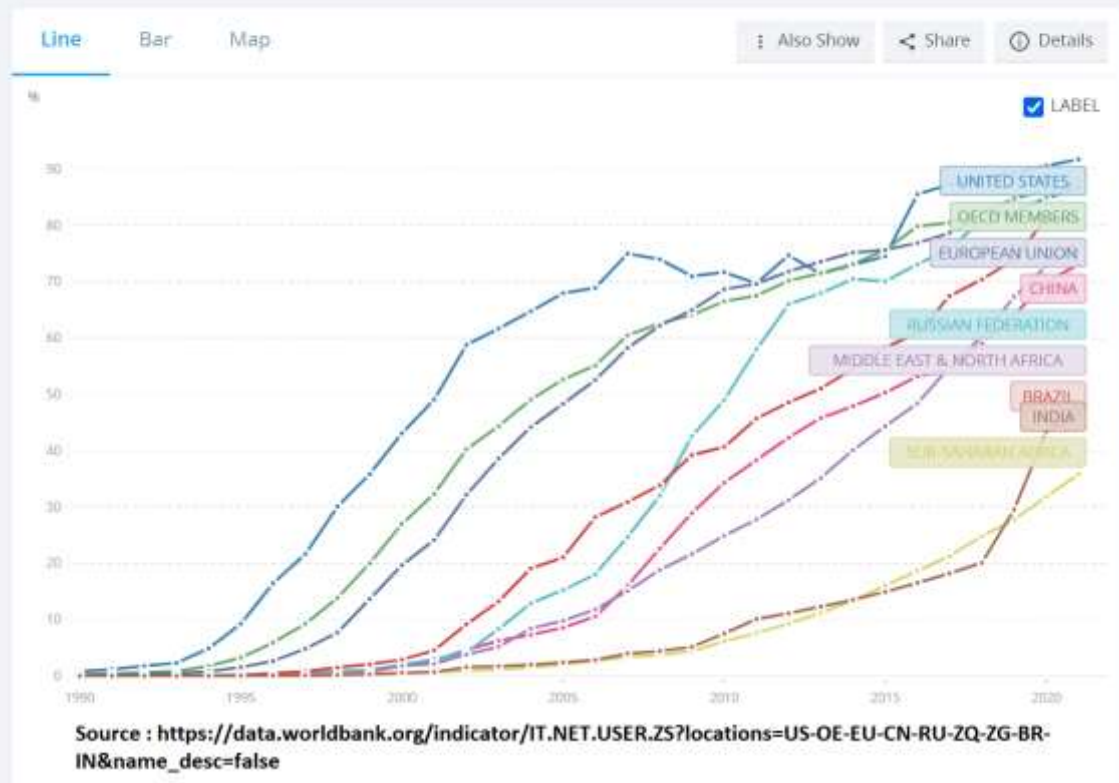
⁴⁸ GENTÈS, Annie. " 16. Informatique ubiquitaire, Intelligence ambiante, Informatique pervasive", in: *Abécédaire des architectures distribuées*, Paris: Presses des Mines, 2015: <http://books.openedition.org/pressesmines/2121> und PUCHEU David, "L'altérité à l'épreuve de l'ubiquité informationnelle", *Hermès*, 2014/1 (Nr. 68), S. 115-122: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hermes-la-revue-2014-1-page-115.htm>

ganz einfach, **dass die Auswirkungen eines Mediums auf den Einzelnen oder die Gesellschaft von der Maßstabsveränderung abhängen**, die jede neue Technologie, jede Verlängerung von uns selbst, in unserem Leben bewirkt." (Die Medien verstehen 1964).

Diese Maßstabsverschiebung findet jedoch nicht in allen Ländern zur gleichen Zeit statt, was sich auf die gesellschaftliche Wahrnehmung der digitalen Wende und ihrer möglichen Bedrohungen auswirkt. Die erste weltweite Ausbreitung des Internets hat eine Kluft zwischen **drei Gruppen von Ländern entstehen lassen (nebenstehendes Schaubild)** :

Individuals using the Internet (% of population) - United States, OECD members, European Union, China, Russian Federation, Middle East & North Africa, Sub-Saharan Africa, Brazil, India

International Telecommunication Union (ITU) World Telecommunication/ICT Indicators Database
License: CC BY-4.0

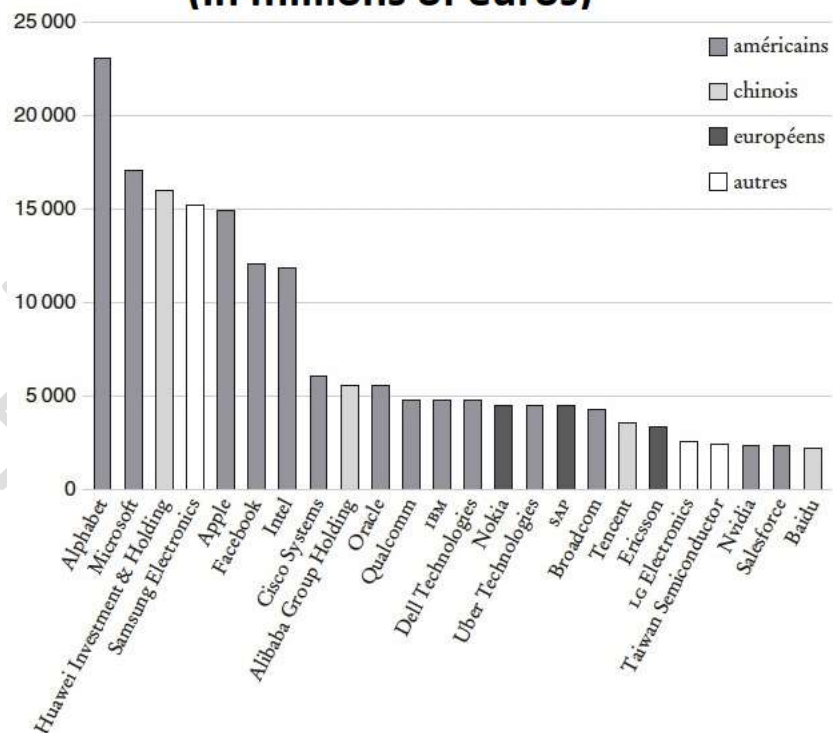


1) Nach den **USA** verzeichnen die **OECD- und EU-Länder** während der ersten digitalen Wende (1995-2001) einen starken Anstieg des

Anteils der Bevölkerung mit Internetanschluss, der Anfang der 2000er Jahre 50% erreichte. 2) Die anderen Länder, **allen voran Russland, China und Nordafrika**, verzeichnen diesen Anstieg später und erreichen zwischen 2010 (Russland) und 2015 (China, Brasilien, Nordafrika und Naher Osten) 50%. 3) Die dritte Gruppe, zu der auch **Subsahara-Afrika und Indien** gehören, hat einen geringeren Anteil an Internetanschlüssen.

Schließlich darf das Bild der Welt, das durch den Bezug auf die Anschlussraten der Bevölkerung entsteht, nicht in die Irre führen: Die Digitalisierung, insbesondere ihre Wirtschaft, ihre Rentabilität und die damit verbundenen Formen der Macht hängen nicht nur von der Anzahl der Internetnutzer ab, sondern auch von den Investitionskapazitäten der größten Unternehmen in Forschung und Entwicklung. Und in dieser Hinsicht lässt der sehr alte und immer noch aufrechterhaltene Vorsprung der USA Europa und Afrika weit hinter den USA und China zurück.

**World's leading investors in tech R&D
(in millions of euros)**



Source : Gilles Babinet et Olivier Coste, « Technologies numériques : comprendre le retard croissant de l'Europe en huit graphiques », InstitutMontaigne.org, 30 novembre 2022. Cite par : O Cédric, « Pour des GAFAM européens », *Pouvoirs*, 2023/2 (N° 185), p. 135-145 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-135.htm>

1.4 Fünf Perioden der computer-digitalen Expansion



Das Gesamtbild, das man sich durch die gesellschaftliche Ausweitung der Geschichte der Informatik bis hin zur Digitaltechnik oder **Informatik-Digitaltechnik** machen kann, verändert sich so grundlegend, dass die allgemein gebräuchlichen Wörter, die aus der ersten, auf das Design fokussierten Geschichtsschreibung stammen, irreführend werden. Insbesondere die Wörter, die verwendet werden, um über die ersten Maschinen und Techniken Ende des 19^{ème} Jahrhunderts zu sprechen (=> "Mechanografie", "Hollerith-Maschinen", "Statistikmaschinen", "Lochkarten", "Locher" & "Tabellierer" & "Ordner"), über die allmähliche Integration der Elektronik in die Mechanografie Mitte des 20. Jahrhunderts (=> ? Jahrhunderts (=> "Computer" 1955, "Informatik" 1957/1962) sowie die digitale Wende im 21. Jahrhundert^{ème} (=> "Internet", "digital", "digital", "virtuell", "künstliche Intelligenz") verschleiern sowohl die Kontinuität des historischen Prozesses, der sich seit 133 Jahren entwickelt, als auch die wirklichen Zäsuren, die eine vernünftige Periodisierung ermöglichen.

Unter dem Gesichtspunkt der gesellschaftlichen Expansion bilden die Verbreitung der digitalen Informatik und die durch diese Verbreitung ausgelösten gesellschaftlichen Veränderungen eine ausreichend kontinuierliche und homogene Einheit, um als ein einziger historischer Prozess untersucht zu werden, der von der ersten "Hollerith-Maschine", die bei der amerikanischen Volkszählung 1890 verwendet wurde, bis zur Internetverbindung von Milliarden von Menschen über "Smartphones" zu Beginn des 21.^{ème} Jahrhunderts reicht. Unter demselben Gesichtspunkt ermöglicht das Konzept der gesellschaftlichen Expansion die Objektivierung chronologischer Grenzen und eine Periodisierung, die für die Organisation, Diskussion und Weitergabe

wissenschaftlicher Erkenntnisse unerlässlich ist. Fünf Daten, die der Beschleunigung der technologischen Expansion entsprechen, stechen hervor: **1890, 1958, 1995, 2011, 2020**. In jedem Zeitraum gibt es jedoch noch ein **zweites** hervorstechendes **Datum**, das eher zweitrangig ist, aber ebenfalls eine Form der Beschleunigung darstellt.

1890: Staatsinformatik (68 Jahre) - Der erste groß angelegte Einsatz einer "Hollerith-Maschine" in der amerikanischen Volkszählung von 1890 und später in europäischen Volkszählungen leitet eine 68-jährige Periode der so genannten "Staatsinformatik" ein, die ab **1933** durch die Computerausstattung des Naziregimes und die Computerisierung des Völkermords durch das Unternehmen IBM geprägt ist.

1958: Private Computer (37 Jahre) - 1958 war der Beginn der ersten Spekulationsblase im Bereich Elektronik & Computer, die die Überinvestitionen offenbarte, die mit der schnellen Verbreitung von Maschinen verbunden waren, die dank der Elektronik in Unternehmen und 20 Jahre später (Apple II **1978**) auch in Familien immer kleiner und billiger wurden, was eine 37-jährige Periode der sogenannten "privaten Computer" einleitete.

1995: Digitale Wende(n) (16 Jahre) - 1995 wurde der Internetzugang für die Öffentlichkeit ausgeweitet, 1993 durch AOL, aber vor allem 1995 durch den Browser von Netscape für die breite Öffentlichkeit, der nur minimal "Cookies" verwendete, bevor er ab **2001** intensiv genutzt wurde, wie es für die zweite digitale Wende charakteristisch ist. Damit beginnt eine 16-jährige Periode einer "digitalen Wende" in zwei Phasen (1995/2001 - 2001/2011).

2011: Öffentliche Enthüllungen (9 Jahre) - Dieser Zeitraum, dessen Beginn unklarer ist, entspricht den ersten "Enthüllungen" für eine breitere Öffentlichkeit über das Ausmaß der digitalen Transformation der menschlichen Gesellschaften ("Arabischer Frühling" 2011...), das neue wirtschaftspolizeiliche System, das in den USA während der zweiten digitalen Wende geschaffen wurde (Snowden-Enthüllungen **2013...**), **die** Möglichkeiten der Manipulation von öffentlichen Debatten und Wahlkämpfen durch persönliche Daten und "künstliche Intelligenz" (Cambridge-Analytica 2018...).

2020: Beschleunigungen und Anpassungen? (3 Jahre?) - entspricht der Explosion der digitalen Nutzung während der Covid19-Pandemie, also der Erfassung persönlicher Daten, der Größe der Datenbanken und des Tempos der Abrichtung der "künstlichen Intelligenzen". Dieser aktuelle Dreijahreszeitraum wird **2022** durch die russische Invasion in der Ukraine und die brutale geopolitische Neukonfiguration einer bereits digitalisierten Welt⁴⁹ mit 5 Milliarden von 8 Milliarden Menschen, die vernetzt sind, gekennzeichnet, aber auch durch den offenen Zugang zu sogenannten "generativen" "künstlichen Intelligenzen" (insbesondere ChatGPT und Bard).

1.5 Detaillierte Chronologie: 1890-2023 in zehn Eckdaten



Die eingehende Analyse jedes einzelnen Datums, Ereignisses oder jeder Konjunktur ist in dem Umfang eines kleinen Buches nicht möglich. Die ausführlichste Form, um diese Soziogeschichte der

⁴⁹ SOUPIZET Jean-François, "Les États face aux géants du Net. Vers une alliance de raison?", *Futuribles*, 2023/3 (Nr. 454), S. 5-23: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-futuribles-2023-3-page-5.htm>

sich gesellschaftlich ausbreitenden Computer-Digitaltechnik auf wenigen Seiten darzustellen, ist eine Zeittafel, von der nur die zehn wichtigsten Daten ausführlich analysiert werden.

1890-2023 GESCHICHTE DER COMPUTER-DIGITALTECHNIK IN GESELLSCHAFTLICHER EXPANSION IN ZEHN DATEN - CHRONOLOGISCHE ANHALTSPUNKTE	
<p>1890/58 - Mechanografische Erfindung des Computers für staatliche Volkszählungen USA (Einführung: 2. Juni 1890) - USA: 1^{er} Artikel zur Rechtslehre "Privatleben" (15. Dez. 1890) - Entstehung des weltweiten IBM-Imperiums (1896-1995), in der amerikanischen Tradition des wilden Kapitalismus Ende 19^{eme} (unlauterer Wettbewerb, Betrug, gerichtliche Erpressung, Vandalismus...) - IBM-Technologie der "Lochkarte", die fast ein Jahrhundert lang lukrativ war - Expansion (30 bis 50 % pro Jahr) des Marktes für staatliche Volkszählungen in Europa (Österreich 1891, Kanada 1892, Norwegen 1895, Italien 1895, Frankreich 1896, Russland 1897, England 1901...) - IBM hat sich in den letzten Jahren zu einem der größten Anbieter von Datenverarbeitungssystemen entwickelt.) + große öffentliche (Verkehr, Sozialschutz...) und private (Versicherungen...) Unternehmen - Entstehung von Bull mit staatlicher Unterstützung in Frankreich (1930) - Computerindustrie wird von Nutzerstaaten <i>angetrieben</i>, die ihre eigene Nutzung nicht selbst regulieren (<i>Rechtsstaat</i>).</p> <p>1933/58 - Staatliche Volkszählungen der Nazis + militärisch-industrieller Apparat + Völkermord ... von IBM computerisiert (1933-44) - Vier Jahrzehnte gesellschaftliches Tabu zu diesem Thema (1944-1984) - Technologische Beschleunigung durch den Krieg von 39/45 - Prozesse, Wiederaufbau von Ländern und 1^{ère} Kalter Krieg: Staatliche Informatik sieht die Interessen von Universitäten, Militär und öffentlichem Dienst konvergieren. - Die UNO erklärt die Privatsphäre zum Menschenrecht (AEMR-1948 Art.12) - George Orwells Roman "1984" erscheint (1949).</p>	<p>1890-1958 STAATSinFORMATIK (staatliche Volkszählungen in den USA und Europa)</p> <p>68 Jahre</p>

<p>1958/78 - Gesellschaftliche Expansion der Informatik in Unternehmen - Erste Elektronik- & Computer-Spekulationsblase (1958-62) - Miniaturisierung (Größe und Kosten), "Großsysteme", "Minicomputer", "transportabel" - Erste Verfassungsbeschlüsse zum Thema "Privatsphäre" / Menschenrecht (USA 1965, BRD 1969) - Entstehung von "Micro-soft" bei IBM (1975) - Mobilisierungen in Europa gegen computergestützte staatliche Volkszählungen und Dateien.</p> <p>1978/95 - Gesellschaftliche Verbreitung von Personalcomputern (Apple-II 1978 & IBM-PC 1981 ...) - Zunahme individueller Geräte in Unternehmen, Verwaltungen und Familien - Erste (wenig verbindliche) Regelungen der europäischen Staaten - Vier Regelungsanträge des Europäischen Parlaments an die Kommission nach drei unbeantworteten (1975, 1976, 1979, 1982) - Veröffentlichung von "<i>Die restlose Erfassung</i>" von Aly und Roth, die die Informatisierung der Shoah aufdecken (1984), und von "<i>Une histoire de l'informatique</i>" von Philippe Breton (1987).</p>	<p>1958-1995 Private INFORMATIK von Unternehmen, Familien, Einzelpersonen und öffentlichen Verwaltungen (Staat bleibt Großverbraucher, wird aber stärker regulierend)</p> <p>37 Jahre</p>
<p>1995/01 - 45 M Internetnutzer - Chaotische gesellschaftliche Ausbreitung des Internets - Medienbegeisterung / digitale Zukunft - Überinvestitionen / Spekulationsblase - Erweiterter Internetzugang / AOL (1993) - Gründung des W3C (1994) - Russland: digitale Wende, oszillierende Expansion und Zensur (<u>1994-2012</u>) - USA : <i>Begrenzte Cookies</i> von Netscape (1995) ... versenkt durch unlauteren Wettbewerb von Microsoft - Microsoft überholt IBM in der Marktkapitalisierung (1995) - Unabhängigkeitserklärung für den Cyberspace in Davos (1996) - Gesetze zur rechtlichen Unverantwortlichkeit von Plattformen (1996) - W3C-Projekte Privatsphäre : "P3P"-Prototypen von Microsoft und Netscape (1997) - Geburt von Google (1998) - Gründung von Ican (1998) - "Safe Harbor"-Abkommen EU/USA (1998/2000) - USA verbietet Cookies auf bundesstaatlichen Websites (Juni 2000) - Erste russische Doktrin (1999) Ausweitung der Überwachung, Gesetz 144-FZ (2000).</p> <p>2001/11 - 500 Mio. Internetnutzer - Platzen der zweiten IT- und Digital-Spekulationsblase, der sogenannten DOTCOM-Krise (Nov. 2000 / Juni 2001)</p>	<p>1995-2011 DIGITALE WENDE (I) (Erste Schritte im Management, Medienbegeisterung, Finanzspekulationen, politische Versuchung...)</p> <p>2001-2011 DIGITALE WENDE (II) Entstehung des "Überwachungskapitalismus" und Einfluss</p> <p>16 Jahre</p>

<p>+ WTC-Anschläge (11. Sept. 2001) = amerikanischer Kulturschock - <i>Patriot Act</i> (26. Okt. 2001). 2001), <i>Total Information Awareness</i> und andere Programme... - Politischer Konsens "Sicherheit gegen Freiheit" von Republikanern zu Demokraten, Beginn des "Systems NSA & GAFAM", Geburt des "Überwachungskapitalismus" -- <i>Cookies werden</i> durch Entdeckung des "Verhaltensüberschusses" bei Google (nach Microsoft und Apple) <i>entschärft</i> (2002) -- Erstes von neun Google-Patenten: "<i>Generating User Information for Use in Targeted Advertising</i>" (2003) - Entstehung von Facebook (2004) - Rasche Zunahme der weltweiten Smartphone-Ausstattung (2005/10) - Russisches Gesetz 152-FZ über persönliche Daten (2007) und Gründung des Roskomnadzor (2008).</p>	
<p>2011/13 - 2000 Millionen Internetnutzer - Mediatisierung von "Wikileaks" (2010/11) - Apple überholt Exxon Mobil auf Platz 1^{ère} (2011) - Israelische Software "Pegasus" in Mexiko verkauft (2011) - "Arabischer Frühling" (2011/12) - Prozess um "Recht auf Vergessen" in Spanien (2011/14) - BRICS-Staaten kündigen Unterseekabel um die USA herum an (März 2012) - Russland : Putin-Rückkehr und politische Übernahme der digitalen Kontrolle (2012-2023...) - Russland: "Schwarze Liste" verbotener Websites (2012) - ITU-Treffen in Dubai: Russland (Putin) bestreitet US-Hegemonie im Digitalen (Dez.2012) - Snowden-Enthüllungen: 1,7 Mio. NSA-Dokumente an Journalisten (6. Juni / Dez. 2013) Ankunft in Russland am 23. Juni 2013 - Rezentralisierung des chinesischen Digitalwesens, Ankündigung des "Sozialkreditsystems" für Bürger (KPCh Okt.2013 - EG Jan.2014) - Rezentralisierung des russischen Digitalwesens; Gesetz 242-FZ Datenlokalisierung (2014) und Gesetz 398-FZ politische Zensur (2014) - Übernahme der russischen Medien; Sputnik nach Krim-Annexion gestartet (2014).</p> <p>2013/20 - 3000 Mio. Internetnutzer - Zeitraum der Snowden-Enthüllungen durch professionelle Journalisten in den USA und im Westen (2013-18) - EuGH erklärt Safe-Harbor-Abkommen (Fall Schrems) für ungültig (2015) - Zweite russische Doktrin (2015) Gesetze 374 FZ und 375 FZ für den Zugriff auf ISP-Daten durch FSB et al. (2016) -</p>	<p>2011-2020 OFFENBARUNGEN</p> <p>Störungen, die auf die digitale Wende hinweisen</p> <p>+</p> <p>Snowden-Enthüllungen über das "NSA & GAFAM-System"</p> <p>+</p> <p>C.A. Enthüllungen über Wahlbeeinflussung und -manipulation)</p> <p>9 Jahre</p>

<p>Prädiktive Statistiken, die zukünftige Verkäufe von vernetzten Objekten überbewerten (2014-17) - Erste Entdeckung der Verwendung von "Pegasus" (2016) - Enthüllung von "Forbidden Stories" durch die Journalistenvereinigung <i>Freedom Voices Network</i> (2017) - Cambridge Analytica Enthüllungen (2018) - Entzauberung des Internets - Veröffentlichungen von Zuboffs "Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus" (2018-BRD, 2019-USA, 2020-RF).</p>	
<p>2020/21 - Covid19: Explosion der sozialen Nutzung des Digitalen, Erfassung persönlicher Daten, Größe der Datenbanken, Geschwindigkeiten der KI-Dressur ...</p> <p>2022/23 - 5000 Mio. Internetnutzer - Invasion der Ukraine, zweiter "Kalter Krieg": Segmentierung des Internets - Entkoppelung von Armeen und Händlern in den Beziehungen zu China ... - Öffentliche Entdeckung der KI-Leistung von Google, Microsoft und Co: Bard, ChatGPT, Midjourney..... - Öffentliche Entdeckung des israelischen Infiltrations- und Manipulationsunternehmens "<i>Team Jorge</i>" - Konkurs der "Silicon Valley Bank" nach Anstieg der Bankzinsen (Bereinigung der Spekulationsblase auf vernetzte Objekte?)</p>	<p>2020-2023 NEUANPASSUNGEN ? (Veränderungen der "Weltanschauungen" und der privaten oder öffentlichen Handlungsstrategien)</p> <p>3 Jahre</p>

MASCHINELL

2. Technologie, Wirtschaft, Politik: Welcher Faktor ist ausschlaggebend?



Eine wichtige Frage betrifft den oder die Faktoren, die diese Geschichte am meisten antreiben: **Ist es das Genie des Erfinders, das den Erfolg einer technologischen Innovation (hier: Computer) in der Gesellschaft ausmacht, oder ist es das "Geschäftsmodell", das sie trägt, oder sind es die politischen (auch impliziten) Genehmigungen, die diesem Geschäft erteilt werden?** Wir werden zeigen, dass sich die Informatik zwischen 1890 und 1950 hauptsächlich dank öffentlicher Finanzierung entwickelte, wobei der amerikanische Staat die Forschung an den Universitäten, den Wissenstransfer zum Militär und die ersten großen Maschinen, die aus öffentlichen Mitteln gekauft wurden, finanzierte. Wie Yann Moulier Boutang feststellt: "*Diese Erbauer der neuen Fabriken des 21. Jahrhunderts ließen sich auf den Campus nieder, und ihre Nebengebäude wurden weitgehend vom Militär oder von Stiftungen bezahlt.*" (*Kognitiver Kapitalismus*, 2007, S. 21). Diese ursprüngliche Tendenz der Computergeschichte, vom Staat initiiert, finanziert und autorisiert zu werden, wird manchmal (missbräuchlich) von der ersten, vom Marketing der Privatunternehmen getriebenen Geschichtsschreibung widerlegt; sie bestätigt sich jedoch erneut in der Entstehung des "Überwachungskapitalismus" gemäß der jüngsten Analyse von Shoshana Zuboff in ihrem Buch: "*The Age of Surveillance Capitalism*" (Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus) (2018). Dieses neue kapitalistische Regime entwickelt sich aus einem Impuls im Jahr 2001, offenbar

dem der zukünftigen "GAFAMs"⁵⁰, einem Impuls, der zwar durch die damaligen finanziellen Erleichterungen erheblich erleichtert wurde⁵¹, der aber ohne die Genehmigungen und den politischen Druck der US-Regierung, insbesondere über die NSA (National Security Agency), für eine historisch beispiellose Intensivierung der Überwachung der amerikanischen und weltweiten Bevölkerung durch das Abgreifen persönlicher Daten wahrscheinlich nicht möglich gewesen wäre. Dieser Prozess geht weit über das hinaus, was die US-amerikanischen und internationalen Rechtssysteme zum Schutz der Privatsphäre zuließen. Wir folgen daher der Hypothese einer politisch-ökonomischen (und nicht technologischen) Bestimmung der gesellschaftlichen Expansion von der Informatik bis zur Digitaltechnik, indem wir die Herausforderung der Privatsphäre in den Mittelpunkt der Forschung stellen.

2.1 1933: IBMs Computerisierung des NS-Regimes und des Holocaust

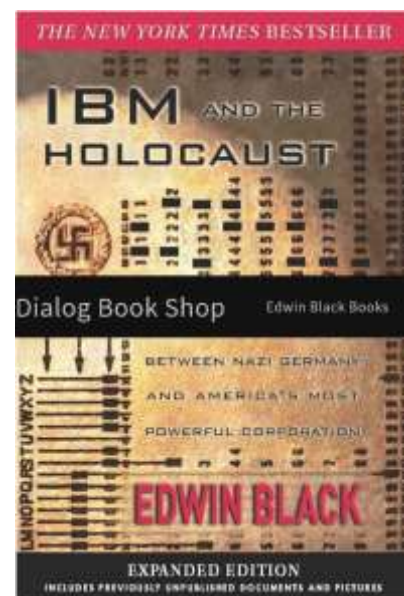


1933 ist ein wichtiges Datum in der Geschichte der Informatik. Ab 1933 verkaufte die Firma IBM, die dank staatlicher Volkszählungen gewachsen war und eine hegemoniale Stellung in der weltweiten Informatik einnahm, alle "Statistikmaschinen" (Computer), die die Nazis für die Durchführung von Volkszählungen in Deutschland und später auch in anderen Ländern zum Zweck der Verfolgung von Juden und anderen Opfern benötigten. Es ist eines der großen Tabus der ersten Computergeschichtsschreibung, diese moralische Verantwortung

⁵⁰ ISAAC Henri, "Pour en finir avec l'acronyme GAFAM", *Pouvoirs*, 2023/2 (Nr. 185), S. 7-17: <https://www-cairn-info.ezparse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-7.htm>

⁵¹ Vgl. Y. Moulrier Boutang, *L'abeille et l'économiste*, Carnets nord, Ch.2 "Une petite histoire de la crise", S.87-114.

von IBM für einen Totalitarismus zu verschleiern, von dem die Philosophin Hannah Arendt gezeigt hat, dass er sich von den klassischen Formen des Autoritarismus gerade dadurch unterscheidet, dass er jeglichen Respekt für die Privatsphäre negiert. Entdeckt wurde dies erst kürzlich, im Jahr 1984, von zwei deutschen Historikern, der eine Journalist, der andere Wissenschaftler, **Götz Ali und Karl Heinz Roth**, in einem relativ unbemerkten Buch mit dem Titel: **Die restlose Erfassung - Volkszählen, Identifizieren, Aussondern im Nationalsozialismus** ("Le recensement intégral - Recensement, identification, triage sous le national-socialisme." - Rotbuch Verlag, 1984, 157 S.). Das Buch wurde erst 20 Jahre später ins Englische übersetzt und nie ins Französische. Es war dann ein Journalist der *Washington Post*, ein Spezialist für den **Holocaust**, der die Untersuchung 1995 mit zehnfachen Mitteln wieder aufnahm und der Welt 2001 diese technologische Dimension vor Augen führte: **Edwin Black, IBM et l'holocauste - L'alliance stratégique entre l'Allemagne nazie et la plus puissante multinationale américaine**, Robert Laffont, 2001, 610 S. "Ich war regelrecht besessen", schreibt Black, "von einer Frage, deren Antwort den Historikern lange Zeit entgangen war. Die Deutschen waren immer im Besitz von Namenslisten von Juden. Eines Tages stürmte ein SS-Trupp den Platz einer Stadt und hängte einen Zettel auf, auf dem stand, dass die Personen, deren Namen auf der Liste standen, sich am nächsten Tag am Bahnhof einfinden sollten, um in den Osten deportiert zu werden. Aber wie erstellten die Nazis



diese Listen? Mehrere Jahrzehnte lang wusste niemand etwas darüber. Nur wenige Menschen stellten sich diese Frage. Hier ist die Antwort: Es war dank der Volkszählungsoperationen und anderer Zählungen und Aufzeichnungen, die von IBM mit ihrer hochmodernen Technologie durchgeführt wurden" (S.12).

Die IBM-Manager (nach Hollerith), vor allem Charles Ranlett Flint und Thomas J. Watson, aber auch die IBM-Führungskräfte in New York, Genf, Berlin, Paris ... rüsteten zwischen 1933 und 1944 die Nazis im Zuge der Verfolgungen aus, von denen die ganze Welt wusste, die amerikanische Presse berichtete und die Anti-Nazi-Bewegungen in den USA in Büchern und auf Demonstrationen in den wichtigsten amerikanischen Städten berichteten. Auf diese Weise stellten sie sich in den Dienst der Verfolgung und der Todesmaschinerie. Der Vorsitzende des IBM-Konzerns, Thomas J. Watson, erhielt 1937 von Hitler eine Medaille für seine Verdienste um das 3^{ème} Reich. Er war taktisch klug genug, sie an ihren Spender zurückzuschicken, was ihm dabei half, Amerika zu täuschen und sein Geschäft zu verschleiern. Es gelang ihm, die Informationen zwischen den USA und Deutschland



IBM President Thomas J. Watson meets with Hitler in Berlin, June 1937, just before receiving medal for "service to the Reich."

Photo extraite de: Edwin Black, "The Nazi Party: IBM & "Death's Calculator"", The Jewish Virtual Library - A Project of Aice : <https://www.jewishvirtuallibrary.org/ibm-and-quot-death-s-calculator-quot>

Häftlings-Personal-Karte		HMBL-Nr. 1 45-349
Fam.-Name: <u>Dymant</u>		Oberstellt: _____ an KL.
Vorname: <u>Wyncho</u>		
Geb. am: <u>13.2.14</u> in: <u>Warschau</u>	am: _____ an KL.	Personen-Beschreibung:
Stand: <u>verhe.</u> Kinder: <u>-</u>	am: _____ an KL.	Größe: <u>170</u> cm
Wohnort: <u>Tschenschoau, Distr. Radom</u>	am: _____ an KL.	Gestalt: <u>schl.</u>
Strasse: <u>Alter Ring 9</u>	am: _____ an KL.	Gesicht: <u>oval</u>
Religion: <u>kon.</u> Staatsang: <u>Pol.</u>	am: _____ an KL.	Augen: <u>d. braun</u>
Wohnort d. Angehörigen: <u>Freund: Frank Slix, Tschenschoau, Warschauerstr.</u>	am: _____ an KL.	Nase: <u>ger.</u>
Singewiesen am: <u>24.12.1944</u>	am: _____ an KL.	Mund: <u>gut.</u>
durch: <u>BuB</u>	am: _____ an KL.	Ohren: <u>gut.</u>
in KL.: <u>Buchenwald</u>	am: _____ an KL.	Zähne: <u>2 fehlen</u>
Grund: <u>Polit. Pole-Jude</u>	Entlassung: _____ durch KL.:	Haare: <u>blond</u>
Verstrafe: _____	am: _____ mit Verfügung v.:	Sprache: _____
Strafen im Lager:		Bes. Kennzeichen: _____
Grund: _____	Art: _____	Charakt.-Eigenschaften: _____
Bemerkung: _____		Sicherheit b. Einsatz: _____
_____		Körperliche Verfassung: _____

Fiche personnelle d'un détenu du camp de Buchenwald pourvue d'un tampon rouge « **Traité par Hollerith** ». Source : Cercle d'étude de la Déportation et de la Shoah, page "Le système des rapports mécanographiques - Comme l'informatique avant la lettre a servi les objectifs du nazisme", 7 août 2020 : <https://www.cercleshoh.org/spip.php?article835>

aufzuteilen, wo sein Geschäft die Ortung und Razzien von Juden auf schreckliche Weise intensivierte. Die Nummern der persönlichen Identifikationskarten, wie die von Symcho Dymant auf der rechten Seite oder zeitweise auch die auf den



Fiche Hollerith de Pierre Durand, Mle 49749 à Buchenwald

Photo extraite de : Claude SIMON (Amicale de Mauthausen), "Interamicale : table ronde des « Rendez-vous de l'histoire » de Blois 2017", *Le Serment*, n°368, Mars, Avril, Mai 2018, p.8 : https://asso-buchenwald-dora.com/wp-content/uploads/2018/06/serment_368_02032018.pdf

Armen tätowierten Nummern, wie die von Pierre Durand auf der rechten Seite, wurden mit IBM-Lochkarten verbunden und von den Maschinen verarbeitet, die das Unternehmen den Verantwortlichen für Razzien und Vernichtung zur Verfügung stellte. *"Jeden Tag kamen neue Gefangenentransporte an. Diese wurden mit Hilfe von Hollerith-Karten identifiziert, deren Spalten und Perforationen den verschiedenen Merkmalen entsprachen: Nationalität, Geburtsdatum, Familienstand, Anzahl der Kinder, Haftgrund, besondere Merkmale und Fähigkeiten. Die Spalten 3 und 4 umfassten 16 Kategorien von Häftlingen, die durch den Ort der Perforation unterschieden wurden: Loch 3 war für Homosexuelle, Loch 9 für Asoziale und Loch 12 für Zigeuner reserviert. Loch Nr. 8 bezeichnete die Juden. Die Gefangenen wurden auch anhand ihrer persönlichen Codenummern auf Listen klassifiziert, die anhand von Karten erstellt wurden⁸. Spalte 34 trug die Aufschrift: "Grund für die Abreise". Der Code 2 bedeutete, dass der Häftling in ein anderes Lager verlegt worden war, um dort weiter zu arbeiten. Der Tod aus "natürlichen" Gründen war Nr. 3. Die Hinrichtung war Nr. 4. Selbstmord die Nr. 5. Code 6 war für*

"Sonderbehandlung" reserviert, ein Euphemismus, der "Vernichtung" bedeutet, unabhängig davon, ob es sich um eine Gaskammer oder einen Kopfschuss handelte⁹. Als die Züge und Lastwagen aus Belgien, Frankreich und den Niederlanden ankamen, wurden Tausende von Lochkarten analysiert und verarbeitet. Man leitete die Informationen dann an die Statistikabteilung des SS-Wirtschaftsverwaltungshauptamtes in Oranienburg weiter."⁵²

Die IBM-Manager haben zum Völkermord beigetragen, und dieser hätte ohne den Einsatz dieser Maschinen nicht so viele Menschenleben gefordert. Niemand scheint die Bedeutung dieses technologischen Aspekts vor diesen beiden Büchern erkannt zu haben. Wie Claude Simon, ein Mitglied der Amicale de Mauthausen, feststellt: **"Was die Innovation betrifft, so scheint sie im Wesentlichen darin zu bestehen, dass Technologien, die bislang für Tiere oder Dinge verwendet wurden, an Menschen angepasst werden."**⁵³ Genau von dieser Art der Anpassung spricht Shoshana Zuboff mit ihrem Konzept des "Instrumentarismus", auf das wir noch zurückkommen werden (siehe: unten § 5.4). Man kann auch beobachten, dass diese vierzig Jahre technologischer Unwägbarkeiten der Menschheit nicht geholfen haben, sich der Risiken bewusst zu werden, die der Informatisierung der Beziehungen zwischen Staat und Zivilgesellschaft innewohnen. Und die Reaktionen ungläubigen Stolzes einiger auf diesem Gebiet spezialisierter Akademiker, die 2001 (anlässlich des Erscheinens

⁵² Ebenda, a.a.O., S.31 - Anmerkungen: 8. *Ebenda*; siehe NA Rg242/238, T1021, Roll 5, frame 126 - 9. Dokumente von Rudolf Martin Cheim, a.a.O., S.26-27, YVO Rg804; siehe NA Rg242/238, T1021, Roll 5, frame 126; Zeugenaussage von sur Irma Gresse, in "Excerpts from *The Belsen Trial, Part 5 of 5: The Trial of Adolf Eichmann, Session 101 (Pt. 3 of 4)*"; Jamie Mc Carthy und Ken Mc Vay, "The Meaning of Special Treatment, Pt.1 of 4". of 3", *Deceit and Misrepresentation: The Techniques of Holocaust Denial*, The Nizkor Project, <http://www.nizkor.org>; Raul Hilberg, *Documents of Destruction: Germany and Jewry 1944-1945* (Chicago, Quandle Books, 1971), S.219-223.

⁵³ Claude Simon, (Amicalede Mauthausen), "Interamicale: table ronde des "Rendez-vous de l'histoire" de Blois 2017", *Le Serment*, n°368, Mars, Avril, Mai 2018, S.8: https://asso-buchenwald-dora.com/wp-content/uploads/2018/06/serment_368_02032018.pdf

des Buches von Edwin Black) diese in ihrem eigenen Fachgebiet ignorierte Realität entdeckten, hat etwas Erbärmliches an sich. Man wird wahrscheinlich nie herausfinden können, welchen Unterschied, gemessen an der Zahl der Toten, die illegale Bereitstellung amerikanischer Computertechnologie für die Nazis gemacht hat, aber es gibt keinen Zweifel am Ausmaß und Zynismus der Kollaboration der Firma IBM mit den Nazis, die im Gegensatz zu Unternehmen, die kollaboriert hatten, bei Kriegsende nicht bestraft wurde, da sie von der amerikanischen Politik profitierte, die deutschen Arbeitgeber nicht durch den amerikanischen Befreier zu säubern⁵⁴. Hatte diese verblüffende Zusammenarbeit zwischen IBM und den Nazis einen Einfluss auf die Verfasser der ersten politischen Anerkennung der "Privatsphäre" als Grundrecht in Artikel 12 der "Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte", einem deklarativen (d. h.: politischen und nicht juristischen) Text, der 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde? Dies ist nicht sicher. Spiegelt sich diese Zusammenarbeit in der berühmten dystopischen Fiktion "1984" von George Orwell aus dem Jahr 1949 wider, dem einzigen Roman, der seither in der journalistischen und wissenschaftlichen Computerforschung allgegenwärtig ist? Nichts, weder im Werk noch in seinen Kommentaren, deutet darauf hin.

2.2 Computerausbreitung und Schutz der Privatsphäre (1948...1965...)



⁵⁴ DE ROCHEBRUNE Renaud, HAZERA Jean-Claude, *Les patrons sous l'Occupation (Die Arbeitgeber unter der Besatzung)*. Odile Jacob, 2013: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/les-patrons-sous-l-occupation--9782738129383.htm>; LACROIX-RIZ Annie, "La non-épuration américaine de l'oligarchie financière allemande: une vieille affaire, 1918-1945", *Droits*, 2019/1 (Nr. 69), S. 29-74: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-droits-2019-1-page-29.htm>

Der Zusammenhang zwischen der Geschichte der Privatsphäre als politisch-rechtliche Idee und der gesellschaftlichen Ausbreitung der Informatik scheint seit der ersten US-Volkszählung im Jahr 1890 eng zu sein: Diese erste computergestützte Volkszählung wurde am 2. Juni 1890 gestartet, und der erste Artikel der amerikanischen Rechtslehre zum Schutz der Privatsphäre erschien am 15. Dezember 1890: **Warren und Brandeis, "The Right to Privacy" *Harvard Law Review*, 4, 1890, S. 193-220.** In dem Artikel wird die Volkszählung jedoch nicht erwähnt. Handelt es sich hierbei um eine chronologische Koinzidenz oder lediglich um eine Gleichzeitigkeit im Abstand von sechs Monaten? Oder hat die Einführung der ersten computergestützten Volkszählung einen sozialen Kontext und Diskussionen geschaffen, die für das Erscheinen des Artikels förderlich waren? Eine Ungewissheit bleibt.



Die vergleichenden Studien des Historikers Jean-Louis Halpérin⁵⁵ zeigen, dass der Begriff im 19.ème Jahrhundert zwischen den Ländern zirkulierte, dass er aber zu diesem Zeitpunkt weder in den USA noch in den europäischen Ländern eine zentrale Rolle spielte. Wir werden darauf zurückkommen, um eine historische Unwägbarkeit und eine allgemeine Verlegenheit in dieser Frage festzustellen (vgl.: unten, § 4.2). Die amerikanischen Gerichte beginnen mit der *Pavesich-Entscheidung* des Obersten Gerichtshofs von Georgia im Jahr 1905 eine Rechtsprechung, die in den 1930er und 1940er Jahren langsam bestätigt wird, jedoch

⁵⁵ HALPERIN Jean-Louis, "L'essor de la "privacy" et l'usage des concepts juridiques", *Droit et société*, vol. 61, no. 3, 2005, pp. 765-782: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-droit-et-societe1-2005-3-page-765.htm> und "Protection de la vie privée et privacy: deux traditions juridiques différentes?", *Les Nouveaux Cahiers du Conseil constitutionnel*, vol. 48, Nr. 3, 2015, S. 59-68: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-les-nouveaux-cahiers-du-conseil-constitutionnel-2015-3-page-59.htm> .

ohne wirklichen Schutz eines Menschenrechts. *"Der Weg des amerikanischen Rechts erscheint sehr unterschiedlich und hat nicht zu einem Gesetz geführt (weder auf Bundes- noch auf Landesebene), das die Privatsphäre sowohl aus zivil- als auch aus strafrechtlicher Sicht schützt. Ausgehend von einem Lehrartikel aus dem Jahr 1890, der als solcher keinerlei Autorität besaß, begann die Entwicklung mit Gerichtsverfahren über die Verwendung von Familiennamen oder Fotografien in der Werbung ohne die Zustimmung der betroffenen Personen. Nach mehreren Entscheidungen, die sich weigerten, diese Verhaltensweisen als Unrecht zu betrachten, begannen die staatlichen Gerichte ab dem Fall Pavesich, der 1905 vom Obersten Gerichtshof von Georgia entschieden wurde, den Klägern Recht zu geben(13). Es entwickelt sich zaghaft ein Fallrecht, dem das Restatement of Torts von 1939 Rechnung trägt, und mehr als zwanzig Staaten erlassen Gesetze, um diesen neuen Fall zivilrechtlicher Haftung anzuerkennen".*⁵⁶

Eine erste internationale politische Formulierung des Wunsches, die Privatsphäre zu schützen, findet sich in **Artikel 12 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948**: *"Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung oder seinen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen seiner Ehre oder seines Rufes ausgesetzt werden. Jede Person hat Anspruch auf Schutz durch das Gesetz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen".* Dieser Text hat keine Rechtskraft: Er ist kein Vertrag, sondern eine einseitige Erklärung der UN-Vollversammlung. Er wird jedoch von der **Konvention zum Schutz der Menschenrechte und**

⁵⁶ HALPERIN J.L., "Protection de la vie privée et privacy...", a.a.O.; Fn. 13: (13) William L. Prosser, "Privacy", *California Law Review* 1960, 48/3, S. 383-423.

Grundfreiheiten, die 1950 von den Mitgliedern des Europarats angenommen wurde, aufgegriffen und zitiert: *"Artikel 8 - Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens - 1) Jede Person hat das Recht auf Achtung ihres Privat- und Familienlebens, ihrer Wohnung und ihrer Korrespondenz. 2) Eine Behörde darf in die Ausübung dieses Rechts nur eingreifen, soweit der Eingriff gesetzlich vorgesehen ist und eine Maßnahme darstellt, die in einer demokratischen Gesellschaft notwendig ist für die nationale oder öffentliche Sicherheit, für das wirtschaftliche Wohl des Landes, zur Aufrechterhaltung der Ordnung, zur Verhütung von Straftaten, zum Schutz der Gesundheit oder der Moral oder zum Schutz der Rechte und Freiheiten anderer."*

Erst während der 1960er Jahre, als die Zeit der gesellschaftlichen Expansion privater Computer begann, wurde die Debatte über den *Datenschutz* in den USA neu entfacht. Julien Rossi stellt fest: *"Die Art und Weise, wie das Aufkommen des elektronischen Computers in den Vereinigten Staaten von Amerika in den 1950er und 1960er Jahren als ein sich entwickelndes Problem wahrgenommen wurde, das Ende der McCarthy-Ära und der Kontext der Bürgerbewegungen waren Faktoren, die zusammenwirkten, um die Frage des Rechts auf Privatsphäre wieder auf die Agenda der Juristen und des politischen Personals in diesem Land zu setzen. Die Arbeiten von William Prosser (Prosser, 1960), die sich an dem Recht auf Privatsphäre orientierten, das Ende des 19. Jahrhunderts von Samuel Warren und Louis Brandeis (1890) theoretisiert worden war, führten zu einer Weiterentwicklung und Präzisierung der US-amerikanischen Rechtsdoktrin, indem sie den Inhalt des Rechts auf Privatsphäre*

genauer definierten".⁵⁷ In dieser Zeit entwickelte der Jurist William Prosser (1898-1972) eine berühmte Typologie von Straftaten, die das Privatleben berühren, wobei er zwischen dem Eindringen in den privaten Raum, der Veröffentlichung peinlicher Fakten, die zur Intimität der Person gehören, der Verleumdung und dem Identitätsdiebstahl unterscheidet⁵⁸. Zwischen 1961 und 1963 stieg die Bundesfinanzierung für statistische Erhebungen um 23%. Die Anzahl der Computer stieg allein bei der US-Luftwaffe von 350 auf 700. 1964 startete der Staat New York einen Plan mit dem Namen "*State Identification and Intelligence System*", um Informationen aus 3600 verschiedenen Quellen in Computern zu sammeln, unter anderem um die Effizienz der Polizei zu verbessern. 1964 enthüllt *The New York Times* einen der ersten Verkäufe von persönlichen Daten. 1965 veröffentlichte der *Social Science Research Council* (SSRC) einen Bericht, in dem er anprangerte, dass über 600 Datensätze auf 100 Millionen Lochkarten und 30.000 Magnetbändern über 20 Bundesbehörden für Statistik verstreut sind, deren Zugang zu wissenschaftlichen Forschungszwecken sehr kompliziert ist ... was ein Jahr später zu dem Vorschlag führte, ein "*nationales Datenzentrum*" einzurichten, in dem diese Datenbanken zusammengeführt werden sollten. Die Ankündigung des Vorschlags, ein nationales Datenzentrum einzurichten, löste wiederum Reaktionen in der Presse aus. Im August 1966 titelte die *Pittsburgh Post-Gazette* "*Computer as Big Brother*" (*Computer als großer Bruder*). Auch das *Wall Street Journal* zeigte sich besorgt über die Beeinträchtigung der bürgerlichen Freiheiten durch ein solches Datenzentrum, und

⁵⁷ Julien Rossi, *Protection des données personnelles et droit à la vie privée: enquête sur la notion controversée de " données à caractère personnel*, Doctorant en Sciences de l'information et de la communication, Dir. V.Julliard, J.Valluy, UTC Costech, 2. Juli 2020: <http://www.theses.fr/2020COMP2549/document> (S.257)

⁵⁸ PROSSER W., 1960, "Privacy", *California Law Review*, 48, 3, S. 383 f.: <https://www.jstor.org/stable/3478805>

ebenfalls im August 1966 bezeichnete ein Leitartikel in der *New York Times* das Vorhaben als "Orwellschen Alptraum".

In seiner Entscheidung *Griswold vs. Connecticut* (Griswold vs. Connecticut, 381 U.S. 479) erkannte der Oberste Gerichtshof 1965 zunächst die Existenz eines verfassungsmäßigen Rechts auf Privatsphäre an. Dann revidierte er 1967 in *Katz v. United States* (Katz v. United States, 389 U.S. 347, 1967) eine frühere Entscheidung *Olmstead v. United States* von 1928 (Olmstead v. United States, 277 U.S. 438, 1928) und erkannte an, dass das Abhören eines Telefons eine Verletzung des Rechts auf Privatsphäre darstellt (was er damals noch ausgeschlossen hatte!). Schließlich erkannte sie 1977 in *Whalen vs. Roe* (Whalen vs. Roe, 429 U.S. 589, 1977) die Existenz eines Rechts auf informationelle Privatsphäre an, d. h. die Tatsache, dass das Recht auf Privatsphäre bedeutet, dass bestimmte Einschränkungen des freien Flusses von Informationen über das Privatleben der Bürger vorgenommen werden müssen.

In den europäischen Ländern treten die Debatten über die Privatsphäre, insbesondere im Zusammenhang mit den Entwicklungen im Bereich der Informatik, zur gleichen Zeit wie in den USA auf, wenn auch auf unterschiedliche Weise: Es sind **die Volkszählungen durch die Staaten, die feindliche Reaktionen hervorrufen, und ausgehend von diesem Thema weiter gefasst die Angst vor übermäßiger staatlicher Überwachung, die über den Aufbau von miteinander verbundenen Datenbanken läuft.**

Nach den USA ist **Deutschland** das europäische Land, das am frühesten und am schnellsten voranschreitet. Es sind übrigens die Bundesländer, die in diesem Bereich, der in ihre Zuständigkeit fällt, zuerst voranschreiten: Schleswig-Holstein verabschiedete

1968 ein Gesetz zur Einrichtung von Datenverarbeitungszentren. 1969 verkündete das Bundesverfassungsgericht sein *Mikrozensus-Urteil* (16. Juli 1969), in dem es als Verstoß gegen den Grundsatz der *Würde der Menschen* erklärt wurde, dass der Staat Personen zwingt, alle Aspekte ihrer Persönlichkeit zu offenbaren, um sie in einer Datei zu speichern, und dies sogar zum Zweck anonymisierter statistischer Erhebungen (BVerfG, 16. Juli 1969 - 1 BvL 19/63, "*Mikrozensus*"). Bereits am 7. Oktober 1970 verabschiedete **das** Land Hessen eine der ersten Regelungen der Welt, **das "Datenschutzgesetz", und schuf die erste Datenschutzbehörde der Welt, den Datenschutzbeauftragten.** Er hat die Aufgabe, die Anwendung des Gesetzes zu überwachen und öffentliche Berichte über die Entwicklung der Datenverarbeitung in der staatlichen Verwaltung zu verfassen (zehn Jahre vor dem Gesetz von 1978 und der Gründung der CNIL in Frankreich). 1974 verabschiedete das Land Rheinland-Pfalz seinerseits ein Gesetz "gegen den Missbrauch von Daten". Auf Bundesebene entstand 1972 ein Entwurf für ein Datenschutzgesetz, doch es dauerte bis 1977, bis ein solches Gesetz verabschiedet wurde.

Auch Schweden ist in diesem Bereich früh dran⁵⁹. Der Grundsatz des freien Zugangs zu Verwaltungsdokumenten geht dort tatsächlich auf ein Gesetz zur Pressefreiheit aus dem Jahr 1766 zurück. Die Einführung einer persönlichen Identifikationsnummer im Jahr 1947, die Information über Personen in staatlichen Dateien ab 1963 und der Grundsatz des freien Zugangs zu diesen Informationen, die sich im Besitz der Verwaltung befinden,

⁵⁹ Gloria González Fuster, *The Emergence of Personal Data Protection as a Fundamental Right of the EU*, Springer Science & Business, 28. April 2014, S.58. und f.; DIGOIX Marie, LE BOUTEILLEC Nathalie, "Régulation de la vie privée dans le contrat social en Islande et en Suède", *Savoir/Agir*, 2012/2 (Nr. 20), S. 61-70: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-savoir-agir-2012-2-page-61.htm>; Sören Öman, "Implementing Data Protection in Law", in: *IT Law - Scandinavian Studies in Law Volume 47*, 2004, s. 389-403: <https://lawpub.se/en/artikel/5546>

fürten zu Bedenken hinsichtlich der Vertraulichkeit von Daten, die Informationen über das Privatleben von Personen enthalten können. Den bei den Volkszählungen gesammelten Daten wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ein parlamentarischer Ausschuss wurde 1969 zu diesem Thema eingesetzt und legte seine Ergebnisse 1972 vor. 1973 verabschiedete Schweden das erste nationale Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten: Zwei Gesetze stehen sich gegenüber, das Gesetz über die Pressefreiheit, das die Offenheit und den freien Zugang fördert, und das Datenschutzgesetz, das die persönlichen Freiheiten schützt (*Datalagen*). In den Niederlanden wurden 1972 auch die für die Volkszählungen angelegten Computerdateien kritisiert. Nach schwedischem Vorbild wurde von der niederländischen Regierung ein Ausschuss eingesetzt, der Vorschläge für die Regulierung von Computern zum Schutz der Privatsphäre der Bürger erarbeiten sollte: die *Staatscommissie-Koopmans*, die im Königlichen Dekret Nr. 70 vom 21. Februar 1972 vorgesehen und am 16. März 1972 eröffnet wurde.

In Frankreich gab die Regierung 1969 beim Staatsrat einen Bericht über "*die Auswirkungen der Entwicklung der Informatik auf die öffentlichen Freiheiten und auf die Verwaltungsentscheidungen*" in Auftrag (Staatsrat (Frankreich), 1970). 1970 wurde mit dem Gesetz Nr. 70-643 vom 17. Juli 1970 zur Stärkung der Garantie der individuellen Rechte der Bürger ein **Artikel 9 in das Bürgerliche Gesetzbuch aufgenommen, der das Recht des Einzelnen auf Achtung seines Privatlebens bekräftigte.** Eine Reihe von Gesetzesvorschlägen wurde von französischen Abgeordneten eingereicht, darunter im Oktober 1970 ein Vorschlag von Michel Poniatowski, einem Abgeordneten der von Valéry Giscard d'Estaing geführten *Fédération nationale des républicains*

indépendants (Nationale Föderation der unabhängigen Republikaner). Sein Vorschlag zielte unter anderem auf die Schaffung eines "Komitees zur Überwachung der Informatik" ab. 1974 wurde die Frage der Auswirkungen der Informatik auf die Rechte und Freiheiten *des Einzelnen*, einschließlich des Rechts auf Privatsphäre, durch einen Artikel von Philippe Boucher (Boucher, 1974) in *Le Monde* über das Projekt "*Système automatisé pour les fichiers administratifs et le répertoire des individus*" (oder SAFARI-Projekt) auf die Tagesordnung der Medien gesetzt. Dann war es das Projekt der *GAMIN-Datei* ("*Gestion automatisée de médecine infantile*"), das Mitte der 1970er Jahre Mobilisierungen gegen diese Datei auslöste, insbesondere unter Ärzten und Sozialarbeitern, die die Datei mit Gesundheitsdaten füttern sollten, was gegen den Grundsatz der ärztlichen Schweigepflicht verstieß: Die Enthüllung der Existenz der SAFARI-Datei führte zu Reaktionen in Kreisen, die der CFDT und der Syndicat de la Magistrature nahestanden, und dann in der Presse, in einem politischen Kontext, der noch den Ereignissen des Mai 68 nahestand. 1974 wurde durch ein von Valéry Giscard d'Estaing unterzeichnetes Dekret (Décret n° 74-938 du 8 novembre 1974 portant création de la commission informatique et libertés) unter der Aufsicht des Justizministers Jean Lecanuet eine Kommission "Informatique et Libertés" eingerichtet, deren Vorsitz Bernard Chenot, damals Vizepräsident des Staatsrats, innehatte. Der Bericht dieser Kommission wurde von Bernard Tricot, ihrem Berichterstatter, verfasst und im Juni 1975 vorgelegt. Er endet mit einer Reihe von Vorschlägen, darunter der Vorschlag, wie in Hessen/BRD und Schweden eine unabhängige Behörde zu schaffen, die in der Lage ist, die Nutzung der Informatik zu kontrollieren, zunächst und vor allem durch juristische Personen

des öffentlichen Rechts, in gewissem Umfang aber auch durch den Privatsektor. Die Schlussfolgerungen des Berichts wurden in einen Gesetzentwurf aufgenommen. Dieser Entwurf wurde im Juli 1976 dem Ministerrat vorgelegt und am 9. August desselben Jahres in das Büro der Nationalversammlung eingebracht. Der Entwurf wurde vom Parlament diskutiert und abgeändert, schließlich am 6. Januar 1978 verkündet und wurde zum Gesetz Nr. 78-17 über Informatik, Dateien und Freiheiten, allgemein bekannt als Gesetz über Informatik und Freiheiten (Loi Informatique et Libertés). Die Verfassungsgebung erfolgte jedoch noch später und nach längeren Helistationen .⁶⁰

Im Gegensatz zu anderen Grundrechten, deren Ursprünge bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen^{ème} , wurde dieses Recht erst spät im Recht anerkannt: [1965](#) in den USA, [1969](#) in der Bundesrepublik Deutschland ... und erst [1999](#) in Frankreich. Im Allgemeinen sind es in den verschiedenen betroffenen Ländern die obersten Gerichte, die das neue Verfassungsprinzip festlegen, und nicht gewählte Vertreter, Parteien oder Wähler, und das in einer Zeit, in der sich die Computertechnik durch die Integration der Elektronik in die mechanografischen Systeme beschleunigt und in Europa zahlreiche Anfechtungen der computergestützten staatlichen Volkszählungen zu verzeichnen sind. Diese schwache Basis politischer Legitimität macht die Konstitutionalisierung des Privatlebens sowohl in den USA als auch in Europa langsam, schwankend und fragil.

⁶⁰ Zu Frankreich: Mazeaud Vincent, "La constitutionnalisation du droit au respect de la vie privée", Les Nouveaux Cahiers du Conseil constitutionnel, 2015/3 (Nr. 48), S. 5-20. URL: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-les-nouveaux-cahiers-du-conseil-constitutionnel-2015-3-page-5.htm>



2001 ist ein weiteres sehr wichtiges Datum, das es in dieser zunächst amerikanisch-europäischen Geschichte **zu verstehen gilt**⁶¹. Es ist das Jahr, in dem die Spekulationsblase auf dem Markt für "Risikokapital", das sich neuen Technologien widmet, platzt ("DOT-COM⁶² 2001") und die Anschläge auf das World Trade Center ("WTC 2001") verübt werden. Die soziale



Photo du WTC après les attentats du 11 septembre 2001 extraite de : Roberto Lucchini - The Conversation « Amiante, métaux lourds... Comment l'attentat du World Trade Center tue encore 20 ans après », Science & Vie, 09 Septembre 2022 : <https://www.science-et-vie.com/societe/amiante-metaux-lourds-attentat-world-trade-center-tue-20-ans-apres-921981.html>

Wahrnehmung dieser Ereignisse ist in Europa und den USA unterschiedlich. Die Europäer verfolgten den Einsturz der WTC-Türme ebenso wie die Amerikaner am Fernsehen. Letztere **nahmen** die Ereignisse jedoch auf eine andere Art und Weise wahr: **Es war das erste Mal, dass ihr Territorium von einem kriegerischen Akt betroffen war**, was dazu führte, dass viele Überzeugungen über die territoriale Sicherheit, die seit der Gründung der Republik vor 200 Jahren zu beobachten war, in Frage gestellt **wurden**. Im selben Jahr beeinträchtigte die DOT-COM-Krise ("DOT-COM Crash") das Vertrauen der USA in ihre technologische Überlegenheit, obwohl sie den Sektor seit mehr als einem Jahrhundert beherrschten. **Es ist ein bisschen so, als würden zwei grundlegende Säulen (unter anderen) des kulturellen und politischen Systems der USA - Sicherheit und**

⁶¹ LYON David, "6. Le 11 septembre, la "guerre au terrorisme" et la surveillance généralisée", in: Didier Bigo éd., *Au nom du 11 septembre...Les démocraties à l'épreuve de l'antiterrorisme*. Paris, La Découverte, "Cahiers libres", 2008, S. 90-103: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/au-nom-du-onze-septembre--9782707153296-page-90.htm>

⁶² "DOT-COM" oder "DOTCOM" für "dot com" (".com") bezeichnet die damals am häufigsten verwendete Domainnamenerweiterung von digitalen Unternehmen, die den Großteil ihrer Geschäftstätigkeit online abwickeln. (Definition von dotcom aus dem *Cambridge Advanced Learner's Dictionary & Thesaurus* © Cambridge University Press.

Geschäft - zusammenbrechen. Man kann sich dieses Datum 2001 als traumatischen Schock vorstellen, dessen amnestische Wirkung in der politischen Kultur der USA noch über zehn Jahre lang anhalten wird. Die Amerikaner werden gewissermaßen die Gründungsprinzipien ihrer Republik vergessen, darunter das von Benjamin Franklin 1755 formulierte Prinzip: *"Diejenigen, die auf wesentliche Freiheit verzichten können, um sich ein wenig vorübergehende Sicherheit zu erkaufen, verdienen weder Freiheit noch Sicherheit."* Genau das aber werden die US-Behörden unter den Präsidenten George W. Bush (2001-2009) und Barack Obama (2009-2017) tun, indem sie auf diese grundlegende Freiheit (die als Grundlage für andere dient) - die angesichts der Computer-Digitalisierung wesentlich geworden ist -, nämlich den Schutz der Privatsphäre, verzichten, um die Sicherheit zu erhöhen, damit sich ein Angriff wie der auf das WTC 2001 nie wieder ereignen kann. Dieses "Nie wieder" wird zu einem Gemeinplatz in der politischen Kultur der USA und überwindet die Kluft zwischen Republikanern und Demokraten wie eine Selbstverständlichkeit, die keiner Erklärung bedarf. Die bloße Erwähnung von 2001 reicht den Amerikanern dann aus, um auf das von allen oder fast allen anerkannte Offensichtliche zu verweisen...

Shoshana Zuboff erwähnt das Jahr 2001 mit einer erstaunlichen Prägnanz, als ob die amerikanische Wahrnehmung in anderen Ländern offensichtlich wäre. Das ist nicht der Fall, aber wenn man einmal das Ausmaß des traumatischen Schocks von 2001 in den USA begriffen hat, versteht man besser,



Extrait de : Wikipedia.fr, Wikimedi Commons, Licence CC 3.0
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Googleplex_Pride_Logo.jpg

wie die stabilste Demokratie der Welt so schnell eines ihrer Gründungsprinzipien aufgeben konnte. Die amerikanischen Geheimdienste, die den Anschlag auf das WTC im Jahr 2001 nicht verhindern konnten, stehen unter enormem Druck, die Überwachung um ein Vielfaches zu erhöhen. Da sie wissen, dass die Unternehmen in diesem Bereich schneller innovativ sind als der Staat, intervenieren sie im Silicon Valley durch die Gründung von Startups (wie⁶³ "Palentir Technologies"⁶⁴ im Jahr 2003), die Abwerbung von Informatikern, Partnerschaften mit Unternehmen und den direkten Zugang zu den Servern der Unternehmen, um die Mittel für die weltweite Überwachung zu erhöhen. Auf diese Weise setzen sie die Unternehmen unter Druck. Gleichzeitig trocknete die DOT-COM-Krise 2001 den Risikokapitalmarkt aus, von dem viele Startups wie Google lebten, die kurz vor dem Bankrott standen, weil sie keine neuen NASDAQ-ähnlichen Mittel aufbringen konnten und gezwungen waren, neue Produkte und Einnahmen zu finden. Seit 1998 erzeugte die Google-Suche digitale Spuren ohne bekannten Wert: Die Suchanfragen der Nutzer liefen in rasender Geschwindigkeit über einen riesigen Bildschirm in der Lobby des *Googleplex und hatten* keinen anderen Zweck, als den Erfolg der Suchmaschine zu zeigen. Die Gründer zeigten eine Anti-Werbe-Philosophie für ihre Suchmaschine, die als universitäres Gemeingut gedacht war. Sie veröffentlichten 1998, kurz nach der Gründung der Suchmaschine, einen Artikel, in dem sie die Auswirkungen der Werbung auf Suchmaschinen kritisierten und ankündigten, dass Google ein

⁶³ Vgl.: SEIBT Sébastien, "In-Q-Tel: le discret activisme du fonds d'investissement de la CIA à l'étranger", France24, 20/10/2021 :

⁶⁴ Vgl.: LELOUP Damien, "Palantir, l'embarrassant poisson-pilote du big data", Le Monde / Pixels, 09. Oktober 2018: <https://www.france24.com/fr/am%C3%A9riques/20211020-in-q-tel-le-discret-activisme-du-fond-d-investissement-de-la-cia-%C3%A0-l-%C3%A9tranger> https://www.lemonde.fr/pixels/article/2018/10/09/palantir-l-embarrassant-poisson-pilote-du-big-data_5366568_4408996.html und "Palentir Technologies", Wikipedia.fr, Version vom 26. Mai 2023: https://fr.wikipedia.org/w/index.php?title=Palantir_Technologies&oldid=204618280.

"Gemeingut" des Universitätsmanagements bleiben würde: Serge Brin, Lawrence Page, "The Anatomy of a Large-Scale Hyper-textual Web Search Engine", *Computer Network and ISDN Systems*, 30, Nr. 1-7, 1998⁶⁵. 2001 brachte Microsoft Netscape durch unlauteren Wettbewerb fast zu Fall, indem es die begrenzte Verwendung von "Cookies" zur Erhebung von Gebühren für Online-Dienste einstellte; 2001 experimentierte Apple auf dem Ipad mit der Verwendung von "Cookies" zur individuellen Profilerstellung und Zielgruppenansprache auf der Grundlage von Musikvorlieben, wodurch das Unternehmen an die Spitze der Börsenkapitalisierung gelangte. Die Manager von Google profitieren von diesen kumulativen Entwicklungen: 2001 geben sie innerhalb weniger Monate ihre selbstlose Philosophie auf, als sie erkennen, dass diese persönlichen Daten eine neue Einkommensquelle widerspiegeln, das, was Zuboff den "Verhaltensüberschuss" nennt⁶⁶, einen Bruchteil dessen, was Marx den "Mehrwert" nannte, der auf dem Werbemarkt monetarisiert werden kann, dank individualisierter Werbung durch Profiling, um den Internetnutzer-Konsumenten zu beeinflussen.

Einige Jahre später, in einem Interview mit der *Financial Times* anlässlich des spektakulären Börsengangs von Google, zog Larry



⁶⁵ Online: <https://snap.stanford.edu/class/cs224w-readings/Brin98Anatomy.pdf>

⁶⁶ Die von den Nutzern in Google-Search eingegebenen Schlüsselwörter wurden bislang als Betriebsüberbleibsel der Suchmaschine angesehen. Sobald sie als Hinweise auf die persönlichen Vorlieben der Internetnutzer betrachtet werden, liefern sie zusätzliche Informationen über ihr Verhalten, und dieser "Verhaltensüberschuss" hat einen Wert auf dem Werbemarkt. Er ist somit monetarisierbar.

Page ein klassisches Register der amerikanischen politischen Kultur, die dem Staat mehr misstraut als den Unternehmen: *"Im Allgemeinen ist es besser, wenn unsere Daten in den Händen von Unternehmen wie Google sind, als in den Händen eines Staates, der keine Vorschriften hat, um an diese Daten zu gelangen, denn wir sorgen uns offensichtlich um unseren Ruf. Ich bin mir nicht sicher, ob der Regierung das auch so wichtig ist".*⁶⁷ 2003 beantragten drei Computerfachleute von Google das Patent **"Generating User Information for Use in Targeted Advertising"** (US9235849 B2; filed December 31, 2003) ... das nur das erste in einer langen Reihe von neun Patenten zum selben Thema sein sollte, die Google-Mitarbeiter zwischen 2003 und 2014 anmeldeten. 2004 hat das Unternehmen mehr als 6 Milliarden Webseiten indexiert und bereits 800 Mitarbeiter. Es geht mit einem Aktienpreis von 85 Dollar an die Börse ... der ein Jahr später mit 250 Dollar im Jahr 2005, 460 Dollar im Jahr 2006 und 712 Dollar im Jahr 2007 dreimal so viel wert ist ... 2011 antwortet Lary Page auf die einfache Frage **"Was ist Google?"** sehr deutlich: *"Wenn es eine Kategorie geben müsste, dann wären es persönliche Daten (...). Die Orte, die Sie gesehen haben. Die Kommunikation ... Sensoren sind wirklich billig. Die Menschen werden riesige Datenmengen generieren (...). Alles, was Sie jemals gehört, gesehen oder gefühlt haben, wird recherchierbar werden. Ihr gesamtes Leben wird durchsuchbar sein".*⁶⁸

2.4 Snowden-Enthüllungen von 2013: Das "System NSA & GAFAM" (SNG)



⁶⁷ Zuboff, ebd., a.a.O., S.91

⁶⁸ Zitate aus: EDWARDS Douglas, *I'm Feeling Lucky*, Houghton Mifflin Harcourt, 2011, S.291; S.Zuboff, ebd., a.a.O., S.141.

2013 In diesem Kontext führen persönliche Daten über ein Jahrzehnt lang, von 2001 bis 2011/13, Polizei- und Wirtschaftsinteressen zusammen: Sie werden zu wesentlichen Informationen, um das Verhalten sowohl von potenziellen Terroristen als auch von potenziellen Verbrauchern vorherzusehen. Die Konvergenz zwischen Polizei und Wirtschaft schafft in Washington eine sehr starke Lobby für die allgemeine Überwachung gegen den Schutz der Privatsphäre. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Wirtschaft ist in einem kapitalistischen System nichts Neues, aber durch die politischen Genehmigungen des Jahres 2001 entfesselt, verschärft sie sich jenseits aller Schutzmechanismen, die historisch von der amerikanischen Demokratie, die auf "*Checks and Balances*" setzt, erfunden wurden. Man sieht, wie die **Geheimdienste direkt in die algorithmische Gestaltung der Plattformen und Telekommunikationssysteme eingreifen, um die spätere Überwachung durch den Einbau von "Hintertüren"** (eine Hintertür ist eine dem rechtmäßigen Nutzer unbekannt Computervorrichtung, die einen "geheimen" Zugang zur Software ermöglicht) zu **begünstigen**⁶⁹. Die GAFAM,⁷⁰ aber vor allem Google, Microsoft und Facebook können dann auf einem Kapitalismus der Plünderung personenbezogener Daten gedeihen, der von den US-Beamten sowohl der Republikaner als auch der Demokraten, aber auch von den europäischen Beamten akzeptiert wird. Von 1975 bis 1995 weigerte sich die Europäische Kommission, den viermal wiederholten Forderungen des

⁶⁹ LEWIS James A, "Preliminary Study on Cybersecurity Analysis: The Snowden Case as a Case Study", *Herodot*, 2014/1-2 (Nr. 152-153), S. 26-34: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-herodote-2014-1-page-26.htm>

⁷⁰ ISAAC Henri, "Pour en finir avec l'acronyme GAFAM", *Pouvoirs*, 2023/2 (Nr. 185), S. 7-17. DOI: 10.3917/pouv.185.0007. URL: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-7.htm>

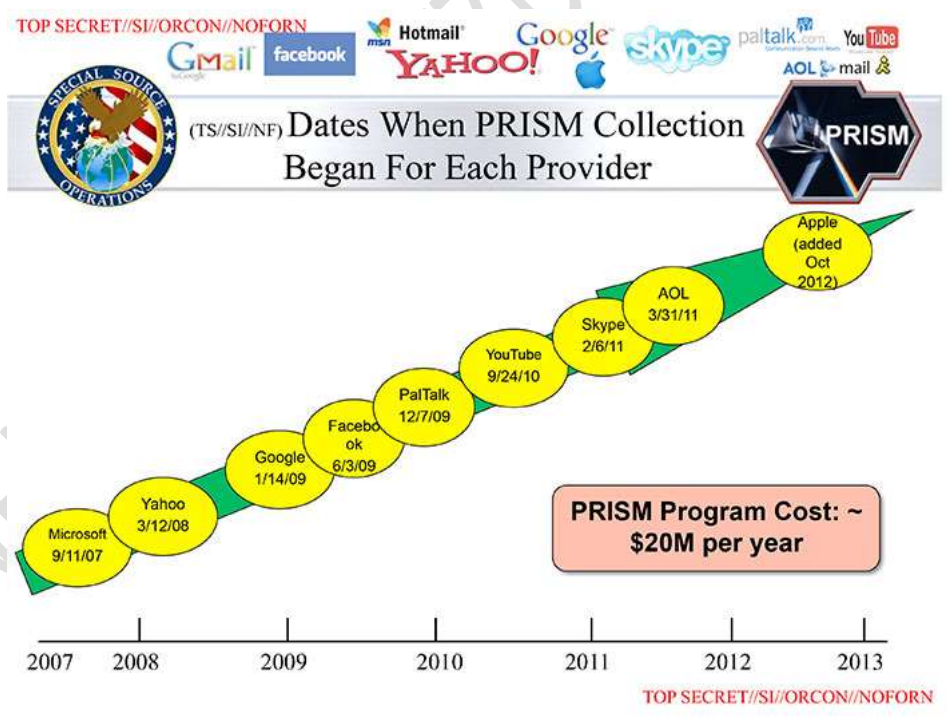
Europäischen Parlaments nach einer Regelung für Datenbanken nachzukommen (siehe: unten § [5.2](#)).

Die Datenbanken, insbesondere die von Google, Microsoft und Facebook, wachsen in einem schwindelerregenden Tempo, aber auch auf vertrauliche Weise, was eine weitere Verdoppelung, diesmal der Computercodes und -welten, bewirkt: ● auf der einen Seite kann eine Reihe von persönlichen Daten, in begrenzter Anzahl, den Nutzern über dedizierte Dateixportanwendungen bekannt werden; ● auf der anderen Seite werden Zehntausende von Daten pro Person in Systemen gespeichert, die den Nutzern nicht zugänglich sind. So trennen sich die **"zwei Texte"** (Zuboff) der Informatik, die an der Undurchsichtigkeit des neuen Wirtschaftssystems beteiligt sind. Eine solche Theorie, die vor 2013 als "Verschwörungstheorie" hätte verdächtigt werden können, kann es nicht mehr sein, sobald die von Edward Snowden veröffentlichten zwei Millionen NSA-Dokumente die empirischen Beweise für die Verschwörung liefern. Das, was wir als **"System NSA & GAFAM" (amerikanisches SNG)** bezeichnen werden, entsteht ab 2001, insbesondere als Element zur Umsetzung des am 26. Oktober 2001 unterzeichneten *Patriot Act*, dessen Artikel 213 Hausdurchsuchungen ohne Wissen des Betroffenen und Artikel 215 das allgemeine Eindringen in persönliche Daten erlaubt, und dann im Rahmen zahlreicher amerikanischer Programme zur Überwachung der weltweiten Kommunikation durch die NSA, darunter das berühmte *Total Information Awareness (TIA)*⁷¹. Mark Sidel bietet eine gründliche Analyse

⁷¹ Report to Congress regarding the Terrorism Information Awareness Program In response to Consolidated Appropriations Resolution, 2003, Pub. L. No. 108-7, Division M, § 111(b) May 20, 2003: https://epic.org/wp-content/uploads/privacy/profiling/tia/may03_report.pdf und "Le Patriot Act: Cooperation between services chargés de la prévention et services chargés de la répression du terrorisme - Etats-Unis", République Française, Sénat, Direction de l'initiative parlementaire et des délégations, LC263, Note de législation comparée, Februar 2016, 17 S. : <https://www.senat.fr/lc/lc263/lc263.pdf>

dieser zweiten Welle von Maßnahmen, die weniger bekannt sind als der Patriot Act: "Viel weniger bekannt ist die zweite, diffusere Welle, die aus einer Vielzahl von Programmen, Verordnungen und Finanzierungsbeschlüssen besteht, alles Mittel, mit denen die Regierung Bush versucht, dem Land ein unglaubliches Sicherheitsdispositiv aufzubauen und aufzuzwingen, und die einen zunehmend gewarnten Widerstand hervorrufen."⁷² Und, wie Olivier Kempf feststellt: "Das NSA-System ist gigantisch: Es hat hunderttausend Angestellte und ein Budget von zehn Milliarden Dollar (das entspricht einem Drittel des

französischen Verteidigungshaushalts)."⁷³ Aber es wird erst nach und nach enthüllt, in den Parlamentsdebatten in den USA in den 2000er Jahren und im weiteren Sinne im Rest der Welt ab 2011 (in



Extrait de la présentation Microsoft PowerPoint de la NSA remise par Edward Snowden aux médias, portant sur l'échantillonnage de PRISM.
Source : https://commons.wikimedia.org/wiki/File:PRISM_Collection_Details.jpg?uselang=fr

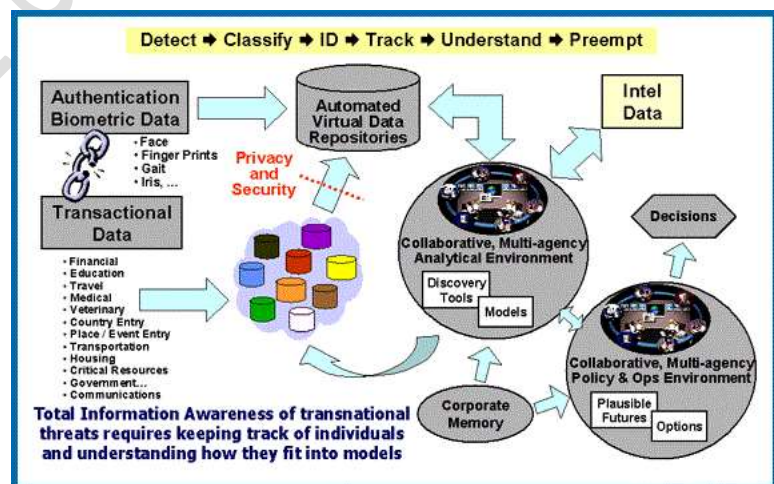
⁷² SIDEL Mark, "Après le Patriot Act: la seconde vague de l'antiterrorisme aux États-Unis", *Critique internationale*, 2006/3 (Nr.° 32), S. 23-37: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-critique-internationale-2006-3-page-23.htm>

⁷³ KEMPF Olivier, "Cyberspace and the Dynamics of Borders", *Inflexions*, 2015/3 (Nr. 30), S. 141-149: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-inflexions-2015-3-page-141.htm>

den Augen einiger) und dann und vor allem 2013 für alle durch die Snowden-Dokumente im Zuge der Überprüfungen und journalistischen Veröffentlichungen (hauptsächlich zwischen 2013 und 2018) nachgewiesen. Das *Terroristenüberwachungsprogramm* von 2001, das per Präsidentenerlass die Überwachung der Außenkommunikation in den USA ohne richterlichen Beschluss erlaubte, wurde kritisiert und durch das berühmte, von Snowden 2013 enthüllte "PRISM"-Programm ersetzt. Es verlängert den Vorgänger ab 2009 und führt zu direkten Zugriffen der NSA auf die Server von Plattformen, ohne das (routinemäßige) Verfahren einer vorherigen richterlichen Genehmigung durchlaufen zu müssen. Diese Überwachungen beginnen bereits 2007 mit der Zustimmung von Microsoft, Yahoo im Jahr 2008, Google 2009, Facebook 2009, YouTube 2010, Skype 2011, AOL 2011, Apple 2012 ...

Wie Christopher Barry, der die Formen der globalen Überwachung untersucht, gut erklärt, ist das "System NSA & GAFAM" von großem Ausmaß: *"Die NSA verfügt über zwei Hauptquellen für Informationen über die Interaktion zwischen Menschen: Internet-Metadaten und Telefon-Metadaten*

(Nummern, Adressen, Absender, Empfänger, Sendeorte, Dauer....). Sie ermöglichen eine Massenüberwachung durch den Einsatz von Software und Algorithmen, die die digitale Verwaltung einer enormen Datenmenge erlauben, die durch das Abhören von



Extrait de :

https://en.wikipedia.org/wiki/File:Total_Information_Awareness_-_system_diagram.gif

Telefonen und die traditionelle "menschliche" Durchforstung ihres Inhalts unmöglich zu verarbeiten ist. Dank der von Snowden enthüllten Dokumente wissen wir nun, dass die NSA täglich bis zu fünf Milliarden Handydaten weltweit sammelt. **Dies ermöglicht es ihr, die Bewegungen von Hunderten von Millionen Menschen zu identifizieren, zu lokalisieren und zu verfolgen. Dies ermöglicht es ihr auch, jede Person mit einem Handy auf ihren Reisen, zu Hause, im Alltag, auf Reisen (Vergangenheit und Gegenwart) individuell anzusprechen und** anhand der gesammelten Metadaten ihr Verhalten, ihre Kontakte, ihre Gesprächspartner, ihr soziales Netzwerk und ihre Identität zu rekonstruieren. Und wenn sie alle Kontakte bis zu drei Trennungsgraden einer Person abbildet, die wegen "verdächtigen" Verhaltens ins Visier genommen wurde (Person, die eine Person kontaktiert hat, die eine ... kontaktiert hat), kann die Zahl der Bürger, die nicht gegen das Gesetz verstoßen haben und in die Sicherheitsmaschinerie des Staates geraten sind, bei jedem Targeting bis zu zweieinhalb Millionen betragen."⁷⁴ Dieses System der Zusammenarbeit von Polizei und Unternehmen und der allgemeinen Überwachung ist in seinem Ausmaß für beide Merkmale historisch beispiellos. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, ihm einen Namen zu geben. Wir nennen es "**System NSA & GAFAM**" oder "**amerikanisches NGS**".

2.5 Amerikanisches SNG und internationale Reaktionen (Russland, China, BRICS...)

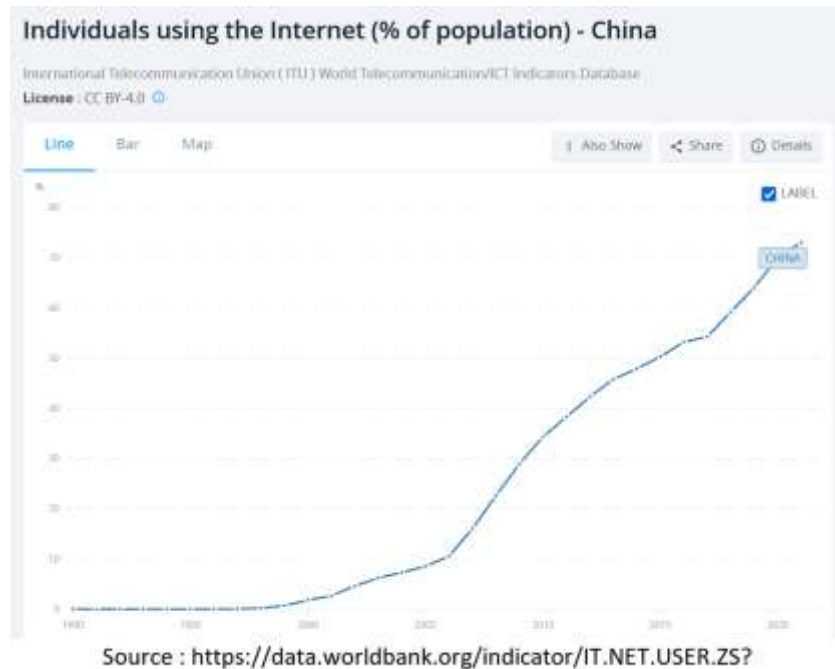


⁷⁴ BARRY John Christopher, "'Wenn Sie etwas sehen, sagen Sie etwas'. Edward Snowden und der Staat der nationalen Sicherheit", *Inflexions*, 2014/3 (Nr. 27), S. 135-147: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-inflexions-2014-3-page-135.htm>

Haben die Gründung dieser amerikanischen NGS und vor allem die öffentliche Enthüllung ihrer Existenz zwischen Juni und Dezember 2013 Spillover-Effekte - etwa durch die Legitimierung der globalen und zentralisierten Überwachung - auf die politischen Entscheidungen der chinesischen und russischen Regierungen und anderer Länder (Brasilien, Indien, afrikanische Länder ...) gehabt? Dies ist eine der Fragen, auf die es in dieser Studie ankommen wird, wobei *wir uns* den Rat eines kompetenten und vorsichtigen Beobachters zu Herzen nehmen: "*Wir sollten nicht davon ausgehen, dass die Chinesen durch die Snowden-Affäre von den US-Spionageaktivitäten erfahren haben und davon überrascht waren.*"⁷⁵ Wir werden den Rat auf andere Länder ausdehnen, insbesondere auf Russland, das versucht, eine gewisse politische Kontrolle über das Runet zurückzugewinnen, sobald Putin am 7. Mai 2012 zum Präsidenten der Russischen Föderation zurückkehrt, und das Edward Snowden 17 Tage nach Beginn der Veröffentlichung der NSA-Dokumente am 6. Juni 2013 willkommen heißt. Es ist in der Tat wahrscheinlich, dass die Regierungen viel früher von ihren Spionageabwehrdiensten erfuhren, was Journalisten erst und schrittweise ab 2013 aufdecken und was die Bevölkerung erst Jahre später noch erfahren wird...

⁷⁵ LEWIS James A, "Preliminary Study on Cybersecurity Analysis: The Snowden Case as a Case Study", *Herodot*, 2014/1-2 (Nr. 152-153), S. 26-34: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-herodote-2014-1-page-26.htm>

In China sinkt der Anteil der Online-Nutzer an der Bevölkerung von knapp über 0% im Jahr 1998 auf 1% im Jahr 1999 und steigt erst ab 2006 (11%) signifikant an, um 2015 50% und 2021 73% zu erreichen. Der Kurvenbruch im Jahr 2006 entspricht dem, was die Expertin Wang Wenting beschreibt: "In China war



*das Jahr 2007 noch nicht zu Ende, als es von Internetnutzern bereits als das "Jahr Null der öffentlichen Internetveranstaltungen" bezeichnet wurde. Das Auftauchen und die weit verbreitete Verwendung eines neuen chinesischen Begriffs "öffentliches Internet-Ereignis 网络公共事件 wǎng luò gōng gòng shì jiàn" (jetzt EPI) spiegelt das Bewusstsein der Akteure selbst für ein neues Phänomen wider, nämlich den Einbruch von Ereignissen, die Gegenstand konflikträchtiger Interpretationen sind und massiv im Internet im geografischen engeren Sinne aus allen Ecken des Landes diskutiert werden."*⁷⁶ Die Regierung kündigt Ende 2013, einem Jahr, in dem die Online-Rate bereits bei 46% liegt, auf dem 18^{ème} Kongress der Kommunistischen Partei Chinas ihre Pläne an, das **"soziale Kreditsystem" (chinesisches SCS)** zur Bewertung, Benotung, Belohnung und Bestrafung von Unternehmen nach ihrer Art der Personalführung und des

⁷⁶ Ankündigung auf LIER/EHESS von : WENTING Wang, "Réflexivités numériques - Les effets réciproques des "événements publics internet" et des pratiques médiatiques en Chine contemporaine (2007-2018)", Ankündigung der Verteidigung am 31. Mai 2023 von 14:00 bis 18:00 Uhr, 54 boulevard Raspail. Raum A07-37: <https://lier-fyt.ehess.fr/evenement/reflexivites-numeriques-les-effets-reciproques-des-evenements-publics-internet-et-des>

Agierens auf den Märkten gegenüber Verbrauchern und/oder anderen Unternehmen auf die Bürger auszuweiten. Die Ankunft der ersten kapitalistischen Unternehmen im kommunistischen System seit den 1990er Jahren ist für die chinesischen Bürger alles andere als selbstverständlich. Dreißig Jahre der teilweisen Einführung des Kapitalismus in einem System ohne kapitalismusspezifische Organisationskulturen und Regulierungen haben einen Dschungel hervorgebracht. Die Veruntreuung öffentlicher Gelder und der Missbrauch von Gesellschaftsvermögen, Verstöße gegen Umwelt-, Lebensmittel- und Wirtschaftsregeln, Korruption, Präventivmaßnahmen und De-facto-Verwaltungen sind so alltäglich, dass sie Ausländer überraschen und das Vertrauen der Chinesen in die sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen untergraben. Die Bewertung, Benotung und Sanktionierung neuer kapitalistischer Unternehmen war eine erste Reaktion des Staates auf die Ängste der kommunistischen Bevölkerung (aufgrund ihrer Ausbildung, ihrer Kultur ...) vor diesen neuen kapitalistischen Unternehmen, von denen sie in den letzten vierzig Jahren nur Schlechtes gehört hatte. Man kann davon ausgehen, dass die chinesischen Bürger diese Überwachung der Unternehmen und die offiziellen Hinweise darauf, welche Unternehmen die besten sind und welche die schlechtesten, die auf "schwarzen Listen" verzeichnet sind, zu schätzen wussten. Aber das Projekt "Aufrichtigkeit aufwerten und Unaufrichtigkeit bestrafen" (auf Englisch auf dem [Blog von Rogier Creemers](#), Univ. Oxford), das auf dem **3^{ème} Plenum**

des 18^{ème} Kongresses im

November 2013

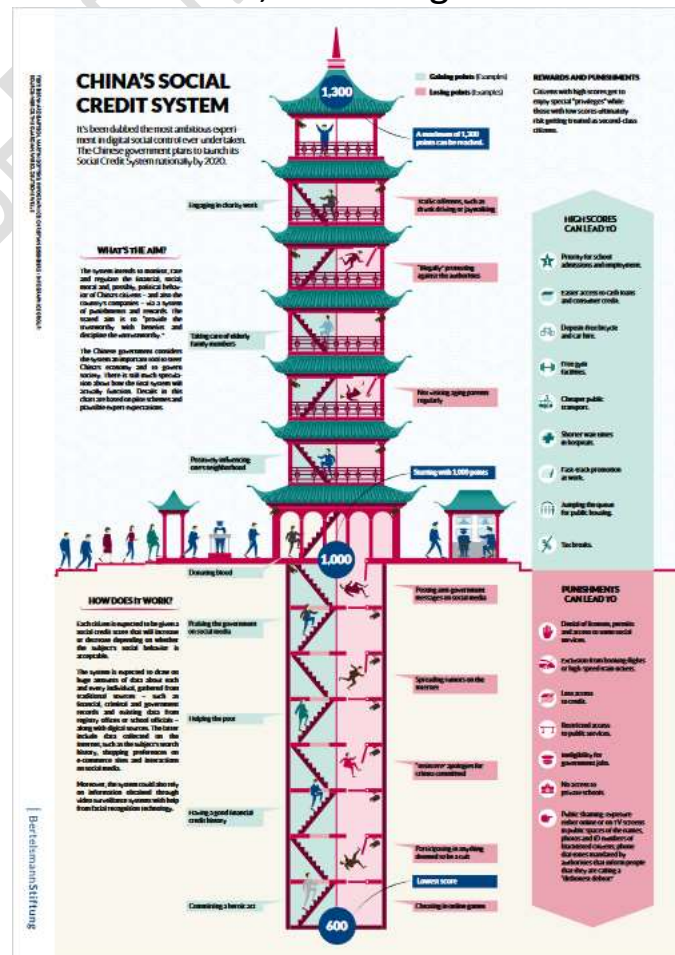
diskutiert und vom **Rat**

für



Staatsangelegenheiten im Januar 2014 veröffentlicht wurde, ist von ganz anderer Art: Es geht darum, eine Bürger-SKS zu schaffen, die die allgemeine Überwachung der Diktatur durch Vernetzung und Zentralisierung (eine technisch schwierige und langwierige Operation) der Datenbanken verstärkt, die derzeit auf lokale Regierungen, verschiedene staatliche Dienste und Unternehmen verstreut sind. Es geht vor allem darum, die Bürger zu bewerten, zu benoten und zu bestrafen, auch in Bezug auf Gesten oder Verhaltensweisen, die unbedeutend erscheinen mögen: Das Überqueren eines Zebrastreifens reicht nach der Gesichtserkennung durch eine städtische Kamera aus, um wenige

Sekunden später auf dem Smartphone eine Benachrichtigung zu erhalten, dass die Punkte im SCS gesunken sind. Die von der Bertelsmann Stiftung veröffentlichte Infografik veranschaulicht das System, seine allgemeine Logik und die Mischung der Kriterien, die die Punktzahl eines jeden Bürgers erhöhen oder senken, sehr gut: "[China's social credit system](#)". "Eine 'Kontrollokratie', die durch alle möglichen Parameter und künstliche Intelligenz ermöglicht wird", titelt Brice Pedroletti in Le Monde⁷⁷. Emmanuel Dubois de Prisque stellt



Bertelsmann Stiftung, « [China's social credit system](#) », https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/aam/Asia-Book_A_03_China_Social_Credit_System.pdf

⁷⁷ PEDROLETTI Brice, "En Chine, le crédit social" des citoyens fait passer les devoirs avant les droits - Ce concept accredit l'idée d'un "capital de points" accordé par l'Etat au citoyen, qui peut être bonifié, ou bien s'éroder. Eine "Kontrollokratie", die durch alle möglichen Parameter und künstliche Intelligenz ermöglicht wird", *Le Monde*, 16. Januar 2020: https://www.lemonde.fr/idees/article/2020/01/16/le-credit-social-les-devoirs-avant-les-droits_6026047_3232.html

fest, dass es in einigen chinesischen Städten bereits verschiedene Systeme zur numerischen Bewertung von Bürgern gibt: *"Das System von Rongcheng in Shandong ist heute vielleicht das ausgereifteste. Es gibt sechs mögliche Kategorien, die sich nach der Anzahl der Punkte richten, die jeder Bürger besitzt:*

- AAA (über 1050 Punkte): Vorbildlicher Bürger.
- AA (zwischen 1030 und 1049 Punkten): Ausgezeichneter Bürger.
- A (zwischen 960 und 1 029 Punkten): Ehrlicher Bürger.
- B (zwischen 850 und 959): Relativ ehrlich.
- C (zwischen 600 und 849): Warnstufe.
- D (549 und darunter): Unehrllichkeit.

Die Bürger werden von Anfang an mit einem Kapital von 1000 Punkten ausgestattet (was bedeutet, dass die Machthaber jeden Bürger von vornherein als ehrlich betrachten), das sie durch gute Taten vermehren können und das sie durch schlechte Taten gefährden. Je nach Punktestand werden sie dann als gute oder schlechte Bürger eingestuft. Personen, die auf schwarzen Listen stehen, werden direkt in die Kategorien C oder D aufgenommen^[6]

.⁷⁸

Séverine Arsène stellt eine offizielle Bilanz der chinesischen SCS im Jahr 2018 vor: *"In einem "Bericht über die jährliche Analyse 2018 der schwarzen Listen unehrlicher Personen" (shi xin, wörtlich: "die nicht mehr vertrauenswürdig sind"), der vom chinesischen nationalen Informationszentrum für öffentliche Sozialkredite erstellt wurde, heißt es, dass die Einführung eines Systems gemeinsamer Bestrafungen dazu geführt hat, dass 3594000 Entitäten (Einzelpersonen oder Unternehmen) auf verschiedenen*

⁷⁸ DUBOIS DE PRISQUE Emmanuel, "Le système de crédit social chinois. Comment Pékin évalue, récompense et punit sa population", *Futuribles*, 2020/1 (Nr. 434), S. 27-48: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-futuribles-2020-1-page-27.htm> - Hinweis 6: "Mesures pour la notation et l'évaluation du crédit social de la ville de Rongcheng", Website der Stadt Rongcheng, 14. Februar 2019, in chinesischer Sprache. URL: <http://www.darongcheng.com/portal.php?mod=view&aid=30276> . Abgerufen am 23. Oktober 2019.

schwarzen Listen aufgeführt sind. Einer Million von ihnen ist es verboten, sich an Ausschreibungen zu beteiligen, 37900 dürfen kein Land, keine Finanzierung oder Importquoten von der Regierung erhalten und 12200 dürfen keine Unternehmensanleihen ausgeben. Insbesondere hatten chinesische Gerichte Ende 2018 12,77 Millionen Menschen auf eine Liste von Personen gesetzt, die die Bedingungen eines Urteils nicht eingehalten hatten, und 17,46 Millionen Menschen verboten, Flugtickets zu buchen. Darüber hinaus hatten laut der nationalen chinesischen Steuerbehörde 16642 Fälle von Verstößen gegen die Steuervorschriften dazu geführt, dass 12920 Steuerzahler vom Zugang zu Krediten ausgeschlossen wurden und 128 Steuerzahler das Land nicht verlassen durften. Der Bericht lobt die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und gibt an, dass mehr als 2 Millionen Personen ihr Verhalten korrigiert hatten und somit von den schwarzen Listen entfernt worden waren."⁷⁹

Das neue chinesische Zivilgesetzbuch, das am 28. Mai 2020 verabschiedet wurde, unterscheidet zwischen legaler und illegaler Datenerfassung und lässt damit den Weg für die vielfältige kommerzielle und polizeiliche Nutzung dieser Daten offen⁸⁰. Eine der Fragen, die häufig gestellt wurde, ist die nach der möglichen Konvergenz oder Divergenz der chinesischen und amerikanischen Systeme insbesondere seit 2014: "Die gleichen Fragen stellen sich sowohl für das chinesische Sozialkreditsystem als auch für die vielfältigen administrativen und kommerziellen



⁷⁹ ARSENE Séverine, "Le système de crédit social, ou la gestion technocratique de l'ordre public", in: CHENG Anne (Hrsg.), *Penser en Chine*, Gallimard 2021, S.332

⁸⁰ RUSSO Sandra, "Libertés, droits de la personnalité et technologies - Le paradoxe chinois à la lumière du Code civil", *Cahiers Droit, Sciences & Technologies*, 14 | 2022: <http://journals.openedition.org/cdst/6134>

Bewertungsvorrichtungen, die in westlichen Gesellschaften entwickelt werden." (S. 155) beobachtet Cédric Durand, der die Studie über eBay und Uber erwähnt, die im Vergleich zum chinesischen SCS von Daithí Mac Sithigh und Mathias Siems⁸¹ durchgeführt wurde. **"Chinesisches SCS = amerikanisches SNG?"**

... könnte man sagen, um eine Problematik zusammenzufassen, die im Jahr 2023 für europäische und afrikanische Führungskräfte und Unternehmer, aber auch für alle Bürger auf diesen beiden Kontinenten, die wir besonders untersuchen werden, sehr aktuell ist.

In Russland kam Wladimir Putin 2012 wieder an die Macht und stellte im Hinblick auf die digitale Welt bereits im Dezember bei einem Treffen der Internationalen Fernmeldeunion (ITU, Dubai, Dez. 2012) die amerikanische Hegemonie in Frage, wenige Monate bevor die Snowden-Enthüllungen veröffentlicht wurden⁸². Seit dem "Fall der Berliner Mauer" im Jahr 1989, gefolgt vom Ende der UdSSR im Jahr 1991, *"ist das Land nicht ganz die "digitale Wüste", die sein technologischer Rückstand im Computerbereich vermuten lässt. Fast tausend sowjetische Bürger sind bereits an das UNIX-Netzwerk (einen der vielen Vorläufer des heutigen Internets) angeschlossen und die UdSSR hat seit 1989 ihren eigenen Internetdienstanbieter (ISP)"*⁸³ beobachtet Kévin Limonier, der die Gründung des Unternehmens Demos, des ersten ISP (Internetdienstanbieters) und des Grundsteins für das "Runet" (verschiedene russische Systeme und der russischsprachige Teil

⁸¹ MAC SÍTHIGH, Daithí, SIEMS, Mathias, "The Chinese social credit system: a model for other countries?", *EUI LAW*, 2019/01 - https://cadmus.eui.eu/bitstream/handle/1814/60424/LAW_2019_01.pdf

⁸² DOUZET Frédéric, LIMONIER Kévin, ROBINE Jérémy et al., "Les nouveaux territoires stratégiques du cyberspace: le cas de la Russie", *Stratégie*, 2017/4 (Nr. 117), S. 169-186: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-strategie-2017-4-page-169.htm>

⁸³ LIMONIER Kévin, "Des cyberspaces souverains? Le cas de la Russie", in: Stéphane Taillat Hrsg., *La Cyberdéfense. Politique de l'espace numérique*. Paris, Armand Colin, "Collection U", 2018, S. 123-129: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/cyberdefense-politique-de-l-espace-numerique--9782200621292-page-123.htm>

der weltweiten digitalen Kommunikation) erwähnt. **Nach Jahrzehnten der sowjetischen Abschottung oder Kontrolle der internen und externen Kommunikation⁸⁴ bis zum Fall der Berliner Mauer 1989 und der UdSSR 1991 erlebt Russland von 1989 bis 1994 fünf Jahre der relativen Marginalität angesichts der ersten westlichen Expansion des Internets.** Die Russen erleben in der postsowjetischen Phase, in der das zentrale politische System noch instabil und schwach ist, die Entwicklung spezifischer und vor allem stark dezentralisierter russischsprachiger digitaler Systeme (fast 13.000 ISPs im Jahr 2000 im Vergleich zu einem Dutzend in Frankreich)⁸⁵. Wie in China wird dieser Aufbau von lokalen Gebietskörperschaften, öffentlichen Diensten und Unternehmen und ersten kapitalistischen Unternehmen betrieben. Diese ursprüngliche Zerstreuung führt zu starken Unterschieden in den Strukturen der Datenbanken und Verkehrsnetze, die eine Rezentralisierung und die Wiedererlangung der politischen Kontrolle über die digitale Kommunikation durch den Kreml erschweren werden⁸⁶. In der folgenden Abbildung ist sowohl das kontinuierliche Wachstum der Anzahl der ISPs seit den frühen 1990er Jahren bis 2016 als auch eine Verringerung ihrer Anzahl ab 2016 zu erkennen, die dem Willen zur Wiedererlangung der Kontrolle entspricht, der sich in mehreren Gesetzen und einer neuen, als "Revizor" bezeichneten Einrichtung manifestiert, die dem ISP auferlegt wird, um dem

⁸⁴ AUDINET Maxime, MARANGÉ Céline, "Chapter 4. La Russie: "l'espace informationnel" comme terrain de conflictualité", in: Céline Marangé éd., *Les guerres de l'information à l'ère numérique*. Paris cedex 14, PUF, "Hors collection", 2021, S. 115-136: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/les-guerres-de-l-information-a-l-ere-numerique--9782130822431-page-115.htm>

⁸⁵ LIMONIER Kevin, "La Russie dans le cyberspace: représentations et enjeux", *Hérodote*, 2014/1-2 (Nr. 152-153), S. 140-160: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-herodote-2014-1-page-140.htm>

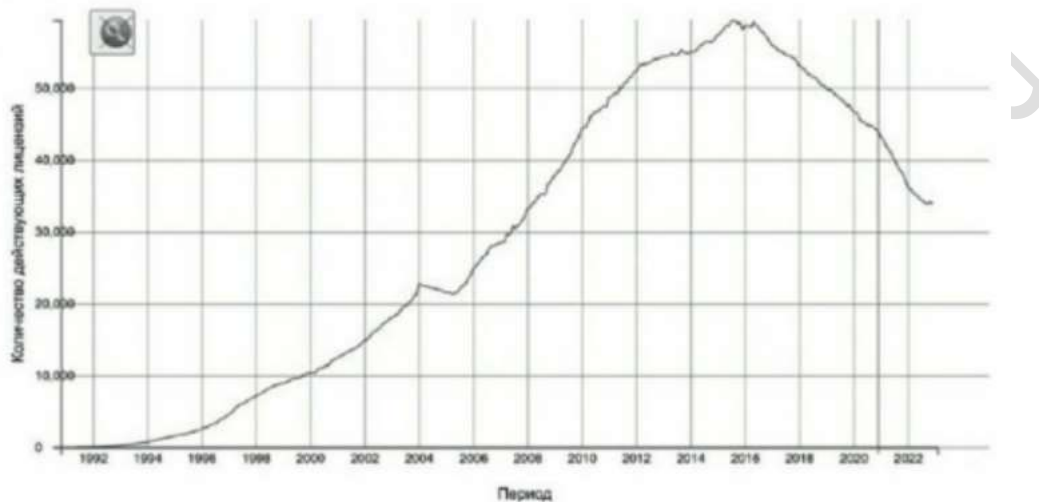
⁸⁶ LIMONIER Kevin, "internet en URSS: à la barbe du régime", *Le Monde Diplomatique*, 7. November 2015: <https://www.diploweb.com/internet-en-URSS-a-la-barbe-du.html>

russischen Staat die Kontrolle über Inhalte und Datenströme zu ermöglichen.

Active licenses issued in the telecommunications field

Figure 3. Licences actives délivrées dans le domaine des télécommunications.

Действующие лицензии в области связи РФ с 1991 г.



Agrandir Original (jpeg, 24k)

Source : <https://ifreedomlab.net/connectivity-rating/licenses-russia/>

Licences délivrées aux FAI en Russie. Schéma extrait de : ERMOSHINA, Ksenia ; LOVELUCK, Benjamin ; et MUSIANI, Francesca. "Chapitre 2. Surveillance et censure des infrastructures Internet en Russie : marchés, régulation et boîtes noires" In : *Genèse d'un autoritarisme numérique*, Paris : Presses des Mines, 2023 : <http://books.openedition.org/pressesmines/907>

Fast zwanzig Jahre vor "Revizor" (2016) wurde bereits 1995 das erste russische System zur Überwachung des Digitalfunks (**SORM-1**) eingerichtet, das im Jahr 2000 erweitert und verstärkt wurde (**SORM-2**)⁸⁷. "SORM ist ein System zur legalen Überwachung der Telekommunikation. Es handelt sich um ein verteiltes Objekt, das aus Switches, Servern, Datenspeichervolumen, Extraktoren, Fernsteuerungs-Terminals und Software besteht, die auf Kosten der Betreiber installiert werden, aber direkt vom FSB (Föderaler

⁸⁷ Statewatch, "Russia: Surveillance of communications", 1 January 2000: <https://www.statewatch.org/statewatch-database/russia-surveillance-of-communications/>

Sicherheitsdienst) kontrolliert werden und auf die andere Behörden und Polizeidienste (Steuer-, Zoll-, Grenzschutzbehörden usw.) auf Anfrage zugreifen können. SORM-1 wurde 1995 für das Abhören und die Telefonüberwachung eingeführt. Seitdem wurde es zu SORM-2 weiterentwickelt, das 1998 an das Internet angepasst wurde, und 2014 zu SORM-3, das Spezifikationen für die Erfassung von Metadaten (wie Uhrzeit und Datum, Standort, Absender und Empfänger von Nachrichten) und Multimediadateien enthielt.⁸⁸ SORM schreibt den Betreibern vor, staatliche Geräte in ihre Systeme zu integrieren. So werden den ISPs Boxen zur Filterung von Inhalten und zur Überwachung des Datenverkehrs vorgeschrieben⁸⁹. Dies läuft auf eine Systematisierung der im westlichen Internet verwendeten "Backdoors" hinaus, macht sie aber offizieller und sicherer (weniger zugänglich für andere Akteure als die Polizei).

Die russische Anschlussrate lag jedoch bis 1999 unter 1% der Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2000 stieg sie auf 2%, 2001 auf 3% und 2002 auf 4%⁹⁰. Dieses geringe Wachstum reicht jedoch aus, um *als subversiv geltende* Nutzungen wie die Website *Antikomprotat.ru* hervorzubringen, die Artikel und Quellen über Korruption und Klientelismus konzentriert⁹¹. Die Suchmaschine **Yandex.ru** wurde 1997 ins Leben gerufen (und konkurriert mit Google in der russischen sozialen Nutzung)⁹². Die erste russische

⁸⁸ ERMOSHINA Ksenia; LOVELUCK Benjamin; und MUSIANI Francesca. "Chapter 2. Surveillance et censure des infrastructures internet en Russie : marchés, régulation et boîtes noires", In: *Genèse d'un autoritarisme numérique*. Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9073>

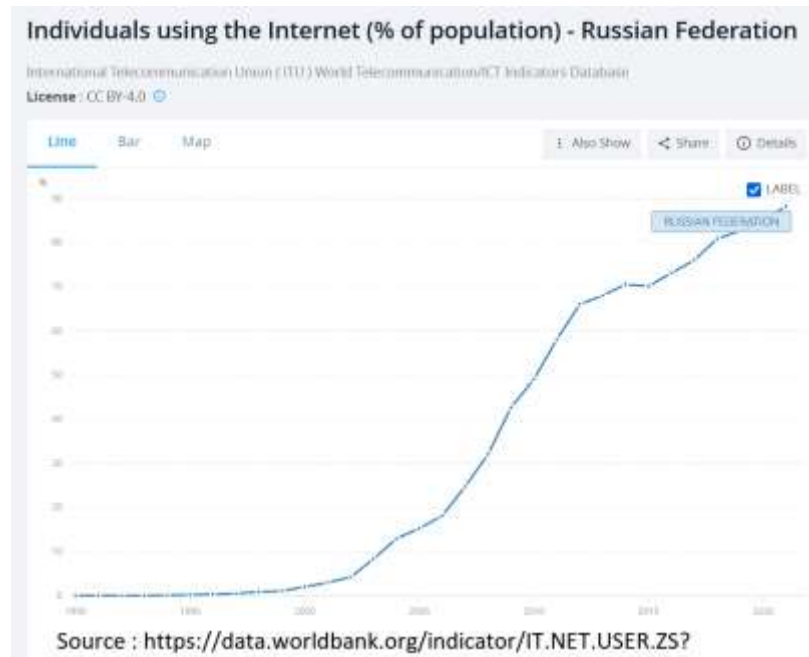
⁸⁹ ERMOSHINA, Ksenia; LOVELUCK Benjamin; und MUSIANI Francesca. "Kapitel 2. Surveillance et censure des infrastructures internet en Russie: marchés, régulation et boîtes boires", In: *Genèse d'un autoritarisme numérique*. Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9073>

⁹⁰ Quellen: Daten der Weltbank, über die Anzahl der Internetnutzer im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung: <https://donnees.banquemondiale.org/indicateur/IT.NET.USER.ZS?end=2021&locations=RU&start=1990>

⁹¹ LIMONIER Kévin, BERTRAN Marie-Gabrielle, "Enquêtes et renseignement numérique dans la guerre en Ukraine", *Multitudes*, 2022/4 (Nr. 89), S. 88-94: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-multitudes-2022-4-page-88.htm>

⁹² DAUCÉ, Françoise.; LOVELUCK, Benjamin, "Kapitel 3. Discipliner l'espace public numérique: l'agrégateur de nouvelles Yandex.News" In: *Genèse d'un autoritarisme numérique*. Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9083>; siehe auch die auf die jüngste Geschichte (2010-2023) des russischen Digitalwesens

Doktrin zur Digitalpolitik stammt aus dem Jahr 1999⁹³ und lenkt das öffentliche Handeln auf die Überwachung. "VKontakte", der Konkurrent von Facebook in Russland, wurde 2007 ins Leben gerufen⁹⁴. Zwischen 2002 und 2012 beschleunigt sich das Wachstum der Anschlussrate trotz staatlicher Kontrollversuche,



die die Ausweitung der sozialen Nutzung nicht bremsen, aber diese bleibt tendenziell auf das Runet beschränkt. **Russland blieb bis 2012 relativ unberührt von der westlichen Expansion des Internets, erlebte aber von 1994 bis 2012 seine eigene "digitale Wende".** Dieser Zeitraum ist innenpolitisch von Schwankungen bei der Ausweitung der sozialen Nutzung des Internets und wiederholten Versuchen der politischen Kontrolle geprägt. Es ist die Zeit der ersten Webseiten, der ersten digitalen Unternehmen, darunter Damos, der ersten Informationsaggregatoren und der ersten vernetzten Mobilisierungen. Nach einer eingehenden Untersuchung der vernetzten Mobilisierungen und Proteste in Russland kommt Perrine Poupin 2023 zu ähnlichen Schlussfolgerungen wie Zeynep Tufekci in anderen Bereichen: *"Das Internet dient ebenso sehr dem Informationsaustausch, politischen Diskussionen und der Organisation von*

spezialisierte Website "Timeline" wurde vom CERCEC, Centre d'études des Mondes Russe, Caucasien & Centre-Européen (UMR CNRS / EHESS), im Rahmen des von der Agence nationale de la recherche finanzierten Projekts ResisTIC erstellt: <https://timeline.resistic.fr/resistic/timeline>

⁹³ LIMONIER K., "Des cyberspaces souverains?", op. cit.

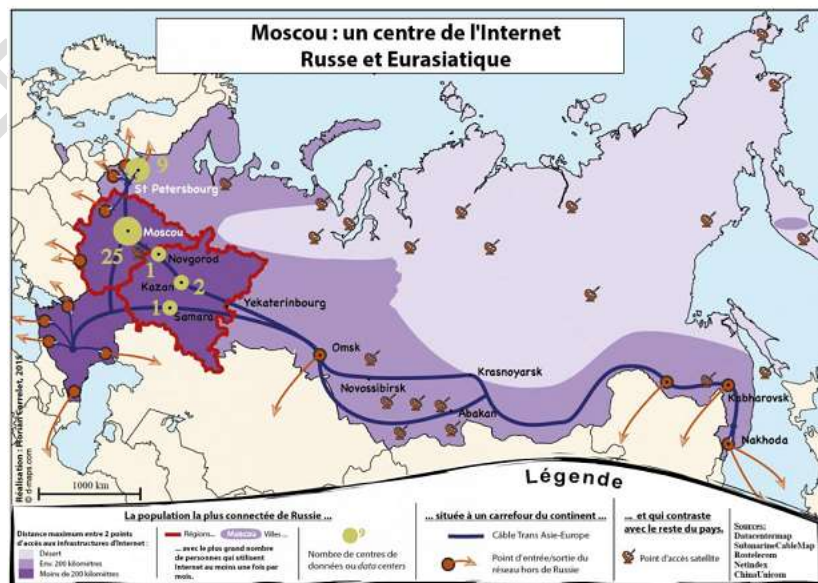
⁹⁴ Quelle: a.a.O., "Timeline": <https://timeline.resistic.fr/resistic/timeline>

Forderungsaktivitäten wie der Überwachung, Kommunikation und Repression durch den Staat oder durch nationalistische, regierungsnahe Organisationen. Der russische Fall bietet Interesse an der Frage, wie sich Online-Aktivismus auf Offline-Protestaktivitäten auswirkt. Einerseits ermöglicht das Internet, Mobilisierungen und öffentliche Probleme, die in einem riesigen Gebiet entstehen, sichtbar zu machen. Aber Aktivismus bleibt in Russland eine sehr risikoreiche Aktivität, die eine Vorbereitung auf Face-to-Face-Situationen erfordert, auf die das Internet nicht vorbereitet."⁹⁵ Diese protestantischen Entwicklungen werden daher vom Kreml als störend oder sogar subversiv wahrgenommen. Es ist auch die Zeit der ersten politischen Doktrinen zur Kontrolle des Internets, der ersten Überwachungsgesetze und der ersten SORM-Systeme zur Überwachung von Inhalten im Internet.⁹⁶

In der ersten Phase der russischen digitalen Wende (1994-2005) war das Runet noch relativ stark vom Rest der Welt abgeschnitten. Diese Segmentierung war auf die russische

Moscow: a Russian and Eurasian Internet hub

Figure 1 : Le RuNet en 2015, un cyberspace géographiquement délimité



(Source : cyberstrategie.org) Extrait : OMC (Observatoire du monde cybernétique / DGRIS), "Le Runet, construction politique ou réalité technique ?", Lettre n°69, Décembre 2017 : https://archives.defense.gouv.fr/content/download/527379/9103424/file/OBS_Monde%20cybern%C3%A9tique_201712.pdf

⁹⁵ POUPIN Perrine, "Kapitel 7. Mobilisations et contestations sur les blogs et réseaux sociaux", In: DAUCE Françoise, LOVELUCK Benjamin, MUSIANI Francesca (Hrsg.), *Genèse d'un autoritarisme numérique*, Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9118>

⁹⁶ Quelle: a.a.O., "Timeline": <https://timeline.resistic.fr/resistic/timeline>

Telekommunikationsinfrastruktur, die Sprachbarrieren der russischsprachigen Welt, die die Interaktion mit dem Rest der Welt einschränken, und die Zurückhaltung internationaler Investoren zurückzuführen, die sich von der wirtschaftlichen Instabilität des postsowjetischen Russlands nicht angezogen fühlten. Im Jahr 2005 wurde das Untersee-Glasfaserkabel TEA (Trans Europe Asia) verlegt, um das Runet zu erschließen und den Anstieg der Verbindungsrate zu beschleunigen⁹⁷. Laut den Daten der International Telecommunication Union, die von der Weltbank grafisch aufbereitet wurden, stieg der Anteil zwischen 2005 und 2011 von 15% auf fast 60%⁹⁸. Wie ein Echo darauf wurde 2007 ein erstes, unausgereiftes und wenig effizientes russisches Gesetz (152-FZ) über personenbezogene Daten verabschiedet.

Dieses Gesetz 152-FZ aus dem Jahr 2007 schafft den berüchtigten und berichtigten **Roskomnadzor (RKN)**⁹⁹ (russische Seite: <https://rkn.gov.ru/>; englische Seite: <https://eng.rkn.gov.ru/>) Föderalen Dienst für die Überwachung von Kommunikation, Informationstechnologie und Massenmedien. Diese große föderale Direktion für Überwachung und Zensur nimmt ihre Tätigkeit 2008 auf, dem Jahr der russischen Intervention in Georgien. Wie Françoise Daucé, Benjamin Loveluck und Francesca Musiani feststellen, ist der RKN ein Kopf des Netzwerks: *"Roskomnadzor (RKN), die 2008 eingeführte Kommunikationskontrollbehörde, hat ihre Zuständigkeit und Reichweite schnell auf so unterschiedliche Bereiche wie die*



Emblem of Roskomnadzor
https://en.wikipedia.org/wiki/File:Emblem_of_Roskomnadzor.svg

⁹⁷ LIMONIER K., "Des cyberspaces souverains?", op. cit.

⁹⁸ Vgl.: <https://data.worldbank.org/indicator/IT.NET.USER.ZS?locations=RU>

⁹⁹ Vgl.: "Roskomnadzor", Wikipedia.en, Version vom 6. Juli 2023: <https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Roskomnadzor&oldid=1163710386>

Kontrolle von Online-Inhalten, ein Recht auf Sperrung von Websites und die Aufnahme gesperrter Websites in schwarze Listen mit deutlich erweiterten Zensurmöglichkeiten ausgedehnt. Diese Kontrolle beruht auf seinem umfangreichen Netzwerk von Beziehungen und der Zusammenarbeit mit allen staatlichen Sicherheitsinstitutionen auf allen Ebenen der Macht, auf Bundes- und Regionalebene. Das Innenministerium (MVD), der Föderale Sicherheitsdienst (FSB), die Justizorgane, die Staatsanwaltschaft und die verschiedenen Aufsichtsbehörden (für Gesundheit, Verbraucherschutz, Jugend, Steuern usw.) bilden das hoheitliche Gefüge, das die Gesellschaft durchzieht und die von der Staatsspitze ausgearbeiteten Richtlinien weitergibt. Es kann auf lokaler Ebene auch von konservativen Vereinigungen von Bürgern unterstützt werden, die im Dienste der Aufrechterhaltung der Ordnung online und offline mobilisiert werden (Cyberpatrouillen, Vigilanzbewegungen, "Patrioten", Kosaken - siehe [Daucé et al., 2019])".¹⁰⁰ Die Aktivitäten des RKN nehmen rasch zu, wie Valery Kossov beim Studium der RKN-Tätigkeitsberichte feststellt: "Während RKN im Jahr 2008, dem Jahr seiner Gründung, 49 Warnungen an die Medien wegen der Verbreitung von extremistischem Material, Drogenpropaganda, Pornografie oder Gewalt berichtete⁴, war die Agentur im Jahr 2020 für die Sperrung von mehreren hunderttausend Websites verantwortlich⁵."¹⁰¹

2012 war das Jahr mit dem größten jährlichen Wachstum der russischen Anschlussrate, die von 58% im Jahr 2011 auf 66% im Jahr 2012 stieg (+17). Es ist auch das Jahr, in dem die russische

¹⁰⁰ DAUCÉ, Françoise; LOVELUCK, Benjamin; und MUSIANI, Francesca, "Introduction" In: *Genèse d'un autoritarisme numérique*. Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9058>

¹⁰¹ KOSSOV, Valery. "Chapitre 1. Oppression juridique et recours numériques: droit, lois et jugements" In: *Genèse d'un autoritarisme numérique*. Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9063> - Anmerkungen: 4 Tätigkeitsbericht des RKN für 2008 <https://digital.gov.ru/ru/events/20581/> abgerufen am 2. Dezember 2022. 5 Tätigkeitsbericht des RKN für 2021 <https://rkn.gov.ru/plan-and-reports/reports/p449/> abgerufen am 2. Dezember 2022.

Internetnutzungsrate das Niveau der OECD-Länder erreicht, das bereits bei 70% liegt. Schließlich ist das Jahr 2012 durch die Rückkehr Putins an die Spitze der Russischen Föderation gekennzeichnet (7. Mai 2012). Die politische Sorge um die innere Stabilität wird für die russische Führung zum zentralen Thema, insbesondere nach den massiven Protesten nach den Wahlen im Dezember 2011. *"Die ersten Betroffenen waren oppositionelle digitale Medien wie Grani.ru oder Kasparov.ru, die nach der Verabschiedung des Lugowoi-Gesetzes im Jahr 2013 verboten wurden (398-FZ). Denn nachdem 2012 das Gesetz 139-FZ in Kraft getreten war, mit dem das System der "schwarzen Listen" von Websites mit illegalen Informationen eingeführt wurde, dehnte das Lugowoi-Gesetz den Geltungsbereich des Verbots auf Medien der politischen Opposition aus, die auf Anordnung von RKN und ohne Gerichtsbeschluss gesperrt worden waren. Gleichzeitig führt die Anwendung dieser Gesetze dazu, dass ISPs illegale Inhalte blockieren und zu diesem Zweck eine Box namens "Revizor" installieren müssen, die es RKN ermöglicht, die Durchführung der Filterung zu überwachen"*¹⁰². Diese Proteste, die manchmal als "weiße Revolution" oder "russischer Frühling" bezeichnet werden, stellen die Ergebnisse der Parlamentswahlen vom 4. Dezember 2011 in Frage, bei denen die russische Führung ihrerseits die Amerikaner beschuldigte, sich in die russischen Wahlen eingemischt zu haben¹⁰³. Die Möglichkeit einer Einmischung durch US-amerikanische Akteure (Einzelpersonen, private Organisationen, öffentliche Dienste usw.) kann angesichts der

¹⁰² KOSSOV, Valery. "Chapitre 1. Oppression juridique et recours numériques: droit, lois et jugements" In: Genèse d'un autoritarisme numérique. Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9063>

¹⁰³ CHAUVIER Jean-Marie, "White Revolution", Red Flags and Shadow Forces", *Le Monde Diplomatique*, 22. Dezember 2011: <https://www.monde-diplomatique.fr/carnet/2011-12-22-Revolution-blanche-drapeaux-rouges>; siehe auch: Sputnik (offizielle russische Nachrichtenagentur), "Putin says U.S. encouraging Russian opposition" 08.12.2011: <https://sputnikglobe.com/20111208/169482978.html>

überlegenen digitalen und computergestützten Kapazitäten der USA nicht ausgeschlossen werden. Umso mehr als *"Die amerikanische Finanzierung der russischen Oppositionellen wird übrigens von den USA beansprucht: Nicht nur veröffentlichen mehrere Stiftungen regelmäßig ihre Spendenlisten, sondern der Sprecher des Außenministeriums, Mark Toner, erklärte am 6. Dezember, dass die Mittel für russische NGOs und "unabhängige Medien" im Jahr 2012 (insbesondere für die Präsidentschaftswahlen im März) auf etwas mehr als 9 Millionen Dollar erhöht würden (7)."*¹⁰⁴ Hillary Clinton erklärt am 8. Dezember 2011 im NATO-Hauptquartier, *"dass die Vereinigten Staaten "die Rechte des russischen Volkes" und seine Hoffnungen auf "eine bessere Zukunft" nach den Parlamentswahlen unterstützten"* schreibt *Le Monde* und im Gegenzug *"beschuldigte Wladimir Putin die amerikanische Chefdiplomatin Hillary Clinton, "den Startschuss" für die Anfechtung der Parlamentswahlergebnisse gegeben zu haben, und meinte, dass die Oppositionellen "mit der Unterstützung" Washingtons handelten."*¹⁰⁵

Der Streit von 2012 wurde natürlich durch die Snowden-Enthüllungen dramatisch verstärkt, wie Kévin Limonier feststellte. Die Enthüllungen stärken die Position der russischen Regierung gegen die USA: *"Indem Snowden das Ausmaß des NSA-Überwachungssystems enthüllte, trug er stark dazu bei, die Legitimität der amerikanischen Position zur Internet Governance zu schwächen und folglich die russische Position zu stärken. Von nun an, und ohne Snowdens Anwesenheit in Russland auch nur in*

¹⁰⁴ J.Chauvier, ebd., op. cit. ("Anm. 7: Pressekonferenz vom 5. Dezember, auf [der Website des Außenministeriums](#)").

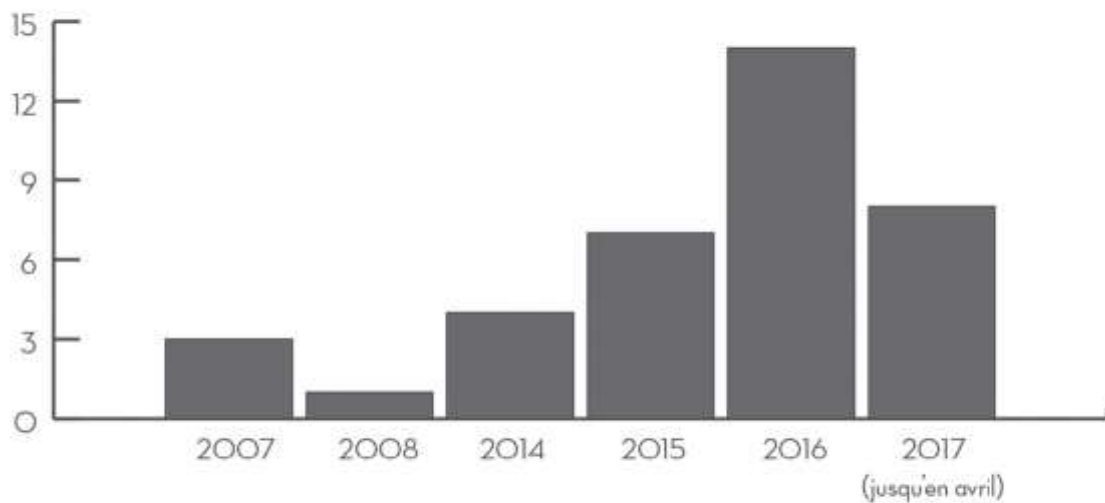
¹⁰⁵ *Le Monde*/AFP, "Manifestationen in Russland: Clinton unterstützt "die Rechte des Volkes" - Der russische Premierminister hat die USA beschuldigt, die Demonstranten, die das Ergebnis der Parlamentswahlen anfechten, unterstützt zu haben", *Le Monde*, 8. Dez. 2011 :

Betracht zu ziehen, stützte sich die russische Regierung stark auf diese Affäre, um ihre Auffassung von "digitaler Souveränität" zu festigen und die USA als Gegner zu bezeichnen. So **verabschiedete das russische Parlament im Juli 2014 sein berüchtigtes Gesetz Nr.º 242, das Plattformen dazu verpflichtete, Daten, die russischen natürlichen und juristischen Personen gehören, auf russischem Hoheitsgebiet zu hosten.** Das Gesetz, das weithin als Maßnahme zur Einschränkung des Einflusses der "großen Ohren Amerikas", die Snowden der Weltöffentlichkeit enthüllt hatte, dargestellt wurde, wurde von den großen globalen Internetunternehmen weitgehend verurteilt, da Google sein Moskauer Büro schlichtweg schloss (Luhn, 2014)." (ebd., a. a. O.). 2014 werden zwei Gesetze zur Kontrolle von Inhalten im Internet verabschiedet: das Gesetz 242-FZ zur Datenlokalisierung und das Gesetz 398-FZ zur politischen Zensur.

Eine weitere, schwerer zu objektivierende Dimension des Runet betrifft seine internationale Dimension und die Interventionen russischer Internetnutzer im Ausland. Seit 2007 wird Russland regelmäßig beschuldigt, hinter Cyberangriffen auf andere Länder zu stehen, ohne dass diese Beschuldigungen belegt werden können, ebenso wenig wie die Beschuldigungen aus anderen Ländern. Doch die Beschuldigungen oder, um den Fachbegriff zu verwenden, die "Zuschreibungen" von Cyberangriffen auf russische Ursprünge nehmen ab 2014 deutlich zu.

Cyber and information actions attributed to Russia

Évolution des actions cybernétiques et informationnelles attribuées à la Russie



Sources : Données de l'Observatoire de l'Infosphère russophone, avril 2017.

Graphique conçu par Kévin Limonier

HERODOTE N°166-167

LIMONIER Kévin, GÉRARD Colin, « Guerre hybride russe dans le cyberspace », *Hérodote*, 2017/3-4 (N° 166-167), p. 145-163 : <https://www.cairn.info/revue-herodote-2017-3-page-145.htm>

Die Geschichte der russischen Digitaltechnik zwischen 1989 und 2012 zeigt jedoch, dass die sowjetische Tradition der Kommunikationskontrolle auch nach dem Ende der UdSSR und trotz einer relativen Überschwemmungsphase der Russischen Föderation in dieser Zeit, in der die Ausweitung der digitalen Nutzung und die Versuche der politischen Kontrolle von Inhalten hin und her schwankten, fortgesetzt wurde. Diese Tradition wartet also nicht auf die Snowden-Enthüllungen, um zu existieren. Bereits 2011 wurde die "**Liga für ein sicheres Internet**" gegründet, die landesweit "Patrouillen" zur Kontrolle von Online-Inhalten mit fast 20.000 Mitgliedern betreibt und einen Vertrag mit **Vkontakte** abschließt, der diese Patrouillen im Netz zulässt. Im Juli 2012 verabschiedete die Duma das Gesetz zur Einrichtung eines zentralen Registers verbotener Websites und im Dezember 2012 stellte Putin bei der ITU (International Telecommunication Union) die Hegemonie der USA in Frage. All dies geschah vor den

Snowden-Enthüllungen. **Die Snowden-Enthüllungen haben Russland also zwar neue Argumente auf der internationalen Bühne gegen die Hegemonie der USA und für eine weltweite Kontrolle der digitalen Kommunikation über die ITU geliefert, aber sie sind nicht der Ursprung der russischen Digitalpolitik, die darauf abzielt, Inhalte in Russland und den Nachbarländern zu kontrollieren.** Sie geht auf die russische digitale Wende von 1994-2012 zurück (zeitgleich mit der westlichen, aber anders), die auf dem Know-how einer langen Überwachungstradition und geheimen Widerstandsnetzwerken aus dem sowjetischen Erbe aufbaut. Die Ziele und Beweggründe der russischen Regierung für eine zentrale Kontrolle der digitalen Kommunikation haben sich seit 1994 in der Innenpolitik durchgesetzt, insbesondere im Zusammenhang mit den Ereignissen in Georgien und der Ukraine. **Die russische Politik scheint sich in Abhängigkeit von drei Parametern mit abnehmender Bedeutung zu entwickeln: 1) Innenpolitik; 2) Ereignisse in der Nachbarschaft (Georgien August 2008, Ukraine März 2014...); 3) westliche Lecks und Enthüllungen der westlichen Überwachung.** 2013 wird die Nachrichtenagentur RIA Novosti von Putin im Rahmen einer Übernahme aufgelöst und durch die Agentur *Rossia Segodnia* ersetzt, deren internationaler Zweig, der der Propaganda des Landes dienen soll, *Sputnik*, 2014 ins Leben gerufen wird¹⁰⁶. Im selben Jahr wurden mehrere Gesetze zur Verschärfung der Überwachung verabschiedet, und 2015 wurde die zweite russische Doktrin formuliert. Sie verschärft die Überwachungsmechanismen und schlägt sich in den neuen Gesetzen 374 FZ und 375 FZ (2016) nieder, die Internetanbieter

¹⁰⁶ AUDINET Maxime, MARANGÉ Céline, "Kapitel 4. La Russie: "l'espace informationnel" comme terrain de conflictualité", op.cit.

kurz nach der ersten Invasion in der Ukraine dazu zwingen, ihre Daten dem FSB und anderen Überwachungsdiensten zur Verfügung zu stellen¹⁰⁷. *"Um die einheitliche Anwendung der Schwarzen Liste besser kontrollieren zu können, führte RKN im Dezember 2016 eine weitere technische Lösung ein: das automatische Revizor-System (AS Revizor)"*¹⁰⁸. Die Häufung neuer Gesetze und Boxen offenbart jedoch, dass die Vorgänger die Zensurziele nicht erreicht haben oder nicht mehr erreichen können. Die zentralisierte politische Kontrolle eines ursprünglich über die Territorien verteilten digital-informatischen Systems mit einer Vielzahl von Providern bleibt schwierig. Zumal der Wille zur Zensur Widerstände und Schlupflöcher hervorruft, die ISPs benötigen, um für Kunden attraktiv zu sein, oder die militant motiviert sind, wie die Umgehung, die Ksenia Ermoshina, Benjamin Loveluck und Francesca Musiani in einem Interview mit dem Direktor von SkyDNS festgestellt haben: *"Einige Betreiber wenden die Zensur nur in einem separaten Subnetz an, das sie "Sandbox" nennen, wo sie Revizor installieren. Und für ihre Endnutzer gestalten sie ein anderes Netzwerk, in dem es keine oder nur wenig Zensur gibt."*¹⁰⁹ Die Hetzjagd zwischen Zensur und Umgehung ist möglicherweise endlos: 2019 wurde mit dem Gesetz über die "Stabilität des Runet", das in der Presse oft als Gesetz über die "Souveränität des Runet" bezeichnet wird, erneut ein neues rechtliches und technisches Instrumentarium zur Verschärfung der Kontrollen eingeführt. Dieses Gesetz geht von

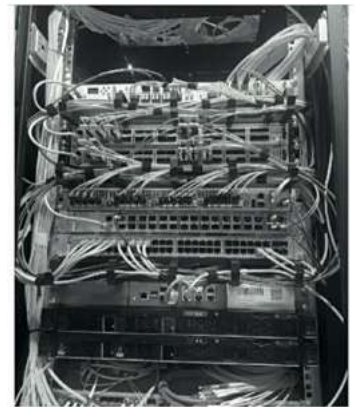
¹⁰⁷ Kevin Limonier, "Auf dem Weg zu einem "soveränen Runet"? Perspectives et limites de la stratégie russe de contrôle de l'internet", *EchoGéo*, 56 | 2021: <http://journals.openedition.org/echogeo/21804>

¹⁰⁸ ERMOSHINA, Ksenia; LOVELUCK, Benjamin; und MUSIANI, Francesca, "Chapter 2. Surveillance et censure des infrastructures internet en Russie: marchés, régulation et boîtes noires" In: *Genèse d'un autoritarisme numérique*, Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9073>

¹⁰⁹ ERMOSHINA, Ksenia; LOVELUCK, Benjamin; und MUSIANI, Francesca, "Chapter 2. Surveillance et censure des infrastructures internet en Russie: marchés, régulation et boîtes noires" In: *Genèse d'un autoritarisme numérique*, Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9073>

einer einheitlichen Lösung namens "TSPU" ("*Technische Mittel zur Bedrohungsabwehr*") aus, die einem komplexen Gehäuse entspricht: "TSPUs werden von vom FSB und von RKN ermächtigten Beamten installiert und befinden sich normalerweise in verschlossenen Käfigen, ISPs haben also nur begrenzten Zugang zu diesen Einrichtungen. Ihr Kauf und ihre Einrichtung werden vom Staat übernommen, die Wartung bleibt jedoch auf Kosten des ISP".¹¹⁰ . Schließlich scheinen sich alle technischen und rechtlichen Vorkehrungen, die seit 2012 zur Kontrolle der Inhalte des Runet getroffen wurden, ab 2020 in ihrer Nutzung und Wirkung zu radikalisieren, insbesondere gegen die Oppositionsbewegung von Alexej Nawalny, und dann ab der Invasion der Ukraine im Februar 2022 ihren Höhepunkt zu erreichen¹¹¹ .

Figure 2. Installation TSPU pour 40Gb/sec.



Source : OrderCom

ERMOSHINA, Ksenia ; LOVELUCK, Benjamin ; et MUSIANI, Francesca, « Chapitre 2. Surveillance et censure des infrastructures Internet en Russie : marchés, régulation et boîtes noires » In : *Genèse d'un autoritarisme numérique*, Paris : Presses des Mines, 2023 : <http://books.openedition.org/pressesmines/9073>

Russland tritt auch als Mitglied der **BRICS-Staaten - Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika** - auf, die seit 2001 in der Presse so bezeichnet werden, um auf ihr künftiges wirtschaftliches Entwicklungspotenzial hinzuweisen; ihr Wachstum wird in den ersten beiden Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts über dem Durchschnitt der OECD-Länder mit hohem Einkommen liegen^{ème112} . Sie schenken der digitalen Wirtschaft große Aufmerksamkeit, auch wenn das Bündnis offiziell weiterreichende Ziele verfolgt. Ihre Treffen beginnen 2009 (BRIC),

¹¹⁰ ERMOSHINA Ksenia, LOVELUCK Benjamin, MUSIANI Francesca, "Chapter 2. Surveillance et censure des infrastructures internet en Russie: marchés, régulation et boîtes noires" In: DAUCE Françoise, LOVELUCK Benjamin, MUSIANI Francesca (Hrsg.), *Genèse d'un autoritarisme numérique*, Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9073>

¹¹¹ BRONNIKOVA Olga, DAUCE Françoise, ERMOSHINA Ksenia, LOVELUCK Benjamin, "Chapter 8. De l'emprise numérique à la répression physique: perquisitions, prison, exil et guerre" in: DAUCE Françoise, LOVELUCK Benjamin, MUSIANI Francesca (Hrsg.), *Genèse d'un autoritarisme numérique (Genese eines digitalen Autoritarismus)*, Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9128>

¹¹² JBB, "BRICDS (früher BRIC)" Nov. 2019: <http://geoconfluences.ens-lyon.fr/glossaire/bric>

aber vor allem seit der Aufnahme Südafrikas im Jahr 2011 werden diese Treffen regelmäßiger. Hannes Ebert und Tim Maurer stellen fest: "Die Entstehung einer Koalition aus Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika (BRICS) hat die Hypothese einer konzertierten gegenhegemonialen Bewegung untermauert - vor allem, seit sie mit der Aufnahme Südafrikas im Jahr 2010 ihre volle Geschwindigkeit erreicht hat."¹¹³ Im März 2012 kündigte die Koalition ein großes Projekt zur Verlegung eines Glasfaser-Unterseekabels (34.000 km) namens "BRICS Cable" an, das hoch offiziell dazu dienen soll, dass diese Länder miteinander kommunizieren können, ohne dass ihre Kommunikation von den USA abgefangen wird.



Extrait : Lorenzo BOCCANERA «La Russie ed i paesi del BRICS avranno un'autonoma rete Internet», *Blog Boccanera.net*, 4 décembre 2017 : <https://www.boccanera.net/la-russia-ed-i-paesi-del-brics-avranno-un-autonoma-rete-internet/>

Auf ihrem sechsten Treffen (Fortaleza, Brasilien, 15. Juli 2014) unterzeichneten die BRICS-Staaten ein Abkommen, das die Gründung einer Entwicklungsbank und einer gemeinsamen

¹¹³ R ZYW MELO Anna, "Ein Kabel für die BRICS-Staaten: eine unüberwindbare strategische Herausforderung", *Hermès, La Revue*, 2017/3 (Nr. 79), S. 145-149. DOI: 10.3917/herm.079.0145. URL: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hermes-la-revue-2017-3-page-145.htm>

EBERT Hannes, MAURER Tim, "Ansprüche auf den Cyberspace und aufstrebende Mächte", *Hérodote*, 2014/1-2 (Nr. 152-153), S. 276-295: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-herodote-2014-1-page-276.htm>

Währungsreserve festschreibt¹¹⁴. Die fünf Länder, die die US-Überwachung anfechten, haben jedoch keine gemeinsame Strategie: "2011 wurden China und Russland über die **Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SCO)** zu starken Befürwortern des Internationalen Verhaltenskodex für Informationssicherheit - eine Initiative, die als bewusster Versuch interpretiert wird, der US-Hegemonie in diesem Raum entgegenzuwirken [Spade, 2011]. **Indien, Brasilien und Südafrika (IBSA)** auf der anderen Seite haben die Internetverwaltung und ein System der Zusammenarbeit innerhalb der "Informationsgesellschaft" zu einer der Prioritäten ihrer Erklärung von Brasilia 2003 gemacht [7]. Die IBSA wird zunehmend als "Schlüsselstaat" wahrgenommen, der in der Lage ist, die internationale Debatte zu kippen - denn ihre Mitgliedsländer, die in ihrem Willen vereint sind, sich voll an der Entwicklung der Normen des XXI^e Jahrhunderts zu beteiligen, achten dennoch sorgfältig darauf, sich nicht von der einen oder anderen Seite vereinnahmen zu lassen [Kliman und Fontaine, 2012]".¹¹⁵ In der Tat haben die fünf Länder ansatzweise eine gemeinsame Organisation und Ausrüstung geschaffen, aber nie zu einstimmigen Vorschlägen zum Thema "Sicherheit und Freiheit" oder zu gemeinsamen Regeln geführt, die weltweit verallgemeinert werden könnten. H.Ebert und T.Maurer erklären dies mit den internen Spaltungen innerhalb der Koalition, die wiederum mit den Unterschieden zwischen den politischen Systemen der fünf mehr oder weniger autoritären (China, Russland) oder mehr oder weniger demokratischen (Brasilien, Indien, Südafrika) Länder zusammenhängen. Hinzu kommen

¹¹⁴ Marie Charrel, "Les BRICS ont lancé leur banque de développement", *Le Monde*, 16. Juli 2014: https://www.lemonde.fr/economie/article/2014/07/16/les-brics-ont-lance-leur-banque-de-developpement_4458144_3234.html

¹¹⁵ Ebd., a.a.O., §4 und 5

weitere geopolitische Spaltungen wie die bilateralen Spannungen zwischen China und Indien. Die Interessen der fünf Länder divergieren weiter, je nachdem, ob sie sich für den Online-Handel, der eine Sicherung der Systeme erfordert (Brasilien, Indien, Südafrika), oder im Gegenteil für die Kontrolle der Informationsinhalte, die in den Systemen zirkulieren (Russland, China), interessieren. Das Projekt "BRICS Cable" wurde schließlich aufgrund von Schwierigkeiten bei der diplomatischen Koordination, technischen Schwierigkeiten bei der Umsetzung und Finanzierungsschwierigkeiten aufgegeben¹¹⁶. Diese Abfolge zeigt sowohl **das Ausmaß des Misstrauens gegenüber dem von den USA geschaffenen Überwachungssystem als auch die geopolitischen Spannungen um die Digitalisierung selbst zwischen den BRICS-Staaten**. Hinzu kommt eine große Unsicherheit über die politischen Ziele, die diese Staaten tatsächlich verfolgen. Sie haben zwar gute gemeinsame Gründe, die digitale Überwachungshegemonie der USA herauszufordern ... aber wollen sie sich, abgesehen von den offiziellen Reden, selbst der staatlichen Überwachungskapazitäten berauben oder die Kontrolle über sie zurückgewinnen, um sie besser zu ihrem Vorteil zu nutzen? Die zweite Option scheint oft die wahrscheinlichere zu sein, zumindest für autoritäre Regime (aber auch für Demokratien), was dann eine weitere Erklärung dafür liefert, dass es keine "BRICS"-Regulierungsvorschläge gibt, die für alle Staaten verallgemeinert werden können.

Auf dem afrikanischen Kontinent setzte die digitale Wende später ein. Obwohl man für die Jahrzehnte vor 2010 von einer

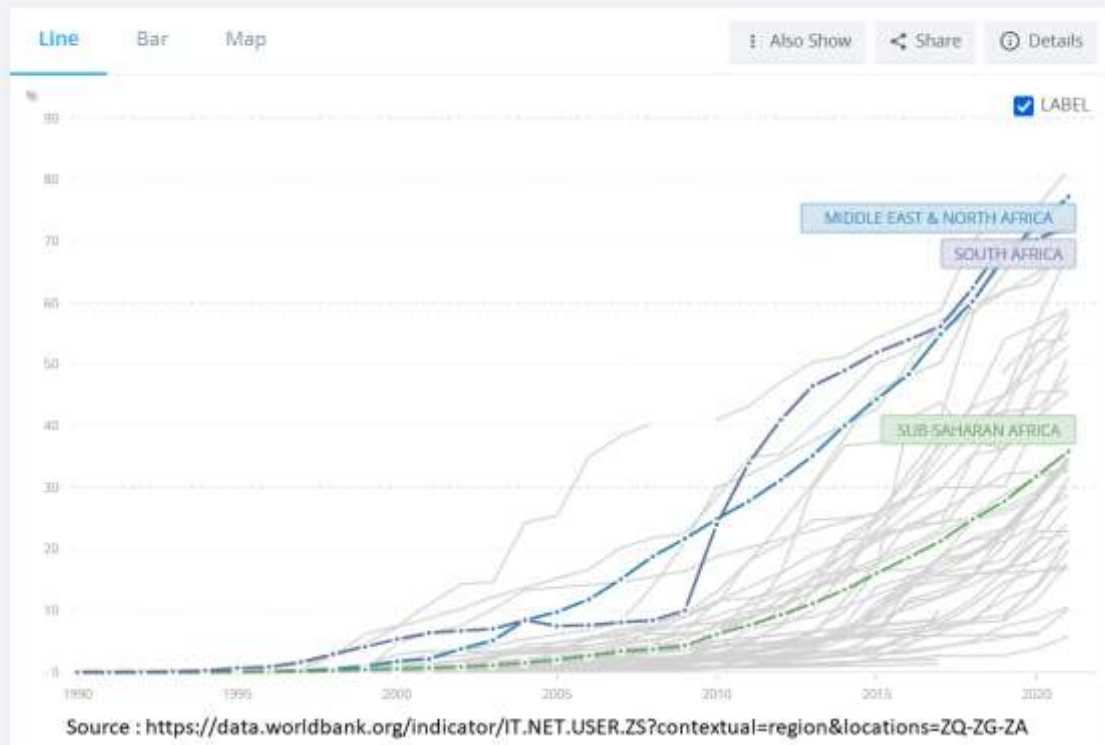
¹¹⁶ Stacia Lee, "International Reactions to U.S. Cybersecurity Policy: The BRICS undersea cable", *The Henry M. Jackson School of International Studies - University of New York*, January 8, 2016: <https://jsis.washington.edu/news/reactions-u-s-cybersecurity-policy-bric-undersea-cable/> und ZYW MELO Anna, "Ein Kabel für die BRICS: eine unüberwindbare strategische Herausforderung", *Hermès*, 2017/3 (Nr. 79), S. 145-149: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hermes-la-revue-2017-3-page-145.htm>

afrikanischen Vorgeschichte der Computer- und Digitaltechnik sprechen kann, war Afrika nicht an den gesellschaftlichen Expansionen der Computer- und Digitaltechnik im 19.^{ème} und 20.^{ème} Jahrhundert beteiligt. Der Kontinent erlebte nicht die gleiche Entwicklung wie die amerikanischen und amerikanisch-europäischen Etappen der Mechanografie mit der Integration von Elektronik in Großcomputer, Minicomputer und tragbare Computer oder der Individualisierung der Nutzung durch die Verbreitung von Personalcomputern als feste Arbeitsplätze und tragbaren Mikrocomputern. Die soziale Nutzung in Afrika, die lange Zeit auf Unternehmen und Behörden beschränkt war, blieb von 1995 bis 2010 noch marginal.

Individuals using the Internet (% of population) - Middle East & North Africa, Sub-Saharan Africa, South Africa

International Telecommunication Union (ITU) World Telecommunication/ICT Indicators Database

License : CC BY-4.0

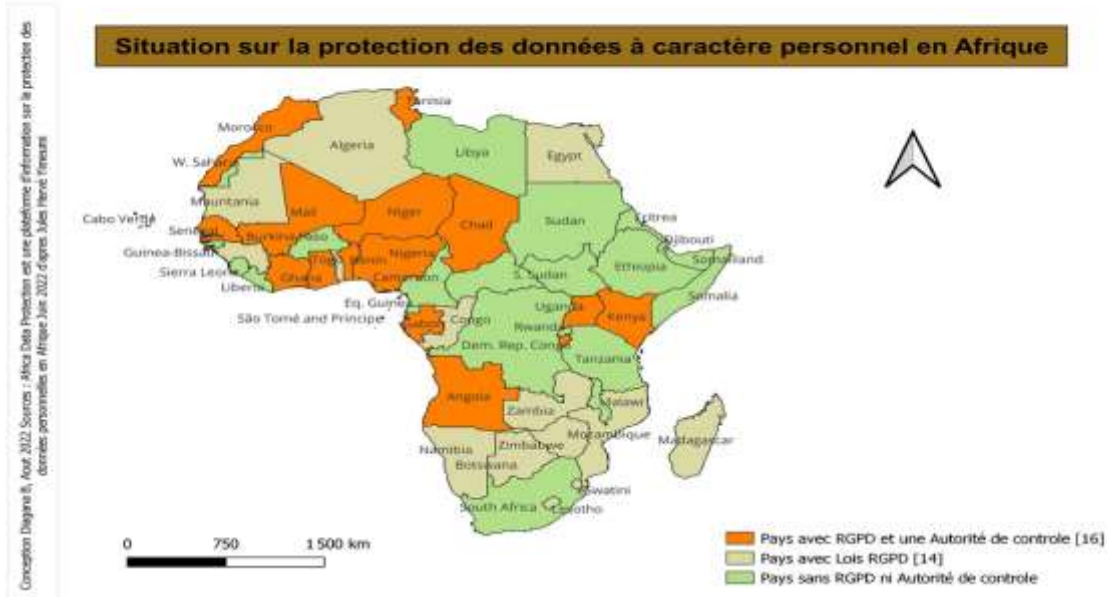


Der Anstieg der Ausstattungsraten mit Mobiltelefonen Ende der 2000er Jahre veränderte ab 2010 die Situation der afrikanischen Länder in Bezug auf das Internet und das allgegenwärtige Computing grundlegend. Nur wenige afrikanische Staaten begannen mit einer Regulierung, die meisten duplizierten die europäische DSGVO, ohne sie mit mehr Effizienz als in Europa auszustatten. In gewisser Hinsicht ist der afrikanische Kontinent seither in eine Phase des **digitalen Experimentierens** mit vielfältigen und unterschiedlichen sozialen Nutzungen¹¹⁷ und der Beobachtung ihrer Ergebnisse in/von jedem Land eingetreten, insbesondere auf dem politischen Feld wie bei den Wahlen 2017 in Kenia¹¹⁸, aber ohne die Zeit gehabt zu haben, die Art und Formen früherer Erfahrungen zu sammeln, die in den USA und Europa zu beobachten waren.

¹¹⁷ AKINDÈS Francis, KOUAMÉ YAO Séverin, "L'immixtion "par le bas" des technologies digitales dans la vie urbaine africaine", *Afrique contemporaine*, 2019/1-2 (N° 269-270), S. 87-107: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-afrique-contemporaine1-2019-1-page-87.htm>

¹¹⁸ PASSANTI Cecilia, *Machines en politique: Le rôle des technologies électorales dans les élections de 2017 au Kenya*, Mémoire de recherche, Dir. M.E. Pommerolle, J. Valluy, Master Science Politique, Paris 1, 2017. PASSANTI Cecilia, POMMEROLLE Marie-Emmanuelle, "The (un)making of electoral transparency through technology: The 2017 Kenyan presidential election controversy", *Social Studies of Science*, 1-26, 2022: <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/03063127221124007>; POMMEROLLE Marie-Emmanuelle, JOSSE-DURAND Chloé, "Le roi est nu: crise électorale et anatomie du pouvoir au Kenya (2017)", *Politique africaine*, 2017/4 (Nr. 148), S. 169-181: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-politique-africaine-2017-4-page-169.htm>.

Status of personal data protection in Africa



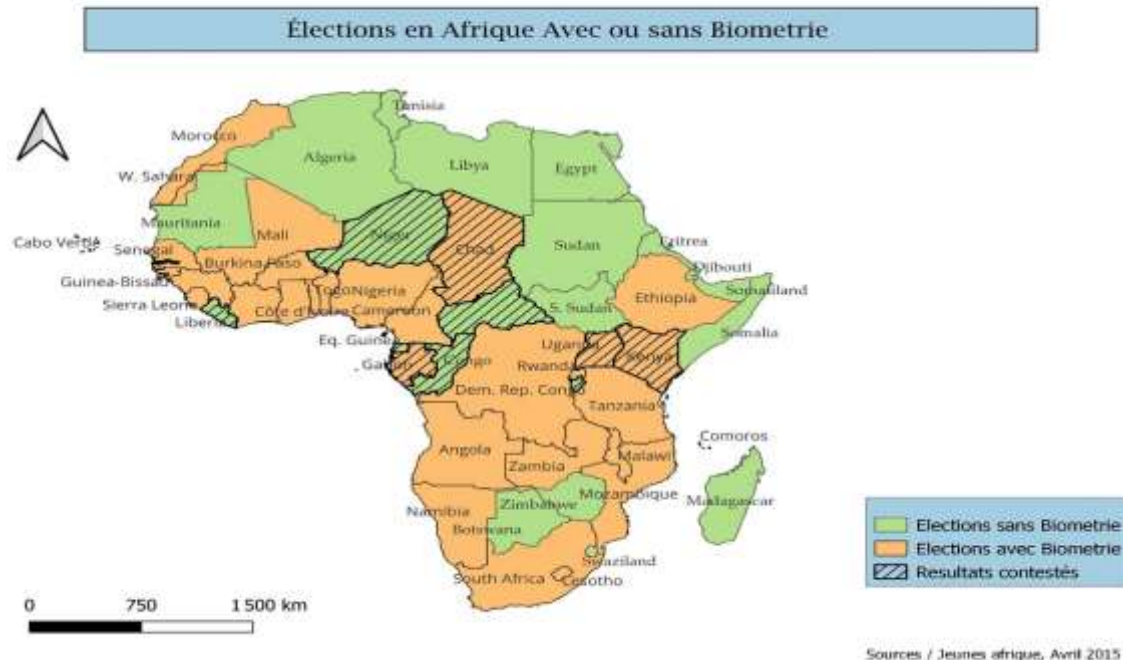
Das digitale Afrika mag aus soziohistorischer Sicht marginal erscheinen und aufgrund der großen Armut der afrikanischen Länder und ihrer geringen zahlungsfähigen Nachfrage in der Entstehung des Überwachungskapitalismus ebenso marginal sein. Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, ist die große Armut in Afrika - vielleicht mehr als die Kulturen? - reduziert den Widerstand zur Verteidigung der "Privatsphäre"¹¹⁹. Das macht Afrika zunächst nicht zu einem zentralen Kontinent in der Entwicklung dieses neuen Kapitalismus, sondern zu einem Labor für **digitale Experimente** mit Geräten, die dann in Ländern mit hoher zahlungsfähiger Nachfrage verbreitet werden. Die Biometrisierung des Personenstands und der Wählerlisten¹²⁰,

¹¹⁹ TCHABO SONTANG Hervé Martial, "Le droit à la vie privée à l'ère des TIC au Cameroun", *La Revue des droits de l'homme*, 17 | 2020: <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/revdh/7975>; AGBAVON Tiasvi Yao Raoul, "L'IA au prisme de l'altérité en Afrique", *Communication, technologies et développement*, 11 | 2022: <http://journals.openedition.org/ctd/6524>

¹²⁰ DIAGANA Boubacar, "Biometric identification in civil states in Africa - The role of new biometric identification technologies in the modernization of civil states in Africa; benefits and risks." Vortrag auf dem Seminar "Digitale Experimente in Afrika im Nahen Osten" (J.Valluy, Paris 1) 18. November 2022. AWENENGO DALBERTO Séverine, BANÉGAS Richard, CUTOLO Armando, "Biométriser les identités? État documentaire et citoyenneté au tournant biométrique", *Politique africaine*, 2018/4 (Nr. 152), S. 5-29: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-politique-africaine-2018-4-page-5.htm>

also die biometrische Stimmabgabe¹²¹, eben diesen Weg und veranschaulichen ihn auf wesentliche Weise.

African elections with or without biometrics



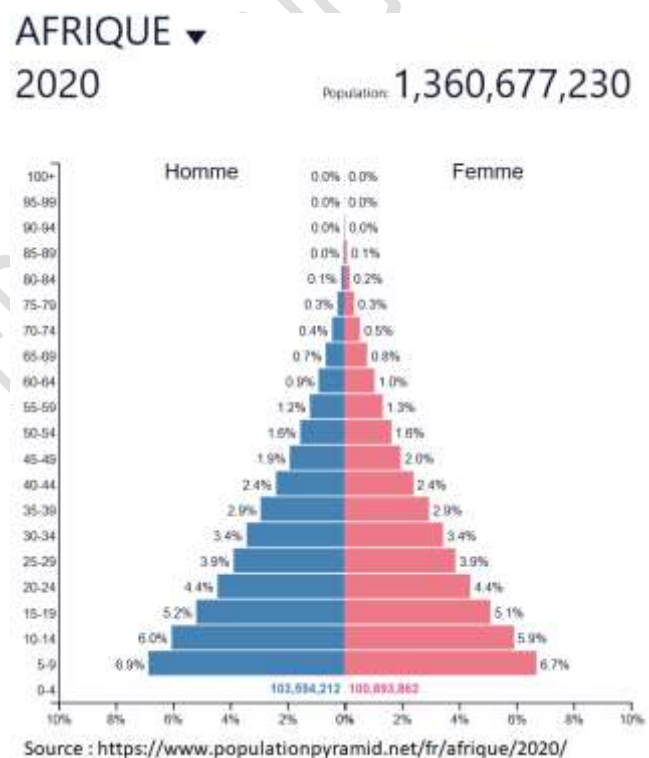
Die verschiedenen Arbeiten zeigen, dass die Einführung digitaler Technologien in Afrika umgekehrten Innovationen führt, d. h. zu Fällen, in denen Produkte und Dienstleistungen zunächst in den Entwicklungsländern entwickelt werden, bevor sie mit Anpassungen in die Industrieländer zurückkehren.¹²² Digitales Geld erscheint in Afrika und Asien als "Finanzielle Lösungen für die Armen", beobachten Marine Al Dahdah, Nicolas Lainez und Isabelle Guérin: "Entwicklungsagenturen - darunter die Weltbank oder die AFD - betrachten es als neuen Hebel für die finanzielle Inklusion (Gabor und Brooks, 2017). Diese auf die Digitalisierung des Geldes ausgerichtete Formalisierung der Wirtschaft führt zu

¹²¹ PERROT Sandrine, POMMEROLLE Marie-Emmanuelle, WILLIS Justin, "La fabrique du vote: placer la matérialité au cœur de l'analyse", *Politique africaine*, 2016/4 (Nr. 144), S. 5-26: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-politique-africaine-2016-4-page-5.htm>

¹²² KIYINDOU Alain, "VI / Digital and financial technologies in Africa", in: Agence française de développement Hrsg., *L'économie africaine 2023*. Paris, La Découverte, "Repères", 2023, S. 95-108: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/l-economie-africaine-2023--9782348077654-page-95.htm>

strukturellen Veränderungen, die die Finanzpraktiken und die Lebensgrundlagen neu gestalten. So befinden sich drei Viertel der digitalen Gelddienste in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen, in denen das Mobiltelefon zum wichtigsten Werkzeug für die Speicherung und Zirkulation von Geld wird."¹²³

Schließlich passen die Alterspyramiden in Afrika gut zu der weltweiten Verjüngung des öffentlichen Raums, die mit dem digitalen Übergang und den sozialen Medien, die auch Minderjährigen offen stehen, verbunden ist und zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die 8- bis 18-Jährigen als wirksame Akteure in den gesellschaftlichen Transformationen durchsetzt; dies begünstigt die Ausweitung der sozialen Nutzung der digitalen Medien und die experimentelle Rolle Afrikas¹²⁴. Aber einige Experimente sind objektive Misserfolge wie die Afrikanische Virtuelle Universität¹²⁵ oder stoßen auf enorme Schwierigkeiten



¹²³ AL DAHDAH Marine, LAINEZ Nicolas, GUÉRIN Isabelle, "L'argent numérique, une nouvelle solution de développement", *Réseaux*, 2023/2-3 (N° 238-239), S. 153-179: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-reseaux-2023-2-page-153.htm>

¹²⁴ BETBOUT Alma, "Culture numérique juvénile et reconfiguration des liens intergénérationnels: une recherche sur Facebook en Tunisie", *Revue française des sciences de l'information et de la communication*, 15 | 2018: <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/rfsic/5239>; PYPE Katrien, "Le politique (en ligne) par le bas en Afrique subsaharienne", *Politique africaine*, 2021/1-2 (Nr. 161-162), S. 71-97: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-politique-africaine-2021-1-page-71.htm>; DAGNOGO Gnéré Laeticia Blama and SAMASSE Arrouna, "Jeunesse de l'Université de Bouaké et socialisation, à l'ère de l'Intelligence Artificielle", *Communication, technologies et développement*, 11 | 2022: <http://journals.openedition.org.ctd/7529>

¹²⁵ LENDRIN Nina (2021) *African Virtual University: the paradox of the industrialization process of higher education in Subsahara Africa* Dissertation, Sc.info-com, dir. J.Valluy, UTC, 5. Juli 2021: <https://thesearchives.files.wordpress.com/2021/07/these-2021-5-juliet-lendrin.pdf> LENDRIN Nina (2018). "African Virtual University (UVA) und Partneruniversitäten in Afrika. Kommentiertes Gespräch", 15. Februar 2018, *Cahiers COSTECH* numéro 2. <http://www.costech.utc.fr/CahiersCOSTECH/spip.php?article70>; LENDRIN Nina Helga (2018). "Raison d'être de l'Université Virtuelle Africaine (UVA)", *Distances et médiations des savoirs*, 24 | 2018, <http://journals.openedition.org/dms/3089>.

bei der technologischen "Aneignung", wie man am Beispiel der digitalen Hochschulen im Senegal beobachten kann.¹²⁶

Die internationale Bibliografie in diesem Bereich wurde, wie wir gesehen haben, lange Zeit von intellektuellen Produkten, die direkt von den größten kommerziellen Unternehmen der Branche produziert und/oder finanziert wurden, geprägt oder sogar überschwemmt. Über die Forschungsfinanzierung wurde die akademische Welt häufig durch Lobbying-Gelder der digitalen Unternehmen finanziert. Dies ist in den USA und Europa, aber auch in jüngerer Zeit in Afrika zu beobachten. Getragen von kommerziellen Interessen und/oder Fortschrittshoffnungen, waren technophile Diskurse lange Zeit hegemonial oder dominant im afrikanischen Digitalbereich. Die Afrikanische Union setzt in ihrer Digitalstrategie 2020-2023 den technophilen Trend fort¹²⁷. Je nach wissenschaftlicher Disziplin und dem Grad der beruflichen Unabhängigkeit und intellektuellen Autonomie der Forscher hält dies an, allerdings mit Schwankungen, die seit fünf Jahren in den USA und Europa mit der "Entzauberung des Internets"¹²⁸ verbunden sind, die das Marketing bereits als eine von mehreren Zwängen einbezieht, die es zu berücksichtigen gilt, um konstante Ziele steigender kommerzieller Gewinne zu verfolgen. Aufgrund der sozialen, finanziellen, politischen und geopolitischen Bedingungen für die Forschung in Afrika und der weltweit geringen Anzahl von Forschern, die sich auf Afrika spezialisiert haben, **ist die Bibliografie über das digitale Afrika insgesamt**

¹²⁶ BA Abdoul Malick, *Le numérique universitaire africain, entre injonctions internationales et contraintes d'appropriation: le cas du Sénégal*, Science politique, dir. J. Valluy, Université Paris 1 - Panthéon-Sorbonne, 27. Juni 2022.

¹²⁷ African Union, "Africa's Digital Transformation Strategy (2020-2030)", African Union, 18. Mai 2020: https://au.int/sites/default/files/documents/38507-doc-dts_-_french.pdf

¹²⁸ BADOUARD Romain, *Le désenchantement de l'internet. Désinformation, rumeur et propagande*, Limoges, FYP Éditions, 2017, 179 S.; DUBASQUE Didier, *Comprendre et maîtriser les excès de la société numérique*. Presses de l'EHESP, 2019: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/comprendre-et-maitriser-les-exces-de-la-societe--9782810906994.htm>

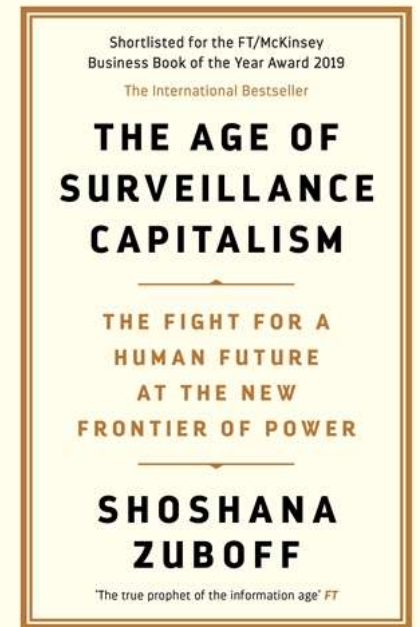
jedoch stark von diesem Phänomen betroffen. Sie bleibt massiv "technophil" oder "technopropulsiv", mit guten und/oder schlechten Gründen, die es zu untersuchen gilt. Die Suche nach wissenschaftlichen Artikeln und Statistiken, die sich mit den Problemen, Nebenwirkungen, Gefahren, Risiken und Bedrohungen der Digitalisierung in/für Afrika befassen, gleicht 2023 einer Goldgräberarbeit, da die ersten kritischen Artikel und Bücher erst seit kurzem erscheinen, darunter der von Zeynep Tufekci (2019), sowie das von Cedric Letorme geleitete Kollektiv (2020) und einige andere .¹²⁹

¹²⁹ Vgl.: BOGUI Jean-Jacques Maomra und ATCHOVA N'Guessan Julien, "La régulation des usages des TIC en Côte d'Ivoire: entre identification et craintes de profilage des populations", *Terminal*, 118 | 2016: <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/terminal/1468>; TCHEHOVALI Destiny, "Politiques internationales de solidarité numérique en Afrique", *Communication, technologies et développement*, 5 | 2018: <http://journals.openedition.org/ctd/31>; Zeynep TUFEKCI, *Twitter & les gaz lacrymogènes - Forces et fragilités de la contestation connectée*, C&F Editions, 2019; LETERME Cédric, *Impasses numériques. Points de vue du Sud*. Éditions Syllepse, "Alternatives Sud", 2020: <https://www-caim-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/impasses-numeriques--9782849508183.htm>; EYENGA Georges Macaire, "Les nouveaux yeux de l'État? L'introduction de la télésurveillance dans l'espace public à Yaoundé", *Cahiers d'études africaines*, 2021/4 (Nr. 244), S. 753-776: <https://www-caim-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-cahiers-d-etudes-africaines-2021-4-page-753.htm>

3. Aufsichtskapitalismus zwischen Infrastruktur und Überbau



Shoshana Zuboffs Hauptwerk, der Höhepunkt ihrer vierzigjährigen Forschung über die Beziehungen zwischen Kapitalismus und Informatik, ist ein außergewöhnliches Meisterwerk, das das vielleicht erste Paradigma der Sozialwissenschaften des 21. ^{ème} Jahrhunderts bietet, das massiv digitalisierte Gesellschaften untersucht. Dieses Paradigma, das einer wissenschaftlichen Agenda folgt, die den meisten auf digitale Sozialwissenschaften spezialisierten Forschern gemeinsam geworden ist, stellt den Schutz der Privatsphäre in den Mittelpunkt der Studien und Reflexionen. Die



Privatsphäre als Sphäre der individuellen Intimität, die möglicherweise vor den Blicken anderer zu schützen ist, wurde angesichts der Informatisierung der Gesellschaft und der Erfassung persönlicher Daten erst spät erfunden. Sie wird zum zentralen Thema sowohl bei der Analyse dieses neuen Kapitalismus als auch bei militanten oder staatlichen Aktionen, die darauf abzielen, die politische und demokratische Kontrolle über das Wirtschaftssystem wiederzuerlangen. Aber so, wie wir sie angesichts der Erfassung persönlicher Daten zu hören beginnen, ist sie eine historische Unwägbarkeit, ein blinder Fleck in unseren demokratischen Kulturen, die im 18^{ème} und 19^{ème} Jahrhundert gegründet wurden.

Zuboff beginnt, getreu der Durkheimschen Methodologie, mit einer Vorabdefinition des Überwachungskapitalismus und präzisiert diese dann im Laufe seiner Forschungsfortschritte:

"Der Überwachungskapitalismus beansprucht einseitig die menschliche Erfahrung als kostenloses Rohmaterial, das in Verhaltensdaten übersetzt werden soll. Obwohl einige dieser Daten zur Verbesserung von Produkten oder Dienstleistungen verwendet werden, wird der Rest als proprietärer Verhaltensüberschuss deklariert, der in fortschrittliche Produktionsketten, die als "künstliche Intelligenz" bekannt sind, eingespeist und in Prognoseprodukte umgewandelt wird, die voraussagen, was Sie jetzt, bald oder später tun werden. Schließlich werden diese Vorhersageprodukte auf einem neuen Markt gehandelt, dem Markt für Verhaltensvorhersagen, den ich als Märkte für zukünftiges Verhalten bezeichne. Die Überwachungskapitalisten haben sich durch diese Handelsgeschäfte enorm bereichert, da viele Unternehmen geneigt sind, auf unser zukünftiges Verhalten zu setzen." (ACS, S.25)

Diese fortschrittlichen Produktionsketten sind das Ergebnis des Modells, das vor allem von Google, Facebook und Microsoft, aber auch von den "GAFAM" und den Unternehmen und sozialen Akteuren, die finanziell von dieser Produktion profitieren, erfunden wurde. Diese Unternehmen werden häufig als "digitale Plattformen" bezeichnet. Ob soziale Netzwerke, Suchmaschinen, E-Commerce-Websites (Bannerwerbung) oder Videoplattformen - sie alle generieren beträchtliche und stetig wachsende Werbeumsätze. Sie sind so

Which apps share the most personal data ?
Share of personal data shared with third parties by selected applications



konzipiert, dass die Menschen auf bestimmte Arten interagieren, die dem Ausdruck und der Erfassung ihrer persönlichen Daten förderlich sind (Emotionen, Reaktionen, Freundschaften, Vorlieben, Geolokalisierung, Studien, Hobbys, Berufe, Ausgaben, Konsum...).

Diese persönlichen Daten von Internetnutzern werden verwendet, um ihre Persönlichkeiten zu analysieren und ihre Einstellungen und Verhaltensweisen vorherzusagen, sei es beim Kauf oder bei der Stimmabgabe, als Antwort auf die Frage "Wer wird dieses Produkt kaufen?" oder "Wer wird in diese Richtung abstimmen?". Diese Verhaltensvorhersagen ermöglichen eine automatische Auswahl der Zielpersonen. **Sie sind sehr genau und beziehen sich auf Zehntausende von analytischen Kategorien von Verhaltensdaten pro Person.** Und sie ermöglichen die Beantwortung der vorstehenden Fragen durch Zielgruppenlisten (echte Vorhersageprodukte), d. h. Listen von Personen, die statistisch gesehen mit großer Wahrscheinlichkeit dieses kaufen oder jenes wählen werden. Die beiden von Fabrice Rochelandet¹³⁰ veröffentlichten Tabellen ermöglichen es, diesen Begriff der personenbezogenen Daten zu präzisieren und zu konkretisieren:

Nehmen wir das Beispiel eines Herstellers von Olivenölseifen, der gerne mehr davon verkaufen würde und sich deshalb an einen Werbefachmann wendet. Anstatt klassische Marketingmethoden anzuwenden, die darin bestehen, die Verbraucher zu kategorisieren, den Markt zu segmentieren und die am besten geeigneten klassischen Werbeträger zu identifizieren, um

¹³⁰ ROCHELANDET Fabrice, *Economie des données personnelles et de la vie privée (Wirtschaft der persönlichen Daten und der Privatsphäre)*. La Découverte, "Repères", 2010: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/Economie-des-donnees-personnelles-et-de-la-vie-pri--9782707157652.htm>

Anzeigen in einem bestimmten Marktsegment oder an bestimmte Verbrauchergruppen zu schalten, wendet sich dieser Werbefachmann an Google. Google wird mittels "künstlicher Intelligenz" die Zehntausende von personenbezogenen Daten in seiner Datenbank verarbeiten, und zwar für jede der Milliarden in der Datenbank enthaltenen Personen oder Hunderte von Millionen in Segmenten dieser Datenbank. Er wird die Frage "Wer will wahrscheinlich Seifenstücke mit Olivenöl kaufen?" beantworten, indem er (anhand ihrer IP-Adressen oder Telefonnummern oder was auch immer) eine Liste von Personen identifiziert, die wahrscheinlich ein Seifenstück mit Olivenöl kaufen wollen, je nachdem, was ihre jeweiligen Korpora an personenbezogenen Daten enthalten. Ohne die von Google verarbeiteten personenbezogenen Daten zu kennen, wird der Werbetreibende seine Werbekampagne auf diese Liste von Personen konzentrieren und die von Google bereitgestellte Kennung verwenden, um mittels "künstlicher Intelligenz" standardisierte oder individualisierte Anzeigen an die Personen auf der Liste zu schalten. Und der Hersteller von Olivenölseifen wird feststellen können, dass er viel mehr Seifenstücke als üblich und vor allem viel mehr als bei herkömmlichen Werbekampagnen

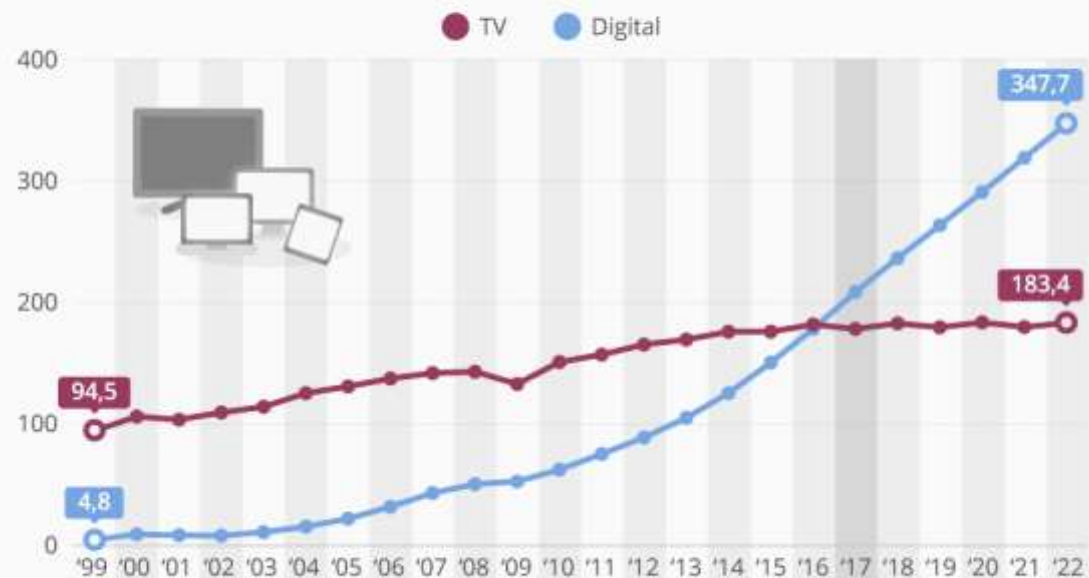
verkauft.

Digital advertising overtakes TV advertising

Estimated worldwide spending on digital and TV advertising (in billions of dollars)

La pub numérique détrône la publicité TV

Estimation des dépenses mondiales de la publicité numérique et TV (en milliards de dollars)



@Statista_FR

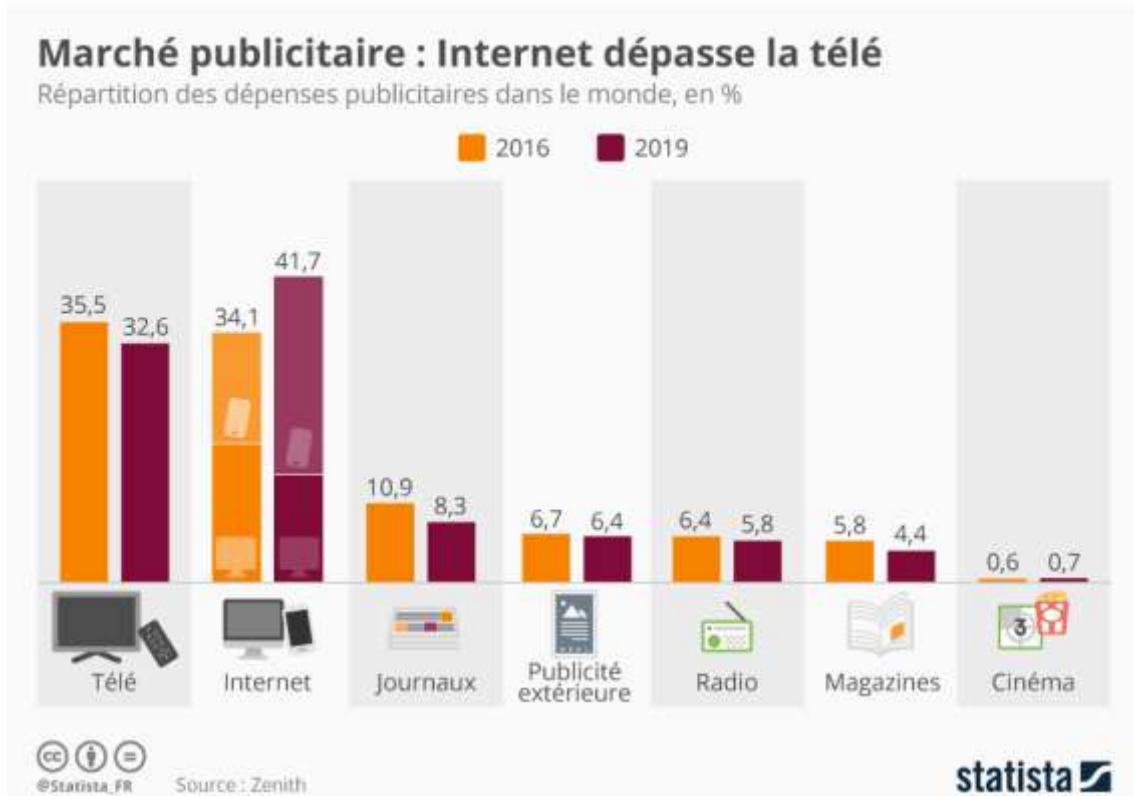
Source: Magna Global

statista

Was Google verkauft, sind nicht die persönlichen Daten (abgesehen von der individuellen ID), sondern die aus ihrer Verarbeitung hervorgehenden Vorhersageprodukte: Listen von Personen, die aufgrund ihrer wahrscheinlichen Neigung zu einem bestimmten zukünftigen Kauf oder einer bestimmten zukünftigen Abstimmung ausgewählt werden. Diese Auswahlen werden an Werbetreibende (Primärkunden) verkauft, die die lukrative Zufriedenheit ihrer eigenen Kunden (Sekundärkunden) feststellen, d. h. der Unternehmen, für deren Produkte sie bei den Verbrauchern werben. Diese Unternehmen validieren den Kreislauf durch neue Anfragen nach Werbedienstleistungen. Denn diese Zweitkunden, wie unser Hersteller von Olivenölseifen, stellen ihrerseits die neue Wirksamkeit der

Advertising market: Internet overtakes TV

Breakdown of worldwide advertising spending in %.



Marketingdienstleistungen aus den größten weltweiten Datenbanken auf ihre Umsätze und Gewinne fest und billigen diese Werbewirksamkeit, indem sie zur Quelle dieses neuen individualisierten Marketings zurückkehren, das die Digitalisierung im Überwachungskapitalismus bietet. Daher die bereits erlangte Dominanz insbesondere von Alphabet, Meta und Amazon auf dem globalen Werbemarkt zum Nachteil anderer Medien¹³¹. Die seit Ende der 1990er Jahre wachsenden weltweiten Ausgaben für digitale Werbung übersteigen seit 2017 die Ausgaben für Fernsehwerbung und alle anderen. **Um die höhere Effektivität personalisierter Werbung im Vergleich zur Kollektivwerbung des 19. ^{ème} und 20. ^{ème} Jahrhunderts in Frage zu stellen, müsste man diesen sekundären Kunden glauben, dass**

¹³¹ JOUX Alexandre, "Online-Werbung: eine proteiforme Marktkontrolle, *La revue européenne des médias et du numérique*, Nr. 61-62 Frühjahr-Sommer 2022: <https://la-rem.eu/2022/10/publicite-en-ligne-un-controle-proteiforme-du-marche/>

sie nicht in der Lage sind, ihre eigenen Vorteile zu messen, was wenig glaubwürdig ist. Und der Übergang vom Zeitalter der kollektiven Werbung zum Zeitalter der individualisierten Werbung bringt uns in eine andere Welt: Kollektive Werbung wurde öffentlich ausgehängt, war also allen bekannt oder bekannt und kritisierbar; individualisierte Werbung ist individuell und kollektiv kaum wahrnehmbar, außer für diejenigen, die ihre Werbe- und Geschäftsgewinne beim Übergang von einem Werbezeitalter zum anderen vergleichen können.

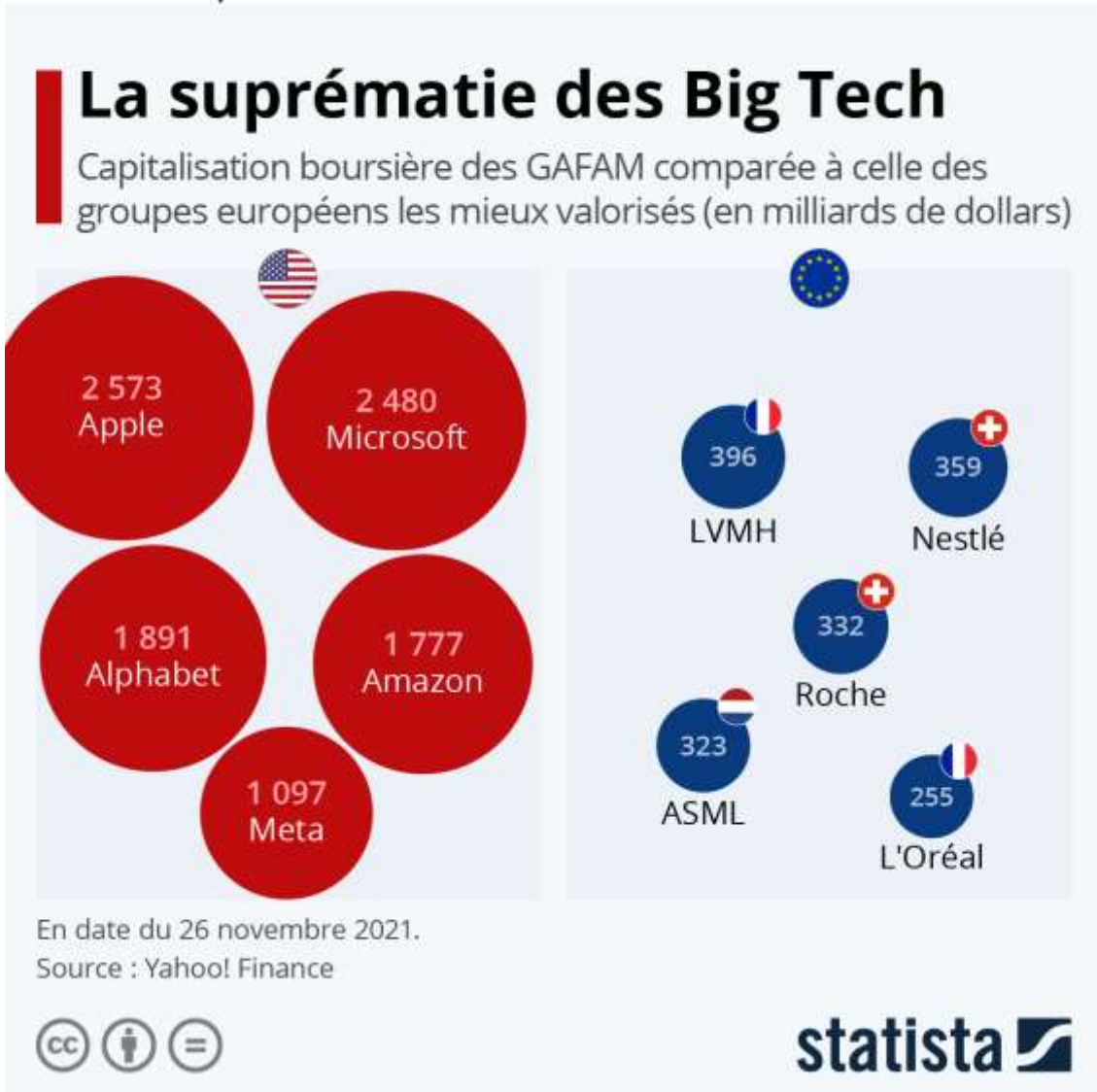
The giants of online advertising

Leading companies/platforms by global online advertising sales in 2022 (in billions of dollars)



The supremacy of Big Tech

GAFAM market capitalization compared with that of the best-valued European groups (in billions of dollars)



3.1 Persönliche Daten, individualisierte Werbung, Manipulationen durch "KI".



Gegen die beliebte Internetweisheit "**Wenn es kostenlos ist, bist du das Produkt**" weist Zuboff auf einen kollektiven Irrtum hin: "*Nutzer sind keine Produkte, sondern eher Quellen für die Beschaffung von Rohstoffen*" (ACS S.104). **Wenn es kostenlos ist (i.e. : pseudo-gratis), dann bist du nur eine Rohstoffquelle,**

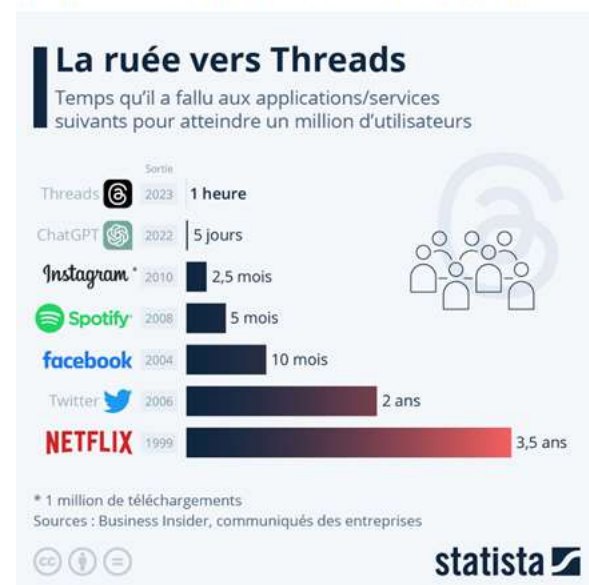
könnte man sagen ... der Rohstoff für eine historisch beispiellose Produktion von individualisierten Werbezielen, da sie durch den Einsatz von Automaten, sogenannten "künstlichen Intelligenzen", erfolgt, die es ermöglichen, Milliarden der derzeit fünf Milliarden vernetzten Personen zu beobachten und zu "verarbeiten"; Auch historisch beispiellos, wenn man die Vielfalt der scheinbaren Zwecke von sozialen oder soziotechnischen Interaktionssystemen (Spiele, Musik, Videos, Netzwerke, Märkte, Bücher, Übersetzungen, Politik, Reisen, Städte, Autos, Häuser, Küchen, Kühlschränke, Elektrizität, Spielzeug, Gesundheit, Begegnungen, Sexualität etc.), die es ermöglichen, individuelle Informationen von Personen, die Suchmaschinen konsultieren oder Online-Anwendungen nutzen, zu erfassen und ihre Einstellungen und Verhaltensweisen zu lenken. Was Zuboff als das "Präzedenzlose" des Überwachungskapitalismus bezeichnet, war und ist in vielen Aspekten (was nicht heißt, in allen) ein großes kognitives Hindernis für das Verständnis dessen, was seit 2001 passiert ist: **"Eine Erklärung für die vielen Triumphe des Überwachungskapitalismus dominiert: das Präzedenzlose. Was beispiellos ist, ist**

Nvidia joins the \$1 trillion club
Market capitalization of the best-valued US companies



The Threads rush

Time it took for the following applications/services to reach one million users



nicht erkennbar. Wenn man mit etwas noch nie Dagewesenem konfrontiert wird, interpretiert man es automatisch durch das Prisma vertrauter Kategorien und macht so genau das, was beispiellos ist, unsichtbar." (ACS, S.30).

Der Einfluss, den jedes Marketing- und Werbegeschäft notwendigerweise und immer beansprucht, wurde in der Vergangenheit oft ebenso in Frage gestellt wie der angebliche Einfluss politischer Propaganda: von der klassischen Kritik am Gegenmodell der "hypodermischen Spritze" als Form der Propaganda bis hin zur "Theorie der begrenzten Auswirkungen" der Massenmedien auf die Entscheidungen von Verbrauchern und Wählern von Paul Lazarsfeld (*The People's Choice*, 1948) und Elihu Katz (*Personal influence* 1955). Andere Theorien jedoch antworteten ihnen in entgegengesetzter Richtung und zeigten die mächtigen Auswirkungen der berühmten "Schweigespirale" (Elisabeth Noelle-Neuman 1978), der Minderheitenmeinungen in den klassischen Massenmedien ausgesetzt sind, oder auch die mächtigen Auswirkungen des "Agenda-Setting", das nicht vorschreibt, was man denken soll, sondern worüber man denken soll (McCombs und Shaw 1972, G. Ray Funkhouser 1973, Cobb und Elder 1983) sowie die kulturellen und strategischen Phänomene der "Agenda-Verweigerung" (Cobb und Ross 1997), die dazu führen, dass bestimmte Themen von der politischen Agenda verdrängt werden. Man kann sagen, dass von 2001 bis 2011 die "Agendaverweigerung"¹³² in Bezug auf die laufende Genese des Überwachungskapitalismus vollständig war.

¹³² ROSS Marc Howard, COBB Roger W. Cobb (Hrsg.), *Cultural Strategies of Agenda Denial: Avoidance, Attack, and Redefinition*, Paperback 1997, 244 S.

Diese alten wissenschaftlichen Debatten sind nach wie vor interessant, aber wir haben es heute mit etwas anderem zu tun, denn der Einfluss der Werbung, um den es geht, ist nicht mehr nur der - durch "Big Data" immens vervielfachte - Einfluss von Unternehmen, die digitales Marketing in ihrem Tagesgeschäft einsetzen (kommerzieller/direkter Einfluss, z. B. um Olivenölseifen zu verkaufen...), aber auch und vielleicht vor allem der Einfluss der Systeme selbst in ihren seitlichen und schädlichen Auswirkungen auf die Gesellschaften, unabhängig davon, ob ihre Auswirkungen beabsichtigt sind oder nicht (systemischer/indirekter Einfluss; z. B. die Rolle von Facebook bei der Verfolgung der Rohingya¹³³).

Für die Analyse ist keine Verschwörungstheorie erforderlich, aber Mac Luhan's Theorie des "Mediums" und Cobb und Ross' Theorie der "Agenda Denial" behalten ihre Nützlichkeit, um die systemischen Auswirkungen der Plattformen in der globalen Gesellschaft zu untersuchen. Daher könnte man den Titel des Buches und sein zentrales Konzept umformulieren **und von "Überwachungs- und Einflusskapitalismus"** sprechen, denn was Shoshana Zuboff bei ihrer Analyse zeigt, zielt sowohl auf die Überwachung (kommerziell & polizeilich, eng verflochten und ständig zusammenarbeitend) als auch auf den Einfluss ihrer Nutzung auf das Konsumverhalten, die politischen und tieferen kulturellen Einstellungen. Sie beendet das Schreiben ihres Buches jedoch im Sommer 2018, dem Jahr der Cambridge-Analytica-Affäre, also zu früh, um die neuen Informationen, die sich in den

¹³³ SIX Nicolas, "Massaker an den Rohingya: "Facebook spielte eine zentrale Rolle bei der Zunahme des Klimas des Hasses" in Burma - In einem langen Bericht, der am Donnerstag veröffentlicht wurde, analysiert Amnesty International die Massaker von 2017 im Lichte neuer Zeugenaussagen und neuer Dokumente und stellt die rechtliche Verantwortung des sozialen Netzwerks in Frage. - Interviewt von Nicolas Six", *Le Monde*, 29. Sept. 2022: https://www.lemonde.fr/pixels/article/2022/09/29/massacre-des-rohingya-facebook-a-joue-un-role-central-dans-la-montee-du-climat-de-haine-en-birmanie_6143611_4408996.html

folgenden Jahren verbreiten werden, einzuarbeiten. Ein ehemaliger Forschungsleiter bei Cambridge Analytica, Christophe Wylie, hat die angewandten manipulativen Verfahren am besten beschrieben. Seine Enthüllungen von 2018 und 2019 sind jedoch später als die Enthüllungen der Zeitungen *Politico* und *The Guardian* im Jahr 2015¹³⁴ und können als Selbstschutz interpretiert werden. 2019 veröffentlichte Christopher Wylie das Buch "*Mindf*ck: Cambridge Analytica and the Plot to Break America*" (*Mindfuck: Die Verschwörung von Cambridge Analytica, um unsere Gehirne zu stehlen*, Grasset 2020), ein unausgereifter Versuch der Selbstrechtfertigung, der jedoch von der Presse aufgegriffen wurde. Christopher Wylie beschreibt Techniken zur Manipulation digitaler Ströme, bei denen massiv "[falsche Konten](#)" eingesetzt werden, deren Ausmaß ([5 %? 20 %? mehr?](#)) bei der Übernahme von Twitter durch Elon Musk aufgrund seiner Verhandlungstaktik noch deutlicher wurde - und die Twitter verschleierte, indem es sie auf 5 % herunterrechnete. Dieser Begriff der "falschen Konten" ist komplex, da er verschiedene Praktiken umfasst: ● **Individuelle**, einzeln erstellte **Scheinkonten** (jeder kann sie erstellen); ● **Koordinierte oder** sogar organisierte Scheinkonten vom Typ "Trollfabrik" oder "Web-Brigade"; ● **Automatisierte Scheinkonten** mit [Robotern](#). (die berühmten [Computer-"Bots"](#)). Dabei werden zwei Techniken mobilisiert: 1) der "[Similitantismus](#)"¹³⁵ genannt "Astrosurfing"¹³⁶ auf Englisch; 2) die "[Trollfabriken](#)", von denen der russische Teil [der Internet](#)

¹³⁴ Kenneth Vogel, "Cruz partners with donor's 'psychographic' firm", *Politico*, 7. Juli 2015: <https://www.politico.com/story/2015/07/ted-cruz-donor-for-data-119813>; Harry Davies, "Ted Cruz campaign using firm that harvested data on millions of unwitting Facebook users", *The Guardian*, 11. Dezember 2015 :

¹³⁵ GOBEIL Mathieu, "Soyez averti, des intérêts privés se cachent parfois derrière un masque citoyen" (Seien Sie gewarnt, private Interessen verstecken sich manchmal hinter einer Bürgermaske), *Radio-Canada*, 2. Juli 2020: <https://ici.radio-canada.ca/nouvelle/1467157/astroturfing-similitantisme-faux-appui-compte-lobby-twitter-facebook-campagne>

¹³⁶ Lits Briec, "Astroturfing" *Publictionnaire. Encyclopédies und kritisches Wörterbuch des Publikums*. Online gestellt am 08. April 2020. Letzte Änderung am 14. März 2022. Zugriff: <http://publictionnaire.huma-num.fr/notice/astroturfing>.

[Research Agency](#) und der "[Web-Brigaden](#)" nur einen kleinen Teil darstellt...

Die Anzahl der manipulierten Einzelkonten wird von den beteiligten Betreibern geheim gehalten, aber einige Gerichtsverfahren, darunter das um Cambridge Analytica, lassen zumindest Größenordnungen erkennen: *"Im April und Mai 2018 wird Marc Zuckerberg, Gründer und CEO von Facebook, vom US-Senat und dem Europäischen Parlament angehört; er gibt zu, dass das Unternehmen die Daten von 87 Millionen Konten ohne die Zustimmung der Nutzer gesammelt hat. Das soziale Netzwerk Facebook wird wegen Verstoßes gegen das englische Datenschutzgesetz zu einer Geldstrafe in Höhe von 644.000 US-Dollar verurteilt (die zu diesem Zeitpunkt im Datenschutzgesetz von 1998 vorgesehene Höchststrafe). CA meldet seinerseits Insolvenz an und ist gezwungen, seine Geschäftstätigkeit 2018 einzustellen, um dann unter dem Namen Emerdata Limited wieder aufzuerstehen. Ein Jahr später, im Juli 2019, verurteilt die Federal Trade Commission (FTC) Facebook zu einer Geldstrafe von 5 Milliarden US-Dollar, weil es die Daten seiner Nutzer nicht geschützt hat."*¹³⁷ Diese neue Macht der Einflussnahme ist bereits effizient, aber sie wird von den milliardenschweren Eigentümern und millionenschweren Arbeitnehmern (Aktienoptionen) nur zur Steigerung ihrer Gewinne beherrscht, keineswegs hinsichtlich der Auswirkungen, die in den Gesellschaften der Welt erzeugt werden. Ohne das Gewicht des direkten Einflusses auf Wahlkampagnen (mehrere Dutzend weltweit) oder Mediendebatten zu unterschätzen, ist der indirekte und

¹³⁷ Laura Calabrese and Camila Pérez Lagos, "Der Fall Cambridge Analytica auf Twitter: Resignation oder Widerstand gegen die digitale Überwachung?", *Terminal*, 132-133 | 2022: <http://journals.openedition.org/terminal/825>

systemische Einfluss, der komplexer zu analysieren ist, wahrscheinlich am schädlichsten und steht folgerichtig im Mittelpunkt der zeitgenössischen sozialwissenschaftlichen Forschung.

3.2 Neue sozioökonomische Systeme, neue politische Herausforderungen



Diese wirtschaftliche Neugestaltung schafft eine politische Blamage und definiert die Herausforderungen und Trennlinien neu. In "europäischen" Begriffen (d. h. unter Bezugnahme auf den europäischen Mehrparteienparlamentarismus, der zur Unterscheidung zwischen "rechts" und "links" führt) sind die Herausforderungen neu. Die demokratische Rechte weiß den Wert des "Privatlebens" zu verteidigen, das sich insbesondere auf die Teilnahme an der Messe konzentriert, in der christlichen Tradition der Sonntagsruhe, die Anfang des 19. Jahrhunderts neu erfunden wurde und über ein Jahrhundert lang Gegenstand politischer Debatten war¹³⁸. Aber um diese Verteidigung fortzusetzen, muss sie heute diesen neuen Kapitalismus politisch bekämpfen, was nicht in ihren historischen Traditionen liegt. Die demokratische Linke, die seit anderthalb Jahrhunderten den Industriekapitalismus bekämpft und gleichzeitig die Idee des Privatlebens als Stigma des bürgerlichen Lebens abgelehnt hat, sieht sich, um diesen Antikapitalismus zu verlängern, gezwungen, ihn zu verteidigen, was nicht in ihren historischen Traditionen liegt. Die beiden großen demokratischen Lager werden von **hybriden Regimen überrumpelt**, die man im **Falle des**

¹³⁸ BECK Robert, "Esprit et genèse de la loi du 13 juillet 1906 sur le repos hebdomadaire", *Histoire, économie & société*, 2009/3 (28e année), S. 5-15: <https://www.cairn.info/revue-histoire-economie-et-societe-2009-3-page-5.htm> und BECK Robert, *Histoire du dimanche de 1700 à nos jours*, Paris, Éditions de l'Atelier, 1997, 383 S.

amerikanischen NSA & GAFAM-Systems als "kollektivistischen Kapitalismus" und im Falle des chinesischen Social Credit Systems als "kapitalistischen Kollektivismus" bezeichnen könnte.

Diese Gleichsetzung "**Chinesisches SCS = amerikanisches SNG?**" ist in den europäischen und afrikanischen journalistischen Feldern sehr präsent¹³⁹. Ist China in dieser Hinsicht nur der "rote Spiegel" des Westens, wie der italienische Journalist Simone Pieranni in "*Red Mirror - L'avenir s'écrit en Chine*" (C&F Éditions, 2020) vorschlägt. Diese Darstellung hält jedoch einer Analyse der divergierenden Entwicklung der beiden Systeme von 2013 bis 2023 nicht stand: • Die kommunistische Diktatur einer Partei (der KPCh) und einer privilegierten Gesellschaftsschicht (der Millionen KPCh-Anhänger) radikalisiert sich in der digitalen Überwachung, deren fortschreitender Zentralisierung und der Unterdrückung von fast 1,5 Milliarden Menschen. In diesem Zeitraum intensiviert sie die Verfolgung der uigurischen Minderheit und beginnt gleichzeitig Versuche, ihr Überwachungsmodell vor allem nach Afrika zu exportieren ("smart-cities" in Afrika, neue "Seidenstraße"...); • auf der anderen Seite enthüllt die liberale

Guards surround a large group of detainees in an internment camp in Xinjiang, China.



Des gardes entourent un grand groupe de détenus dans un camp d'internement au Xinjiang, en Chine © Molly Crabapple - Extrait de : "Ouïghours, Kazkhs et autres minorités musulmanes victimes de crimes contre l'humanité", Amnesty International - France, 10.06.2021 : <https://www.amnesty.fr/discriminations/actualites/ouighours-kazakhs-minorites-musulmanes-victimes-crimes-humanite>

¹³⁹ JEET SINGH Parminder, "Armdrücken USA-China: Notwendigkeit einer digitalen Nichtausrichtung", in: Cédric Leterme Hrsg., *Digital Impasses. Points de vue du Sud*. Éditions Syllepse, "Alternatives Sud", 2020, S. 37-44: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/impasses-numeriques--9782849508183-page-37.htm>; GAGLIARDONE Iginio, "Modell China die afrikanischen Informationsgesellschaften nach seinem Vorbild?", in: Cédric Leterme Hrsg., *Impasses numériques. Points de vue du Sud*. Éditions Syllepse, "Alternatives Sud", 2020, S. 57-61: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/impasses-numeriques--9782849508183-page-57.htm>

amerikanische Demokratie aufgrund ihres institutionellen Pluralismus und der Gegenkräfte (Justiz, Medien, Aktivisten ...), die sie einschließt, ihre eigenen Fehlentwicklungen durch medienwirksame oder gerichtlich aufgearbeitete Skandale (Snowden-2013 und Cambridge-Analytica-2018). Seine Unternehmen werden von Menschenrechts-, Verbraucherschutz- und Kinderschutzorganisationen in Gerichtsverfahren verwickelt, in denen es um Geldstrafen in Milliardenhöhe geht. Die Bundesregierung verhandelt mit der Europäischen Union über neue Datenschutzbestimmungen (DSGVO 2018 und DMA 2022). Einige politische Führer, wie Ex-Präsident Obama im Jahr 2022, haben ihr "Mea Culpa" gemacht und leiten eine politische Kehrtwende gegen den Überwachungskapitalismus ein. In den USA sind es ehemalige Mitarbeiter der GAFAM, die das System offenlegen und anprangern. Und es sind amerikanische Akademiker, die den Großteil der sozialwissenschaftlichen Kritik am System NSA & GAFAM geübt haben oder 2023 eine internationale Petition gestartet haben, die ein Moratorium für die Entwicklung von "Künstlicher Intelligenz" fordert, deren Potenzial die Öffentlichkeit seit einigen Monaten entdeckt¹⁴⁰ ... Ein Pendant in China sucht man vergebens. Die weitere Geschichte ist noch nicht geschrieben, aber angesichts der Entwicklungen, die in den letzten zehn Jahren zu beobachten waren, ist es nicht möglich, die beiden Länder in Bezug auf die Überwachung zu verwechseln oder in einen Topf zu werfen.

¹⁴⁰ "Stoppt gigantische KI-Experimente: Offener Brief - Wir fordern alle KI-Labore auf, das Training von KI-Systemen, die leistungsfähiger als GPT-4 sind, sofort für mindestens sechs Monate zu unterbrechen", 22. März 2023

3.3 Wie lässt sich die neue Infrastruktur des Kapitalismus analysieren?

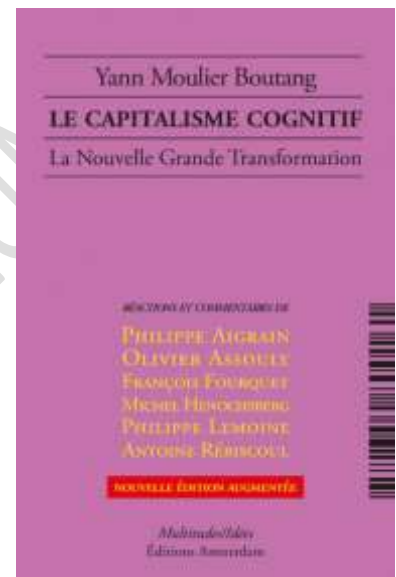


Diese ethischen und politischen Herausforderungen durchziehen nun auch das Feld der Sozialwissenschaften: ● Manche Versuche, die eine oder andere marxistische (und nicht marxistische) Theorie zu retten, indem man den Kapitalismus als perfekte Kontinuität von seiner Entstehung und Beobachtung durch Marx und Engels in Manchester Mitte des 19^{ème} Jahrhunderts bis zu den GAFAMs im Silicon Valley analysiert, scheinen vergeblich: Das Ausmaß der Veränderungen, die sich an der Wende vom 20^{ème} zum 21^{ème} Jahrhundert vollziehen, herunterzuspielen, hat vor allem dazu geführt, entscheidende Revisionen der Lehre und schwere wissenschaftliche Neuinvestitionen zu vermeiden. ● Auf der anderen Seite tun sich Marketingspezialisten (Unterspezialität der Betriebswirtschaftslehre) schwer damit, ihre verzauberten Modelle zur Förderung des Internets zu revidieren. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sie das Verhalten von Verbrauchern, die zögern, vernetzte Gegenstände zu kaufen, als pathologisch bezeichnen, obwohl die zwischen 2014 und 2017 veröffentlichten prädiktiven Verkaufsstatistiken spektakuläre Verkaufszuwächse und die allmähliche Ablösung der sozialen Netzwerke durch diese neue Quelle persönlicher Daten ankündigten : "*Die Barrieren des Verbrauchers: psychologisch, funktional und individuell (...) stellen ein Hindernis für die Aneignung eines vernetzten Objekts dar, da sie einen Widerstand der Verbraucher gegen die Innovation widerspiegeln (...) mit der Angst vor Veränderungen verbunden sind (...) in einer ablehnenden Haltung.*"¹⁴¹ . In bestimmten

¹⁴¹ ROIG Marion, "Chapter 5. New uses and digitalization: the experience of connected objects", in: Marc Filser Hrsg., *L'expérience: objet académique et réalités managériales*. Caen, EMS Editions, "Societing", 2022, S. 102-142.

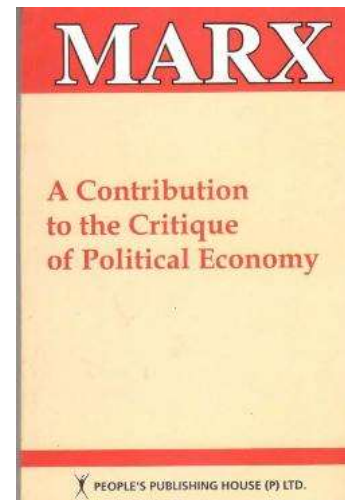
Konstellationen konvergieren die beiden Rhetoriken, um die rechtlichen und politischen Angriffe auf die Privatsphäre der Bürger demokratischer Regime zu verschleiern, die aus der Entwicklung dieses Kapitalismusmodells resultieren.

Um uns von diesen beiden intellektuellen Positionen zu distanzieren, nehmen wir die von **Yann Moulier Boutang**, einem Spezialisten für "kognitiven Kapitalismus", an: *"Die Kritik der politischen Ökonomie musste in das neue Manchester [d.h.: das Silicon Valley] transportiert werden. Aber leider hatte kein neuer Engels (heute hätte er ein Startup gründen sollen, dessen Geschäftsmodell auf Open Source beruht, das von den Dinosauriern der Kommunikationsbranche für ein paar Milliarden aufgekauft wurde) das kollektive Gehirn des akademischen Marxismus opportunistisch neu ausgerichtet."* (**The Cognitive Capitalism, 2007**) Wenn man die empirische und soziohistorische Basis, auf der Marx zu seiner Zeit (insbesondere 1843 / 1859) arbeitete, ernsthaft betrachtet und die Unterschiede zwischen dieser Basis und den heutigen Realitäten vollständig anerkennt, können große Teile seines theoretischen Konstrukts beibehalten werden. Der historische Kapitalismus ist nicht verschwunden, sondern wird heute vom Überwachungskapitalismus subsumiert und untergeordnet. Wir werden teilweise diesem Forschungsprogramm folgen: *"Zu sagen "Marx in Kalifornien" bedeutet ganz einfach, dass man versucht, die innere Revolution zu erklären, die der historische Kapitalismus vor unseren Augen vollzieht. Der Sozialismus hinkt nicht nur einem verlorenen Krieg hinterher. Er ist auch mit einem Kapitalismus und einer politischen Ökonomie im Rückstand, was die Krankheit des*



Stillstands erklärt, die die berühmte "Kritik der politischen Ökonomie" befällt. (ebd.). Nichtsdestotrotz wird unsere Weltsicht nach den Snowden- (2013) und Cambridge-Analytica-Enthüllungen (2018) nicht mehr an der in den 1990er und 2000er Jahrzehnten sehr weit verbreiteten Idee einer kollektiven Intelligenz festhalten, die für tugendhafte Bestäubungen durch das Internet anfällig ist. Und wir werden Marx in Kalifornien nicht folgen, wenn es um den Wert der Privatsphäre geht, der nach den Erfahrungen mit den Totalitarismen des 20^{ème} Jahrhunderts bereits neu überdacht wurde.

Ohne dies zu erläutern, beschreibt Zuboff die Transformation dessen, was Marx 1859 als "**Infrastruktur**", hauptsächlich ökonomisch, bezeichnet, und die Anpassung des ideologischen, kulturellen, rechtlichen, politischen "**Überbaus**"... ([*Beitrag zur Kritik der politischen Ökonomie*](#), 1859) Auf diesem Weg einer Überprüfung der von Zuboff 2019 verwendeten empirischen Daten im Hinblick auf Marx' Konzepte werden wir uns von den Untersuchungen des Wirtschaftswissenschaftlers Cédric Durand inspirieren lassen: *"Ich entscheide mich hier, von einem sehr klassischen Begriffspaar auszugehen: dem, was Marx **Produktionsverhältnisse** nennt, "diese bestimmten, notwendigen und von ihrem Willen unabhängigen Beziehungen", die die Menschen "in der Produktion ihres gesellschaftlichen Lebens" eingehen (...). Wir nehmen auch die Vorsicht an, die von der Philosophin Wark McKenzie vorgeschlagen wird: "Man kann dem **Kapital** ein ziemlich bemerkenswertes theoretisches Gerüst entnehmen, das in negativer Form durch die Kritik der theologischen Konzepte der bürgerlichen politischen Ökonomie*



erscheint" und insbesondere *"dass die bürgerliche politische Ökonomie, die Marx zum Gegenstand seiner Kritik gemacht hat, jetzt selbst ein Museumsstück ist (...).) die Frage könnte lauten, ob das, was zusätzlich und oberhalb der kapitalistischen Produktionsweise entstanden ist, nicht etwas qualitativ anderes ist, das sich gerade dabei befindet, neue Formen der Klassenherrschaft, neue Formen der Mehrwertabschöpfung und sogar neue Arten der Klassenbildung hervorzubringen."*¹⁴² Aus dieser Perspektive ersetzt der Überwachungskapitalismus den Industriekapitalismus nicht, sondern ordnet ihn unter und subsumiert ihn gleichzeitig.

¹⁴² Wark McKenzie "Was, wenn es sich nicht einmal mehr um Kapitalismus handelt, sondern um etwas noch viel Schlimmeres?" *Multitudes* Nr. 70, 2018: <https://www.multitudes.net/et-si-ce-netait-meme-plus-du-capitalisme-mais-quelque-chose-dencore-bien-pire%e2%80%89/>

Wie Cédric Durand feststellt, handelt es sich hierbei um einen Umbruch: "Die symbolträchtigen digitalen Unternehmen, die den Abstand zu den alten Ruhmestaten des 20. Jahrhunderts vergrößern, führen die Liste der weltweit größten Börsenkapitalisierungen an, obwohl die meisten von ihnen weniger als zwei Jahrzehnte alt sind (Tabellen 1 und 2). Dies ist ein echter Umbruch in dieser Elite, die lange Zeit von einer kleinen Anzahl multinationaler Konzerne beherrscht wurde¹."¹⁴³

Man kann sich die neue Infrastruktur als **Überlagerung von zwei Arten von Kapitalismen** und als Widerspiegelung eines **Wettbewerbs zwischen zwei Arten von Kapitalisten vorstellen**: Neue Kapitalisten (Manager und Arbeitnehmer, die an den GAFAM beteiligt sind)

schaffen es, in Rekordzeit, von 2000 bis 2019, die **früheren Niveaus der Marktkapitalisierung zu übertreffen** - oder sogar zu

The world's largest companies by market capitalization in 2000 - 2019 (Forbes/tab.1 - Ychart.com/tab2)

Tableau 1. Les plus grandes firmes mondiales en termes de capitalisation boursière en 2000 (Forbes)

Rang	Firme	Secteur	Pays	Capitalisation (en milliards \$, au 28/02/2000)
1	Exxon Mobile	Hydrocarbures	États-Unis	362
2	General Electric	Conglomérat	États-Unis	348
3	Microsoft	Tech/logiciel	États-Unis	279
4	Citigroup	Finance	États-Unis	230
5	BP	Hydrocarbures	Royaume-Uni	225
6	Royal Dutch Shell	Hydrocarbures	Pays-Bas	203
7	Procter & Gamble	Produits ménagers, soins	États-Unis	197
8	HSBC Group	Finance	États-Unis	193
9	Pfizer	Pharmaceutique	États-Unis	192
10	Wal Mart	Commerce	États-Unis	188

Extrait de : Cédric Durand, *Techno-féodalisme - Critique de l'économie numérique*, La Découverte / Zones.

Tableau 2. Les plus grandes firmes mondiales en termes de capitalisation boursière en 2019 (Ychart.com)

Rang	Firme	Secteur	Pays	Capitalisation (en milliards \$, au 24/12/2019)
1	Apple	Tech/hardware	États-Unis	1 263
2	Microsoft	Tech/logiciel	États-Unis	1 201
3	Alphabet	Tech/média	États-Unis	926
4	Amazon	Tech/commerce	États-Unis	887
5	Facebook	Tech/média	États-Unis	584
7	Berkshire Hathaway	Finance	États-Unis	551
6	Tencent	Tech/commerce	Chine	461
8	Alibaba	Tech/commerce	Chine	574
9	JP Morgan	Finance	États-Unis	431
10	Visa	Finance	États-Unis	416

Extrait de : Cédric Durand, *Techno-féodalisme - Critique de l'économie numériques*, La Découverte / Zones, sept. 2020, p.74.

¹⁴³ DURAND Cédric, *Techno-Feudalismus...*, a.a.O., S. 72 - Fußnote 1: Naomi R.LAMOREAUX, Daniel M.G.RAFF und Peter TEMIN, "Beyond markets and hierarchies: toward a new synthesis of American business history", *NBER Working Paper*, Nr. 9029, 2002.

parasitieren¹⁴⁴. In den Jahren 2017/2018 bestätigen die jährlichen Wachstumsraten der Marktkapitalisierungen den Trend: Die digitalen Unternehmen (E-Commerce und neue Technologien) verdrängen alle anderen. Im Jahr 2023 sind die weltweit größten Marktkapitalisierungen US-amerikanisch und technologieorientiert. Vor allem

The world's Top 10 market capitalization gains Ranking of companies by annual growth in market capitalization

Le Top 10 mondial des hausses en capitalisation boursière

Classement des entreprises selon leur croissance annuelle en capitalisation boursière*



Extrait de : GAUDIAUT Tristan, "Le Top 10 mondial des hausses en capitalisation boursière", *Statista*, 5 juillet 2018 : <https://fr.statista.com/infographie/14577/le-top-10-mondial-des-hausses-en-capitalisation-boursiere/>

aber ordnen sie den gesamten Industriekapitalismus dem neuen Regime der individualisierten Werbung durch Profiling unter, das von "künstlicher Intelligenz" gesteuert wird¹⁴⁵, die zunehmend notwendig ist, um industrielle Produkte und Dienstleistungen ebenso wie digitale Produkte und Dienstleistungen zu verkaufen.¹⁴⁶

Der Überwachungskapitalismus verfügt über ein nie dagewesenes Maß an individualisierten Informationen über Verbraucher und über ebenfalls nie dagewesene Möglichkeiten zur Individualisierung von Werbung. Das Phänomen der digitalen Profilerstellung wurde von Philippe Huneman (*Les sociétés du profilage. Évaluer, optimiser, prédire*, Payot 2023) gut analysiert, der auf das Risiko hinweist, dass die DNA



¹⁴⁴ Die WP.de-Seite über Marktkapitalisierungen ermöglicht es, die Analyse zu präzisieren, zu verfeinern und zu bestätigen: https://fr.wikipedia.org/w/index.php?title=Liste_des_entreprises_par_capitalisation_boursiere&oldid=202304500

¹⁴⁵ CAZALS François, CAZALS Chantal, "Kapitel 4. GAFAM und BATX gegen den Rest der Welt", in: *Artificial Intelligence. L'intelligence amplifiée par la technologie*, unter der Leitung von CAZALS François, CAZALS Chantal. De Boeck Supérieur, 2020, S. 43-73: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/intelligence-artificielle--9782807331433-page-43.htm>

¹⁴⁶ JAMMET, Thomas. "Portrait de l'internaute en cible marchande: La construction algorithmique d'une rhétorique publicitaire innovante", In: *Gouverner par les données? Pour une sociologie politique du numérique*. Lyon: ENS Éditions, 2023: <https://doi.org/10.4000/books.enseditions.44888>.

zum wichtigsten (biometrischen) Index für die Zusammenstellung von Daten wird. Diese dienen dann für individualisierte Ausstrahlungen (dank "künstlicher Intelligenz"), die von Tim Hwang (*Le grand krach de l'attention - La publicité, une bombe au cœur de l'internet*, C&F éditions 2020) gut analysiert werden. Diese neuen Kapitalisten setzen sich auf dem globalen Werbemarkt durch: 2023 hat Google bereits 30 % des globalen Werbemarktes an sich gerissen und stellt 40 % des US-Marktes. Im Januar 2023 verklagen das US-Justizministerium und acht Bundesstaaten Google wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung bei der Online-Werbung¹⁴⁷. Die Macht der individualisierten Werbung scheint die GAFAMs in vielen Marktsegmenten unumgänglich zu machen.



Die Fähigkeiten der Plattformen, die Nutzer zu täuschen, um die Online-Zeiten zu verlängern und das Misstrauen in Bezug auf die Privatsphäre zu entwerfen, sind heute durch die Forschung gut objektiviert¹⁴⁸. Sucht stellt sich natürlich als eine großartige Garantie für kommerziellen Wohlstand dar; Sucht zum Beispiel im Sinne des INSERM: *"Sucht ist eine Pathologie, die auf dem wiederholten Konsum eines Produkts (Tabak, Alkohol, Drogen...) oder der ungewöhnlich exzessiven Ausübung eines Verhaltens (Spiele, Zeit in sozialen Netzwerken...) beruht, die zu folgendem führt: einem Kontrollverlust über das Niveau des Konsums/der Praxis, einer Veränderung des emotionalen Gleichgewichts, medizinischen Störungen Störungen des persönlichen, beruflichen*

¹⁴⁷ Hachman Mark, "Die USA leiten ein Kartellverfahren gegen Google ein", *Le Monde informatique*, 25. Januar 2023. URL: <https://www.lemondeinformatique.fr/actualites/lire-les-États-unis-lancent-une-procedure-antitrust-contre-google-89323.html>.

¹⁴⁸ CACCAMO Emmanuelle, "Rhétorique numérique et modèles persuasifs fallacieux", *Revue Intelligibilité du numérique*, 4|2023: https://doi.org/10.34745/numerev_1923

und sozialen Lebens."¹⁴⁹ Casinospiele und Videospiele sind die Laboratorien der absichtlich organisierten Sucht, um finanzielle Gewinne zu produzieren.

3.4 Umgang mit Sucht durch KI und begleitende Ideologien



Die Casinos haben das Interesse an der "**Maschinenzone**" längst eingeübt, die von der Anthropologin Natasha Dow Schüll in ihrem Buch *Addiction by Design: Machine Gambling in Las Vegas* (Princeton University Press, 2014) beschrieben wird: **Die "Maschinenzone" und ein "Zustand der Selbstvergessenheit, in dem das Individuum von einem unwiderstehlichen Impuls getragen wird, der ihm den Eindruck vermittelt, von der Maschine gespielt zu werden"**¹⁵⁰. Zuboff kommentiert, indem er die Ähnlichkeit der Symptome hervorhebt, die von süchtigen Nutzern des stets aufregenden, immersiven und unmittelbaren Facebook beschrieben werden. "Letztlich", stellt Zuboff fest, "sind die Kasinomaschinen bis ins kleinste Detail darauf ausgelegt, das Verlangen nach dieser subjektiven Veränderung ['Maschinenzone'] widerzuspiegeln, zu steigern und zu intensivieren, allerdings mit Mitteln, die sich der Aufmerksamkeit des Spielers stets entziehen." (ACS S.598). Die Entwicklung digitaler Währungen, insbesondere in der Online- und Videospielindustrie, führt zu dem, was Renaud Garcia-Bardidia, Caterina Trizzulla und Sarah Maire als "eine videospielelerische Sozialisation zum Geld" bezeichnen: "Die hier beobachteten Praktiken scheinen uns unter dem Gesichtspunkt einer

¹⁴⁹ INSERM, "Addictions - Du du plaisir à la dépendance", 29/05/2017: <https://www.inserm.fr/dossier/addictions/>

¹⁵⁰ Zitiert von Zuboff, S. 598.

Finanzialisierung des Alltagslebens (van der Zwan, 2014; De Blic und Lazarus, 2022) analysiert werden zu können, d. h. als das Eindringen von Logiken, die aus der Finanzwelt, einschließlich der Märkte, importiert wurden, hier in die Sphäre des Videospieles. Sie sind gleichermaßen Zeichen einer videospielesozialen Sozialisation zum Geld, deren Auswirkungen über das Spiel hinaus beobachtet werden können."¹⁵¹

Online- und Videospiele¹⁵² lösen die Kasinos ab, erleichtern aber allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu ihnen, wo die historische Erfahrung die meisten Demokratien dazu veranlasst hat, Minderjährigen den Zugang zu Kasinos zu ihrem Schutz zu verbieten. Digitale Kasinos werden von Milliarden von Menschen besucht: *"Die Hand-Handschuh-Kombination der Technologiesucht wurde nicht in den Labors von Facebook erfunden. In der Videospielesindustrie - einem weiteren Milieu, in dem Sucht als unbegrenzte Profitquelle anerkannt ist - wurde sie mit größtem Erfolg entwickelt, getestet und perfektioniert."* (ACS S. 597) Auf der Grundlage der Arbeit von Natasha Dow Schüll leitet Shoshana Zuboff ihr Kapitel 16 über "Leben im Bienenstock" mit einer berühmten Studie ein ([The World Unplugged](#), 26 Feb. 2011¹⁵³), in der tausend Studenten aus zehn Ländern auf fünf Kontinenten befragt wurden, die gebeten wurden, 24 Stunden lang auf soziale Medien zu verzichten, und dann von den Forschern befragt wurden. Die Ergebnisse waren eindeutig: Die Wahrnehmungen und Äußerungen der Studentinnen nach dem

¹⁵¹ GARCIA-BARDIDIA Renaud, TRIZZULLA Caterina, MAIRE Sarah, "Usages sociaux des monnaies dans les jeux vidéo. Une analyse à partir du cas de FIFA Ultimate Team", *Réseaux*, 2023/2-3 (N° 238-239), S. 213-240: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-reseaux-2023-2-page-213.htm>

¹⁵² DUBASQUE Didier, "Kapitel 3. Les écrans du quotidien: le virtuel provoque-t-il un apprentissage à l'addiction?", in: *Comprendre et maîtriser les excès de la société numérique*, sous la direction de DUBASQUE Didier, Presses de l'EHESP, 2019, S. 29-36: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/comprendre-et-maitriser-les-exces-de-la-societe--9782810906994-page-29.htm>

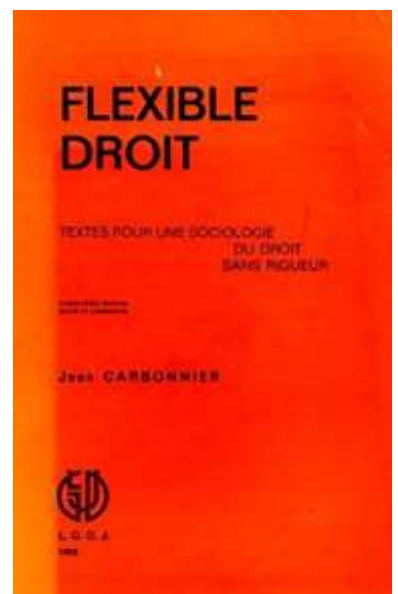
¹⁵³ Siehe auch: <https://icmpa.umd.edu/portfolio/the-world-unplugged/>

Experiment grenzten an Sucht: "**Ich fühlte mich so einsam [...]. Ich konnte nicht einschlafen, ohne mit den anderen zu teilen, mit ihnen zu kommunizieren**", erinnerte sich eine junge Chinesin. "**Die Leere**", stöhnte ein argentinischer Junge, "**ich bin von der Leere überwältigt**". "**Ich fühlte mich, als wäre ich ein Problem für mich allein**", murmelte ein Teenager aus Uganda. Und ein amerikanischer Schüler fügte klagend hinzu: "**Ich habe direkt in den totalen Panikmodus geschaltet.**" Diese Klagen sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Konzert, das die Studie zu Gehör brachte. Sie beschreibt eine Vielzahl von emotionalen Störungen, die sich schnell in sechs Kategorien einteilen lassen: **Sucht, Unfähigkeit, den Stecker zu ziehen, Langeweile, Verwirrung, Hilflosigkeit und Isolation.** Die plötzliche Trennung vom Netz führte bei den Schülern zu Reaktionen - verzehrendes Verlangen, Depressionen, Angstzustände -, die sich in der klinischen Diagnose der Sucht wiederfinden. In allen Ländern gab die große Mehrheit der jungen Leute zu, dass sie **nicht länger als einen Tag ohne Netzwerke leben konnten.** Ihre Angst wurde durch diesen Faustischen Pakt, mit dem wir nur allzu vertraut sind, noch verstärkt: Sie hatten nämlich entdeckt, dass fast alle ihre täglichen Organisations-, Kommunikations- und Informationsbedürfnisse von ihren vernetzten Geräten abhingen. "Es wurde unmöglich oder zumindest schwierig, sich mit Freunden zu treffen; sich ohne Online-Plan oder generell ohne Internetzugang zurechtzufinden, war problematisch; und selbst wenn es darum ging, eine einfache Party zu Hause zu organisieren, wurde das zu einer echten Herausforderung." Schlimmer noch, die Schüler hielten es schlichtweg für unmöglich, sich ein soziales Leben, und sei es noch so informell, ohne soziale Medien und insbesondere Facebook vorzustellen. (...) "Sie hatten Schwierigkeiten, ihre Gefühle und

sogar ihre Persönlichkeit auszudrücken, wenn sie nicht online gehen konnten. [Sie hatten das Gefühl] "einen Teil ihres Wesens verloren zu haben" (Zuboff, ACS, S. 591-592-594) Als Bewunderin von Jean-Paul Sartre zitiert Shoshana Zuboff den berühmten Satz: **"Die Hölle sind die anderen."** Nichts Misanthropisches hier: Es geht vielmehr darum, anzuerkennen, dass das Gleichgewicht zwischen Ich und Anderen nicht wirklich erreicht werden kann, solange die "Anderen" einen ständig "beobachten". (ACS S.626).

Der Werbemarkt ist wie jeder Markt segmentiert, aber viele tendenzielle Merkmale sind diesen verschiedenen Segmenten gemeinsam. Und insbesondere das Wahlsegment dient in den USA und vielen anderen Ländern der Welt dem Überwachungskapitalismus als "Trojanisches Pferd", um politische Genehmigungen zu erhalten, die für seine lukrativsten Zwecke nützlich sind ... was bereits dazu führt, die Analyse der Anpassungen des Überbaus, denen ein großer Teil des vorliegenden Buches gewidmet ist, auf einen anderen Aspekt auszudehnen.

Das **"Nicht-Recht"** von **Jean Carbonnier** in **Flexible droit, (1969)** ist ein klassisches Konzept der Rechtssoziologie, das es ermöglicht, rechtliche Leerstellen zu analysieren und das Recht als aus vollen (geschriebenen, also lesbaren) und leeren Stellen bestehend zu begreifen. Das Verhältnis von vollen und leeren Stellen kann von einem Rechtssystem zum anderen variieren. Jean Carbonnier schreibt: *"Gegen die dogmatischen Juristen, die die Kontinuität des objektiven Rechts annehmen, müssen wir innerhalb des objektiven Rechts breite*



*Intervalle des Nichtrechts beobachten. Es ist nur natürlich, dieses Phänomen antagonistischen Kräften zuzuschreiben, die das Recht zurückdrängen. Doch diese Kräfte befinden sich nicht immer außerhalb des Rechts: Sie können im Recht selbst, ja viel besser noch, im Willen des Rechts selbst liegen. Wenn wir diese dreifache Unterscheidung rückwärts aufgreifen, werden wir nacheinander auf Folgendes stoßen: 1° ein Nicht-Recht durch Selbstbeschränkung des Rechts; 2° ein Nicht-Recht durch Selbstneutralisierung des Rechts; 3° ein Nicht-Recht durch den Widerstand der Tatsache gegen das Recht."*¹⁵⁴ Das Konzept und die Typologie sind seither diskutiert und vor allem ergänzt worden. Man kann sie leicht aktualisieren, indem man auf das verweist, was sich seit etwa zwanzig Jahren im Überbau des Überwachungs- und Einflusskapitalismus sowohl in den USA als auch in Europa abspielt: eine gewisse Unfähigkeit oder ein Mangel an politischem Willen der Staaten, die Bedingungen der wirtschaftlichen Aktivitäten dieses neuen Kapitalismus rechtlich zu regeln und ihn in seinen spektakulären finanziellen Gewinnen weit über das hinaus gedeihen zu lassen, was bis 2001 den anderen Kapitalisten des Industriezeitalters erlaubt worden war. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der digitalen Plattformen, von denen angenommen wird, dass sie von den Nutzern beim ersten "Klick" bestätigt werden und die die informierte Zustimmung dieser Nutzer zur Erfassung ihrer persönlichen Daten widerspiegeln, dienen Zuboff als Beispiel, um von "**Dekontrakt**" zu sprechen. Das soziale Dispositiv des klassischen Handelsvertrags, von dem angenommen wird, dass es die Grundlage des Austauschs bildet, funktioniert in diesem neuen

¹⁵⁴ Jean Carbonnier, *Flexible droit - Pour une sociologie du droit sans rigueur*, Paris: L.G.D.J. 2007 (10. Aufl.), S.28

Kontext nicht mehr: Die AGB sind schwammig formuliert, um die Risiken und Zwänge der Plattformen zu reduzieren; der Rechtsweg, insbesondere der internationale, ist für gewöhnliche Nutzer in der Praxis unzugänglich; die Systeme sozialer Zwänge (relationale, wirtschaftliche, administrative...) lassen den Nutzern oft keine andere Alternative als die Abhängigkeit von digitalen Plattformen; Bestätigungen durch Kinder sind nach den meisten nationalen und internationalen Rechtssystemen rechtlich wertlos... Der Norwegische Verbraucherrat hat eine sehr umfassende Studie¹⁵⁵ in diesem Bereich erstellt, in dem Verbraucherschutzbewegungen, -verbände und öffentliche Einrichtungen in vielen Ländern bereits eine wesentliche Rolle spielen.

Die Problematik der Einwilligung ist nicht neu: 1947, nach den medizinischen Einberufungen in die Totalitarismen, schreibt Artikel 1 des **Nürnberger Gesetzbuches vor**, die Autonomie des Patienten und seine Einwilligung mit einem hohen Maß an Moral zu respektieren, wie Philippe Amiel feststellt: *"Die freiwillige Einwilligung des menschlichen Subjekts ist absolut wesentlich. Das bedeutet, dass die betroffene Person rechtlich einwilligungsfähig sein muss; dass sie in die Lage versetzt werden muss, eine freie Wahl zu treffen, ohne dass irgendein Element von Gewalt, Betrug, Zwang, Täuschung oder anderen heimtückischen Formen von Zwang oder Nötigung zum Tragen kommt; und dass sie über ausreichende Kenntnisse und ein ausreichendes Verständnis dessen verfügen muss, was dies bedeutet, so dass sie eine informierte Entscheidung treffen kann. Dieser letzte Punkt*

¹⁵⁵ Norwegian Consumer Council. *Deceived by Design. How tech companies use dark patterns to discourage us from exercise our rights to privacy.* 2018, 44 pp. : <https://fil.forbrukerradet.no/wp-content/uploads/2018/06/2018-06-27-deceived-by-design-final.pdf>

verlangt, dass die Versuchsperson vor der Annahme einer positiven Entscheidung durch die Versuchsperson über Folgendes informiert wird: Art, Dauer und Zweck des Experiments; die Methoden und Mittel, mit denen es durchgeführt werden soll; alle Unannehmlichkeiten und Risiken, die vernünftigerweise in Betracht gezogen werden können; und die Folgen für ihre Gesundheit oder ihre Person, die aufgrund ihrer Teilnahme an dem Experiment möglicherweise eintreten könnten. Die Verpflichtung und Verantwortung, die Qualität der Einwilligung zu beurteilen, liegt bei jeder Person, die den Versuch initiiert, leitet oder daran arbeitet. Es handelt sich um eine persönliche Verpflichtung und Verantwortung, die nicht ungestraft delegiert werden kann".¹⁵⁶

Man könnte hoffen, dass sich z. B. Ärzte und Akteure der humanitären Hilfe an diesem moralischen Standard ebenso orientieren wie an den Regeln des Völkerrechts, aber das ist nicht der Fall, die digitalen Erleichterungen einer gewissen "humanitären Technophilie"¹⁵⁷ kommen der humanitären Arbeit selbst dann zugute, wenn sie zum Nachteil der Flüchtlinge ist¹⁵⁸.

Dies ist grundsätzlich der Fall bei der weit verbreiteten Biometrisierung von Flüchtlingen durch das UNHCR & die beauftragten NGOs in den humanitären Lagern¹⁵⁹.

Biometrisierung und Datenerfassung sind zu einer Bedingung für den Zugang zu humanitärer Hilfe geworden, wie die NGO *Human*

¹⁵⁶ AMIEL, Philippe, "Code de Nuremberg", in *Des cobayes et des hommes: expérimentation sur l'être humain et justice*, Paris, Belles Lettres, 2011, <http://descobayesetdeshommes.fr/Docs/NurembergTrad>

¹⁵⁷ SEUFERLING Philipp, LEURS Koen, "Histoires de la technophilie humanitaire. Comment les imaginaires des technologies médiatiques ont façonné les infrastructures de la migration", *Hommes & Migrations*, 2022/2 (Nr. 1337), S. 67-77: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hommes-et-migrations-2022-2-page-67.htm>

¹⁵⁸ MACIAS Léa, "Usages expérimentaux des nouvelles technologies par l'action humanitaire: un data colonialisme?", *Hommes & Migrations*, 2022/2 (Nr. 1337), S. 11-19: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hommes-et-migrations-2022-2-page-11.htm> DELLA TORRE Laetitia, "Numérique humanitaire", Communication au séminaire "Expérimentations numériques en Afrique au Moyen-Orient" (J.Valluy, Paris 1) 02. Dezember 2022.

¹⁵⁹ PARAGI B., ALTAMIMI, A, "Caring control or controlling care? Double bind facilitated by biometrics between UNHCR and Syrian refugees in Jordan", *Society and Economy*, 44(2), 2022, 206-231. <https://doi.org/10.1556/204.2021.00027>; MACIAS Léa, "Zwischen Kontrolle und Schutz: Was Informations- und Kommunikationstechnologien im Flüchtlingslager bewirken", *Communications*, 2019/1 (Nr. 104), S. 107-117: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-communications-2019-1-page-107.htm>.

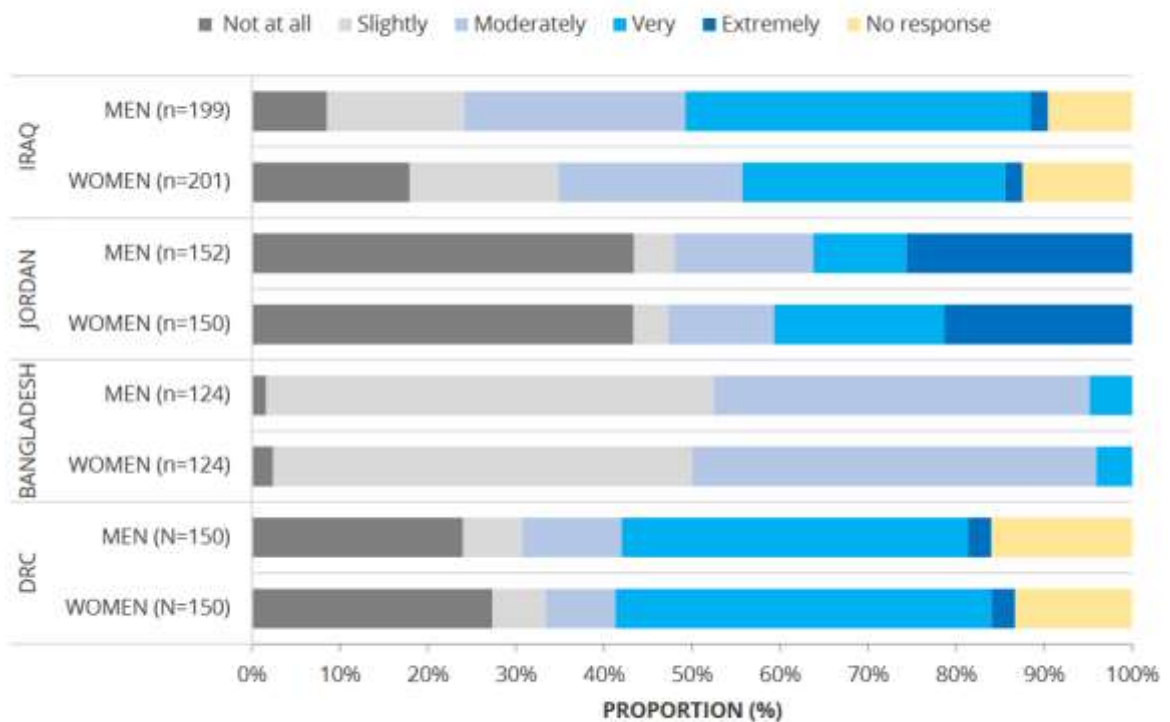
Right Watch beobachtet: "Ein Geberbeauftragter sagte, es sei unwahrscheinlich, dass die USA vollständige Nahrungsmittelrationen finanzieren würden, solange die Frage der biometrischen Datenerfassung nicht geklärt sei."¹⁶⁰ Doch die humanitäre Sammlung von Zustimmungen ist voreingenommen: Die Menschen, denen beispielsweise in Bangladesch, im Irak, in Jordanien und in der Demokratischen Republik Kongo geholfen wurde, gaben zu, dass sie die Fragen und Herausforderungen in Bezug auf Datenschutz, Privatsphäre und Sicherheit schlecht

¹⁶⁰ HRW, "Deadly Consequences - Obstruction of Aid in Yemen During Covid-19", HRW.org, September 14, 2020: https://www.hrw.org/sites/default/files/media_2020/09/yemen0920_web_3.pdf

verstanden¹⁶¹ . Algorithmische Datenerfassung funktioniert wie eine Blackbox¹⁶² .

Artikel [1128](#) des französischen Zivilgesetzbuches besagt: "**Für die Gültigkeit eines Vertrages sind erforderlich: 1. die Zustimmung der Parteien; 2. ihre Fähigkeit, Verträge zu schließen. 3. Ein rechtmäßiger und sicherer Inhalt**". Kein "AGB" hat jemals diese Bedingungen erfüllt, vor allem weil sie dem Nutzer nie den tatsächlichen Zweck der Datenerfassung im "Überwachungs-kapitalismus" beschrieben haben. Die jüngsten

Figure 18: Degree to which beneficiaries are informed about the type and amount of personal information that WFP holds on them



ADE, case studies surveys

Untersuchungen zu den Einwilligungsbändern für "Cookies"

¹⁶¹ WFP, *Strategic Evaluation of WFP's Use of Technology in Constrained Environments - Centralized Evaluation Report - Volume 1* (OEV/2020/002) January 2022, S.46: <https://docs.wfp.org/api/documents/WFP-0000136278/download/>

¹⁶² MASURE Anthony, "Résister aux boîtes noires. Design and Artificial Intelligence", Zeitschrift *Cités*, Nr. 80, Dezember 2019, <https://www.anthonymasure.com/articles/2019-12-resister-boites-noires-design-intelligences-artificielles>.

bestätigen diese Tendenz zur Entkrampfung für alle Nutzer¹⁶³. Die "Unverbindlichkeit" hinterlässt in diesem neuen Kapitalismus Bereiche von rechtlichen Leerstellen, von "Rechtlosigkeit", deren klassische Theorie verschiedene Ursprünge aufzeigt, systemische und unbeabsichtigte (wenn sich Rechtsnormen innerhalb eines Regimes aus Unkenntnis der Widersprüche widersprechen) oder politische und absichtliche (für alternative oder vakante Normen, die von Regierungen unter dem Druck von Lobbys absichtlich eingeführt werden). In diesen Gesetzeslücken können neue Überzeugungen und andere Arten von sozialen Normen ihren Platz finden, indem sie die Lücken füllen.¹⁶⁴

Der neue Überbau wird sowohl von der sich verändernden - und damit instabilen - Infrastruktur produziert als auch von "**Begleitdiskursen**", im ersten Sinne von Begleitung, d. h. "*Handlung des Begleitens (sb, sth.), um zu schützen, zu überwachen*", und im zweiten Sinne von "*Gefolge, das eine Person begleitet, um sie zu ehren*."¹⁶⁵ Hierbei handelt es sich um Reden, die darauf abzielen, das neue Wirtschaftssystem zu verteidigen und zu ehren. Die Illustration dieses Konzepts ist in den Reden von Spezialisten, Händlern und Akademikern, des digitalen Marketings zu finden, aber auch in anderen Arten von Reden, Experten, Journalisten und Politikern. Das Konzept ist kritisch und angesichts dieser Art von Kritik fordern die Eskorten, insbesondere die akademischen, sehr schnell "Namen!", um zu versuchen, den

¹⁶³ ROSSI, Julien, Florian HEMONT. "Recht, Einwilligung und "dunkle Muster". Study of the evolution of cookies banners between 2020 and 2021", 3. April 2023, Cahiers COSTECH numéro 6. <http://www.costech.utc.fr/CahiersCOSTECH/spip.php?article156> und ROSSI, Julien; HÉMONT, Florian. "Farces et attrapes du collecte de consentement sur le web" In: *Gouverner par les données? Pour une sociologie politique du numérique*. Lyon: ENS Éditions, 2023: <https://doi.org/10.4000/books.enseditions.44973>.

¹⁶⁴ ALEXANDRE Olivier, COAVOUX Samuel, "Les influenceurs de la Silicon Valley. Entreprendre, promouvoir et guider la révolution numérique", *Sociologie*, 2021/2 (Vol. 12), S. 111-128: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-sociologie-2021-2-page-111.htm>

¹⁶⁵ Quellen: Le Robert - Online-Dico: <https://dictionnaire.lerobert.com/definition/escorte> und Dictionnaire de l'Académie Française, 9^{ème} Ausgabe: <https://www.cnrtl.fr/definition/academie9/escorte>

Forscher in Schwierigkeiten zu bringen, der seine Kollegen nicht kritisieren möchte, vor allem aus persönlichen Karriereinteressen. Die Forderung ist leider leicht zu erfüllen, da es in der Forschung, die seit über einem Jahrhundert massiv von öffentlichen Geldern der Nutzerstaaten und der Industrie abhängig ist, schon so viele Begleitreden gegeben hat. Journalisten beginnen, die Arbeit der Sichtbarmachung dieser Art von akademischer Abhängigkeit zu übernehmen, die das Gegenteil der Unabhängigkeit ist, die beispielsweise in Frankreich durch die Rechtsprechung des Verfassungsrats zu den "*von den Gesetzen der Republik anerkannten Grundprinzipien*" verfassungsrechtlich verankert ist¹⁶⁶ ; dieses Prinzip ist sowohl ein statutarischer Schutz der Professoren zum Nutzen der Studenten als auch ein deontologischer Grundsatz. "*Akademiker oder Lobbyisten?*" fragt *Le Monde* im Jahr 2023 in Bezug auf die beiden Wirtschaftswissenschaftler Nicolas Bouzou und Augustin Landier - letzterer ist Akademiker¹⁶⁷ -, die unter Vertrag bei Uber arbeiten¹⁶⁸ . Man muss aber auch anerkennen, dass dieselbe Zeitung 2014 in der Lage war, Danah Boyds Buch "*C'est compliqué*" ohne die geringste Frage nach Suchtproblemen vorzustellen - in einem von der Redaktion unterzeichneten Artikel¹⁶⁹ -, nur mit der kurzen Erwähnung "*Forscherin bei Microsoft Research*". Um mit Antonio Gramsci zu sprechen: Hier

¹⁶⁶ Insbesondere in seiner Entscheidung zu diesem Grundsatz in Bezug auf die beiden Verwaltungskörperschaften der Hochschullehrer: "23. *Considérant en deuxième lieu, qu'en vertu du deuxième alinéa du même article, les magistrats exerçant à titre temporaire ne peuvent exercer aucune activité d'agent public, à l'exception de celles de professeur et de maître de conférence des universités dont l'indépendance est garantie par un principe à valeur constitutionnelle*"; Décision n° 94-355 DC du 10 janvier 1995; <https://www.conseil-constitutionnel.fr/decision/1995/94355DC.htm> (Diese Entscheidung vollendet die Anerkennung des Prinzips, die teilweise in einer früheren Entscheidung vom 20. Januar 1984 begonnen wurde - Entscheidung n°83-165 DC).

¹⁶⁷ Ernennungsdekret im JORF Nr. 0211 vom 11. September 2010: <https://www.legifrance.gouv.fr/jorf/id/JORFTEXT000022809854>

¹⁶⁸ SENECA Adrien, "Akademiker oder Lobbyisten? Des économistes rattrapés par leurs contrats avec Uber" (Wirtschaftswissenschaftler werden von ihren Verträgen mit Uber eingeholt), *Le Monde*, 13. April 2023; https://www.lemonde.fr/les-decodeurs/article/2023/04/13/universitaires-ou-lobbyistes-des-economistes-rattrapes-par-leurs-contrats-avec-uber_6169390_4355770.html

¹⁶⁹ *Le Monde*, "6 clés pour comprendre comment vivent les ados sur les réseaux sociaux", *Le Monde*, 10. März 2014: https://www.lemonde.fr/technologies/article/2014/03/10/6-cles-pour-comprendre-comment-vivent-les-ados-sur-les-reseaux-sociaux_4380123_651865.html

ist eine "organische Intellektuelle" der GAFAM, der es gelungen ist, sich gleichzeitig als Jugendaktivistin und als hochkarätige Wissenschaftlerin auszugeben, die in akademischen Kreisen mit offenen Armen empfangen wird und gleichzeitig eine Soziologie produziert, die perfekt auf die Plünderung persönlicher Daten durch ihren Arbeitgeber zugeschnitten ist. Die am MIT ausgebildete Dannah Boyd¹⁷⁰ hatte jedoch, als *Le Monde* diesen Artikel am 12. März 2014 veröffentlichte, bereits eine lange Karriere als Mitarbeiterin bei den GAFAMs hinter sich, insbesondere bei Google (2004-2005) und Yahoo (2006), bevor sie 2009 Forscherin in der Forschungsabteilung von Microsoft und später "Senior Researcher" (2010-2013) wurde: "***It's complicated : the social lives of networked teens will Eltern erklären, was ihre Kinder im Internet konkret tun, indem es mehrere Fantasien zerlegt und die von Eltern am häufigsten genannten Risiken (Internetsucht, Identitätsverlust, Verlust der Privatsphäre, Mobbing, schlechte Bekanntschaften...) differenziert.***" (a. a. O.). Die Redaktion der Zeitung *Le Monde* beginnt am 19. Mai 2014 damit, ihr kollektives Kompetenzniveau anzuheben¹⁷¹, indem sie die Rubrik *Pixel* zu vier Themen einrichtet: Online-Leben, Videospiele, Webkulturen und Prüfstand..., die eine noch überwiegend spielerische gesellschaftliche Wahrnehmung der neuen Technologien widerspiegeln¹⁷². Danah Boyd setzte ihre Karriere bei Microsoft als Principal Researcher (2013-2016) und schließlich als Partner Researcher ([2016-2023](#)) fort und leistete sich den Luxus, die Presse über die Verwendung von Umfragen

¹⁷⁰ Lebenslauf von Danah Boyd zum 18. April 2021: <https://www.danah.org/danahCV.pdf>

¹⁷¹ La lettre de l'Audiovisuel, "web : Le Monde va lancer une nouvelle rubrique high-tech", *La lettre de l'Audiovisuel*, 13. Mai 2014: <https://www.lettreaudiovisuel.com/web-le-monde-va-lancer-une-nouvelle-rubrique-high-tech/>

¹⁷² Diese Rubrik hat in den letzten Jahren Wunder an gründlicher Recherche und kritischem Geist vollbracht, aber man kann sich manchmal fragen, ob die anderen Journalisten derselben Zeitung die Artikel der *Pixel-Rubrik*lesen ... so sehr dominiert die Unfähigkeit, numerische und nicht-numerische Variablen zu integrieren, noch immer dieses Segment des intellektuellen Feldes wie auch des akademischen Feldes. Die digitale Soziologie der Intellektuellen muss leider noch vollständig erstellt werden.

während des US-Wahlkampfes 2016 zu belehren und sie der "Manipulation" zu bezichtigen, wobei heute bekannt ist, dass Dutzende Millionen von Konten von Facebook und Cambridge Analytica manipuliert wurden¹⁷³. Hier haben wir also einen Autor, ein Buch und einen Zeitungsartikel, die das Konzept der "Geleitrede" des Überwachungs- und Beeinflussungskapitalismus perfekt veranschaulichen.

Der neue Überbau produziert auch neue "**systemische Ideologien**", auf die wir noch zurückkommen werden (vgl.: unten § 4.3), die den Botschaften des neuen "Mediums" entsprechen¹⁷⁴. Die Diskurse des "Designs" und die "Begleitdiskurse" verbreiten Überzeugungen (z. B.: Unausweichlichkeit dieses Wandels; Unmöglichkeit, die Innovation durch das Recht zu regulieren; Überforderung der überrumpelten Staaten; Tugenden der "Rechtlosigkeit" ...) und soziale Normen (z. B.: mehr oder weniger bewusste Aufgabe der Privatsphäre "in der Praxis" durch die Weitergabe persönlicher Daten; Bevorzugung der digitalen Erleichterungen gegenüber den Schwierigkeiten des sonstigen Lernens; Ignorieren der algorithmischen Regeln und Ablehnung der Rechtsregeln ...). Überzeugungen und Normen verbreiten sich durch die Prozesse der digitalisierten politischen Sozialisation, die die primäre Sozialisation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (sogenannte "Digital Natives" oder "Generation Z") sowie eines geringeren Teils der älteren Erwachsenen, die in der prädigitalen Welt sozialisiert wurden, brutal beeinträchtigen.

¹⁷³ Vgl.: BOYD Danah, "Appell an die Medien: Hört auf mit den Umfragen", 9. November 2016: <https://cfeditions.com/boyd/9novembre/sondages/>.

¹⁷⁴ SMYRNAIOS Nikos, "L'idéologie cynique de la Silicon Valley", *Nectart*, 2023/1 (Nr. 16), S. 144-153: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-nectart-2023-1-page-144.htm>

Diese digitalen Ideologien beeinflussen Märkte und Kulturen auf zwei Arten: 1) **kommerzieller Einfluss oder direkter Einfluss, z. B.** um Seifenstücke zu verkaufen, indem sie die "Big Data" nutzen, die z. B. von Facebook-Meta erfasst werden; 2) **systemischer Einfluss oder indirekter Einfluss** von Facebook-Meta selbst auf die globale Gesellschaft, wie von **Frances Haugens** Warnung aufgedeckt¹⁷⁵, aufgrund algorithmischer Konfigurationen und automatischer Regulierungen, die nicht für das Wohl der Gesellschaften oder die Emanzipation der Individuen konzipiert wurden, sondern um die Datenerfassung für andere Zwecke zu maximieren (Seifenstücke oder andere Waren oder Dienstleistungen zu verkaufen....) als die offensichtlichen Ziele der Plattformen (Austausch und Interaktion mit anderen über Spiele, Videos, Netzwerke, Märkte, Behörden...). Sinziana Ravini fasst diesen systemischen Einfluss gut zusammen: *"Dennoch hat die digitale Revolution der 1990er Jahre, die mit dem Aufbau des weltweiten Netzes und den neuen Kommunikationsformen die Utopie eines globalen Dorfes versprach, in dem alle glücklich leben würden, unsere Gesellschaften nur noch weiter gespalten. Jeder weiß jetzt, dass Facebook und Twitter indirekt Daten an die Firma Cambridge Analytica verkauft haben, die zur Wahl von Donald Trump beigetragen hat; dass Facebook eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung von Hassreden gegen die Rohingya in Myanmar gespielt hat und dass das Unternehmen weiterhin Fake-News-Timelines beherbergt; dass Twitter rechtsextremen Seiten wie Infowars erlaubt, seine Plattform zu nutzen; und dass YouTube*



Frances HAUGEN, cadre à Facebook dénonce le cynisme de l'entreprise qui régule les désinformations en fonction de ses bénéfices... Source image : https://en.wikipedia.org/wiki/Frances_Haugen

¹⁷⁵ Vincent Matalon, "Facebook: Wie die Whistleblowerin Frances Haugen die kalifornische Firma an die Wand drückte", Franceinfo.fr, 30/10/2021: https://www.franceinfo.fr/internet/reseaux-sociaux/facebook/facebook-comment-la-lanceuse-d-alerte-frances-haugen-a-mis-la-firme-californienne-au-pied-du-mur_4824671.html

*gerne Verschwörungsfilme bevorzugt, die Teil einer zunehmend polarisierenden Welt sind. Die neue Kultur des Hasses und der unkontrollierten Affekte, die von den sozialen Netzwerken unterstützt wird, ist mehr denn je dabei, unsere Netzwerkgesellschaften zu zerreißen."*¹⁷⁶

3.5 Ein neuer öffentlicher, digitaler und jugendlicher Raum



Eine der wichtigsten Veränderungen des Überbaus ist die Beziehung zwischen dem Überwachungs- und Einflusskapitalismus auf der einen Seite und den Altersklassen in der Internetbevölkerung auf der anderen Seite. Dies eröffnet ein besonders schwieriges Feld für wissenschaftliche Forschung und öffentliche Debatten, da es sich um ein sehr sensibles Thema handelt, was mit der Jugend geschieht, und da in den letzten dreißig Jahren im öffentlichen Raum eine Vielzahl von Begleitdiskursen stattfand, die die intensive kindliche und jugendliche Nutzung digitaler Technologien lobten. Ein seit über zwanzig Jahren auf diesem Gebiet tätiger Spezialist, **Pascal Lardellier**, kennt die häufigsten sozialen Vorbehalte, wenn es darum geht, sich mit diesem Bereich zu befassen. In seinem Buch "**Generation 3.0 - Enfants et ados à l'ère des cultures digitisées**" (EMS ed. 2016) widmet er ein ganzes Kapitel der politischen "Minenräumung" seines Forschungsgebiets: *"Ich stelle klar, dass es in meinen Ausführungen über Jugendliche und IKT keine moralische*



¹⁷⁶ RAVINI Sinziana, "9. Le défi technologique", in: *Les psychonautes*. unter der Leitung von RAVINI Sinziana. PUF, 2022, S. 179-197: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/les-psychonautes--9782130833390-page-179.htm>

*Qualifikation gibt. Es geht nicht darum, zu sagen, was richtig oder falsch ist, sondern darum, was ist. Denn nach dem Angelismus ist die Realitätsverweigerung eine der großen Sünden der medialen und ministeriellen "Net-Evangelisten". Und diese Debatte ist leidenschaftlich und verweist diejenigen, die Zweifel äußern, allzu oft in das Lager der Reaktionäre."*¹⁷⁷

Ohne hier alle Folgen der digitalen Wende für die Differenzierung und die Beziehungen zwischen den Generationen im digitalen Zeitalter oder alle sozialwissenschaftlichen Arbeiten zu den Mythen um die berühmte "Generation Y"¹⁷⁸ ausführen zu können, beschränken wir uns auf die Feststellung der Umgehung der zivilrechtlichen Volljährigkeit und ihre erste Folge: Die spektakulären und historisch beispiellosen Zuwächse an frühem Alter und längeren Zeiten der Bildschirmexposition der Generationen, die während der digitalen Wende geboren wurden, insbesondere der Minderjährigen (0 bis 18 Jahre) und, durch Verlängerung der Gewohnheiten, der jungen Erwachsenen, die am frühesten online gingen und am dauerhaftesten den Bildschirmen ausgesetzt waren (in täglichen oder wöchentlichen Zeiten und in der Anzahl der Jahre der Exposition). Aber selbst für diesen begrenzten Analyserahmen gilt es zu bedenken, dass alle in diesem Zusammenhang erwähnten Phänomene oder Merkmale statistischen Trends entsprechen, oftmals statistischen Durchschnittswerten, die niemals bedeuten "alle Minderjährigen tun dies oder jenes ...". Die tendenziellen Ergebnisse von Forschungsarbeiten über "Minderjährige" oder "Kinder" oder

¹⁷⁷ LARDELLIER Pascal, "Les jeunes, internet et la société (de demain)", in: *Génération 3.0. Enfants et ados à l'ère des cultures digitalisées*, unter der Leitung von LARDELLIER Pascal. Caen, EMS Editions, 2016, S. 14-51: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/generation-3-0--9782847698367-page-14.htm>

¹⁷⁸ LARDELLIER Pascal, "Y" und digital natives, faux concepts et vrais slogans. Une lecture critique de deux "ressources sûres" de la doxa numérique", *Hermès*, 2017/2 (Nr. 78), S. 151-158: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hermes-la-revue-2017-2-page-151.htm>

"Jugendliche" oder "junge Erwachsene" in das Weltbild einzubeziehen, rechtfertigt niemals, diese oder jene statistische oder analytische Kategorie zu essentialisieren. Die Dauer der Exposition gegenüber Bildschirmen ändert sich von Person zu Person, in jeder Kategorie, abhängig von zahlreichen Variablen: die Höhe des elterlichen oder familiären Einkommens, das für den frühen Zugang zum Kauf von Geräten (Computer, Konsole, Smartphones, Tablets, Fernseher...) wichtig ist; das Jahr des ersten Anschlusses und seine chronologische Position in der Geschichte der Informatik-Digitaltechnik (1995 die Digitaltechnik zu entdecken ist nicht die gleiche Erfahrung wie 2015); das Alter dieses ersten Anschlusses; die durchschnittliche Zeit (täglich, wöchentlich etc.), die mit dem Bildschirm verbracht wird.) der Exposition gegenüber Bildschirmen; die Anzahl der Jahre der Exposition unter Berücksichtigung der jährlichen Schwankungen der Expositionszeiten seit der ersten Verbindung; die soziale Begleitung oder, im Gegenteil, die individuelle Isolation im Umgang mit Bildschirmen; die Erziehungskulturen gegenüber den neuen Medien, die je nach Land, sozialer Schicht, sozioprofessionellem Sektor usw. variieren.

Nach diesen Vorsichtsmaßnahmen müssen wir auf die schweren Trends im Zusammenhang mit den digitalen Wendepunkten eingehen, von denen der folgende wahrscheinlich der wichtigste ist: Seit dem ersten digitalen Wendepunkt im Jahr 1995, vor allem in den USA und den westlichen Ländern, entwickeln sich die digitalen Plattformen, ohne zu versuchen - und vielleicht auch nicht in der Lage zu sein -, die Nutzer nach ihrem Alter zu unterscheiden. Infolgedessen wird das gesetzliche Alter der bürgerlichen Volljährigkeit, das in fast allen Ländern der Welt (außer Saudi-Arabien: 15 Jahre; Nordkorea: 17 Jahre; Kirgisistan:

16 Jahre; Nepal: 16 Jahre; Usbekistan: 16 Jahre; Tadschikistan: 17 Jahre; Turkmenistan: 16 Jahre; Jemen: 15 Jahre) auf 18 Jahre oder mehr festgelegt ist, in der vertraglichen Beziehung, die zwischen einem Internetnutzer und einer Plattform entsteht, nicht eingehalten. Und aufgrund dieser "Unverbindlichkeit" können Minderjährige massenhaft Zugang zu sozialen Interaktionen erhalten, zu denen sie vor der digitalen Wende keinen Zugang hatten. Die Nichteinhaltung betrifft nicht nur die Zustimmung eines Minderjährigen zur Erfassung seiner persönlichen Daten durch Cookies, sondern auch alle Verträge und Rechtshandlungen (Verkauf, Kauf...), die im Rahmen dieser Beziehung vorgenommen werden.

Die mit diesem gesetzlichen Alter verbundenen Verbote sollen Minderjährige in ihren Beziehungen mit dem Rest der Gesellschaft schützen, indem sie den Eltern die Verantwortung für das, was ihre Kinder tun, übertragen. Minderjährige gelten als zu wenig fähig oder zu wenig kompetent, gemessen an der Anzahl der Jahre der Ausbildung und Erfahrung, um nicht leicht und häufig Opfer von Beziehungen zu werden, die mit Erwachsenen eingegangen werden. Minderjährige werden zudem als unverantwortlich angesehen, da ihnen die notwendige und ausreichende Ausbildungszeit fehlt, um die Regeln, die eine Gesellschaft organisieren, zu kennen, und ihre Fehler werden in der Regel ihren Eltern angelastet. In einigen Bereichen, insbesondere in Bezug auf Drogen, Glücksspiel, Sexualität, verschiedene Süchte usw., haben

viele Länder absolute Verbote

ausgesprochen, die unabhängig von der Meinung der Eltern durchgesetzt werden.

Der Kapitalismus der Überwachung und Beeinflussung ist das genaue Gegenteil

dieser Regeln und reißt Minderjährige massiv in einen digitalen öffentlichen Raum ein, der sich an den wirtschaftlichen Zielen der Plattformen orientiert, insbesondere am wichtigsten: der "Kommerzialisierung"¹⁷⁹. Diese Einziehung ist dank des wirtschaftlichen Systems der indirekten Finanzierung von Waren und Dienstleistungen durch die Erfassung und Monetisierung persönlicher Daten möglich: Es ermöglicht Minderjährigen den Zugang zu Systemen, die ihnen im früheren System mit Mautgebühren (durch Käufe oder Abonnements) nicht zugänglich gewesen wären.

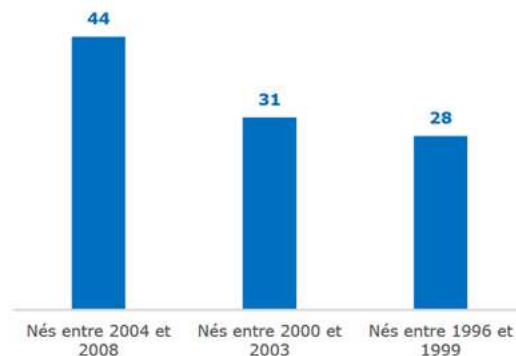
Diese Rekrutierung von Minderjährigen ist Teil der Logik der Daten- und Reichtumsakkumulation des Überwachungs- und Einflusskapitalismus. Zwei langfristige Prozesse machen die Jüngsten zu einem vorrangigen Ziel: 1) auf der Seite der Überwachung: Die Erfassung von Daten ab den ersten Lebensstagen (insbesondere Gesundheitsdaten) ermöglicht eine längsschnittliche Anhäufung von Daten, für jeden Einzelnen,

Earlier and earlier equipment

Scope: individuals aged under 25, in % who had their first cell phone before age 12

Graphique 180 – Un équipement de plus en plus précoce

- Champ : individus de moins de 25 ans concernés, en % ayant eu leur premier téléphone mobile avant 12 ans-



Source : CREDOC, Baromètre du numérique, édition 2021.

¹⁷⁹ GODEFROY Joseph, "Des influenceurs sous influence? La mobilisation économique des usagers d'Instagram", *Travail et emploi*, 2021/1-2 (N° 164-165), S. 59-83: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-travail-et-emploi-2021-1-page-59.htm>

während des gesamten Lebens. Dies verbessert die Qualität der über jeden Einzelnen gesammelten Daten und die Möglichkeiten der KI, Hinweise auf Zusammenhänge mit Geschäfts- oder Wahlprojekten zu finden, erheblich. Dies verbessert also die Möglichkeiten, die Aufbereitung dieser Daten zu monetarisieren. Die Jüngeren sind für den Überwachungs- und Einflusskapitalismus somit wertvoller als die Älteren. 2) auf der Seite der Einflussnahme: Der kommerzielle und wahlbezogene Einfluss, der durch die Manipulation der Informationsströme, die jeden Einzelnen umgeben, mittels "künstlicher Intelligenz" angestrebt wird, ist systemrelevant: Es ist die Überlegenheit individualisierter Werbung gegenüber kollektiver Werbung, die es den GAFAM ermöglicht, den weltweiten Werbemarkt zu erobern. Dieser Einfluss ist bei Menschen, die von klein auf darauf trainiert werden, mit digitalen Plattformen zu leben und von ihnen abhängig zu sein, d. h. die sich daran gewöhnt haben, nicht ohne sie auskommen zu können, viel leichter umzusetzen.

Auf der Grundlage von Studien, die sich hauptsächlich auf die amerikanische Bevölkerung beziehen (aber die Statistiken mit Studien über Frankreich, England, Norwegen und Australien kontrollieren), unterscheidet **Michel Desmurget** in seinem Buch "**La fabrique du crétin digital - Les dangers des écrans pour les enfants**" (Seuil, 2019) drei Perioden der Kindheit aus Sicht der sozialen Nutzung der digitalen Medien und vor allem der Zeiten, in denen die Kinder Bildschirmen ausgesetzt sind, seien es persönliche (Smartphone, Fernseher im Zimmer, Spielkonsole...) oder in der Familie (Fernsehen im Wohnzimmer, gemeinsames Tablet, gemeinsam genutzter Computer...). Er fügt eine vierte Periode



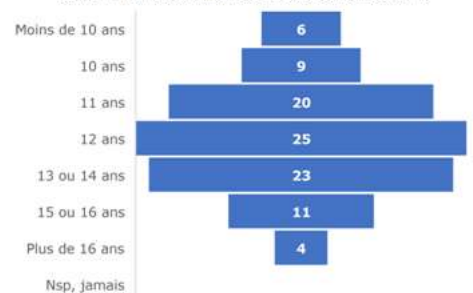
hinzu, die der jungen Erwachsenen (18-24 Jahre), die die in den drei Perioden der Kindheit erworbenen Gewohnheiten fortsetzen. Ich werde diese Aufteilungen beibehalten und die Analysen von M. Desmurget durch statistische Grafiken insbesondere von CREDOC und STATISTA ergänzen, die die amerikanischen Trends für Frankreich bestätigen.

► **Prägung (0-8 Jahre):** Bereits seit einem Jahrzehnt sind amerikanische Kinder unter 2 Jahren 50 Minuten / Tag den Bildschirmen ausgesetzt, was 10% ihrer Wachzeit und 15% ihrer Freizeit ausmacht (nach Abzug der Zwangszeiten: Essen, Anziehen usw.), und das meistens (85%) ohne aktive Begleitung eines Erwachsenen. Hierbei handelt es sich um statistische Durchschnittswerte, die Raum für große Variabilitäten der Zeiten je nach soziokulturellem Hintergrund lassen und nicht nur mit dem Alter bis 8 Jahre zunehmen, sondern vor allem mit den Zeiten der immer zahlreicheren mobilen Bildschirme in Kinderhänden. Im Alter von 2 bis 4 Jahren liegt die tägliche Expositionszeit bei 2 Stunden 45 Minuten und steigt dann bis zum Alter von 8 Jahren auf 3 Stunden / Tag an. Das Wachstum ist in den letzten Jahren besonders schnell. Der Großteil dieser Zeit (70%) wird mit der Aufnahme von audiovisuellen Produktionen (Fernsehen, Videos, DVDs) verbracht, der Rest mit Videospiele. Eine aktuelle Studie in Frankreich, die von INSERM und INED im Zeitraum 2014 / 2017 durchgeführt wurde, bestätigt diese Trends insbesondere in der frühen Kindheit: Man ist in Frankreich im

At what age did you receive your first cell phone?

Field: individuals aged under 25 concerned, in %.

Graphique 178
A quel âge avez-vous reçu votre premier téléphone mobile ?
- Champ : individus de moins de 25 ans concernés, en % -



Source : CREDOC, Baromètre du numérique, édition 2021.

Durchschnitt 56 Minuten im Alter von 2 Jahren, 1:20 Stunden im Alter von 3,5 Jahren und 1:34 Stunden im Alter von 5,5 Jahren .¹⁸⁰

► **Amplification (8-12 Jahre)** - Das Wachstum der Expositionszeiten setzt sich mit zunehmendem Alter fort und liegt bei 4 Stunden und 40 Minuten für 8- bis 12-Jährige, was einem Drittel ihrer Standby-Zeit entspricht. 53% dieser Tweens verfügen über einen eigenen Tablet-PC, 47% über einen Fernseher im Zimmer, 22% über eine Videospielekonsole, 42% über ein persönliches Spielterminal und 24% über ein Smartphone. Ihre Bildschirmzeit verteilt sich auf audiovisuelle Produktionen (2,5 Stunden), Videospiele, die im Verhältnis zunehmen (1,20 Stunden), und die neu aufkommenden sozialen Netzwerke (20 Minuten) sowie das Surfen im Internet (10 Minuten) ... und nur 20 Minuten für kreative Aktivitäten (Grafiken und Videos herstellen, einen Blog betreiben ...). Auch hier handelt es sich um Durchschnittswerte, die je nach sozialem Hintergrund, Alter, Geschlecht und anderen Variablen variieren.

► **Submersion (13-18 Jahre)** -

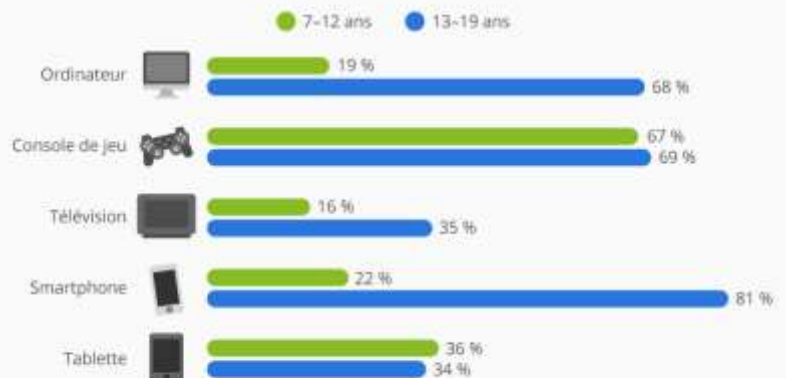
Der tägliche digitale Konsum erreicht in der Altersgruppe der 13- bis 18-Jährigen kumulierte Werte von 6 Stunden und 40 Minuten pro Tag, was einem Vierteltag entspricht. Audiovisuelle Produktionen nehmen 2:40

Young people, a generation of geeks?

% of personal equipment for 7-12 and 13-19 year-olds, by screen type

Les jeunes, génération de geeks ?

% d'équipement personnel des 7-12 ans et des 13-19 ans, par type d'écran



Enquête menée en France de septembre à décembre 2016 auprès de 4 700 enfants et jeunes de moins de 20 ans. Source : Ipsos "Junior Connect" 2017

statista

¹⁸⁰ Inserm, "Bildschirmzeit von Kindern: Untersuchung der französischen Situation", 12 Apr 2023: <https://presse.inserm.fr/cest-dans-lair/temps-decran-chez-les-enfants-enquete-sur-la-situation-francaise/> ;

Stunden dieser durchschnittlichen Zeit in Anspruch, Videospiele

1:20 Stunden, aber soziale Netzwerke

steigen auf 1:30 Stunden und das Surfen im Internet auf 40 Minuten.

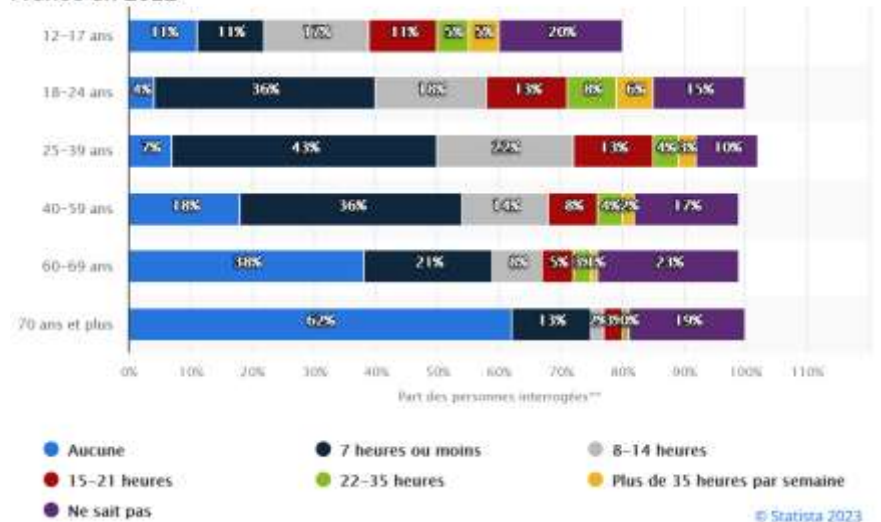
Zwölf von M.Desmurget zitierte Studien, die sich auf Kinder im Alter von 13 Jahren und jünger beziehen, zeigen, dass

"wenn die Eltern (und in einigen dieser Studien auch die Kinder) über die schädlichen Einflüsse informiert werden und wenn ihnen auf dieser Grundlage die Einführung präziser restriktiver Regeln vorgeschlagen wird (wöchentliche oder tägliche Höchstdauer, keine Bildschirme im Schlafzimmer, kein Bildschirm am Morgen vor der Schule, kein eingeschalteter Fernseher, wenn niemand zuschaut usw.), das Konsumniveau wesentlich sinkt; im Durchschnitt um die Hälfte" (S.228), was beweist, dass die Expositionszeit keineswegs unausweichlich ist.

► **Prolongement (18-24 Jahre)** - M.Desmurget behandelt vor allem Kinder in Bezug auf die Expositionszeiten, interessiert sich aber auch für Studenten in Bezug auf die Korrelationen zwischen Bildschirmzeiten und akademischen Leistungen. Nachdem er eine besonders interessante Studie vorgestellt hat, die zeigt, dass die Fähigkeiten in den Bereichen Leseverständnis, Hörverständnis und mathematisches Verständnis aufgrund der Zeit, die Jugendliche mit Videospiele verbringen, nachlassen, stellt er eine weitere Studie vor, die die Ergebnisse in Bezug auf Studenten

Comparison by age of the number of hours spent online per week in France in 2022

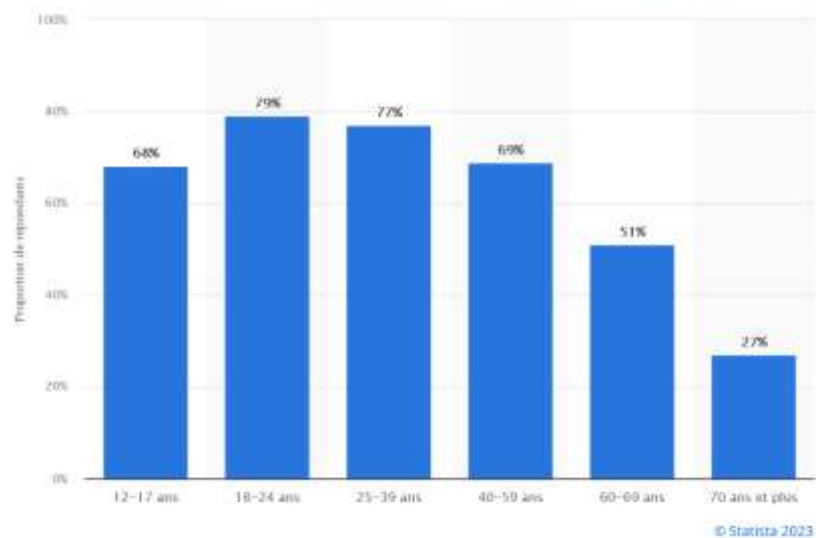
Comparaison par âge du nombre d'heures passées sur Internet par semaine en France en 2022*



bestätigt, die einen Rückgang der akademischen Leistungen um 10 % bei Studenten verzeichnen, die mit einem anderen Studenten zusammenleben, der eine Spielkonsole besitzt. Wie bei den Schulaufgaben der Kinder sind es die universitären Prüfungszeiten, die direkt von der Zunahme der

Social networking penetration rate in France in 2022, by age

Taux de pénétration des réseaux sociaux en France en 2022, selon l'âge



Videospielzeit betroffen sind. Smartphones, die mit zunehmendem Alter immer häufiger genutzt werden, sind besonders zerstörerisch: Je mehr Zeit Jugendliche und Studenten mit ihren Smartphones verbringen, desto schlechter werden ihre akademischen Leistungen. Akademischer Konsum geht in ablenkendem und spielerischem Konsum unter - sogar während des Unterrichts! Citant l'Université Lyon-3 en 2018 dans un article du journal *Le Figaro*, M.Desmurget souligne une pratique étudiante révélatrice: "*Nous [Université Lyon-3 à ses étudiants] constatons depuis quelque temps une saturation importante sur le réseau Wifi. Une genauere Analyse der Datenströme zeigt, dass die Bandbreite massiv für externe Anwendungen wie Facebook, Netflix, Snapchat, YouTube oder Instagram und nur sehr marginal für universitäre Ressourcen genutzt wird*". Es gibt immer mehr Studien, die belegen, dass Schüler, die während des Unterrichts online sind, einen beträchtlichen Teil ihrer Online-Zeit mit ablenkenden Aktivitäten verbringen, was sich unmittelbar in einem geringeren Verständnis und einer schlechteren

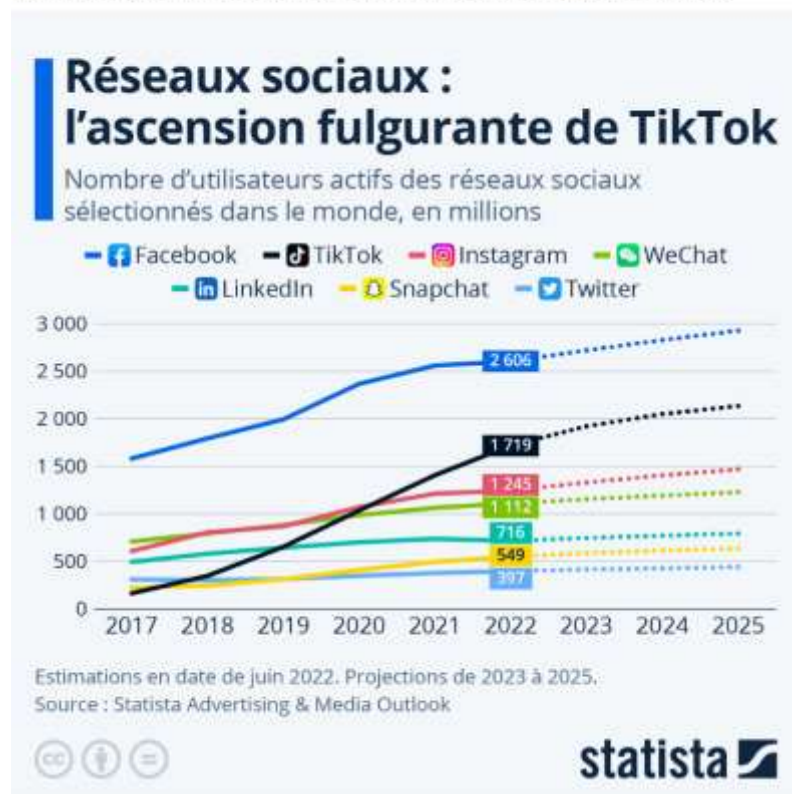
Merkfähigkeit des Unterrichts niederschlägt. Selbst der einfache Austausch von SMS während des Unterrichts wirkt sich in diesen Studien direkt auf die Ergebnisse der Kontrolltests aus. Was die sozialen Netzwerke betrifft, so bestätigen die Verbreitungsraten nach Altersgruppen einen Generationentropismus bis zum Alter von 24 Jahren.

Diese Bildschirmzeiten gehen auf Kosten anderer Aktivitäten, die für die intellektuelle Entwicklung der Kinder und ihre geistige Stabilität viel günstiger sind. Man kann mit M. Desmurget von "gestohlene Zeit" für **Schlaf, Schulaufgaben, innerfamiliäre Interaktionen, verbale Interaktionen mit Freunden, kulturelle Ausflüge, Lesen, Musik, Zeichnen, Sport usw.** sprechen. Es sind auch Zeiten der elterlichen Vernachlässigung, die Anteile der Kinder, die mit Begleitung eines Erwachsenen den Bildschirmen ausgesetzt sind, sind marginal. Schlimmer noch: Diese Expositionszeiten nehmen zu, wenn die Eltern selbst starke Bildschirmkonsumenten sind: Sie ziehen ihre Kinder in gemeinsame Bildschirmzeiten hinein, aber die Kinder neigen vor allem dazu, ihre Eltern nachzuahmen, und leiden unter den Pro-Bildschirm-Diskursen der stark konsumierenden Eltern. Diese Bildschirmzeiten sind in den letzten zehn Jahren und insbesondere in den letzten fünf Jahren von Jahr zu Jahr gestiegen.

Die Auswirkungen auf Kinder sind in einem Alter, in dem sich das Gehirn in der Erstausbildung befindet, beträchtlich: *"Die ersten Lebensjahre sind für das Lernen und die Reifung des Gehirns von grundlegender Bedeutung (...) Man kann sich das Gehirn als eine Art Knetmasse vorstellen, deren Textur sich im Laufe der Jahre allmählich verhärtet."* (S. 214) **Die schädlichen Auswirkungen, die sich in den Studien zeigen, sind beträchtlich und betreffen die innerfamiliären Beziehungen, den Schulerfolg, die Fettleibigkeit, den Schlaf, die Entwicklung des Herz-Kreislauf-Systems und die Lebenserwartung.** Unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft und/oder Analyseprotokollen wird die **Dauer des Konsums negativ mit der akademischen Leistung in Verbindung gebracht**" (S. 246). M. Desmurget führt immer wieder konvergierende Studien an, die Korrelationen zwischen Bildschirmzeit und schlechten akademischen Leistungen aufzeigen. Die Schwankungen zwischen Individuen und Kohorten, je nach Dauer der Exposition, sind bei den grundlegenden Lernprozessen (Lesen, Schreiben, Rechnen...) von großer Tragweite, was die anderen späteren Lernfähigkeiten nachhaltig dekonstruiert.

Die vielfältigen Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern unter den Aspekten Gesundheit und Intelligenz sind Gegenstand zahlreicher

Social networks: the meteoric rise of Tiktok
Number of active users of selected social networks worldwide, in millions



und seriöser wissenschaftlicher Studien, die von M.Desmurget vorgestellt wurden:

- M. Desmurget hebt diese Auswirkungen auf die Gesundheit hervor (S. 335-383), zunächst auf den **Schlaf**: *"Bildschirme beeinflussen den Schlaf stark. Die Bildschirme erhöhen den Grad der sitzenden Lebensweise und verringern gleichzeitig das Niveau der körperlichen Aktivität"* und die sogenannten **"risikoreichen" Gesundheitsinhalte, die die Risiken des Rauchens, Alkoholkonsums, Junkfoods usw. erhöhen.**

- Die **Reduzierung menschlicher Interaktionen** belastet die Entwicklung der Intelligenz stark, insbesondere die zwischen Eltern und Kindern: *"Je mehr Zeit das Kind mit seinem Smartphone, Fernseher, Computer, Tablet oder seiner Spielkonsole verbringt, desto mehr verschlechtert sich die Quantität und Qualität des innerfamiliären Austauschs. Ebenso gilt: Je mehr Mama und Papa in die digitale Welt eintauchen, desto weniger sind sie verfügbar."* (S. 332) Für die intellektuelle Entwicklung sind die kognitiven Beiträge der Bildschirme - selbst bei sogenannten "pädagogischen" Produktionen - im Gegensatz zu den menschlichen Interaktionen negativ oder unbedeutend. Insbesondere tritt das "Videodefizit" bei Edutainment-Produktionen auf: *"Das menschliche Gehirn erweist sich unabhängig vom Alter als weit weniger empfindlich gegenüber einer Videodarstellung als gegenüber einer tatsächlichen menschlichen Präsenz."* Dies wird von allen Studien bestätigt, lässt sich aber auch überprüfen, wenn man ins Theater geht, um ein Stück zu verfolgen, anstatt das gleiche Stück im Fernsehen anzuschauen. *"Das Kind lernt, versteht, nutzt und behält die dargebotenen Informationen besser, wenn sie von einem*

Menschen statt von einem Video geliefert werden" (S. 293), das ein geringeres Verständnis und eine geringere Merkfähigkeit aufweist. Darüber hinaus verkürzen die zunehmenden Bildschirmzeiten die Interaktionszeiten nicht nur zwischen Eltern und Kindern, sondern auch zwischen den Kindern selbst.

- Eine weitere Auswirkung betrifft **die Sprache**: *"In diesem Bereich operiert die Wirkung der Bildschirme auf zwei komplementären Achsen. Erstens, indem sie den Umfang und die Qualität des frühen verbalen Austauschs beeinträchtigt. Zweitens, indem sie den Eintritt in die Welt der Schrift behindert"*. (S. 333) Der Wortschatzerwerb ist ein wesentliches Element der allgemeinen Intelligenzentwicklung, und die Unterschiede zwischen den Generationen werden messbar, wenn man beobachtet, dass die Kinder von heute nicht mehr in der Lage sind, die Bücher vom Typ "Rosa Bibliothek" zu lesen, die frühere Generationen lesen konnten, es sei denn, sie schreiben die gleichen Bücher um und vereinfachen dabei ihren Wortschatz. Je früher und je länger die Kinder den Bildschirmen ausgesetzt sind, desto größer sind die Sprachdefizite. Dasselbe gilt für den "verbalen IQ" (Aufgaben mit sprachlicher Komponente in IQ-Tests), der mit zunehmender Dauer der Bildschirmexposition zurückgeht. Im Gegensatz zu Eltern und Freunden reagieren Bildschirme nicht auf Kinder, wenn sie ein Wort nicht verstehen, und passen sich nicht an Kinder an, wenn ihre Konzentration abgelenkt wird. Man könnte die von M. Desmurget vorgestellten Studien zusammenfassen: Je mehr Bildschirme, desto weniger Gespräche und desto weniger Wörter lernen die Kinder, wobei die Abweichungen bei einigen Versuchsergebnissen bis zu 85 % betragen können. Neben der verbalen Interaktion ist die Lesezeit für den Spracherwerb von entscheidender Bedeutung, und hier gibt es keine Überraschung:

Die Lesezeit bricht im Verhältnis zur Bildschirmzeit ein, und zwar sowohl die gemeinsame Lektüre mit den Eltern als auch die einsame Lektüre. Die Bildschirme und ihre Algorithmen führen dazu, dass Kinder schlecht lesen: sehr kurze Lesezeiten, die oft auf soziale Interaktionen auf Plattformen reduziert werden, wie z. B. Chat, SMS, Twitter usw. Die Lesezeit für lange, komplexe Texte, die Konzentrationsfähigkeit erfordern, bricht zusammen.

- Bildschirme verringern die **Konzentrationsfähigkeit**. - "*entgegen der landläufigen Meinung: In Bezug auf die Aufmerksamkeit erweisen sich Videospiele als ebenso schädlich wie Fernsehen und mobile Medien. Eine Metaanalyse auf der Grundlage von 45 Studien ermittelte beispielsweise einen positiven Zusammenhang zwischen dem Konsum von Freizeitbildschirmen (Videospiele und/oder Fernsehen) und Aufmerksamkeitsdefiziten. Diese Beziehung hat eine vergleichbare Stärke wie die, die zwischen IQ und Schulleistungen oder alternativ zwischen Rauchen und Lungenkrebs beobachtet wurde.*" (S. 317)

Das digitale Umfeld gewöhnt die Nutzer an eine Art generalisiertes, systemisches, intensives und kontinuierliches "Zappen" mit Konzentrationsunterbrechungen, die von allen Seiten kommen (Benachrichtigungen, Hyperlinks, Werbung usw.). Nun "*ist das menschliche Gehirn vollkommen unfähig, zwei Dinge gleichzeitig zu tun, ohne an Präzision, Richtigkeit und Produktivität zu verlieren*" (S. 326), indem er anhand von Studien zeigt, dass die Verarbeitung von Multitasking in unserem Gehirn sequenziell und nicht parallel erfolgt. Desmurget bezieht sich insbesondere auf "*die wachsende Zahl von Studien, die zeigen, dass Multitasking-Verhalten in Verbindung mit den unaufhörlichen Anforderungen der digitalen Welt (insbesondere der sozialen Netzwerke) Unaufmerksamkeit und kognitive Impulsivität nicht nur im Herzen*

unserer Verhaltensgewohnheiten, sondern auch, intimer, in unserer Gehirnfunktion verankert." (p.329)

Wie Michel Desmurget bemerkt, "*scheinen viele Menschen (manche absichtlich) das Lernen "der" Digitalisierung mit dem Lernen "durch" die Digitalisierung zu verwechseln*"¹⁸¹. Es war in den letzten Jahrzehnten eine weit verbreitete Verwirrung, die darin bestand, die Digitalisierung als eine Reihe von Werkzeugen, Instrumenten und Anwendungen zu sehen, die jeder nach eigenem Ermessen verstehen und anwenden kann. Erst seit einigen Jahren wird uns im Rhythmus journalistischer Enthüllungen und sozialwissenschaftlicher Analysen bewusst, wie sehr die digitale Transformation der am stärksten betroffenen Gesellschaften weit über eine einfache technologische Ausstattung der Individuen hinausgeht, sondern sie von Kindheit an in einem neuen "Sozialisationsmilieu" badet, in dem das Lernen gleichzeitig schwer zu identifizieren ist, weil unterschwellig, und nicht im Interesse der jungen Lernenden ausgerichtet sind, nicht um ihre Fähigkeiten zur Selbständigkeit als zukünftige Erwachsene zu erhöhen, sondern umgekehrt, um sie dazu zu bringen, eine Form der Verhaltensklaverei im Dienste der finanziellen Gewinne der Eigentümer & Arbeitnehmern der digitalen Plattformen zu dienen. Auf diese Weise hat der Kapitalismus der Überwachung und Beeinflussung die Minderjährigen für sich eingenommen. Und in der Geschichte der Menschheit entsprechen die Situationen oder Systeme der politischen Einziehung von Kindern selten positiven Erfahrungen.

¹⁸¹ DESMURGET Michel, *La fabrique du crétin digital - Les dangers des écrans pour nos enfants* (2019), Seuil 2020, S. 260.

3.6 Individualisierung, Personalisierung und "Balkanisierung" des öffentlichen Raums



Die Individualisierung des Empfangs von Kommunikationsströmen entspricht einem alten anthropologischen Trend, der sich über mehrere Jahrhunderte erstreckt. **Patrice Flichy** hat uns in "*Une histoire de la communication moderne - Espace public et vie privée*" (1997) gelehrt, dass diese Individualisierung der Rezeption bei allen Medien vor der Informatik zu beobachten ist: Telegraf, Fotografie, Phonograph, Telefon, Radio, Kino, Fernsehen, Computer... Das "letzte kollektive Spektakel"¹⁸², betont Patrice Flichy, war das Stummfilmkino: typischerweise, wenn man vom Stummfilm zum Tonfilm übergeht, diskutieren die Zuschauer nicht mehr in den Kinosälen, was eine Individualisierung der Rezeption erzeugt, indem die gemeinsame Wahrnehmung des Films auf einige schnelle Diskussionen nach der Vorstellung reduziert wird. Diese Individualisierung, die der Autor über mehrere Jahrhunderte Mediengeschichte hinweg beschreibt, setzt sich mit der gesellschaftlichen Ausbreitung der privaten Computer (1958-1995) fort: Mit der Einführung von Großcomputern in den Unternehmen werden die "Terminals" in den Büros wichtig, um die Investition zu rentabilisieren, und führen zu einer Individualisierung der Nutzung. Die "Minicomputer" und später die "transportablen" Computer setzen diesen Trend fort. Es folgte die Individualisierung der Nutzung im Zusammenhang mit *Personal Computern* (PC) ab 1978 (Apple II), gefolgt von tragbaren



¹⁸² Ebenda, a. a. O., S. 215.

Mikrocomputern. Die in den 2000er Jahren stark verbreiteten "Smartphones" scheinen diese Logik bis zum letzten Punkt der Individualisierung aller Instrumente (Telegraf, Fotografie, Grammophon, Telefon, Radio, Kino, Fernsehen, Informatik usw.) zu treiben.) und aller Kommunikationsströme (mündlich, schriftlich und visuell) in einer Hand... Damit beginnt das Zeitalter dessen, was Patrice Flichy 2004 in einem bahnbrechenden Artikel als "vernetzten Individualismus" bezeichnete, der die Privatsphäre, insbesondere die familiäre und die berufliche Sphäre, neu konfiguriert, hin zu Lebensformen, die "gemeinsam getrennt" leben¹⁸³.

Aber in Wirklichkeit bewirkt die gesellschaftliche Ausbreitung des Smartphones im Kontext des Überwachungs- und Einflusskapitalismus viel mehr als nur eine Individualisierung: Sie bewirkt eine **Personalisierung der Rezeption**. Mit der Einführung des Tonfilms haben die Zuschauer zwar aufgehört, im Kino über den Film zu diskutieren, was die Gemeinsamkeiten tatsächlich verringert, aber sie sehen sich trotzdem denselben Film an. Auf Smartphones ist dies nicht mehr der Fall. Grob gesagt schauen sie nicht mehr denselben Film, sondern jeder schaut sich einen der Filme an, die ihm von "künstlicher Intelligenz" anhand seiner persönlichen Daten vorgeschlagen wurden, z. B. von einer digitalen Plattform wie Netflix. Man geht also von der Individualisierung der Rezeption zu ihrer Personalisierung über, auch wenn sich die Korpora, die per Benachrichtigung allen und jedem vorgeschlagen werden, teilweise überlappen. Und diese Personalisierung der Kommunikationsströme betrifft alle Medien,

¹⁸³ FLICHY Patrice, "L'individualisme connecté entre la technique numérique et la société", *Réseaux*, 2004/2 (Nr. 124), S. 17-51: <https://www.cairn.info/revue-reseaux1-2004-2-page-17.htm>

die nun im Smartphone konzentriert sind: Spiele, Musik, Filme, Fotos, Artikel ... Wenn die Personalisierung tatsächlich eine Form der Individualisierung ist, dann ist sie eine extreme Form davon, die die Individuen voneinander isoliert und die gemeinsamen, familiären, beruflichen, politischen, kulturellen und unterhaltenden Welten auflöst, in denen sie zuvor gelebt haben. Romain Badouard veranschaulicht das Phänomen anhand des Beispiels von Eli Pariser, der das Konzept der "Filterblase" erfunden hat¹⁸⁴ : *"Wenn zwei politisch gegensätzliche Personen, eine rechts und an wirtschaftlichen Fragen interessiert, die andere links und umweltbewusst, eine Google-Suche über das Unternehmen British Petroleum (BP) starten, erhalten sie radikal unterschiedliche Antworten. Der rechten Person werden Investitionsmöglichkeiten in das Unternehmen angeboten, während die linke Person Inhalte zu einer Ölkatastrophe erhält, in die BP verwickelt war."*¹⁸⁵

Dieser historische Schritt der Personalisierung ist möglich aufgrund der Anhäufung persönlicher Daten einerseits und der automatisierten Verwaltung der Kommunikationsströme, die jede Person umgeben, durch "künstliche Intelligenzen" andererseits. Die Plattformen erfassen und verknüpfen so viele, so unterschiedliche, so intime und so genaue persönliche Daten über jeden von uns, dass sie mit einer Geschwindigkeit von Sekunden die für uns relevanten Nachrichten auswählen und sie uns genau zum richtigen Zeitpunkt zusenden können, um uns dazu zu bringen, in eine bestimmte Richtung zu denken und zu handeln (Kaufhandlung oder Abstimmungshandlung). Wir erleben dies

¹⁸⁴ PARISER Eli, *The Filter Bubble: What the internet Is Hiding from You*. Viking/Penguin Press, 2011, 294 S.

¹⁸⁵ BADOUARD Romain, *Le désenchantement de l'internet*, op.cit., S. 34-35.

jeden Tag angesichts der immer interessanteren oder sogar relevanten Werbebenachrichtigungen, die mit unseren Suchanfragen auf Plattformen verbunden sind, aber auch die "Pinnwände" und "Feeds" in sozialen Netzwerken folgen der gleichen Logik. Romain Badouard hat den Begriff der "**inneren Propaganda**" geprägt, dem er das zweite Kapitel seines Buches widmet: *"Was sich heute abspielt, ist eine ideologische Einschließung auf der Ebene von Individuen und nicht mehr von sozialen oder politischen Gruppen. Diese allgemeine Personalisierung der Informationen bringt eine heimtückische Form der Propaganda hervor, die ein neues Merkmal der Online-Debatte darstellt."*¹⁸⁶ Tatsächlich verlieren wir aus den Augen, dass sich diese individualisierten Werbungen von denen unserer Nachbarn unterscheiden, weil wir ihre nicht sehen können: Das ist der Unterschied zwischen kollektiven Werbungen, die kollektiv gesehen, also kritisiert und damit auf Distanz gebracht werden konnten, und individualisierten Werbungen, die nicht mehr gesehen werden können, wodurch das System undurchsichtig und Manipulationen leicht werden. Dies verstärkt den inneren Charakter dieser Propaganda, ob kommerziell oder politisch, erheblich: *"Sie ist innerlich, was sie noch bösartiger macht, denn die Bedingung der Externalität der Propaganda war das, was es ermöglichte, sie auf Distanz zu bringen und zu kritisieren. Sie bestärkt Gewissheiten und disqualifiziert alles, was diese in Frage stellen könnte. Sie ist schmerzlos, unsichtbar und diffus, weist aber eine furchterregende Effizienz bei der Beeinflussung der Wahrnehmung von Ereignissen auf."*¹⁸⁷

¹⁸⁶ BADOUARD Romain, *Le désenchantement de l'internet*, a.a.O., S. 21.

¹⁸⁷ *Ebenda*, a. a. O., S. 39.

Diese innere Propaganda ist umso schwieriger zu bekämpfen, als ihre Inhalte von Person zu Person, aber auch von einer digitalen Plattform zur anderen variieren. Die Filterblasen, die beispielsweise durch den Google-Algorithmus und den Facebook-Algorithmus erzeugt werden, sind nicht von derselben Art: ● **Google-Blasen:** *"Seit seiner Erfindung im Jahr 1999 soll er Dutzende, wenn nicht sogar Hunderte von größeren Änderungen erfahren haben. Im Jahr 2010 hat Google eine Logik der Personalisierung in seine Suchmaschinenoptimierung eingeführt"*¹⁸⁸. Die Logik ist einfach zu verstehen: Wenn ein Internetnutzer nach einer offenen Bibliothek sucht, möchte er lieber wissen, welche Bibliotheken in seiner Nachbarschaft geöffnet sind, als am anderen Ende der Welt. Diese Logik muss jedoch auf alle persönlichen Daten extrapoliert werden, die Google bei unseren früheren Suchanfragen über Jahre hinweg erfasst hat. *"Indem Google den Internetnutzern Ergebnisse vorschlägt, die mit ihren früheren Suchanfragen in Verbindung stehen, würde Google sie in geschlossene kognitive Räume einsperren, in denen sie nur Inhalte zur Kenntnis nehmen, die sie in ihren Positionen bestärken. Die Suchmaschine würde so eher zu einem Werkzeug der Bestätigung als der Information werden"*¹⁸⁹. ● **Facebook-Blasen:** Der EdgeRank, ein von Facebook häufig modifizierter Algorithmus(s) für die Einordnung von Informationen, die beispielsweise auf Pinnwänden angezeigt werden, gehorcht einem anderen Prinzip der Nähe als das von Google: *"Die Information, die zuerst ankommt, ist diejenige, die von den Kontakten geteilt wurde, denen wir am nächsten*

¹⁸⁸ BADOUARD Romain, *Le désenchantement de l'internet*, op.cit., S. 32.

¹⁸⁹ Ebenda, a. a. O., S. 33 - Fußnote 11: Guillaume Sire, "Cinq questions auxquelles Google n'aura jamais fini de répondre", *Hermès*, n°73, 2015, S. 201-208.

stehen."¹⁹⁰ . Dies erzeugt eine Auswahl, die auch zu einer ideologischen Einschließung führt, indem der Fluss relevanter Informationen auf den engen Umkreis der Kontakte reduziert wird, mit denen die Internetnutzer die häufigsten oder wertvollsten Interaktionen (Like-Button) haben: *"Ein Nutzer mit 200 Freunden würde wahrscheinlich nur die Informationen sehen, die von 40 von ihnen gepostet wurden, also von denen, denen er am nächsten steht."*¹⁹¹

Die extreme Personalisierung schließt uns also in der "Blase unserer Überzeugungen und Vorlieben"¹⁹² ein, indem sie uns das zurückgibt, was dem ähnelt, was wir bereits mögen. Dies produziert eine *"Privatisierung der Strukturen des gemeinsamen Raums"*¹⁹³ und eine *"Balkanisierung"* des öffentlichen Raums,¹⁹⁴ aber auch eine Stärkung der persönlichen Überzeugungen und Vorlieben und ein Selbstbewusstsein im individuellen politischen Ausdruck... aber um den Preis eines Verlustes an intellektueller Offenheit für die Komplexität der sozialen Welt, für die Berücksichtigung der legitimen unterschiedlichen Positionen anderer, für die Vielfalt der Standpunkte also um den Preis eines Verlustes an Verständnis für die Situationen und ihre Herausforderungen und eines Verlustes an Fähigkeiten, sich in eine organisierte kollektive Bewegung zu integrieren. Die sozialen Medien sind weit davon entfernt, neue Diskussionsräume zu eröffnen, sondern lassen diese zugunsten einer

¹⁹⁰ Ebenda, a. a. O., S. 35.

¹⁹¹ Ebenda, a. a. O., S. 36.

¹⁹² Arnaud CLAES, Victor WIARD, Heidi MERCENIER, Thibault PHILIPPETTE, Marie DUFRASNE, Arnaud BROWET and Raphaël JUNGERS, "Empfehlungsalgorithmen und technische Kultur: Den Dialog zwischen Bildung und Design denken", *tic&société*, Vol. 15, n°1, 1. Semester 2021.; <http://journals.openedition.org/ticetsociete/5915>

¹⁹³ FORESTIER Florian, FIODIÈRE Chloé, "Réseaux sociaux entre démocratie et régimes autoritaires", *Cités*, 2023/1 (Nr. 93), S. 65-77: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-cites-2023-1-page-65.htm>

¹⁹⁴ FLICHY Patrice, "internet, un outil de démocratie", *La Vie des Idées*, Januar 2008: <https://laviedesidees.fr/internet-un-outil-de-la-democratie>

individualisierenden und irreführenden digitalen Kommunikation verschwinden - sie gaukeln eine Diskussion vor, wo es nur eine Aneinanderreihung von individuellen Reaktionen ohne kollektive Ko-Konstruktion gibt -, deren einziges Ziel es ist, die Menschen dazu zu bringen, ihre Vorlieben auszudrücken, um ihre persönlichen Daten zu erfassen und zu manipulieren.

MASCHINELLE ÜBERSETZUNG

4. Die Informationssperre von 2001 bis 2011/2013: Eine Verschwörung?



An dieser Stelle wird eine Frage zentral: **Wie konnten insbesondere zwischen 2001 und 2011/2013 die amerikanische und europäische Bevölkerung (mit frühzeitig hohen Ausstattungsraten) und insbesondere Journalisten, Abgeordnete, hohe Beamte und Intellektuelle unter ihnen das Ausmaß der infrastrukturellen Veränderungen so lange ignorieren?** Beim Vergleich der letzten vier Jahrzehnte des 20^{ème} Jahrhunderts, die von sozialen Mobilisierungen für den Schutz der Privatsphäre geprägt waren (siehe oben § 2.2), mit den ersten beiden Jahrzehnten des 21^{ème} Jahrhunderts, die im Gegenteil durch eine allgemeine Amnesie in Bezug auf diese Grundfreiheit gekennzeichnet waren, spricht Zuboff von einer **"Taubheit des Geistes"** oder **"psychischen Taubheit"**, die uns unempfindlich gegenüber der Tatsache macht, dass wir geolokalisiert, analysiert, ausgebeutet und verändert werden. Das prädestiniert uns dazu, die Situation mit resigniertem Zynismus zu rationalisieren, Ausreden zu erfinden, die als Abwehrmechanismen funktionieren ("Ich habe nichts zu verbergen"), oder andere Wege zu finden, den Kopf in den Sand zu stecken, indem wir aus Frustration und Hilflosigkeit die Ignoranz wählen. In diesem Sinne zwingt der Überwachungskapitalismus eine grundsätzlich illegitime Wahl auf, die die Individuen des 21^e Jahrhunderts nicht treffen müssen sollten, und **seine Normalisierung lässt uns in unseren Ketten singen.**" (ACS S.29). Man könnte auch von **"Entfremdung"** (Marx) sprechen, da die intellektuelle (De-)Bildung der Internetnutzer darauf abzielt, sie dazu zu bringen, ihre eigene **"Ausbeutung"** (Marx) zu akzeptieren, die ihrer gestohlenen und monetarisierten

Privatsphäre, ohne dass der Geldwert an den eigentlichen Eigentümer zurückgeht: das zurückverfolgte Individuum. Im Einklang mit deutschen Gerichten, die nach den historischen Erfahrungen des Nationalsozialismus die "Privatsphäre" an die "Menschenwürde" knüpfen, lehnt Zuboff jede finanzielle Lösung ab, bei der die Menschen für die Erfassung ihrer persönlichen Daten entschädigt werden.

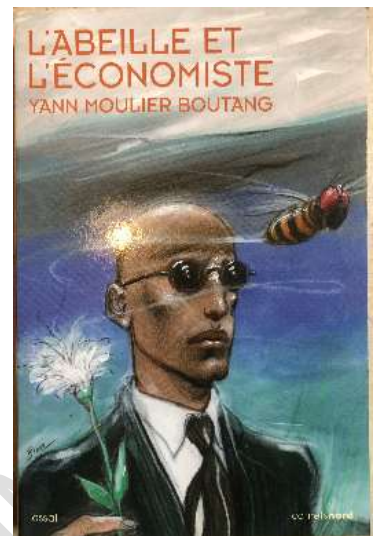
4.1 Ein tiefgreifender und unauffälliger infrastruktureller Wandel



2001 ► 2011/2013 Die "**Taubheit des Geistes**" wird im gesamten Buch analysiert, vor allem aber in Kapitel 4 von "Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus" mit dem Titel "**Der Burggraben um die Burg**", in dem Zuboff eine Reihe von konvergierenden Faktoren, politischen Umständen und Handlungsstrategien detailliert analysiert: das Gewicht der neoliberalen Ideologie, eine Aktionärsorganisation, die es einigen wenigen Gründern ermöglicht, die Vorstände zu dominieren, die Forderungen dieser Gründer nach Gesetzeslücken, permissive staatliche Regulierungen, das dringende Interesse der Staaten an den aufkommenden Kapazitäten zur Analyse des "Verhaltensüberschusses" nach den Terroranschlägen vom September 2001, die intensive Zusammenarbeit von Unternehmen und Geheimpolizeien, die gerade an die Wahrung der Geheimhaltung gewöhnt sind, gemäß einem professionellen Habitus, der lange vor der digitalen Wende geformt wurde¹⁹⁵. Bereits 2010 stellte **Yann Moulier Boutang** in seinem Buch **Die**

¹⁹⁵ BONELLI Laurent, RAGAZZI Francesco, "Low-tech security: Files, notes, and memos as technologies of anticipation", *Security Dialogue*, 2014, vol.45(5), p.476-493: <https://www.jstor.org/stable/26292283>

Biene und der Ökonom fest: "Man stellt heute fest, dass das wirtschaftlich erfolgreichste Modell auf Geheimhaltung beruht. Es heißt Google. Das Geheimnis des wirtschaftlichen Erfolgs von Google beruht weder auf einem Patent noch auf Urheberrechten oder einer Marke, sondern auf der Kombination des Geheimnisses des Algorithmus und der Kostenlosigkeit, auf der Erfindung einer kostenlosen Leistung, bei der sich die Nutzer dank der Data-Mining-Algorithmen als Lieferanten von Informationen erweisen, die an die Wirtschaftsakteure verkauft werden." (p.145). Im Jahr 2023 sind viel mehr Informationen verfügbar, und man kann sagen, dass ein Teil dieser Faktoren auf eine objektivierte Verschwörung zurückzuführen ist, die das "System NSA & GAFAM" gegenüber den US-Bürgern und dem Rest der Welt charakterisiert. Die Analyse von Moulier Boutang und Zuboff hätte vor 2013 als "verschwörungstheoretisch" verdächtigt werden können. Doch das Projekt "BRICS cable" von 2012 und die Snowden-Enthüllungen von 2013 führten dazu, dass die Verschwörung objektiviert wurde. Von da an waren es die Kritiker des Verschwörungswahns, die zu Begleitdiskursen des Überwachungs- und Einflusskapitalismus wurden.



Weitere kognitive Hindernisse tauchen in den Beschleunigungen der Geschichte auf, die im Sinne von Elias Komplexisierungen und Opazitäten darstellen und dazu beigetragen haben, die Welt vorübergehend unlesbar zu machen: ● **2001** als kulturelles Trauma der USA schafft einen politischen Konsens für Sicherheit auf Kosten der Freiheit des Privatlebens, einen Konsens, der die Bush-Administration, aber auch den Wahlkampf und die Entscheidungen der ersten Obama-Regierung einschließt, und

erzwingt eine Informationssperre über die laufenden wirtschaftlichen und polizeilichen Transformationen. ● **2011** kann als Datum festgehalten werden, an dem die weltweiten Ausstattungsraten mit Smartphones Niveaus erreichen, die das Internet in ein beispielloses Phänomen von Milliarden vernetzter Individuen verwandeln, die sich individuell im öffentlichen Raum äußern, ohne von den üblichen Vermittlern (Presse, Parteien, Institutionen ...) abhängig zu sein, und die Analyseraster für kommunikative, journalistische und politische Phänomene verwischen; die Maßstabsverschiebung kennzeichnet das neue "Medium" (Mac Luhan) und die Revolutionen des "Arabischen Frühlings" veranschaulichen seine Macht¹⁹⁶. ● **2020** ist den großen kognitiven Umbrüchen hinzuzufügen, wobei die Covid-19-Pandemie die soziale Nutzung digitaler Kommunikation¹⁹⁷ und damit die Erfassung persönlicher Daten explodieren lässt, also die Größe der weltweit größten Datenbanken, die für die Dressur "künstlicher Intelligenzen" insbesondere bei Google und Microsoft und für die Strategien der Wahlmanipulation, die bei den Brexit-Kampagnen in Großbritannien 2016 und Trump in den USA 2017 zum Einsatz kamen, wesentlich geworden sind. ● **2022** fügt einen kognitiven Bruch hinzu, da die russische Invasion der Ukraine einen neuen "Kalten Krieg" eröffnet, der den Block der reichen westlichen Länder hinter den USA gegen hauptsächlich China stellt, das mit Russland verbündet ist, das in der digitalen Wirtschaft eher zweitrangig ist, aber die chinesischen *Rechenzentren* beherbergt. Europa zögert, den Handel mit China

¹⁹⁶ TAIBI Afaf, Anna LEZON RIVIERE und Madjid IHADJADENE, "Les pratiques info-communicationnelles de la diaspora rifaine sur les réseaux sociaux numériques en situation de crise sociopolitique" (Die infokommunikativen Praktiken der rifanischen Diaspora in den soziodigitalen Netzwerken in einer soziopolitischen Krisensituation), *Terminal*, 127 | 2020: <http://journals.openedition.org/terminal/5852>

¹⁹⁷ Dominique Desbois, "Biometric technologies and individual liberties at the test of the health crisis", *Terminal*, 127 | 2020: <http://journals.openedition.org/terminal/5634>

zu unterbrechen. Afrika und Indien suchen nach ihren jeweiligen Positionen ... aber alle sind neuen Zwängen ausgesetzt: **Die persönlichen Daten von Einzelpersonen (Soldaten, Journalisten, Minister usw.) werden in diesem Konflikt zu potenziell strategischen Informationen.** Die ukrainische Bombardierung von mehreren Dutzend oder Hunderten russischer Soldaten in Makiivak am 2. Januar 2023 war möglich, weil (amerikanische? ukrainische?) persönliche Daten, insbesondere Geolokalisierungsdaten, erfasst wurden, nachdem die neu eingetroffenen Soldaten ihre Smartphones benutzt hatten, um mit ihren Familien oder Freunden zu kommunizieren¹⁹⁸. Das Ereignis ist nur ein Beispiel für ein viel allgemeineres Phänomen: Sehr viele persönliche Daten von Soldaten, Journalisten, Ministern und anderen sozialen Akteuren werden zu strategischen Informationen, die nicht mehr frei im Internet zirkulieren können, wie es die Digitalunternehmen wünschen. Dieser freie Datenfluss stellt aus Sicht der Militärstäbe eine strategische Bedrohungsquelle dar, weshalb die russische Armee ihren Soldaten die Nutzung von Smartphones untersagt hat. Die anderen Armeen der Welt können nicht anders argumentieren. In den USA führt dies zu einer teilweisen politischen Entkopplung vom "System NSA & GAFAM". Diese Divergenz der Anliegen - zwischen Wirtschaftsunternehmen und Geheimdiensten - zeigt sich 2023 aufgrund des Konflikts mit Russland, aber auch schon länger im Hinblick auf den wirtschaftlichen Austausch mit China und den Ausschluss seiner Unternehmen aus den Telekommunikationssystemen. Die Entkopplung ist jedoch in

¹⁹⁸ PIETRALUNGA Cédric, "Krieg in der Ukraine: In Makiivka im Donbass wurden Dutzende russische Soldaten bei der Bombardierung ihres Stützpunktes getötet - Moskau gibt den Tod von 63 Soldaten nach einem ukrainischen Schlag in dieser Industriestadt in der Nähe von Donezk zu", *Le Monde*, 02. Januar 2023: https://www.lemonde.fr/international/article/2023/01/02/ukraine-des-dizaines-de-soldats-russes-tues-dans-le-bombardement-de-leur-base-dans-le-donbass_6156367_3210.html

zweierlei Hinsicht nur teilweise: 1) Sie betrifft nicht die Überwachung der US-Bürger und der Bürger verbündeter Länder durch die USA; 2) selbst gegenüber Russland und China konkurrieren die Macht der GAFAM und ihr Interesse an den Märkten Chinas und Russlands mit denen der Staaten.¹⁹⁹

4.2 Historisches Udenken und allgemeine Verlegenheit angesichts des "Privatlebens"



Die vorstehende Liste der kognitiven Hindernisse und kulturellen Strategien der "Agenda-Verweigerung"²⁰⁰ (Cobb) ist bei weitem nicht vollständig. Ein weiterer grundlegender Faktor ist zu berücksichtigen: Der Begriff der Privatsphäre ist in den Doktrinen des politischen Liberalismus, die aus der Philosophie der Aufklärung hervorgegangen sind, eine Unwägbarkeit. Wie Georges Duby allgemein für die Zeit der Renaissance feststellt, ist der Begriff anachronistisch: *"Wir haben also nicht gezögert, den ebenso anachronistischen, wenn nicht sogar noch anachronistischeren Begriff des Privatlebens zu verwenden, wir haben versucht, in der mittelalterlichen Gesellschaft eine Grenze zwischen dem, was für privat gehalten wurde, und dem, was nicht privat war, zu erkennen, ein Feld der Gesellschaftlichkeit zu isolieren, das dem entspricht, was wir heute Privatleben nennen."*²⁰¹ Madeleine Foisil, die die "Memoiren" und andere "persönliche Tagebücher" von Schriftstellern des 17^{ème} Jahrhunderts untersucht, geht in die gleiche Richtung: *"Es gibt bei*

¹⁹⁹ NOCETTI Julien, SEL Pierre, "Autoritäre Staaten gegenüber Big Tech. Regards croisés Chine-Russie", *Pouvoirs*, 2023/2 (Nr. 185), S. 123-134: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-123.htm>

²⁰⁰ ROSS Marc Howard, COBB Roger W. Cobb (Hrsg.), *Cultural Strategies of Agenda Denial: Avoidance, Attack, and Redefinition*, Paperback 1997, 244 S.

²⁰¹ DUBY Georges, "Avertissement", in: P.Ariès, G.Duby, *Histoire de la vie privée - Tome 2. De l'Europe féodale à la Renaissance*, Paris: Seuil/Points, 1999 (2. Aufl.), S.7.

diesen Autoren des 17. Jahrhunderts kein Bewusstsein für das private Ich, wie wir es heute verstehen."²⁰² Lynn Hunt für die gleiche Forschung über die Zeit der Französischen Revolution bestätigt: "Es ist sehr schwierig, die Auffassung der Revolutionäre selbst vom Privatleben darzulegen"²⁰³. Recherchen in den politischen Doktrinen kommen zu demselben Ergebnis.

Dieser Begriff taucht in politischen Debatten und im Recht erst nach den liberalen Revolutionen des 17.^{ème} und 18.^{ème} Jahrhunderts mit einer sehr restriktiven Bedeutung auf: Schutz des Privatlebens öffentlicher Personen vor journalistischen Recherchen. Typischerweise erkennt die Verfassung der ersten Französischen Republik von 1791 die Privatsphäre nicht als eines der grundlegenden Menschenrechte an, sondern nur in Artikel 17 als eine Einrichtung zum Schutz von Personen, die vor allem der Presse entgegengehalten werden kann: "(...) *Les calomnies et injures, contre quelques personnes que ce soit, relatives aux actions de leur vie privée, seront punies sur leur poursuite*" ([Titel III - Kap.V - Art.17 Abs.3](#)). Von 1797 bis 1848 erlebte Frankreich fast ein halbes Jahrhundert lang eine kontinuierliche Einschränkung der Pressefreiheit und eine Vielzahl von Zensurmaßnahmen, bei denen das Privatleben als Zensurgrund im Vergleich zum Ausmaß aller anderen Verbote öffentlicher Äußerungen, der Kritik am Staatsoberhaupt, am Staat, an der Regierung, an ihrer Politik usw. marginal wurde. Ein Gesetz aus dem Jahr 1835 erreichte den Höhepunkt der politischen Zensur. Es wird nach Beginn der Revolution durch das Dekret vom 22. bis 29. März 1848 aufgehoben, aber diese Aufhebung beseitigt nicht

²⁰² Ibid., S.321.

²⁰³ HUNT Lynn, "Französische Revolution und Privatleben", in: P.Ariès, G. Duby, (Hrsg.), *Histoire de la vie privée - 4. De la Révolution à la Grande Guerre*, Seuil, 1987, S. 36.

den Bezug auf das Privatleben, das dann wieder seinen Platz an der Spitze der Zensurgründe *einnimmt*: "*Ce décret, loin d'abolir la distinction entre les attaques contre la vie privée et celles contre la vie publique d'un fonctionnaire, ne fait que maintenir et confirmer ce principe et respecte la différence de juridiction pour chacun de ces attaques. Trib. Correctionnel de Lyon, 14. Februar 1849; Maréchal Bugeaud, C. le Peuple souverain (G.T.21). Dieses Urteil wurde auf die Berufung hin bestätigt, und das Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts von Lyon wurde vom Kassationshof am 19. April 1849 zurückgewiesen.*"²⁰⁴ Der Wortlaut von Artikel 17 ist allgemein, aber seine politische Bestimmung ist genauer, was nur berühmte oder öffentliche Persönlichkeiten wie Minister, Chefredakteure, gewählte Vertreter usw. betrifft. Der französische Kassationsgerichtshof scheint ihn zum allerersten Mal in seinem Urteil vom 28. Februar 1874 zu erwähnen, in dem er Parlamentariern, die an einer Pilgerreise teilnehmen, im Namen des "Privatlebens", das auch häusliche Handlungen und solche aus dem "inneren Kreis" der Gewissensfreiheit umfasst, Schutz vor Enthüllungen durch die Presse zuerkennt. ^{ème}Jahrhundert sowohl in Frankreich als auch in den USA und im Vereinigten Königreich als Mittel zur Pressezensur zugunsten der Mächtigen.

Das "Privatleben" erscheint auch als ein Begriff, der die bürgerlichen Vorlieben für ein Familien- und Privatleben widerspiegelt, das sich auf eine Intimsphäre für diejenigen zurückzieht, die sich den Kauf von Wohnungen leisten können, die geräumig genug sind, um einen solchen Rückzug zu ermöglichen. Im Gegensatz dazu sind die populären und proletarischen

²⁰⁴ C.Chassan, *Lois sur la presse depuis le 24 février 1848*, Paris: Videcoq fils aîné, éditeur, 1851, S.13.

Lebensweisen in die Kollektivität von engen Wohnungen und dichten Vorstädten eingeschrieben. Karl Marx spiegelt diese Wahrnehmungen bereits 1843 in seinem Text über die "Judenfrage" durch eine heftige Kritik der Menschenrechte aus diesem Blickwinkel wider²⁰⁵ : *"Wir stellen fest, dass die sogenannten Menschenrechte, die Rechte des Menschen im Gegensatz zu den Rechten des Bürgers, nichts anderes sind als die Rechte des Mitglieds der bürgerlichen Gesellschaft, das heißt des egoistischen Menschen, des vom Menschen und vom Kollektiv getrennten Menschen. "* und *"Keines der sogenannten Menschenrechte geht daher über den egoistischen Menschen hinaus, den Menschen, wie er als Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft ist, d. h. ein auf sich selbst, auf sein Privatinteresse und sein privates Wohlgefallen zurückgeworfenes und von der Gemeinschaft getrenntes Individuum."*²⁰⁶ Da die Gentrifizierung der Proletarier nicht zu den politischen Zielen der Marxisten gehörte, wurde der Begriff "Privatleben" zu einem Objekt der Verachtung oder sogar des Hasses und vor allem zu einem sprachlichen Tabu, das sich auf alle Organisationen auf Gegenseitigkeit, Gewerkschaften, Parteien, Journalisten und Doktrinäre, die sich dem Marxismus anschlossen, sowie auf alle Länder in Europa, Asien und Afrika, die eine kommunistische Form der politischen Herrschaft erprobten, ausdehnte.

Ab der Revolution 1917 in Russland, aber auch in allen kommunistischen Ländern, wurde das "Privatleben" nicht nur zu

²⁰⁵ Online: http://classiques.uqac.ca/classiques/Marx_karl/question_juive/question_juive.html

²⁰⁶ Zitiert nach MORANGE Jean, "La Déclaration et l'évolution des droits de l'homme", in: Jean Morange éd., La Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen. (26. August 1789). Paris cedex 14, Presses Universitaires de France, "Que sais-je?", 2002, S. 55-86.: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/--9782130529774-page-55.htm>

einem sprachlichen Tabu,²⁰⁷ sondern vor allem zu einem Kampfbjekt: "*Das revolutionäre Programm der Bolschewiki richtete sich ausdrücklich gegen diese Unterscheidungen und beabsichtigte, die traditionelle Unterscheidung zwischen öffentlich und privat, die als Grundlage der bürgerlichen Zivilgesellschaft gesehen wurde, in Frage zu stellen*".²⁰⁸

Im kapitalistischen Lager hat die Arbeitszeitverkürzung zwar eine jahrhundertelange Geschichte, seit 1848, aber in den linken Doktrinen zielt sie darauf ab, die Arbeit zu teilen (angesichts der Arbeitslosigkeit) und die Gesundheit der Schwächsten (Kinder...) zu schützen, nicht aber, Zeit für andere Dinge freizumachen... Wie Marion Fontaine in "Travail et loisirs", contribution à l'*Histoire des gauches en France* (Becker, Candar, Hrsg.) analysiert, ist die Arbeitszeitverkürzung in der Arbeiterklasse ein Thema, das die Arbeiterschaft in den letzten Jahrzehnten immer wieder beschäftigt hat, (2005), hat die Linke eine industrielle politische Kultur entwickelt, die die Arbeit begünstigt, so allgegenwärtig ist sie im Alltag der Arbeiter. Im Gegensatz dazu wird die nichtberufliche Zeit - die dann als Zeit des "Privatlebens" (in den damaligen Wörterbüchern noch im Gegensatz zum "Berufsleben") zu verstehen wäre - als Stigma des bürgerlichen Schmarotzertums betrachtet ... was es für die Arbeitnehmer nicht leichter macht, gleichwertige nichtberufliche Zeiten einzufordern.

Auch wenn der Schwiegersohn von Karl Marx, Paul Lafargue, 1883 ein Buch mit dem provokanten Titel *Le Droit à la paresse* -

²⁰⁷ KHARKHORDIN Oleg. " Enthüllen, verbergen. Eine Genealogie des Privatlebens in Sowjetrussland". In: *Politix*, Vol. 8, No. 31, 1995, S. 203-227: https://www-persee-fr.ezpaarse.univ-paris1.fr/doc/polix_0295-2319_1995_num_8_31_1925#xd_co_f=NWIwNWRiNDMtM2UxZC00NGI0LTg2NjMtMTU2MDhiOGUyYWU3~.

²⁰⁸ CHRISTIAN Michel, KOTT Sandrine, "Introduction. Sphère publique et sphère privée dans les sociétés socialistes. La mise à l'épreuve d'une dichotomie", *Histoire@Politique*, 2009/1 (Nr. 7), S. 1-1: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-histoire-politique-2009-1-page-1.htm>

Réfutation du droit au travail de 1848 veröffentlichte, in dem er für eine freie Zeit und eine Emanzipation außerhalb der Arbeit für die Proletarier eintrat... Die Kultur der Arbeit herrschte auf der Linken weiterhin über die Kultur der Freizeit, und die Mobilisierungen für den "Achtsturentag" führten ab dem 1^{er} Mai 1890 zu einem "Tag der Arbeit", aber nicht zu einem Tag der Freizeit. In dieser Zeit der Trennung von Kirche und Staat wird das Privatleben in politischen Debatten oft mit der Religion in Verbindung gebracht: Da die Trennung vollzogen ist, sind viele der Ansicht, dass der Staat sich nicht über den privaten Bereich äußern sollte. Die gleichen Argumente finden sich Anfang des 20^{ème} Jahrhunderts gegen die Versuche, ein Kulturministerium einzurichten.²⁰⁹

Die ersten kommunistischen Bürgermeister, die in den 1920er Jahren an die Spitze von Gemeinden kamen, insbesondere in den Pariser Vororten, lenkten den Begriff "Privatleben" in einen kollektiven Sinn um, indem sie öffentliche Politiken für den Zugang zu gemeinsamen kulturellen und sportlichen Gütern entwickelten (Stadien, Volkshäuser, Festsäle, Arbeitervereine, Chöre und Fußballvereine, Filmclubs und Theatervereine usw.). Es dauerte bis zur Zwischenkriegszeit, bis sich die Linken (Kommunisten und Sozialisten) eine Doktrin in diesem Bereich gaben: Es war die Doktrin des "bezahlten Urlaubs" der Regierung Blum im Jahr 1936. Aber die Gesamtheit der linken Doktrinen wird diesen kollektiven Sinn für das Privatleben als "Gemeingut" gedeihen lassen.

²⁰⁹ DUBOIS Vincent, *Les politiques culturelles - Genèse d'une catégorie d'intervention publique*, Paris: Belin, 1999.

Die totalitären Erfahrungen des 20^{ème} Jahrhunderts, insbesondere der Nationalsozialismus und der Stalinismus, verändern die Weltanschauungen. Im kapitalistischen Lager ist es im Wesentlichen Artikel 12 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der 1948 den Grundstein für ein noch zu erfindendes grundlegendes Menschenrecht legt. "*Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung oder seinen Schriftverkehr oder Angriffen auf seine Ehre und seinen Ruf ausgesetzt werden. Jede Person hat Anspruch auf Schutz durch das Gesetz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen*". Die Europäische Menschenrechtskonvention übernahm dies 1950 in Artikel 8, gefolgt von verschiedenen internationalen Texten. Im kommunistischen Lager tauchte erst 1956 mit dem Chruschtschow-Bericht, der die Entstalinisierung einleitete, wieder ein ähnlicher Begriff auf, nämlich der des "persönlichen Lebens", der in direktem Zusammenhang mit dem neu zugelassenen "persönlichen Eigentum" (dem berühmten kleinen, privaten "Stück Land") steht und private Einkünfte ermöglicht, die ein Privatleben finanzieren können.

In der Geschichte der grundlegenden Menschenrechte ist das "Privatleben" vielleicht das letzte, das anerkannt wurde, und es scheint immer noch im Prozess der doktrinären und verfassungsrechtlichen Erfindung zu sein, da die Definitionen so variabel und flüchtig sind (vgl.: oben § [2.2](#)). Die Zeit für die Verbreitung in den Kulturen, ja sogar für die Durchdringung der politischen Kulturen, ist heute immer noch sehr oder sogar zu kurz (einige Jahrzehnte), um ein allgemeines Bewusstsein für die Herausforderung zu schaffen.

Die Rechtsprechung der Verfassungsgerichte kommt auch im Vergleich zu anderen grundlegenden Menschenrechten, die in den letzten Jahrhunderten anerkannt wurden, spät: [1965](#) in den USA, [1969](#) in der Bundesrepublik Deutschland ... und [1999](#) in Frankreich. Und in beiden Entscheidungen, der des Obersten Gerichtshofs der USA (1965) und der des französischen Verfassungsrats (1999), werden die Verfassungsrichter ein "implizites" Recht "entdecken", das seit mehr als anderthalb Jahrhunderten (!) unbemerkt geblieben ist: die Privatsphäre als Grundrecht. So findet das amerikanische Gericht Schutz im ersten Zusatzartikel der amerikanischen Verfassung (1791): *"Der Kongress wird kein Gesetz verabschieden, das sich auf die Gründung einer Religion oder das Verbot ihrer freien Ausübung bezieht; oder um die Rede- und Pressefreiheit oder das Recht der Bürger einzuschränken, sich friedlich zu versammeln oder Petitionen an die Regierung zu richten, um eine Wiedergutmachung für erlittenes Unrecht zu erhalten."* Und im vierten Zusatzartikel: *"Das Recht der Bürger, in ihrer Person, ihrer Wohnung, ihren Papieren und ihren Sachen gegen unbegründete Durchsuchungen und Beschlagnahmen gesichert zu sein, darf nicht verletzt werden, und es darf kein Haftbefehl ausgestellt werden, es sei denn aufgrund einer ernsthaften Vermutung, die durch einen Eid oder eine feierliche Erklärung bekräftigt wird und in der der zu durchsuchende Ort und die zu beschlagnahmenden Personen oder Sachen genau beschrieben sind."* Der französische Verfassungsrat wird mit Artikel 2 der Erklärung der Menschenrechte von 1789 ähnlich verfahren: *"Das Ziel jeder politischen Vereinigung ist die Erhaltung der natürlichen und unverjährbaren Rechte des Menschen. Diese Rechte sind Freiheit, Eigentum, Sicherheit und Widerstand gegen Unterdrückung"* ... In all diesen Artikeln geht es

nicht um die Privatsphäre, und es ist schwer, diese Entscheidungen nicht als Schaffung neuer Verfassungsnormen zu lesen.

Seit 75 Jahren (AEMR Art. 12, UN 1948) ist die Privatsphäre Gegenstand von Debatten über ihre Definition, und die Definitionen variieren, sind unscharf und schwanken von einem demokratischen Land zum anderen, von einer Epoche zur anderen und von einer Strömung zur anderen: Die Privatsphäre als Sphäre der individuellen Intimität, die möglicherweise vor den Blicken anderer angesichts der Erfassung persönlicher Daten zu schützen ist, die seit 2001 vom Überwachungs- und Einflusskapitalismus massiv entwickelt wurde, ist weit davon entfernt, Gegenstand eines nationalen oder internationalen Konsenses zu sein. Einige soziale Akteure verbinden die Privatsphäre mit der Freiheit, andere mit der Ehre, wieder andere mit der Würde und wieder andere mit dem Eigentum. Während der Rechtsbegriff der Privatsphäre seinen Platz in der Nachbarschaft anderer Begriffe zu suchen scheint, bringt der Überwachungs- und Einflusskapitalismus eine neue Schicht von Kapitalisten hervor, insbesondere Manager und Arbeitnehmeraktionäre der GAFAM, die direkt an der Unschärfe der Definition und den rechtlichen Lücken in Bezug auf die Privatsphäre interessiert sind. Die Rechtsunsicherheit in diesem Bereich kommt den Unternehmen zugute, die weiterhin Gewinne aus der Monetarisierung von personenbezogenen Daten durch Werbung erzielen können. Diese Unternehmen, insbesondere diejenigen mit der höchsten Börsenkapitalisierung, verfügen über beträchtliche Lobbying-Budgets mit jährlichen Beträgen, die historisch beispiellos sind und in den Jahren der parlamentarischen Vorbereitung neuer

Gesetzestexte sprunghaft ansteigen²¹⁰. Diese politische Einflussmöglichkeit der digitalen Unternehmen und ihrer Vertreter in Gewerkschaften und Verbänden wird durch die Interessenkonvergenz zwischen den polizeilichen Aktivitäten zur Überwachung personenbezogener Daten und den kommerziellen Aktivitäten zur Monetarisierung des Rückzugs personenbezogener Daten aus der Werbung erheblich verzehnfacht. Der direkte Zugang der NSA zu den Servern der GAFAM, der bereits 2002 ausgehandelt und durch die PRISM-Affäre aufgedeckt wurde, knüpft die Gründungsallianz des "Systems NSA & GAFAM", die nicht nur technischer, sondern auch politischer Natur ist: Beide Komponenten der Allianz haben ein gemeinsames Interesse daran, sich gegen neue Regeln zu wehren, die ihre jeweiligen Aktivitäten verhindern würden. Nun verfügen auch Geheimdienste über Lobbying-Möglichkeiten (siehe: unten § 5.2), sowohl durch die öffentlichen Gelder, die ihnen für ihre Forschungsprogramme zur Verfügung stehen, als auch durch die diskrete, aber notwendige Nähe, die sie gegenüber politischen Entscheidungsträgern haben. Die von Zuboff konzentrierten empirischen Daten zu diesem Thema sind unbestritten (vgl. ACS Kap. 3).

Es ist daher nicht sehr überraschend, dass es im 21^e Jahrhundert so schwierig ist, die öffentlichen Probleme des Schutzes der individuellen Privatsphäre, die dieser Überwachungskapitalismus mit sich bringt, auf die politische Agenda zu setzen. Die politischen

²¹⁰ Vgl.: Zuboff, ACS, S. 175. f.; Jean-Pierre Stroobants, "Les Gafam, rois du lobbying à Bruxelles - Les organisations Corporate Europe Observatory et Lobby Control ont mené une vaste enquête, publiée mardi 31 août, sur le pouvoir grandissant des géants du numérique auprès des institutions européennes", *Le Monde*, 31. August 2021: https://www.lemonde.fr/economie/article/2021/08/31/les-gafam-rois-du-lobbying-a-bruxelles_6092811_3234.html; VERHEECKE Lora, "Regulation of digital: France cultivates the entre-soi with industrials", *Observatory of Multinational Enterprises - Enquêtes et veille citoyenne pour la démocratie économique*, 24. Februar 2022: <https://multinationales.org/fr/enquetes/une-presidence-sous-influence/regulation-du-numerique-la-france-cultive-l-entre-soi-avec-les-industriels>; Weitere Quellen zu europäischen Lobbys: <https://lobbyfacts.eu/>; https://wiki.laquadrature.net/Lobbies_on_dataprotection ;

Kräfteverhältnisse sind sehr unausgewogen. Angesichts der Unternehmen und Policen, die an der Erfassung persönlicher Daten interessiert sind, werden die demokratischen politischen Parteien, die das gegenteilige Interesse zum Nutzen der Bürger verteidigen könnten, durch die digitale Wende und die damit verbundenen kontraintuitiven Umkehrungen gestört: Auf der rechten Seite bekämpft man den (Überwachungs- und Einfluss-)Kapitalismus, um die Privatsphäre zu verteidigen, und auf der linken Seite verteidigt man die Privatsphäre, um den (Überwachungs- und Einfluss-)Kapitalismus zu bekämpfen. Hinzu kommen die heranwachsenden Generationen der *Digital Natives*, die von der prädigitalen Welt nichts wissen und von der Zusammenarbeit mit dem digitalen Kapitalismus begeistert sind, wenn es darum geht, dessen Werkzeuge zu nutzen, aber deren gesellschaftliche Auswirkungen nicht kritisch hinterfragen (u. a. mangels entsprechender Ausbildung). Die Gesamtheit der soziohistorischen Faktoren, die dazu geführt haben, dass der Schutz der individuellen Privatsphäre als grundlegendes Menschenrecht jahrhundertlang ausgeblendet wurde, die seine Aufnahme in die politische Agenda öffentlicher Institutionen und privater Organisationen behindert haben und die es heute unmöglich machen, zu einem internationalen Konsens über die Definition und den Schutz der Privatsphäre zu gelangen, sind allesamt kognitive und kulturelle Störfaktoren, die zu dem Informations-Blackout beitragen, das mit der *DOT-COM-Krise* und den Anschlägen auf das *World Trade Center* im Jahr 2001 für zehn Jahre einsetzte.

4.3 Verblendender Volksglaube: eine digitale Mythologie



Abgesehen von der Geheimhaltung der Vereinbarungen, die das "System NSA & GAFAM" besiegelten (§ 4.1), und den kulturellen Schwierigkeiten, über die neuen Bedingungen der Privatsphäre nachzudenken (§ 4.2), ist eine weitere Dimension wichtig, um die weit verbreitete Blindheit gegenüber der Entstehung des Überwachungs- und Einflusskapitalismus zu verstehen: die der Illusionen, die in der Bevölkerung über das Internet verbreitet werden. Sie betreffen insbesondere die Dezentralisierung des Internets, die Gleichheit der Internetnutzer und die Disintermediation.

Diese Illusionen wurden umso mehr geteilt, als sie gleichzeitig einem mythologischen Diskurs über die Ursprünge einerseits, den Schwächen der ersten Geschichtsschreibung der Computer- und Digitaltechnik andererseits und dem Interesse der Digitalunternehmen, solche Überzeugungen gedeihen zu lassen, andererseits entsprachen. Hinzu kommt die Unfähigkeit von Politikern, Journalisten und Wissenschaftlern zu verstehen, was vor sich geht. Während der Zeit, in der die Zahl der Blogs im Internet Mitte der 2000er Jahre explodierte, beobachtet Romain Badouard: *"Für die damaligen Politiker, die wenig technikaffin waren, blieb das Internet bestenfalls ein harmloses Café du Commerce, schlimmstenfalls ein Ausfluss der Volksverdummung. Die Journalisten werden in kurzer Zeit zu einem besonders vernetzten Berufsstand, haben aber Mühe, das Ausmaß des Phänomens zu erfassen."*²¹¹

Die Konzeption **des Internets als dezentrales Netzwerk** taucht bereits in den Anfängen der Privatinformatik auf, jedoch noch als

²¹¹ BADOUARD Romain, Le désenchantement de l'internet, op.cit., S. 27.

Antwort auf militärische Bedenken, insbesondere auf die Sorge um ein Kommunikationsnetz zwischen Computern, das auch dann noch funktioniert, wenn einige seiner Komponenten zerstört oder außer Betrieb sind. Das militärische Interesse ist offensichtlich. Der maßgebliche Artikel zu diesem Thema stammt von einem Berater der RAND Corporation, Paul Baran, aus dem Jahr 1962 (ein Jahr bevor 1963 das Arpanet, einer der Vorläufer des Internets, eingerichtet wurde) und enthält die abstrakten Grundsätze einer Netzwerkarchitektur aus potenziell

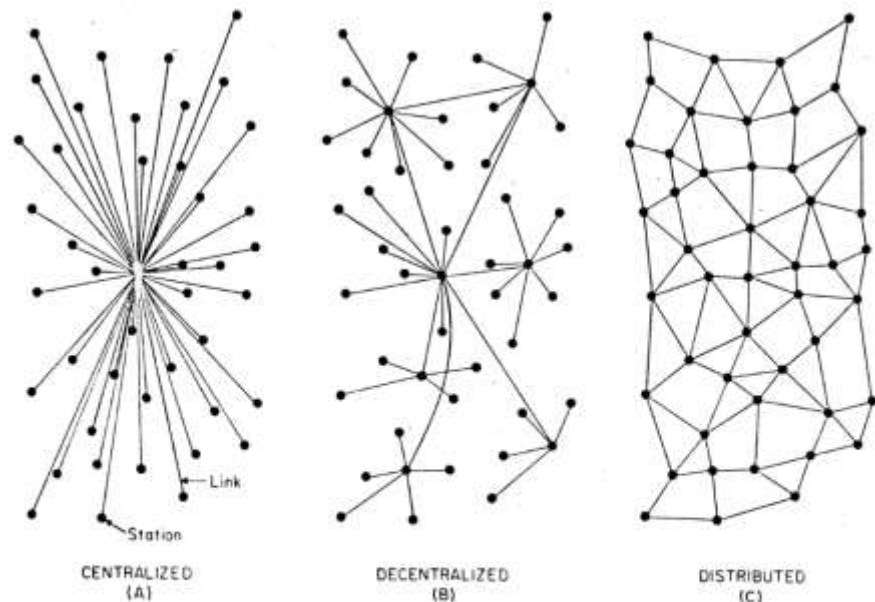


FIG. 1 – Centralized, Decentralized and Distributed Networks

Extrait de : BARAN Paul, « On distributed communications networks », *The RAND Corporation – Paper P2626*, 1962 : <https://www.rand.org/pubs/papers/P2626.html>

unzuverlässigen, aber einander ersetzenden Verbindungen für die paketweise Übertragung von Informationen, die je nach Verfügbarkeit der Verbindungen über verschiedene Routen von einem Punkt zu einem anderen gelangen können.²¹² . Paul Baran unterscheidet drei Arten von Architekturen. Die dritte, das sogenannte "verteilte Netzwerk", wird seit dieser Zeit und bis heute angenommen, dass sie dem Internet entspricht. Diese technologische Vorstellung vom verteilten Netzwerk-Computing ist im Stadium des Designs nicht falsch, wird aber im Laufe der Jahrzehnte der gesellschaftlichen Expansion mythologisch, wenn sie zur Beschreibung des Internets

²¹² BARAN Paul, "On distributed communications networks", *The RAND Corporation – Paper P2626*, 1962: <https://www.rand.org/pubs/papers/P2626.html>

beibehalten wird und dabei nicht die technologischen, sondern die wirtschaftlichen und politischen Merkmale ignoriert. Ob man es nun in seiner amerikanischen Vorgeschichte des Arpanet zwischen 1963 und 1983 oder in seiner Weltgeschichte danach und seiner gesellschaftlichen Expansionsphase ab 1995 betrachtet, das Internet war nie politisch und wirtschaftlich dezentralisiert (während es technologisch dezentralisiert war). Die Zentralisierung war immer amerikanisch: Sie ist zunächst mit dem jahrhundertealten Monopol von IBM verbunden, das die technische Steuerung des Sektors sicherstellte, indem es anderen Unternehmen seine Standards, Sprachen und Protokolle aufzwang. Als IBM seine dominante Position verlor, übernahmen die Gründung des W3C 1993 und der Iann 1998 diese scheinbar technische, in Wirklichkeit aber sehr politische Gouvernamentalität. Diese politisch-wirtschaftliche Zentralisierung wird durch die Schaffung des "NSA & GAFAM-Systems" im Jahr 2001 noch verstärkt. Und sie setzt sich bis heute fort, vor allem aufgrund des amerikanischen Vorsprungs bei der Speicherkapazität in *Datenzentren*, der Größe der Datenbanken und der Fähigkeit, diese Daten mithilfe von "künstlicher Intelligenz" zu verarbeiten. Sie dauert auch aufgrund der geopolitischen Macht der USA gegenüber den anderen Regierungen der Welt und der amerikanischen Weigerung, die Macht über "ihre" Schöpfung - Computer, Internet und Digitaltechnik - zu teilen, weiter an. Wenn man die drei Schemata von Paul Baran aufgreift und sie nicht mit den technologischen Variablen des Designs, sondern mit den politisch-ökonomischen Variablen der gesellschaftlichen Expansion verknüpft, kann man sagen, dass die weltweite Computer- und Digitaltechnik von 1890 bis etwa 2011 dem Modell A ("zentralisiert") zuzuordnen war. Mit

der Entstehung der russischen und chinesischen Netzwerke fiel das Netzwerk dann zunehmend unter das Modell B ("dezentralisiert", hier im Sinne von multipolar), aber es gab nie das Modell C ("verteilt"). Paul Baran ist dafür nicht verantwortlich, aber die jahrzehntelange Fokussierung auf das technologische Design hat in anderen Ländern Illusionen geschaffen, insbesondere die Illusion, sich kollektiv oder individuell auf Augenhöhe mit den Amerikanern und den USA zu wähen.

Zu dieser ersten großen digitalen Illusion kommt als weitere Schicht, die eng mit der vorherigen verbunden ist, die der **Gleichheit der Internetnutzer** hinzu. Romain Badouard beschreibt diesen Glauben treffend: *"Das zweite Merkmal der Online-Debatte ergibt sich ebenfalls direkt aus der Architektur des Netzes und hat mit der bedingungslosen Gleichheit der Individuen in der Diskussion zu tun. Technisch gesehen sind alle Internetnutzer beim Austausch von Informationen "auf derselben Ebene". Diese Horizontalität hat sich auf kultureller Ebene in dem Prinzip niedergeschlagen, dass alle Gesprächspartner die gleichen Bedingungen haben, um zu sprechen und zuzuhören. Im Gegensatz dazu wird in einer Fernsehsendung das Gewicht eines Arguments immer anhand des Status des Sprechers bewertet. Die Meinung eines Experten hat dort mehr Gewicht als die eines normalen Bürgers. Im Internet gibt es dieses Prinzip der Gleichwertigkeit von Status und Relevanz nicht. In manchen Online-Communities ist es beispielsweise Debattierenden untersagt, ihren Beruf als Autoritätsargument zu erwähnen, da sie sonst aus den Threads ausgeschlossen werden. Lehrer und Schüler, Ärzte und Patienten, Experten und Neulinge befinden sich alle auf*

der gleichen Ebene".²¹³ Der erste Aspekt des Glaubens und die erste Illusion, die er mit sich bringt, besteht darin, dass nicht von vornherein zwischen zwei Arten von Internetnutzern unterschieden wird: 1) denjenigen, die digitale Computersysteme erstellen, manipulieren, vermarkten und verwalten; 2) denjenigen, die sie nur nutzen. Mark Zuckerberg, der Gründer und allmächtige Chef von Facebook, nutzt das Internet manchmal, aber es wäre absurd, ihn als gleichberechtigt mit allen anderen zu betrachten. Eine weitere Illusion ist die Annahme, dass die Unterschiede in den Fähigkeiten, die mit der Ausbildung, der Erfahrung und der Anzahl der Lernjahre zusammenhängen, in der digitalen Welt unbedeutend werden können. Die digitale Kommunikation hat zwar auf vielfältige Weise die Identifizierung von sozialem Status und beruflichen Fähigkeiten verwischt, aber wenn Internetnutzer nach medizinischem Rat suchen, wenden sie sich tendenziell eher an Ärzte (oder medizinisch aussehende Schauspieler) als an Bäcker. Die dritte Illusion besteht darin, die schnell erkennbaren Unterschiede zwischen den Internetnutzern zu ignorieren, wie anonym sie auch sein mögen, was ihre Fähigkeiten betrifft, auf relevante Informationen zuzugreifen und die soziotechnische Welt zu verstehen, in der sie agieren, um beispielsweise Strategien zur Erreichung von Publikum und zur Einflussnahme zu entwickeln. Nun verfügen Internetnutzer über sehr ungleiche Stärken, z. B. in Bezug auf die Anzahl ihrer *Follower* oder *Freunde*, und diese Anzahl hängt wiederum von einer Vielzahl sozialer Faktoren ab, von denen einige alt sind und mit ihrem Status und ihren Kompetenzen zusammenhängen, während andere neuere mit der sozialen Wahrnehmung der

²¹³ BADOUARD Romain, *Le désenchantement de l'internet*, a.a.O., S. 14.

digitalen Einflussnehmer zusammenhängen²¹⁴. Schließlich zeigen die jüngsten Erkenntnisse aus den Fällen Cambridge-Analytica (2018) und Team Jorge (2020)²¹⁵ über Wahlmanipulationen, dass eine sehr kleine Anzahl von Menschen Millionen beeinflussen kann, was egalitaristische Illusionen endgültig zerschlägt. Somit ist der egalitäre Horizontalismus, egal wie man das Thema betrachtet und egal in welcher Epoche der digitalen Informatik, eine weitere Illusion, die zur großen digitalen Mythologie beiträgt.

Die dritte Illusion verlängert und artikuliert die beiden vorherigen und ist die **der "Disintermediation", die als positiv wahrgenommen wird**. Der von Kommunikations- und insbesondere Mediensoziologen häufig verwendete Begriff der Disintermediation bezeichnet das Verschwinden von Vermittlern oder die Verringerung ihrer Rolle in einem immer direkter werdenden Austausch zwischen Internetnutzern. Ein "Heiligtum des Amateurs", um die Formel von Patrice Flichy zu verwenden²¹⁶. Im Englischen wird der Begriff *gatekeepers* verwendet, um diese "Wächter" zu bezeichnen, wobei im heutigen Sprachgebrauch oft der Verdacht einer unrechtmäßigen Herrschaft, eines konservativen Willens oder der Aneignung von Privilegien mitschwingt. Fachjournalisten, Buchverleger, Film- oder Musikproduzenten verfügen beispielsweise über eine sehr reale Macht bei der Auswahl der Inhalte, die über die klassischen kommerziellen Vertriebsnetze verbreitet werden. Seit der digitalen Wende werden diese Vermittler durch digitale Geräte

²¹⁴ CORMERAIS Franck, LAKEL Amar, "Juan Branco, influenceur éphémère ou figure d'un nouvel "intellectuel numérique"?", *Quaderni*, 2023/2 (Nr. 109), S. 39-58.: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-quaderni-2023-2-page-39.htm>

²¹⁵ Leloup Damien und Reynaud Florian, "Révélations sur Team Jorge, des mercenaires de la désinformation opérant dans le monde entier" (Enthüllungen über Team Jorge, Desinformationssöldner, die in der ganzen Welt operieren), *Le Monde / Pixels*, 15. Februar 2023: https://www.lemonde.fr/pixels/article/2023/02/15/revelations-sur-team-jorge-des-mercenaires-de-la-desinformation-operant-dans-le-monde-entier_6161842_4408996.html.

²¹⁶ FLICHY Patrice, *Le sacre de l'amateur - Sociologie des passions ordinaires à l'ère numérique (Das Sakrament des Amateurs - Soziologie der gewöhnlichen Leidenschaften im digitalen Zeitalter)*. Le Seuil, 2010, 96 S.

zur direkten, individuellen oder kollektiven Veröffentlichung umgangen. Sie werden oft auch als Produzenten von Ungleichheiten zwischen denen, die in den klassischen Medien zu Wort kommen, und der großen Masse der ignorierten Individuen angefochten. Im Gegensatz dazu zeigt Hervé Le Crosnier 2004, dass Vermittler nicht verschwinden, sondern sich wandeln, dabei aber unverzichtbar bleiben: *"Es gehört im Internet zum guten Ton, das Ende der Vermittler, den Umsturz der Institutionen, die Auflösung der Grenzen und die Wiedererlangung der Macht durch die 'Gemeinschaften' zu versprechen. Dieser Diskurs wurde oft als 'kalifornische Ideologie' bezeichnet. Global und ohne Nuancen ist sie offensichtlich nicht in der Lage, uns dabei zu helfen, Wege für den Aufbau einer gerechteren Welt zu definieren. Es ist schön zu sagen, dass sich morgen alles ändern wird und dass die Produzenten (von Kultur, Information, Wissen ... wie gestern der "Mehrwert") endlich die Zügel eines Systems in die Hand nehmen werden, das von "moralisch abstoßenden" Industrien vereinnahmt wurde, wie Eben Möglen[1] es ausdrückt. Wir müssen uns jedoch fragen, ob die Analyse der Erschütterung der Produktionsverhältnisse, die sich vor unseren Augen vollzieht, nicht falsch ist (...) Wir werden hier nur die "Vermittler" im Rahmen der Schaffung und Verbreitung von Kultur und Wissen behandeln, aber der Ansatz könnte weitgehend auf eine positive Kritik aller Analysen zur "Disintermediation" ausgedehnt werden: Es sind die "Vermittler", die die Gesellschaften begründen. In ihrer Abwesenheit setzt sich der "Markt" (und sei es der Markt für Ideen) immer als Referenz durch."*²¹⁷

²¹⁷ LE CROSNIER Hervé, "Disintermediation and Democracy. Quelques questions dans le domaine culturel", *Multitudes*, 2004/5 (Nr. 19), S. 143-160: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-multitudes-2004-5-page-143.htm> - Anmerkung 1: Eben Möglen, "Pay Artists, Not Owners", *The Nation*, 9. Oktober 2003: <https://www.thenation.com/article/archive/pay-artists-not-owners/>

Die kalifornische Ideologie, von der Hervé Le Crosnier spricht, wurde von Fred Turner in seinem Buch *Aux sources de l'utopie numérique* eingehend untersucht. *De la contre-culture à la cyberculture, Stewart Brand un homme d'influence* (2006) Caen, C&F Éditions, 2012. Dieses in akademischen Kreisen erfolgreiche Buch räumt den Informatikstudenten auf dem amerikanischen Campus und den technikbegeisterten Hippies einen hohen Stellenwert ein und zeigt gleichzeitig die Verschiebung dieser scheinbar subversiven Gegenkultur hin zu marktwirtschaftlichen Logiken während der 1990er Jahre auf. Diese Theorie der utopischen, ja sogar bukolischen Ursprünge des vernetzten Computers durch lässige Studenten und Hightech-Hippies, die von einer dezentralisierten, egalitären Welt ohne Zwischenhändler träumten, wurde in den späten 1990er und 2000er Jahren in den globalen Sozialwissenschaften sehr präsent. Fred Turner untersucht einige Netzwerke, insbesondere das *Whole-Earth-Netzwerk*, das von Stewart Brand zwischen 1968, als er den *Whole-Earth-Katalog* gründete, und 1993, als die Zeitschrift *Wired* erschien, ins Leben gerufen wurde: "Ein Magazin, das mehr als jedes andere die revolutionäre Dimension der aufstrebenden digitalen Welt rühmt"²¹⁸. Viele andere Netzwerke oder Gemeinschaften, wie die von Patrice Flichy untersuchten, entwickeln jedoch eine Vorstellung vom Internet, die diesen horizontalistischen Ideen entspricht²¹⁹. "Das Netzwerk trägt eine Ideologie in sich. Seine Vorläufer, die in den 1960er Jahren in den USA an der Schaffung und Entwicklung seiner Architektur arbeiteten, waren zutiefst von der amerikanischen Gegenkultur

²¹⁸ TURNER Fred, *Aux sources de l'utopie numérique. De la contre-culture à la cyberculture, Stewart Brand un homme d'influence*, Caen, C&F Éditions, 2012, S.38

²¹⁹ FLICHY Patrice, "3. les communautés, un autre imaginaire d'internet", in: *L'imaginaire d'internet*. Paris, La Découverte, 2001, S. 85-112.: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/l-imaginaire-d-internet--9782707135377-page-85.htm>

*dieser Zeit geprägt, insbesondere von der Studentengewerkschaft und der Hippiebewegung. Im Zentrum dieser Gegenkultur standen die Prinzipien der Emanzipation und der Selbstverwaltung."*²²⁰

Diese mittlerweile häufig anzutreffende Darstellung der studentischen und Hippie-Ursprünge des vernetzten Computers stößt jedoch auf andere Realitäten: 1) die staatliche Informatik (1890-1958) setzt sich in der folgenden Periode durch eine sehr starke Präsenz der Staaten als Finanziers und Käufer fort, insbesondere der Armeen, die in ihren Ideologien im Allgemeinen recht weit von denen der Studentengewerkschaften und Hippiebewegungen entfernt sind; 2) die Periode der Gegenkultur entspricht genau der gesellschaftlichen Expansion der privaten Informatik (1958-1995), in den Unternehmen und dann in den Familien, d. h. dem Wachstum sehr lukrativer Märkte, auf denen die Formen des Wettbewerbs (dominiert von IBM und Microsoft) eher wild als bukolisch sind (vgl. : oben § [1.3](#)); 3) die Netzwerke von verträumten Studenten und Technologie-Hippies scheinen sehr klein zu sein (je nach Studie einige Hundert bis einige Tausend), verglichen mit den Hunderttausenden von Angestellten und Aktionären der Unternehmen IBM²²¹ , Microsoft, Apple, die zur gleichen Zeit florieren und reich werden: 4) diese Theorien, die die Cyberkultur mit der Gegenkultur verbinden, tauchen Anfang der 2000er Jahre auf, d. h. zu dem Zeitpunkt, als das "System NSA & GAFAM" aufgebaut wird und das spektakuläre Wachstum der Börsenkapitalisierungen der GAFAMs beginnt.

²²⁰ BADOUARD Romain, *Le désenchantement de l'internet*, S.88.

²²¹ 1968 hatte IBM 241974 Beschäftigte und 501390 Anteilseigner; 1993 waren es 256207 Beschäftigte und 741047 Anteilseigner. Vgl.: https://www.ibm.com/ibm/history/history/year_1968.html

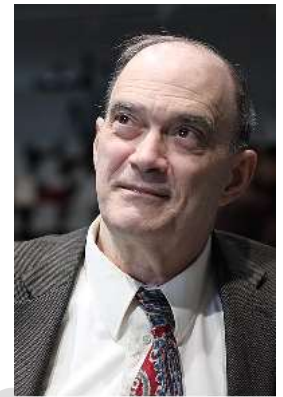
All dies kann Zweifel an den gegenkulturellen Ursprüngen der digitalen Wende aufkommen lassen. Es geht nicht darum, die Realitäten zu leugnen, die professionelle Forscher im Hinblick auf die Utopien in diesen Kreisen beschreiben. Hingegen bleibt die Gewichtung dessen, was sie im industriellen Sektor der Computer-Digitaltechnik gegenüber der finanziellen Gier von Zehntausenden von Managern und Hunderttausenden von Angestellten und Aktionären repräsentieren, zu untersuchen. Das Ausmaß der Handelskriege, die amerikanische Unternehmen untereinander (IBM gegen Apple, Microsoft gegen Netscape...) und mit ausländischen Konkurrenten (Bull in Europa...) führen, lässt vermuten, dass finanzielle Motive für viele Akteure eine größere Rolle spielen als Utopien. Man kann also eine andere Interpretation der Geschichte in Betracht ziehen: Die durchaus reale Gegenkultur einer Fraktion von Randakteuren bei der Ausbreitung der Computer-Digitaltechnik diene einer pragmatischen, ja räuberischen Industrie als ansprechendes ideologisches Schaufenster, nämlich dem amerikanischen Computer-Digitalgeschäft, das nicht primär mit Hippie-Utopien, sondern mit kapitalisiertem Geld funktioniert. Diese Gegenkultur hat zu den verblendeten Überzeugungen und der Informationsverdunkelung über die Entstehung des Überwachungs- und Einflusskapitalismus beigetragen.

[4.4 Schrittweiser Ausstieg aus dem Informations-Blackout: 2011... 2013... 2018...](#)



Öffentliche Enthüllungen haben diesem Informations-Blackout allmählich ein Ende gesetzt. Wenn man jedoch nach dem genauen Datum oder zumindest dem Jahr dieses Endes sucht, ist es schwierig, es zu präzisieren, weil es je nach den sozialen Akteuren,

ihrem Informationsstand, der Glaubwürdigkeit ihrer öffentlichen Äußerungen bei den einen und ihren Fähigkeiten, die Informationen richtig zu verstehen und zu bewerten, bei den anderen variiert. NSA-Mitarbeiter wie [William Binney](#) und [Thomas Drake](#), die bereits 2001/2002 verschiedene Aspekte des "Systems NSA & GAFAM" anprangern, sind offensichtlich viel früher als andere Personen über die Merkmale dieses Systems informiert und sich ihrer bewusst, aber gelingt es ihnen, sich Gehör zu verschaffen? Im Gegenteil, sie sind Druck und Verfahren ausgesetzt, die darauf abzielen, sie unglaublich zu machen und zum Schweigen zu bringen²²². Forscher, die sich seit Jahrzehnten sehr stark auf die Beziehungen zwischen Technologie und Gesellschaft spezialisiert haben, wie Shoshana Zuboff oder Zeynep Tufekci, identifizieren die relevanten Informationen und werden sich der schädlichen Auswirkungen dieses neuen Kapitalismus seit Anfang der 2010er Jahre bewusst. Doch ihre sozialwissenschaftlichen Arbeiten finden nur ein geringes Publikum. Und die meisten sozialen Akteure, insbesondere Journalisten und Akademiker, beziehen diese neuen sozioökonomischen Realitäten erst nach den Snowden-Enthüllungen von 2013 in ihre Weltsicht ein. Die Europäische Kommission stellt das *Safe-Harbor-Abkommen* (1998/2000), das die Übermittlung europäischer personenbezogener Daten an die USA ermöglicht, nicht in Frage. Erst das von [Max Schrem](#)²²³



William BINNEY, employé de la NSA dénonce dès 2002 le "Système NSA & GAFAM". Source image : [https://en.wikipedia.org/wiki/William_Binney_\(intelligence_official\)](https://en.wikipedia.org/wiki/William_Binney_(intelligence_official))



Thomas A. DRAKE, cadre de la NSA témoigne contre le "Système NSA & GAFAM" durant l'enquête sur les attentats du 11 septembre 2001. Source image : https://en.wikipedia.org/wiki/Thomas_A._Drake

²²² Vgl.: Ellen Nakashima, Greg Miller und Julie Tate, "Former NSA executive Thomas A. Drake may pay high price for media leak", *The Washington Post*, 14. Juli 2010: <https://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/07/13/AR2010071305992.html>

²²³ Pixels, "Max Schrems, der "Hüter" der persönlichen Daten, der die Internetgiganten erzittern lässt - Der Österreicher hat das "Safe Harbor"-Abkommen für ungültig erklären lassen, das den Rahmen für die Nutzung der Daten europäischer Internetnutzer durch amerikanische Unternehmen bildet", *Le Monde*, / Pixels, 5. Oktober 2015: https://www.lemonde.fr/pixels/article/2015/10/06/max-schrems-le-gardien-des-donnees-personnelles-qui-fait-trembler-les-geants-du-web_4783391_4408996.html

angestrengte Gerichtsverfahren führte dazu, dass der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) am 6. Oktober 2015 entschied, "dass die Bereitstellung der personenbezogenen Daten der Europäer für die amerikanischen Geheimdienste "den wesentlichen Inhalt des Grundrechts auf Achtung des Privatlebens verletzt"."²²⁴



Max SCHREMS, défenseur de la vie privée, fait invalider l'accord "Safe Harbor" (1998) en 2015 et l'accord "Privacy Shield" (2016) par la CJE.
Source image :
https://en.wikipedia.org/wiki/File:Max_Schrems_2016_b.jpg

Nun beziehen sich die Snowden-Enthüllungen von 2013 auf die Überwachung, die über das "System NSA & GAFAM" ausgeübt wird. Erst zwei wenig bekannte Artikel in den Zeitungen *Politico* und *The Guardian* im Jahr 2015²²⁵ und vor allem die öffentliche Kontroverse sowie der Prozess im Fall Cambridge-Analytica im Jahr 2018 lassen die Manipulationen zur Beeinflussung von Wahlkampagnen in den Augen einer Vielzahl von Akteuren als wesentlich erscheinen. Der Ausstieg aus der Informationssperre erfolgt also schrittweise während des Jahrzehnts 2010, was zu einer chronologischen Unschärfe in Bezug auf dieses Thema führt. Daher der Verweis auf mehrere Daten (2011... 2013... 2018...), um den Zeitpunkt zu bestimmen, an dem der Überwachungs- und Einflusskapitalismus einer ausreichend großen Zahl von sozialen Akteuren bekannt wird, um sozial als öffentliches Problem konstruiert zu werden: Viele Indizien führen dazu, diesen Zeitpunkt in der ersten Hälfte des Jahrzehnts 2010 anzusetzen. Aber diese allmähliche Erweiterung der informierten Öffentlichkeit erfolgt nur langsam und teilweise:

²²⁴ UNTERSINGER Martin, "EU-Gericht erklärt umstrittenes Safe-Harbor-Abkommen für ungültig - Das EU-Gericht hat ein Abkommen für ungültig erklärt, das unter anderem Web-Giganten die Nutzung der Daten europäischer Internetnutzer erlaubt", *Le Monde / Pixels*, 6. Oktober 2015: https://www.lemonde.fr/pixels/article/2015/10/06/la-justice-europeenne-invalide-le-tres-controverse-accord-safe-harbor-sur-les-donnees-personnelles_4783262_4408996.html.

²²⁵ Kenneth Vogel, "Cruz partners with donor's 'psychographic' firm", *Politico*, 7. Juli 2015: <https://www.politico.com/story/2015/07/ted-cruz-donor-for-data-119813>; Harry Davies, "Ted Cruz campaign using firm that harvested data on millions of unwitting Facebook users", *The Guardian*, 11. Dezember 2015 : <https://www.theguardian.com/us-news/2015/dec/11/senator-ted-cruz-president-campaign-facebook-user-data>

Viele Menschen sind sich auch heute noch dieser Realitäten überhaupt nicht bewusst oder sind bei ihrer Entdeckung so verstört, dass sie sich weigern, sie anzuerkennen.

2011... 2013... 2018... Zuboff behält das Datum 9. August 2011 bei, aber es ist ein Datum der Enthüllung für Zuboff selbst (und für andere, die wissenschaftlich voraus waren, wie Zeynep Tufekci auf dem "Feld" durch teilnehmende Beobachtung von 2010 bis 2014). Zuboff betreibt seit 1988 kritische Forschung in diesem Bereich. Angesichts ihres hohen Grades an thematischer Spezialisierung in den letzten dreiundzwanzig Jahren, zum Zeitpunkt 2011, sagt die von ihr angenommene Anerkennung der Blindheit viel über das Ausmaß der weltweiten Blindheit seitens aller weniger spezialisierten und weniger kompetenten sozialen Akteure aus ... (abgesehen natürlich von den Hauptbetreibern). Sie greift drei Ereignisse heraus, um dieses Datum zu rechtfertigen: 1- **Apple führt die** weltweite Marktkapitalisierung an (und überholt Exxon Mobil); 2- Die britischen **Unruhen** nach tödlichen Schüssen der Polizei in London erinnern an das Ausmaß der **sozialen Ungleichheit** nach einem Jahrzehnt des digitalen Wachstums; 3- Google geht in Spanien auf Initiative eines spanischen Bürgers, der die Löschung der ihn betreffenden Google-Search-Links im Rahmen eines "**Rechts auf Vergessen**" verlangt, vor Gericht (dies dauert von 2011 bis 2014 an). Es ist vielleicht der dritte Punkt, der für den weiteren Verlauf der Geschichte die größte Bedeutung hat

. 226

Zu diesen drei Ereignissen können weitere hinzugefügt werden, die Zuboffs chronologische Intuition bestätigen: ● **2010/2011**

²²⁶ Vgl.: Eddé R., "Le droit: un outil de régulation du cyberspace? Le cas du droit à l'oubli numérique", *L'Homme & la Société*, 2018/1 (Nr. 206), S. 69-94: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-l-homme-et-la-societe-2018-1-page-69.htm>

markiert den Beginn der **Medienberichte über "massive Leaks"** aus der (2006 gegründeten) Plattform Wikileaks, die Übergriffe des US-Militärs "aufdecken" - die oftmals bereits bekannt waren (insbesondere im 2001 auf Kuba eingerichteten Camp Guantánamo²²⁷) -, die aber vor allem das Potenzial von "öffentlichen Enthüllungen" im digitalen Zeitalter organisierter Leaking-Plattformen offenbaren; • **2011/2012 fällt in die Zeit des "Arabischen Frühlings"** (wir kommen weiter unten darauf zurück), der die Ausstattungsraten mit Smartphones und vor allem ihr subversives Potenzial für politische Systeme sowie die Rolle der vernetzten Diaspora offenbart. • **2012 ist das Jahr, in dem drei Mitteilungen der Europäischen Kommission** die zukünftige Allgemeine Verordnung über personenbezogene Daten (GDPR) ankündigen, im Anschluss an eine europäische Konferenz 2009 und Ankündigungen der Kommissarin 2010, siebzehn Jahre nach den ersten EU-Richtlinien von 1995 zu diesem Bereich. Die RGDP, die ein Gegengewicht zur US-Dominanz darstellen soll, wird erst 2016 mit einem Inkrafttreten am 25. Mai 2018 veröffentlicht. • **2012 ist auch das Jahr des "BRICS Cable"**, d. h. der Ankündigung der fünf BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) bei ihrem Treffen in Neu Delhi im März 2012, ein 34.000 km langes Unterseekabel zu verlegen (2012/...), das ausdrücklich und offiziell dazu dienen soll, sie von der amerikanischen Überwachung zu befreien, was bedeutet, dass ihre Spionageabwehrdienste zuvor über das amerikanische "NSA &



²²⁷ BIGO Didier, Laurent BONELLI, Thomas DELTOMBE, Au nom du 11 septembre... Les démocraties à l'épreuve de l'antiterrorisme, La découverte, 2008, 420 S. : <https://www.cairn.info/au-nom-du-onze-septembre--9782707153296.htm>

GAFAM System" der weltweiten Überwachung informiert waren .

228

Darüber hinaus lässt sich anhand der von Shoshana Zuboff vorgeschlagenen chronologischen Aufteilung feststellen, dass **die**

Zahl der englischsprachigen Arbeiten, die sich mit Cyberkonflikten befassen, ab 2012 ansteigt.

So wurden in dem von

Robert Gorwa und Max Smeets identifizierten Korpus von 70 Artikeln 56 im Jahr 2012 oder später veröffentlicht...²²⁹ Die wissenschaftliche Agenda verändert sich durch die Konzentration auf die Themen Krieg, Zwang und Einflussstrategien... Dies untermauert die Vorstellung, dass ab 2012 zuerst in den Sozialwissenschaften ein amerikanisches Bewusstsein entstand.

In den Jahren 2011/2012 war der "arabische Frühling", wie bereits erwähnt, Teil der Enthüllungen über das Ausmaß der digitalen Transformationen, die durch den Überwachungs- und Einflusskapitalismus ausgelöst wurden. Die Informatikerin, Soziologin und linke Aktivistin **Zeynep TUFEKCI** hat in ihrem Buch **Twitter &**

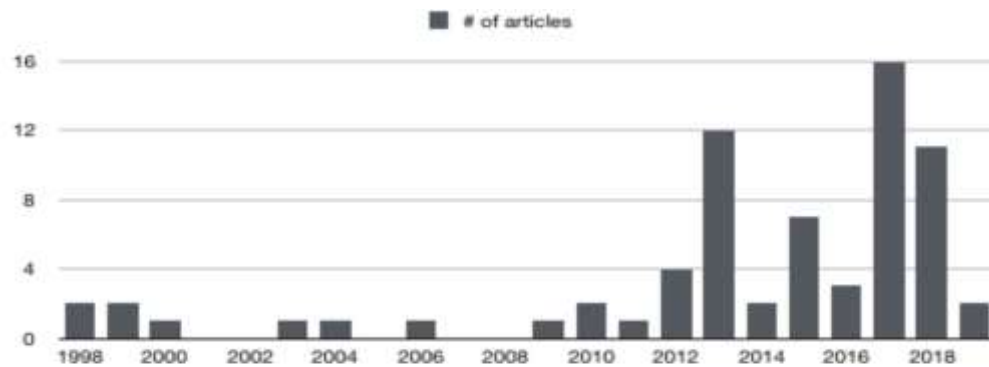
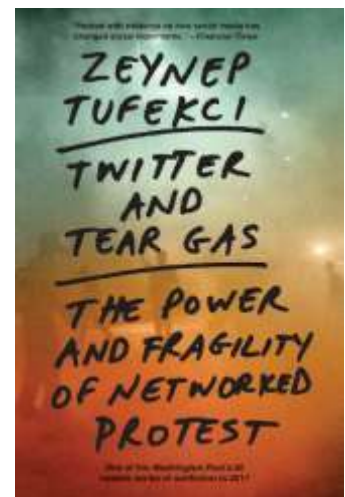


Fig. 3: Number of articles in final dataset, by year (n = 70)

Schéma extrait de : Gorwa R. et Smeets M. (2019), « Cyber conflict in political science : a review of methods and literature », présentation à la Convention annuelle de l'ISA 2019, Toronto : <https://osf.io/preprints/socarxiv/fc6sg/>



²²⁸ LEE Stacia, "International Reactions to U.S. Cybersecurity Policy: The BRICS undersea cable", The Hery M. Jackson School of International Studies - University of Washington, 8. Januar 2016: <https://jsis.washington.edu/news/reactions-u-s-cybersecurity-policy-bric-undersea-cable/> ZYW MELO Anna, "Ein Kabel für die BRICS: eine unüberwindbare strategische Herausforderung", *Hermès*, 2017/3 (Nr. 79), S. 145-149: <https://www.cairn.info/revue-hermes-la-revue-2017-3-page-145.htm>

²²⁹ Gorwa R. und Smeets M. (2019), "Cyber conflict in political science: a review of methods and literature", Vortrag auf der ISA-Jahrestagung 2019, Toronto: <https://osf.io/preprints/socarxiv/fc6sg/>.

Tränengas - Stärken und Schwächen des vernetzten Protests (C&F Éditions, 2019) die "**vernetzten Proteste**" über ein Jahrzehnt lang eingehend beobachtet und brillant analysiert. Ihre Beobachtungen werden von anderen Forschern bestätigt. Zeynep TUFEKCI hat aktiv an den "Bewegungen der Plätze" teilgenommen, Beispiele für soziale Bewegungen, die durch die Nutzung soziodigitaler Netzwerke neu konfiguriert wurden: die **Jasminrevolution in Tunis 2010, die Besetzung des El-Tahrir-Platzes in Kairo 2011, des Zucotti-Parks in New York 2011, des Gezi-Parks in Istanbul 2013, die Regenschirmbewegung in Hongkong 2014** usw. Aus dieser Perspektive erzeugen die sozialen Medien neue und trügerische Glaubenssätze: den der Spontaneität²³⁰ sozialer Mobilisierungen oder den der Leichtigkeit, eine soziale Mobilisierung zu initiieren²³¹. Mit den Netzwerken kann man innerhalb weniger Stunden zu diesem oder jenem Anliegen Tausende von Menschen in einer "vernetzten Mobilisierung"²³² und Millionen in einer "vernetzten Revolution" mobilisieren. Das gibt den Aktivisten ein Gefühl der Macht, das trügerisch ist. Zeynep Tufekci, selbst als revolutionäre Aktivistin engagiert, zeigt ihren Mitstreitern, wie sehr die digitale Leichtigkeit der Mobilisierung eine Schwäche ist: *"Das Internet ermöglicht es vernetzten Bewegungen, schnell eine kritische Masse zu erreichen, ohne dass sie im Vorfeld Organisations- oder andere kollektive, formelle oder informelle Fähigkeiten erwerben,*

²³⁰ MABI Clément, "La concurrence algorithmique. Logique des mobilisations en ligne", *Esprit*, 2021/11 (November), S. 65-73: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-esprit-2021-11-page-65.htm>

²³¹ Eltantawy N. und Wiest J. B. (2011), "The Arab spring. Social media in the Egyptian revolution: reconsidering resource mobilization theory", *International Journal of Communication*, Vol. 5, S. 1207-1224: <https://ijoc.org/index.php/ijoc/article/view/1242/597> Howard P. N., Duffy A., Freelon D., Hussain M. M., Mari W. und Maziad M. (2011), "Opening closed regimes: what was the role of social media during the Arab Spring?", SSRN, No. 2595096. https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2595096

²³² PAULHET Jean-Baptiste, MABI Clément, FLACHER David, "Comment déclencher une mobilisation numérique de masse? Le cas de "L'Affaire du Siècle" sur Facebook", *Réseaux*, 2022/4 (Nr. 234), S. 195-229: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-reseaux-2022-4-page-195.htm>

die sie auf die unvermeidlichen Probleme der Zukunft vorbereiten und ihnen helfen, entsprechend zu reagieren". Sie zeigt, dass sich diese Bewegungen adhokratisch (ohne vorherige und dauerhafte Organisation) und horizontal (Gleichmacherei ohne Gewichtung) organisieren, d. h. aus dem Stand, in Echtzeit und ohne Anführer. Für die Autorin handelt es sich um eine "langfristig gefährliche Organisationsform", denn **während eine der Stärken dieser Art der Strukturierung die schnelle Umsetzung ist, besteht eine ihrer größten Schwächen in der schwierigen kollektiven Entscheidungsfindung, die den** Fortbestand der Bewegung komplex macht. Sylvie Ollitrault stellt fest, dass diese Mobilisierungen sogar die NGOs auf Distanz halten²³³. Indem die digitale Leichtigkeit es ermöglicht, Tausende oder Millionen von Menschen innerhalb von Minuten oder Stunden zu mobilisieren, erlaubt sie es, die bestehenden politischen Systeme zu stören und zu destabilisieren (was eine zweite Illusion des unmittelbaren Erfolgs schafft) ... aber sie **erlaubt es nicht, die soziale Mobilisierung strategisch zu lenken, kollektiv eine konsensfähige Doktrin der Mobilisierung aufzubauen und noch weniger, ein Gesellschaftsprojekt zu entwerfen,** das an die Stelle des bekämpften Systems treten kann. Die Auswirkungen dieser auf vernetzten Mobilisierungen beruhenden demokratischen Frühlinge waren oft gegenläufig zu den Freiheitsforderungen der Protestierenden: Installierte politische Regime und öffentliche Politiken, die nach und als Reaktion auf diese Mobilisierungen entstanden (z. B. Türkei, Ägypten ... und viele andere), haben den autoritären Charakter der Regierungen verstärkt und die Unterdrückung der Grundfreiheiten verschärft. Die Studien der

²³³ OLLITRAULT Sylvie "Les mobilisations citoyennes au XXIe siècle: un défi pour les ONG?", *Humanitaire*, 41 | 2015.; <http://journals.openedition.org/humanitaire/3232>

vernetzten Mobilisierungen und Revolutionen zeigen, dass der Überwachungskapitalismus Instrumente zur Destabilisierung der bestehenden Systeme hervorbringt, die ihn rechtlich oder technisch zwingen können, egal ob autoritär oder demokratisch ... ohne die Demokratie zu fördern. Und man könnte angesichts dieser Forschungsergebnisse hinzufügen, dass der Überwachungskapitalismus auch nicht die Werkzeuge für seinen eigenen Protest schafft, sondern nur für den Protest gegen Systeme, die ihn behindern könnten: juristische, parteipolitische, wahltaktische, mediale, kulturelle ...

In diesem sehr abgestuften Prozess der öffentlichen Enthüllung über mehr als ein Jahrzehnt hinweg sind andere Ereignisse von großer Bedeutung - zumindest für die durch die Massenmedien informierte "breite Öffentlichkeit" (wahrscheinlich mehr als für die Spionage- und Gegenspionagedienste der verschiedenen Länder der Welt):

- **DIE SNOWDEN-ENTWICKLUNGEN**

(2013/2018...) - Edward Snowden übergibt von Juni bis Dezember 2013 einen Teil

(200000?)²³⁴ der 1,7 Millionen NSA-Dokumente an Journalisten, ein historisch beispielloses Phänomen; eine solche Masse an Dokumenten, die einzeln und als Korpus analysiert werden



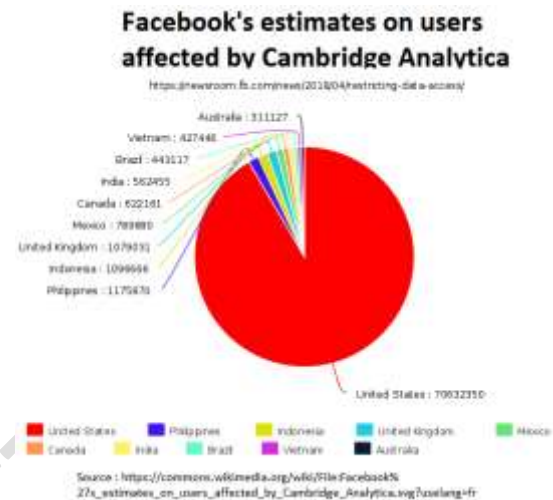
Photo extraite du site d'Amnesty International - France : Jean Stern, "Portrait - Edward Snowden", Amnesty International - France, <https://www.amnesty.fr/personnes/le-lanceur-d-alerte-codine-a-moscou>

²³⁴ PÉTINIAUD Louis, "Cartographie de l'affaire Snowden", *Hérodote*, 2014/1-2 (Nr. 152-153), S. 35-42: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-herodote-2014-1-page-35.htm>

müssen, erfordert jahrelange Arbeit, die sich über den Zeitraum 2013/2018 erstreckt; und selbst heute noch werden Enthüllungen von Journalisten auf der Grundlage der Snowden-Dokumente gemacht. ● **DIE**

FACEBOOK-CAMBRIDGE ANALYTICA-

AFFÄRE (2018...) - Das Unternehmen Cambridge Analytica wird im Dezember 2013 gegründet. Obwohl zwei Presseartikel²³⁵ bereits 2015 Wahlmanipulationen im Zusammenhang mit Datenabgriffen anprangern, bleiben diese Ermittlungen unbemerkt. Erst 2018 enthüllt die Kontroverse das Ausmaß und die technischen Modalitäten der Manipulation digitaler Menschenmengen sowie die drei Wahlkampagnen, die am wahrscheinlichsten von diesen Manipulationen betroffen waren: die Wahlkampagne der BJP in Indien 2014²³⁶, die Brexit-Kampagne im Vereinigten Königreich 2016, die Trump-Kampagne in den USA 2016 ... bevor in jüngster Zeit bekannt wurde, dass Dutzende von Wahlkampagnen weltweit digital manipuliert wurden²³⁷. Der Dokumentarfilm *The Great Hack* von Jehane Noujaim und Karim Amer stellt der breiten



²³⁵ Kenneth Vogel, "Cruz partners with donor's 'psychographic' firm", *Politico*, 7. Juli 2015: <https://www.politico.com/story/2015/07/ted-cruz-donor-for-data-119813>; Harry Davies, "Ted Cruz campaign using firm that harvested data on millions of unwitting Facebook users", *The Guardian*, 11. Dezember 2015: <https://www.theguardian.com/us-news/2015/dec/11/senator-ted-cruz-president-campaign-facebook-user-data>

²³⁶ MIRCHANDANI Maya, "Populisme, propagande et politique: les réseaux sociaux au cœur de la stratégie électorale de Narendra Modi", *Hérodote*, 2020/2-3 (Nr. 177-178), S. 59-76: <https://www.cairn.info/revue-herodote-2020-2-page-59.htm>

²³⁷ Ivan Manokha, "Le scandale Cambridge Analytica contextualisé: le capital de plateforme, la surveillance et les données comme nouveau 'marchandise fictive'", *Cultures & Conflits*, 109 | Frühjahr 2018: <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/conflits/19779>; PECH Yannick, "Le hacking comme opération spéciale permanente des guerres de l'information", *Revue internationale d'intelligence économique*, 2021/1 (Vol. 13), S. 93-118: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-internationale-d-intelligence-economique-2021-1-page-93.htm>; BOYADJIAN Julien, THEVIOT Anaïs, "Chapitre 12. La politique à l'heure des réseaux sociaux", in: Thomas Frinault Hrsg., *Nouvelle sociologie politique de la France*. Paris, Armand Colin, "Collection U", 2021, S. 165-175: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/nouvelle-sociologie-politique-de-la-france-9782200628727-page-165.htm> und NEIHOUSER Marie, BOYADJIAN Julien, THEVIOT Anaïs, "Campagnes électorales et numérique: regards croisés à l'international" - Avant-proposal", *Revue internationale de politique comparée*, 2022/2-3 (Vol. 29), S. 7-29: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-internationale-de-politique-comparee-2022-2-page-7.htm> und THEVIOT Anaïs, "Usages électoraux des big data. Un modèle américain?", *Revue internationale de politique comparée*, 2022/2-3 (Vol. 29), S. 157-190: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-internationale-de-politique-comparee-2022-2-page-157.htm>

Öffentlichkeit ab Juli 2019 auf seriöse und verlässliche Weise die wichtigsten Fakten des Falls und die investigative journalistische Arbeit vor.²³⁸

4.5 Ambivalenzen des professionellen Journalismus angesichts der Digitalisierung



Der **professionelle Journalismus**²³⁹ wurde durch die digitale Wende²⁴⁰ stark beeinträchtigt. Die Konkurrenz durch digitale Plattformen, die als "soziale Medien" oder "soziale Netzwerke" bezeichnet werden (Twitter, Facebook, TikTok, Instagram usw.), ist nicht mehr zu übersehen. Die große Mehrheit der Nutzer dieser Plattformen informiert sich auf diesem Weg zunächst aus "Leichtigkeit" des unbezahlten Zugangs zu unautorisiert weitergeleiteten Presseartikeln, die einer Logik des Diebstahls folgen, an die sich in den letzten 20 Jahren viele Menschen gewöhnt haben; Diebstahl wird dabei mit Pseudo-Gratifikation verwechselt. Zweitens durch das Gefühl einer falschen Freiheit bei der Auswahl von lesenswerten Artikeln aus allen traditionellen Medien, wobei die Vorteile der doch so wesentlichen Arbeit jeder Redaktion verloren gehen: 1) die Arbeit der Auswahl und Gewichtung der Themen nach Wichtigkeit - in den Sozialwissenschaften "Agenda" genannt -, die in den Entscheidungen über die Präsentation der Artikel innerhalb einer traditionellen Zeitung erscheint (Verwaltung der Titelseite, der

²³⁸ Szadkowski Michaël, "The Great Hack": Eintauchen in die trüben Gewässer des politischen Marketings von Cambridge Analytica - Die Dokumentation, die ab dem 24. Juli auf Netflix verfügbar ist, ist eine überzeugende Zusammenfassung des großen Skandals, der Facebook im Jahr 2018 betraf", *Le Monde /Pixels*, 24. Juli 2019: https://www.lemonde.fr/pixels/article/2019/07/24/the-great-hack-plongee-dans-les-eaux-troubles-du-marketing-politique-de-cambridge-analytica_5492703_4408996.html

²³⁹ LYUBAREVA Inna, MARTY Emmanuel, "Vingt-cinq ans d'information en ligne: une exploration des transformations structurelles des médias", *Les Enjeux de l'information et de la communication*, 2022/1 (Nr. 23/1), S. 5-14: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-les-enjeux-de-l-information-et-de-la-communication-2022-1-page-5.htm>

²⁴⁰ AMIEL Pauline, BOUSQUET Franck, "La presse quotidienne régionale: un modèle informationnel sous tension", *Les Enjeux de l'information et de la communication*, 2022/1 (N° 23/1), S. 81-92: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-les-enjeux-de-l-information-et-de-la-communication-2022-1-page-81.htm>

Titel und Überschriften, der Positionierung auf der Seite, des Umfangs der Schriften...), 2) aber auch den Vorteil der langfristigen Verfolgung bestimmter Themen durch Redaktionen verlieren, die ihre kollektiven journalistischen Fähigkeiten durch die Anhäufung von Artikelkorpora und interne Beratungen unter Journalisten über die verschiedenen Arten, ein Thema zu behandeln, über die Aspekte, die eher hervorgehoben werden sollen als andere, usw. ausbilden.

Da sie diese redaktionellen Funktionen nicht kennen und verstehen, da sie auch nicht in diesen neuen digitalen Aspekten geschult wurden, da sie nicht über die Methoden und Kenntnisse verfügen, um über die Qualität ihrer Informationsquellen nachzudenken, da sie nicht in der Lage sind, die unterschiedlichen Kompetenzen zu einem Thema je nach Person oder Organisation zu integrieren²⁴¹, nehmen die als "digital natives" bezeichneten Generationen im klassischen System des Abonnements eines traditionellen Mediums (ebenso wie bei der Mitgliedschaft in einer Partei, Gewerkschaft, einem Verein usw.) nur einen Zwang wahr. Diese Leser sind sich der impliziten Zwänge nicht bewusst, denen sie von den Plattformen ausgesetzt sind, die zu ihren "Chefredakteuren" geworden sind: Anstatt dass professionelle Zeitungen ihre Aufmerksamkeit auf ein Thema/einen Artikel lenken ... bestimmen Facebook, TikTok, Instagram oder andere die Prioritäten für Pinnwände oder Anzeigen. Statt eines Professors, eines Forschers, eines erfahrenen Fachmanns, eines Experten, der das Thema lange verfolgt hat, die alle von professionellen Journalisten ausgewählt wurden ... ist es

²⁴¹ FOUCART Stéphane, HOREL Stéphane, LAURENS Sylvain, "5. La trollisation de l'espace public", in: *Les gardiens de la raison. Enquête sur la désinformation scientifique*, unter der Leitung von FOUCART Stéphane, HOREL Stéphane, LAURENS Sylvain. La Découverte, 2020, S. 129-166: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/les-gardiens-de-la-raison--9782348046155-page-129.htm>

YouTube²⁴², das ihnen - einzig und allein aus dem Grund, seine Gewinne durch die Erfassung persönlicher Daten zu steigern - sagt, dass sie diesem oder jenem "Influencer" mit zweifelhaftem Status folgen sollen,²⁴³ aber charismatisch, wie inkompetent er auch sein mag, und mit sympathischem Image und leichter Sprache, voller spontaner Unschuld, aber für Marken arbeitend²⁴⁴

. Mit den Einschränkungen, die jedem teilweise fiktionalen Dokumentarfilm innewohnen (die Fiktion der drei Klone, die die Jugendlichen manipulieren, dient dazu, das Phänomen der "Künstlichen Intelligenzen" zu verkörpern, das anders schwer in Bildern zu veranschaulichen ist), ist **Jeff Orlowskis Dokumentarfilm "The Social Dilemma"** (2020, auf Deutsch unter dem Titel "*Hinter unseren Rauchschildern*") veranschaulicht dieses Phänomen und andere Aspekte des Missbrauchs, den Menschen erleiden, die Opfer des Überwachungs- und Einflusskapitalismus sind, sehr gut (Präferenzblasen, systemische Süchte, Prämie für Desinformation, Verlust des Selbstwertgefühls, Depressionen und Selbstmorde, Polarisierung und Radikalisierung der Debatten...). Der Film veranschaulicht auch einige der Analysen, die die CNIL in ihrem Dossier mit dem Titel



Netflix's recent documentary, "The Social Dilemma," highlights many of the problematic aspects of social media.

Source : Shreyas Banerjee, A&E Editor October 23, 2020, "'The Social Dilemma' is a hokey but critical look at our digital lives", The Observer : <https://observer.case.edu/the-social-dilemma-is-a-hokey-but-critical-look-at-our-digital-lives/>

²⁴² MATTELART Tristan, "L'élaboration par YouTube d'un modèle mondial de production de vidéos", *Questions de communication*, 2021/2 (Nr. 40), S. 119-140: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-questions-de-communication-2021-2-page-119.htm>

²⁴³ DESFORGES Barbara, "Les problématiques découlant du "statut" des influenceurs", *Légipresse*, 2021/HS2 (Nr. 66), S. 21-28: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-legipresse-2021-HS2-page-21.htm>

²⁴⁴ MARTY Stéphanie, "Swipe up" und "Promo-Codes": Wenn Influencer ein den Marken gewidmetes Storyliving zum Leben erwecken," *Communication & management*, 2021/1 (Vol. 18), S. 47-65: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-communication-et-management-2021-1-page-47.htm>

"*La forme des choix. Persönliche Daten, Design und wünschenswerte Reibungen*". . .²⁴⁵

Unter einem anderen Gesichtspunkt betrachtet man die Rolle des professionellen Journalismus in der Informationssperre von 2001-2013 und in den massiv von professionellen Journalisten produzierten öffentlichen Enthüllungen zwischen 2013 und heute: Die Bilanz ist gemischt und die tendenzielle Positionierung der professionellen Journalisten zwiespältig. Auf der einen Seite sind insbesondere amerikanische Berufsjournalisten Teil eines sehr breiten politischen Konsenses (Republikaner und Demokraten), der die Entstehung des Überwachungskapitalismus in seiner illegitimsten Form des Eingriffs in die Privatsphäre verschleiert. Auf der anderen Seite sind es die Fachzeitschriften, die den Enthüllungen von Einzelpersonen, die manchmal als "Whistleblower" bezeichnet werden, eine Öffentlichkeit verschaffen, die diese Personen nicht gehabt hätten. Da es nicht möglich ist, jede Enthüllungskonjunktur zu entfalten, wird durch die Anzeige ihrer Fotos an die Bedeutung von Einzelpersonen erinnert, die - manchmal heldenhaft wie Edward Snowden - zu Enthüllungen in der Presse beigetragen haben: *The New York Times, The Washington Post, The Intercept, Der Spiegel, El País, Le Monde, L'espresso, O Globo, South China Morning Post, ProPublica, Australian Broadcasting Corporation, Canadian Broadcasting Corporation, NRC Handelsblad, Sveriges Television, Wired, New Zealand Herald, Todo Noticias...* haben Artikel veröffentlicht, die diese Dokumentation verwenden, meist nach zusätzlichen Kontroll- und Gegenrecherchen.

²⁴⁵ CNIL, *Die Form der Wahl. Données personnelles, design et frictions désirables*, Themendossier in den *Cahiers IP*, Nr. 6, Januar 2019, 47 S. : https://www.cnil.fr/sites/default/files/atoms/files/cnil_cahiers_ip6.pdf

Auch in anderer Hinsicht wird die Arbeit von Berufsjournalisten (Formen der Recherche, Recherchewerkzeuge, Arbeitsbedingungen usw.) von diesem Kapitalismus der Überwachung und Einflussnahme beeinflusst²⁴⁶. *"Journalisten werden in kurzer Zeit zu einem besonders vernetzten Berufsstand, haben aber Schwierigkeiten, das Ausmaß des Phänomens zu erfassen"*²⁴⁷ stellt Romain Badouard fest und spiegelt damit das wider, was alle soziologischen Beobachtungen dieses Berufsstandes zeigen:

- Digitale Werkzeuge (Blogs, soziale Netzwerke, Plattformen für öffentliche Enthüllungen ...) sind in den alltäglichsten journalistischen Praktiken des Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen Journalisten zu **Arbeitsinstrumenten** geworden, was eine neue, funktionale Abhängigkeit schafft ;
- Das Internet in seiner heutigen Tiefe bietet ihnen ein unerschöpfliches Reservoir an relativ leicht zugänglichen **Informations "quellen"** oder Möglichkeiten, Quellen zu identifizieren, was die funktionale Abhängigkeit noch verstärkt²⁴⁸ ;
- Die "sozialen Medien" und insbesondere ihre "Hashtags" schaffen einen **pseudo-kostenlosen Ersatz** für die klassischen, zeit- und kostenintensiveren Untersuchungsmethoden wie "Mikrotests", Meinungsumfragen und Langzeiterhebungen,

²⁴⁶ SONNAC Nathalie, "La puissance des Gafam. Les transformations économiques de l'espace médiatique contemporain", *Esprit*, 2022/9 (September), S. 37-52: <https://www.cairn.info/revue-esprit-2022-9-page-37.htm>

²⁴⁷ BADOUARD Romain, *Le désenchantement de l'internet*, op.cit., S. 27.

²⁴⁸ Franck REBILLARD und Nikos SMYRNAIOS, "Quelle "platformisation" de l'information? Collusion socioéconomique et dilution éditoriale entre les entreprises médiatiques et les infomédiaires de l'internet", *tic&société*, Vol. 13, N° 1-2 | 1er semestre 2019 - 2ème semestre 2019.: <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/ticetsociete/4080>.

wodurch zu den funktionalen Abhängigkeiten noch eine finanzielle hinzukommt.

- Die großen globalen Medienunternehmen haben es vorgezogen, die **Aufteilung der** Werbegewinne ("Leistungsschutzrechte") mit den GAFAM auszuhandeln, anstatt sie gerichtlich und politisch zu bekämpfen, was die finanzielle Abhängigkeit weiter verstärkt . ²⁴⁹
- Schließlich schaffen die "sozialen Medien" für jeden Journalisten ein **personalisiertes Publikum**, das es vor der digitalen Wende nicht oder kaum gab und das quantitativ manchmal größer ist als das Publikum der Zeitung selbst, wodurch eine persönliche, psychologische und sogar süchtig machende Abhängigkeit der Journalisten von der digitalen Kommunikation entsteht²⁵⁰ . Und es ist nicht ungewöhnlich, dass ein Professor für Politikwissenschaft heute Journalismusstudenten die Unterschiede zwischen "Blogger" und "Journalist" erklären muss.

Die Beziehung professioneller Journalisten zu digitalen Plattformen hat sich "**von einer Symbiose zu einer Abhängigkeit**" entwickelt²⁵¹ . Im Jahr 2017 nutzten 94 Prozent der Journalisten soziale Netzwerke, um ihre Artikel zu bewerben²⁵² . Die Digitalisierung ist für Journalisten zu einem sozialen

²⁴⁹ OUKRAT Alan, "Négocier la dépendance? Google, la presse et le droit voisin", *Sur le journalisme - About journalism - Sobre jornalismo* - Vol 9, n°1 - 2020: <https://revue.surlejournisme.com/slj/article/view/417/388>; PIQUARD Alexandre "Facebook News, nouvelle étape dans les négociations entre les médias et les géants du numérique", *Le Monde*, 15. Februar 2023: https://www.lemonde.fr/economie/article/2022/02/15/facebook-news-nouvelle-etape-dans-les-negociations-entre-les-medias-et-les-geants-du-numerique_6113755_3234.html.

²⁵⁰ Brailovskaia, Bierhoff H., Rohmann E., Raeder F., Margraf J. (2020) Die Beziehung zwischen Narzissmus, Intensität der Facebook-Nutzung, Facebook-Stream und Facebook-Sucht. Berichte über Suchtverhalten - Elsevier 2020: <https://www.kli.psy.ruhr-uni-bochum.de/klipsy/public/margraf%20Journals%20with%20Peer-Review/Brailovskaia,%20Bierhoff,%20Rohmann,%20Raeder,%20&%20Margraf,%202020.pdf>

²⁵¹ SEBBAH Brigitte, Guillaume SIRE, Nikos SMYRNAIOS, "Journalismus und Plattformen: von der Symbiose zur dépendance", *Sur le journalisme*, Vol 9, No. 1, 15. Juni 2020: <https://revue.surlejournisme.com/slj/article/download/413/390/1171>

²⁵² Cision, *Journalisten und soziale Netzwerke - Die wichtigsten Trends. Studie unter 1787 Journalisten in Frankreich, Deutschland, Finnland, den USA, Kanada und Großbritannien*, Cision und Canterbury Christ Church University, 2017: https://www.cision.fr/content/dam/cision-fr/ressources/livres-blancs/FR_0118-Etude-JRS-Monde-avec-page-de-garde-min.pdf.

Arbeitsumfeld geworden, das sehr süchtig macht, wie die Journalisten Matthieu Goar und Nicolas Chapuis von *Le Monde* klarsichtig feststellten: *"Den blauen Vogel auf stumm schalten? Das ist leichter gesagt als getan, da dieses Netzwerk eine Sucht erzeugt, für die Politiker und Journalisten empfänglich sind, die es gewohnt sind, Twitter zu verunglimpfen und gleichzeitig hektisch ihren Feed zu aktualisieren."*²⁵³ Arbeitsinstrumente, Informationsquellen, pseudo-gratis Ersatz, zu teilende Vorteile, personalisierte Öffentlichkeit... Diese fünf Punkte bilden die Struktur einer journalistischen **"sozialen Sucht" nach** dem Digitalen. Der Begriff der sozialen Sucht ist in einem Durkheimschen Sinne zu verstehen: Sucht kann eher als soziologische denn nur als psychologische Tendenz analysiert werden²⁵⁴. Diese Abhängigkeit zeigt sich besonders in der geringen Fähigkeit professioneller Journalisten, über das zu sprechen, was sie in Form von Überwachung, Online-Belästigung, Drohungen, Einschüchterung, Identitätsdiebstahl oder Schlimmerem erleben...²⁵⁵ Die Überwachung von Journalisten ist zu einem leichten und lukrativen Geschäft geworden²⁵⁶, das sich in der globalen Geopolitik nach der Invasion der Ukraine noch intensiviert²⁵⁷. Mehr als andere werden aufgrund ihres Berufs und ihrer tendenziellen Sucht die Daten von Journalisten erfasst und sie werden generell überwacht, wie ein ehemaliger französischer

²⁵³ Matthieu Goar und Nicolas Chapuis, "Présidentielle 2022: Faut-il se couper de Twitter, huis clos politique devenu hostile?", *Le Monde*, 31. März 2022; URL: https://www.lemonde.fr/politique/article/2022/03/31/presidentielle-2022-faut-il-se-couper-de-twitter-huis-clos-devenu-hostile_6119885_823448.html

²⁵⁴ COLLARD Victor, "L'addiction au prisme de la perspective sociologique", *Implications philosophique*, 27. März 2017: <https://www.implications-philosophiques.org/laddiction-au-prisme-de-la-perspective-sociologique/>

²⁵⁵ Vgl.: Europarat, Dossier "Sicherheit von Journalisten": <https://www.coe.int/fr/web/freedom-expression/safety-of-journalists>

²⁵⁶ Reports Sans Frontières, "Zensur und Überwachung von Journalisten: Ein skrupelloses Geschäft", Rsf.org, 11. März 2017: <https://rsf.org/fr/censure-et-surveillance-des-journalistes-un-business-sans-scrupules-0>.

²⁵⁷ Europarat, "Defending press freedom in times of tension and conflict", Jahresbericht der Partnerorganisationen der Plattform des Europarats zur Stärkung des Schutzes des Journalismus und der Sicherheit von Journalisten, 2022: https://edoc.coe.int/fr/module/ec_addformat/download?cle=ed2357bbbd318d584d579d024d9fd808&k=2100bd4f9203a3a5210271091cf99892

Geheimdienstmitarbeiter bestätigt hat²⁵⁸. Die Risiken reichen bis zum Mord: Cecilio Piñeda, ein mexikanischer Journalist, der über Korruption im Staat recherchierte, wurde zwei Wochen nach seiner Aufnahme in die *Pegasus-Datenbank*²⁵⁹ ermordet; der Korrelationsbeweis fehlt, aber *The Washington Post* weist darauf hin, dass diese Technologie eine Echtzeit-Geolokalisierung ermöglicht²⁶⁰. Und die Jahresbilanz 2022 von *Reporter ohne Grenzen* nennt 1787 Journalisten, die seit 2000 weltweit getötet wurden.²⁶¹

Diese Abhängigkeitsstruktur gefährdet nicht nur die Journalisten, sondern schränkt auch die Kritikfähigkeit der Journalisten gegenüber dem Überwachungs- und Einflusskapitalismus erheblich ein, selbst wenn sie ihn offenlegen.

Die Forscherin Camila Pérez Lagos stellt fest: "*Die Artikel aus der Zeitung Le Monde erwähnen die Folgen des CA-Skandals eher für Internetnutzer und Facebook-Nutzer als für Bürger, die (im weitesten Sinne) als Individuen verstanden werden, die einer Nation angehören und Rechte und Pflichten haben.*"²⁶²

Generell tendieren die aktuellen medialen "Framing"-Maßnahmen der professionellen Medien zu diesem Thema eher dazu, das "System NSA & GAFAM" zu verharmlosen, als es als Angriff auf grundlegende institutionalisierte Menschenrechte darzustellen, insbesondere den Schutz der Privatsphäre, der nach

²⁵⁸ Guilhem Giraud, *Confidences d'un agent du renseignement français*, Verlag Robert Laffont, 2022.

²⁵⁹ Amnesty International, "Forensic Methodology Report: How to catch NSO Group's Pegasus", Report, July 18, 2021: <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2021/07/forensic-methodology-report-how-to-catch-nso-groups-pegasus/>

²⁶⁰ The Washington Post, "Private Israeli Spyware used to hack cellphones of journalists, activists, worldwide", am 18. Juli 2021: <https://www.washingtonpost.com/investigations/interactive/2021/nso-spyware-pegasus-cellphones/>

²⁶¹ Reporters Sans Frontières, Bilanz "Journalisten in Haft, getötet, als Geiseln genommen und verschwunden in der Welt", 2022: https://rsf.org/sites/default/files/medias/file/2022/12/RSF_Bilan2022_FR.pdf

²⁶² Camila Pérez Lagos, "Die Folgen der digitalen Überwachung sichtbar machen", *Kommunikation*, vol. 37/2 | 2020: <http://journals.openedition.org/communication/13252>

wie vor als Hindernis für journalistische Recherchen und die freie Meinungsäußerung der Presse wahrgenommen wird²⁶³ .

MASCHINELLE ÜBERSETZUNG

²⁶³ DEBET Anne, "Traitement de données aux fins de journalisme: état des lieux et perspectives", *Légipresse*, 2020/HS3 (Nr. 63), S. 51-65: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-legipresse-2020-HS3-page-51.htm>

5. Staatliche Intervention in Frage gestellt: "Überforderte" Staaten?



Was macht der Staat? ...oder, was machen die Staaten angesichts der Digitalisierung?

In den ersten zwanzig Jahren der gesellschaftlichen Ausbreitung des Internets (1995-2015...) war die am weitesten verbreitete Antwort auf solche Fragen, dass der Staat "überfordert" sei, d. h. dass seine Regulierungsmöglichkeiten durch die rasante technologische Entwicklung des digitalen Computers überfordert seien.

5.1 Technologische Entwicklungen zu schnell, um gesteuert werden zu können?



Diese Geschwindigkeit des Wandels in der Computer-Digitaltechnik lässt sich mit dem berühmten "**Moore'schen Gesetz**"²⁶⁴ veranschaulichen, das 1965 eine jährliche Verdoppelung der Halbleiterkomplexität und zehn Jahre später eine jährliche Verdoppelung der Anzahl der in einem Mikroprozessorchip integrierten Transistoren vorhersagt. Dieses Moore'sche Gesetz ist natürlich fragwürdig: Der langfristige Trend, der 1965 vorhergesagt wurde, ist nicht ganz derselbe wie der seither beobachtbare. Aber die Abweichungen sind marginal und dieses Mooresche Gesetz bleibt beeindruckend; es gibt nur wenige Gesetze zur Erklärung und Vorhersage techno-sozio-ökonomischer Entwicklungen, die im Nachhinein so dauerhaft verifiziert wurden wie dieses. Einfach gesagt, erklärt dieses Gesetz die Technologie, aber nicht die Politik: Zwischen der

²⁶⁴ Loeve, Sascha. "Moore's Law, between technological anticipation and the economy of promise", 13. Februar 2020, *Cahiers COSTECH* numéro 3. <http://www.costech.utc.fr/CahiersCOSTECH/spip.php?article85>

Zusammensetzung von Mikrochips einerseits und den Entscheidungen, nicht zu regulieren, andererseits gibt es viele Faktoren, die nicht technologischer Natur sind.

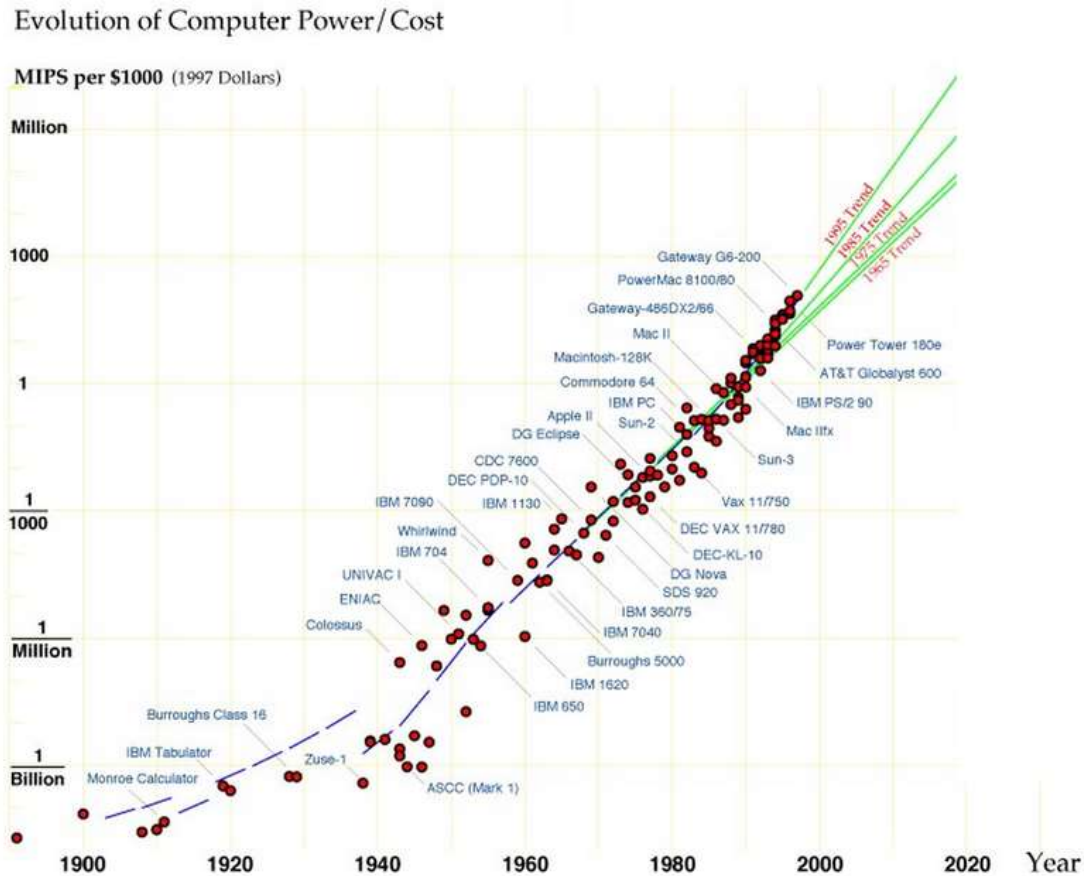


Figure 2 Extrait de "Courbe loi de moore" Clementinehf - 10 novembre 2013 : www.pearltrees.com/t/publier-sur-internet/generalites/id9763726/item95103896 - Graphique modifié par J.Valluy 2022

Das Moore'sche Gesetz wird oft strategisch eingesetzt²⁶⁵, um Rhetorik gegen alle Versuche oder Bestrebungen staatlicher Regulierung zu betreiben. Es gibt tausend Möglichkeiten, diesen Diskurs zu illustrieren. Aber wir wollen hier nur zwei Zitate von Eric Schmidt (Hauptgeschäftsführer von Google und Hauptverantwortlicher für dessen kommerziellen "Erfolg") herausgreifen; das eine steht auf der ersten Seite seines gemeinsam mit Kared Cohen verfassten Buches mit dem

²⁶⁵ ELSTER Jon, "L'usage stratégique de l'argumentation", *Négociations*, 2005/2 (Nr. 4), S. 59-82: <https://www.cairn.info/revuenegociations-2005-2-page-59.htm>

emphatischen Titel: *A nous d'écrire l'avenir - Comment les nouvelles technologies bouleversent le monde*, Denoël 2013: "**Le monde en ligne n'est pas vraiment contraint par les lois terrestres (...). Sie ist der größte Raum der Welt, der nicht regiert wird**".²⁶⁶ ; die andere entspricht den Äußerungen, die eine amerikanische Zeitung auf dem 8^{ème} Mobile World Congress berichtete: "**Auf die Frage nach staatlicher Regulierung sagte Schmidt auch, dass sich die Technologie so schnell entwickle, dass Regierungen nicht versuchen sollten, sie zu regulieren, da sie sich zu schnell verändere und jedes Problem durch die Technologie gelöst werde. "Wir werden uns viel schneller entwickeln als jede Regierung", sagte Herr Schmidt.**"²⁶⁷

In mancher Hinsicht erinnert diese Wahrnehmung des Staates an diejenige, die der Wirtschaftswissenschaftler Paul Leroy-Beaulieu 1889 am Ende seines Buches *Der moderne Staat und seine Funktionen* zum Ausdruck brachte: "*Wir brauchen nur ein paar Zeilen, um dieses ganze Werk zusammenzufassen. Wir haben sowohl die Ursprünge des Staates als auch seine konkrete Natur untersucht. Als schwerfälliger, gleichförmiger Organismus, der langsam zu begreifen und zu bewegen ist, eignet er sich für bestimmte allgemeine Aufgaben. Es fehlt ihm an Erfindungsgeist und der Gabe der schnellen Anpassung. Der menschliche und soziale Fortschritt wurde, wie wir gesehen haben, durch die freie Initiative von Einzelpersonen, Vereinigungen oder dem plastischen sozialen Umfeld bewirkt.*"²⁶⁸ Im Gegensatz dazu ist die von E. Schmidt geäußerte Idee, dass "*jedes Problem durch Technologie*

²⁶⁶ Zitiert nach Zuboff, ebd., a.a.O., S.148.

²⁶⁷ Pascal-Emmanuel Gobry, "Eric Schmidt To World Leaders At eG8: Don't Regulate Us, Or Else", *Business Insider*, May 24, 2011: <https://www.businessinsider.com/eric-schmidt-google-eg8-2011-5?r=US&IR=T> (unsere Übersetzung).

²⁶⁸ LEROY BEAULIEU Paul, *L'Etat moderne et ses fonctions* (1889), Paris: Guillaumin et Cie, (3^{ème} ed.) 1899, S.460-461: <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k37103k.pdf>

gelöst wird", jüngerer Datums und entspricht dem, was man im Anschluss an Evgeny Morozov²⁶⁹ heute als "Solutionismus" oder "technologischen Solutionismus" bezeichnet, den Françoise Laugée gut beschreibt: *"Aus dem Silicon Valley stammende Denkrichtung, die die Fähigkeit der neuen Technologien zur Lösung der großen Probleme der Welt wie Krankheit, Umweltverschmutzung, Hunger oder Kriminalität betont. Der Solutionismus ist eine Ideologie, die von den großen amerikanischen Internetkonzernen, die die digitale Welt gestalten, getragen wird. Auf dem South by Southwest Festival 2008 erklärte der Facebook-Gründer Mark Zuckerberg: "Da die Welt vor vielen großen Herausforderungen steht, ist das, was wir als Unternehmen zu schaffen versuchen, eine Infrastruktur, auf die man sich stützen kann, um eine Reihe von Problemen zu lösen." Ähnlich äußerte sich Eric Schmidt, Executive Chairman von Google, auf einer Konferenz im Jahr 2012: "Wenn wir es richtig anpacken, glaube ich, dass wir alle Probleme der Welt reparieren können."*²⁷⁰

Wie Shoshana Zuboff feststellt, wertet diese politische Kultur, die sowohl staatsfeindlich als auch lösungsorientiert ist, das Rechtsvakuum (Carbonniers "Nicht-Recht") auf. Diese Kultur ist nicht neu, hat aber eine beispiellose Verbreitung erfahren, seit sie zur Speerspitze der GAFAMs geworden ist: *"Diese Form des Rechtsvakuums war ein entscheidender Erfolgsfaktor in der kurzen Geschichte des Überwachungskapitalismus. Schmidt, Brin und Page haben ihr Recht, sich vom Gesetz zu befreien, selbst dann noch leidenschaftlich verteidigt, als Google zum unbestritten mächtigsten Unternehmen der Welt expandierte (23). Ihre*

²⁶⁹ MOROZOV Evgeny, *Um alles zu lösen, klicken Sie hier! L'abration du solutionnisme technologique* (2013), FYP éditions, 2014, 352 S.

²⁷⁰ LAUGÉE Françoise, "Solutionnisme", *La revue européenne des médias et du numérique*, Nr. 33, Winter 2014-2015: <https://la-rem.eu/2015/04/solutionnisme/>

Bemühungen waren von einigen kohärenten Themen geprägt: 1) Technologieunternehmen wie Google wachsen schneller als die Fähigkeit des Staates, sie zu verstehen oder mit ihnen Schritt zu halten; 2) alle Versuche, bei ihnen zu intervenieren oder sie zu irgendetwas zu zwingen, sind daher dazu verdammt, schlecht durchdacht oder gar dumm zu sein; 3) Regulierung ist immer eine negative Kraft, die Innovation und Fortschritt verhindert; 4) schließlich ist das rechtliche Vakuum der notwendige Kontext für "technologische Innovation". (ebd.,S.149)

Wurde und wird die digitale Dimension der sozialen Welt "nicht regiert", wie Eric Schmidt behauptet? Die Infragestellung führt zu einer klassischen Frage der Politikwissenschaft zurück: **Wird regiert?** (... im Sinne von "kann regiert werden" oder auch "gibt es (effektives) Regieren?" im Verlauf der Geschichte?). Die sozialwissenschaftliche Forschung seit etwa einem halben Jahrhundert liefert tendenziell zwei divergierende Orientierungen, die jeweils mit einer eher negativen oder eher positiven Antwort verknüpft sind²⁷¹. Aus der Bibliografie lassen sich also unter diesem Gesichtspunkt zwei Interpretationsmuster herauslesen, die die beiden Pole eines Kontinuums darstellen, zwischen denen sich die meisten durchgeführten Studien bewegen. Die erste Position, die als **interaktionistisch** bezeichnet werden soll, sieht, dass sich jeder öffentliche Handlungsprozess durch die Interaktion einer Vielzahl von Akteuren als "emergenter Effekt" oder "Kompositionseffekt" zusammensetzt und im Laufe der Zeit eine ziemlich unvorhersehbare Entwicklung durchläuft, deren Verlauf nicht auf den Willen eines Akteurs, einer Gruppe

²⁷¹ VALLUY Jérôme, "Introduction - Gouverne-t-on? Perspectives scientifiques et didactiques", in: *Transformations des États démocratiques industrialisés*, Terra-HN Editions, 2022 (S. 15 und S.): <http://www.hnp.terra-hn-editions.org/TEDI/article15.html>

oder einer Kategorie zurückgeführt werden kann. Die zweite Position, die als **direktionistisch** bezeichnet wird, lenkt die Aufmerksamkeit auf die herausragende Rolle, die eine "soziale Klasse" oder eine oder mehrere "Eliten" spielen, die auf die sozialen Vorstellungen und Wertesysteme Einfluss nehmen und die Abfolge der sozialen Interaktionen kontrollieren können, die im Laufe der Zeit den Sinn des öffentlichen Handelns bestimmen. Da weder das eine noch das andere Schema absurd oder realitätsfremd ist, besteht die Gefahr einer dogmatischen Verblendung, die dazu führt, dass wesentliche Aspekte der sozialen Realität ausgeblendet werden.²⁷² . Wir werden daher versuchen, sie zu artikulieren und gleichzeitig über ihre jeweilige Gewichtung zu argumentieren.



Seit seiner ersten gesellschaftlichen Expansion im Jahr 1890 für die amerikanische Volkszählung war der Staat, zuerst der amerikanische und dann der europäische, zunächst und vor allem ein Nutzer der Informatik, d. h. ein Finanzier von Informatikmitteln ebenso wie ein Verbraucher von Informatikergebnissen. Man könnte sogar sagen, dass der Staat historisch gesehen der größte Nutzer von Informatik war: Die wissenschaftliche Forschung im Bereich der Informatik wurde insbesondere von 1890 bis etwa 1960 massiv vom Staat über die Universitäten und das Militär finanziert. Der Zweite Weltkrieg aktivierte die öffentlich finanzierte Forschung und Umsetzung insbesondere im Bereich der Ver- und Entschlüsselung und führte zu weiteren technologischen Beschleunigungen²⁷³ . Die

²⁷² Für ausführlichere theoretische Erklärungen zur Verwendung der beiden Schemata: J.Valluy, "Interactionism, directionism (ecumenism): schemas of cross controls", in: *Transformations of industrialised democratic states*, <http://www.hnp.terra-hn-editions.org/TEDI/article19.html>.

²⁷³ FOUCRIER Jean-Charles, "XI. La naissance de l'informatique", in: *La guerre des scientifiques. 1939-1945*, unter der Leitung von FOUCRIER Jean-Charles. Paris, Perrin, 2019, S. 335-364: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/la-guerre-des-scientifiques--9782262067939-page-335.htm>

Spekulationsblase im Bereich Elektronik & Computer (1958/62) markiert hier den Wendepunkt, den der Verbreitung von Computern in Privatunternehmen. Die staatliche Vormachtstellung in der Informatik verblasst dann vier Jahrzehnte lang hinter der wachsenden Zahl privater Produzenten und Konsumenten von Computern und später von digitalen Geräten. Aber der Staat blieb durch seine öffentlichen Aufträge, insbesondere zur Ausstattung der Verwaltungen, auch in diesem Zeitraum einer der größten Verbraucher von Computern und Netzwerken. Und das Arpanet (ein prähistorischer Vorläufer des heutigen Netzes, das 1983 nur 562 Computer verbindet) ist bis 1983, dem Jahr der Trennung des militärischen Milnet vom zivilen Internet, immer noch militärisch-universitär, also staatlich.

5.2 Staaten, die vor allem Nutzer sind und wenig Bereitschaft zur Regulierung zeigen



In der ersten Periode (1890/1958) veranlasste diese staatliche Vormachtstellung den Staat nicht dazu, seine eigenen Aktivitäten nach der Logik des **Rechtsstaats zu** regulieren, und die ersten staatlichen Regeln entstanden erst als **Reaktion auf den massiven Eintritt von Privatunternehmen und Bürgern in den Computersektor** ab den 1960er Jahren. Doch während die Justizbehörden Fortschritte machen, scheinen die staatlichen Behörden sowohl in Europa als auch in den USA bei der Regulierung zurückhaltend zu sein.

1975, als der Europarat bereits seine ersten beiden nicht bindenden Resolutionen zum Schutz personenbezogener Daten verabschiedet hatte, darunter das berühmte *Übereinkommen*

108, war die Fähigkeit des EuGH, die Grundrechte und -freiheiten zu gewährleisten, noch ungewiss. 1975 verabschiedete die Parlamentarische Versammlung der Europäischen Gemeinschaften (das spätere "Europäische Parlament", jedoch ohne Initiativbefugnis) eine nicht bindende EntschlieÙung, die auf einen Bericht des Rechtsausschusses der Versammlung zurückgeht. Sie *"forderte die Kommission nachdrücklich auf, im Lichte des Berichts dieses Sonderausschusses in kurzer Frist eine Richtlinie auszuarbeiten, die die Bürger in der Gemeinschaft vor Missbrauch durch die Speicherung, Verarbeitung und Weitergabe von in Datenbanken gespeicherten persönlichen Informationen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor schützen soll"* (ABl. 1975 Nr. C 60, S. 49). Die Anfrage blieb unbeantwortet.

1976 verabschiedete die Parlamentarische Versammlung der Europäischen Gemeinschaften eine neue EntschlieÙung über den *"Schutz der Rechte des Einzelnen angesichts der Entwicklung des technischen Fortschritts im Bereich der Informatik"*²⁷⁴, die ebenfalls ohne Folgen blieb und 1979 wieder aufgenommen wurde²⁷⁵. In diesem Antrag bestand die Parlamentarische Versammlung, die nun in "Europäisches Parlament" umbenannt wurde, auf einem neuen Argument. Zum einen *"wies es darauf hin, dass nationale Bestimmungen zum Schutz der Privatsphäre sich unmittelbar auf die Errichtung und das Funktionieren des Gemeinsamen Marktes auswirken und insbesondere die Wettbewerbsbedingungen verzerren können"*, und zum anderen war es der Ansicht, *"dass es nicht sinnvoll wäre, wenn die Gemeinschaftsorgane mit ihren Maßnahmen warten würden, bis*

²⁷⁴ Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1976 Nr. C 100 S. 27 ff.

²⁷⁵ Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1979 Nr. C 140 S. 34 ff.

*ernsthafte Störungen des Funktionierens des Gemeinsamen Marktes auftreten*²⁷⁶. Wir sehen also, wie eine Argumentation aufgebaut wird, die darauf abzielt, den Schutz personenbezogener Daten zu einer Frage des Rechts des Gemeinsamen Marktes zu machen, die ihrerseits sehr wohl in den Zuständigkeitsbereich fiel, in dem die EWG befugt war, verbindliche Verordnungen und Richtlinien zu erlassen.

1981 reagierte die Europäische Kommission auf diese wiederholten Forderungen des Parlaments mit der Annahme einer unverbindlichen Empfehlung, in der sie die Mitgliedstaaten zur Ratifizierung des *Übereinkommens 108* des Europarats ermutigte. **Dies war damals eine elegante Art zu signalisieren, dass die Kommission es ablehnte, weitere Schritte zu unternehmen.** Die Generaldirektion Binnenmarkt der Europäischen Kommission war der Ansicht, dass der Schutz personenbezogener Daten nicht in ihren Bereich, sondern in den Bereich der Grundrechte falle und dass das *Übereinkommen 108* des Europarates, wenn es von allen Mitgliedstaaten ratifiziert würde, ausreichen würde, um zu verhindern, dass Hindernisse beim freien Datenverkehr zwischen den EWG-Ländern entstehen. Darüber hinaus zögerte sie, verbindliche Maßnahmen anzunehmen, die für Unternehmen des Privatsektors verbindlich sind.

Das Europäische Parlament wiederholte seine Forderung jedoch 1982²⁷⁷. In dieser Entschließung setzte es den Aufbau seiner Argumentation fort, die den **Datenschutz zu einem politischen Problem macht, das in den Bereich des Gemeinsamen Marktes**

²⁷⁶ Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1979 Nr. C 140 S. 35

²⁷⁷ Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1982 Nr. C 87 S. 39 ff.

fällt, und nannte sogar den Artikel des Vertrags von Rom, der seiner Meinung nach der EWG die Kompetenz verleiht, Rechtsakte in diesem Bereich zu erlassen: "*[Das Europäische Parlament] verweist auf Artikel 100 des EWG-Vertrags, der die Angleichung derjenigen Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten vorsieht, die sich unmittelbar auf die Errichtung und das Funktionieren des Binnenmarktes auswirken*".

In den 1980er Jahren demonstrierten einige nationale Datenschutzbehörden, indem sie von ihren eigenen Regulierungsbefugnissen Gebrauch machten, ihre Fähigkeit, Schaden anzurichten und ein potenzielles Hindernis für den freien Verkehr personenbezogener Daten auf dem Gebiet der EWG darzustellen. Es war im Wesentlichen dieses Risiko, das die Europäische Kommission davon überzeugt zu haben schien, zu handeln, weniger um Daten und Bürger zu schützen, als vielmehr um den freien Datenverkehr zu gewährleisten. So gab sie schließlich nach und schlug - allerdings erst 1990, also acht Jahre nach der vierten Entschließung des Europäischen Parlaments - zwei Richtlinien vor, eine zum "*Schutz von Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten*" und eine weitere "*über den Schutz personenbezogener Daten und der Privatsphäre im Rahmen öffentlicher digitaler Telekommunikationsnetze, insbesondere diensteintegrierender digitaler Netze (ISDN) und öffentlicher digitaler Mobilfunknetze*".

Diese beiden Vorschläge führten zur Richtlinie 95/46/EG vom 24. Oktober 1995 "*zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr*" bzw. zur Richtlinie 97/66/EG vom 15. Dezember 1997 "*über die Verarbeitung personenbezogener Daten und den*

Schutz der Privatsphäre im Bereich der Telekommunikation" (die erste E-Privacy-Richtlinie). Aus diesen beiden Richtlinien legte die Richtlinie 95/46/EG den allgemeinen Rahmen für die Verarbeitung personenbezogener Daten fest (ähnlich wie die Rolle, die die DSGVO heute spielt).

Unter der dreifachen Inspiration von Expertennetzwerken (Europarat, OECD, lokale Behörden...), angesichts der Hindernisse, die sich aus den neuen nationalen/lokalen Behörden für den freien Verkehr personenbezogener Daten im europäischen Markt ergeben, und unter dem Einfluss der vom Europäischen Parlament vorangetriebenen politischen Ausrichtung, die dieses Thema in den wirtschaftlichen Zuständigkeitsbereich für den Aufbau des europäischen Binnenmarkts einordnet, wird die wirtschaftliche Ausrichtung in der Debatte zentral und konkurriert mit der Ausrichtung auf den Schutz der grundlegenden Menschenrechte. So endete der Titel der Richtlinie 95/46/EG mit "*und auf den freien Verkehr ihrer Daten*". Obwohl der Begriff "Datenschutz" nicht im Titel und nur selten im Text der Richtlinie vorkommt, wurde die Richtlinie 95/46/EG als "*Datenschutzrichtlinie*" oder "*Data Protection Directive*" bekannt.

Zu Beginn der gesellschaftlichen Expansion des Internets in den Jahren 1995 und 1996 waren es wieder die Staaten, die über die rechtliche Unverantwortlichkeit der Plattformen entschieden, indem sie sie als bloße "Rohre" und nicht als Zeitungen betrachteten, sowohl in den USA (Abschnitt 230 des *Communications Decency Act* von 1996) als auch in Europa (dessen Staaten sich der US-Gesetzgebung anpassten), und sie somit vom Presse- und Verlagsrecht befreiten. Und Mitte der 2010er Jahre, nach den Wellen von Terroranschlägen in den USA

und Europa (z. B. Anschlag auf Charlie Hebdo in Frankreich im Januar 2015), waren es wieder die Staaten, die die Plattformen anwiesen, ihre Inhalte zu kontrollieren und zu zensieren, und damit eine Privatisierung der politischen Zensur produzierten. Die Rolle, die die Technologieriesen aus dem Silicon Valley oder GAFAM bei der sehr politischen Regulierung der Meinungsfreiheit eingenommen haben, ist nicht auf eine Ohnmacht des Staates zurückzuführen, sondern ganz im Gegenteil auf seinen Willen, diese Unternehmen sowohl in den USA als auch in Europa zu schonen, wie Romain Badouard analysiert: *"Bis vor kurzem haben sie [die amerikanischen Technologieriesen] immer eine "Klempner"-Haltung eingenommen und argumentiert, dass sie nur "Rohre" verwalteten und es ihnen widerstrebe, zu kontrollieren, was darin zirkuliere. Die Welle islamistischer Anschläge in Europa und den USA Mitte der 2010er Jahre hat die Situation verändert, und die Internetriesen zögern heute nicht mehr, problematische Informationen zu löschen, zu filtern und zu deklassieren, ganz gleich, um welches Problem es sich handelt. Eine Grenze wurde in dem Moment überschritten, als diese Unternehmen beschlossen, auf eigene Faust und mit dem Segen der öffentlichen Hand in Inhalte einzugreifen. Was wir in den letzten Jahren erlebt haben, ist eine freiwillige Delegation der Zensurbefugnisse von den Regierungen an den Privatsektor."*²⁷⁸

Im selben und im darauffolgenden Zeitraum waren es die Staaten, die über die Zentralbanken eine akkommodierende Finanzpolitik mit sehr niedrigen Zinssätzen verfolgten, die Investitionen in Risikokapital förderten und es Technologieunternehmen ermöglichten, jahrelang mit geringen Einnahmen zu florieren.

²⁷⁸ BADOUARD Romain, *Le désenchantement de l'internet*, a.a.O., S. 22.

2001 ist es in den USA wiederum der Staat, der die NSA ins Silicon Valley drängt, um dort die Mittel für eine umfassende polizeiliche und militärische Überwachung zu finden, die in Zukunft jede terroristische Intervention auf amerikanischem Territorium stoppen kann (*Patriot Act 2001*²⁷⁹, *Total Information Awareness TIA-2003*, *Patriot Act II-2003*²⁸⁰ ...).

Nach zwanzig Jahren eines ineffizienten EU-Richtlinienregimes verabschiedete die Europäische Union 2016 eine erste Verordnung, die berühmte DSGVO, die ebenfalls ineffizient bleibt, da die meisten Unternehmen auch fünf Jahre nach Beginn der Umsetzung (Mai 2018) noch nicht konform sind. Diese europäische Datenschutzreform ist Gegenstand intensiver Lobbyarbeit seitens der USA und insbesondere ihres Handelsministeriums mithilfe von Dokumenten, die an europäische Diplomaten verteilt wurden und die den Eingriff in die Grundrechte aufzeigen, den die DSGVO mit sich bringen würde, sowie durch die Tätigkeit des US-Botschafters bei der EU. Die USA haben ein doppeltes Interesse daran, die Vorbereitung der DSGVO zu beeinflussen: Erstens wird der digitale Sektor von US-amerikanischen Firmen dominiert, deren Umsätze sich auf den nordamerikanischen und den europäischen Kontinent verteilen (jede europäische Gesetzgebung hat starke Auswirkungen auf diese US-amerikanischen Firmen), und zweitens haben die USA ein großes Gewicht bei der Festlegung von Standards. In diesem Kontext der Verhandlungen über einen neuen globalen Rahmen, um insbesondere die Datenübermittlung zwischen den USA und der Europäischen Union zu regulieren, waren die vertretenen

²⁷⁹ Robert Harvey, Hélène Volat, *De l'exception à la règle: USA Patriot Act*, Lignes-Léo Scheer, 2006, 224 S. : <https://www.editions-lignes.com/DE-L-EXCEPTION-A-LA-REGLE-USA.html>

²⁸⁰ SIDEL Mark, "Après le Patriot Act: la seconde vague de l'antiterrorisme aux États-Unis", *Critique internationale*, 2006/3 (Nr. 32), S. 23-37: <https://www.cairn.info/revue-critique-internationale-2006-3-page-23.htm>

Positionen widersprüchlich. Die US-Regierung hat von Anfang an Stellung bezogen: Ihr Botschafter bei der Europäischen Union, William E Kennard, veröffentlichte am 11. Dezember 2012 einen Gastbeitrag, in dem er erklärte, dass Unternehmen die Daten nutzen können müssen, ohne dass die Regeln zu schwerfällig sind, was die Innovation beeinträchtigen könnte. Weitere Argumente waren die Entlarvung eines Mythos in Bezug auf den *Patriot Act*²⁸¹. Die Herausforderungen für die USA konzentrieren sich auf das "Recht auf Vergessenwerden", "die Übertragung in ein Drittland - zentrale Punkte für ihre Unternehmen", "die Verpflichtung, den Nutzer im Falle einer entdeckten Sicherheitslücke zu benachrichtigen" und "schließlich die ausdrückliche Zustimmung". Es ist zu beobachten, dass die USA bei mehreren dieser Themen eine Explosion von Rechtsstreitigkeiten gegen niedergelassene Unternehmen wegen der Löschung von Daten riskieren... Die amerikanische Lobbyarbeit war besonders intensiv. Im Jahr 2013 listete eine NGO, La Quadrature du Net, die Organisationen auf, die sich an den Debatten des Europäischen Parlaments über den Schutz personenbezogener Daten beteiligten²⁸². So lässt sich beobachten, dass der häufigste Organisationstyp Unternehmen sind, während die Zahl der unabhängigen Verbände/NGOs marginal ist. Es ist auch zu beobachten, dass diese Unternehmen etwa zur Hälfte aus den USA und zur Hälfte aus Europa stammen. Alle sind der digitalen Wirtschaft oder dem Bank- und Versicherungswesen zuzuordnen. Wenn man die Informationen der Website "Lobbyfact.eu", die Daten aus den Akkreditierungserklärungen von Lobbys beim Europäischen

²⁸¹ William E. Kennard "Die Datenschutzreform darf einen transatlantischen digitalen Binnenmarkt nicht verhindern", *Euractive.de*, 11. Dezember 2012: <https://www.euractiv.fr/section/l-europe-dans-le-monde/opinion/la-reforme-sur-la-protection-des-donnees-nedoit-pas-empêcher-un-marche-unique-numerique-transatlantique>

²⁸² Vgl.: wiki.laquadrature.net/lobbies_on_dataprotection

Parlament für diese Organisationen in den Jahren 2011 bis 2015 veröffentlicht, ist ein - teilweise spektakulärer - Anstieg der Ausgaben dieser Organisationen für Lobbyarbeit zu beobachten: Facebook steigt von 150.000 €/Jahr im Jahr 2011 auf fast 800.000 € im Jahr 2015; Google von einer Million € im Jahr 2012 auf fast fünf Millionen € im Jahr 2015; Insurance Europe von einer Million auf über sieben Millionen... Wenn man die von EU-Parlamentariern im Ausschuss eingereichten Änderungsanträge (5314 Änderungsanträge) mit den von Lobbys vorgeschlagenen Änderungsanträgen (1158 Änderungsanträge) vergleicht²⁸³, findet man im ersten Korpus mehr als tausend parlamentarische Änderungsanträge, die scheinbar einfache Kopien von Vorschlägen aus dem zweiten Korpus sind. Diese Beobachtung gilt nur für die Parlamentsdebatte - die nicht immer die politisch wichtigste ist -, aber durch Extrapolation kann man annehmen, dass die gleichen Lobbys auf vertraulichere Weise bei anderen Akteuren in der Kommission und im Rat aktiv werden, ohne dass eine vorherige Registrierung erforderlich ist oder die Positionen öffentlich gemacht werden müssen. Der Druck der USA war so stark, dass sich die EU-Kommissarin Viviane Reding 2014 gezwungen sah, die USA in einer sehr undiplomatischen Form öffentlich zu beschuldigen, nicht am Datenschutz interessiert zu sein, und ihren Amtskollegen, den US-Justizminister Eric Holder, zu einem verlegenen Dementi zwang²⁸⁴. Zehn Jahre später ist das Misstrauen zwischen der EU und den USA noch größer geworden, wenn man bedenkt, dass kürzlich eine amerikanische Kandidatin für die Leitung der Generaldirektion Wettbewerb der

²⁸³ ROSSI Julien, *Protection des données personnelles et droit à la vie privée: enquête sur la notion controversée de " données à caractère personnel*, Doctorant en Sciences de l'information et de la communication, Dir. V.Julliard, J.Valluy, UTC Costech, 2. Juli 2020: <http://www.theses.fr/2020COMP2549/document>

²⁸⁴ Toby Vogel, US "envoy rejects Reding's charge on data protection", *Politico.eu* 20. Dezember 2014: <https://www-politico-eu.ezpaarse.univ-paris1.fr/article/us-envoy-rejects-redings-charges-on-data-protection>

Europäischen Kommission abgelehnt wurde: Im Juli 2023 musste die amerikanische Ökonomin Fiona Scott Morton ihre Kandidatur aufgrund ihrer früheren Tätigkeit für die US-Technologieriesen zurückziehen²⁸⁵. Und die europäischen Möglichkeiten, sich gegen die US-amerikanischen Akteure durchzusetzen, scheinen nach wie vor gering zu sein.²⁸⁶

Wenn man die Geschichte der Informatik und der Digitalisierung unter diesem politischen Blickwinkel (Wird regiert?) neu liest, muss man feststellen, dass **die amerikanischen und europäischen Staaten eher Nutzer als Gesetzgeber (oder Regulierer) der Informatik und der Digitalisierung waren**. Daher kann die "Verzögerung" oder "Abwesenheit" oder "Ineffizienz" von Regelungen oder sogar deren Nichtexistenz nicht als Ausdruck einer strukturellen Ohnmacht dieser Staaten interpretiert werden, sondern im Gegenteil als Ausdruck eines politischen Willens, der sowohl klar in der Absicht als auch mächtig in der Umsetzung ist: **"laissez faire, laissez passer" ... der technologischen Innovation zur kommerziellen und polizeilichen Überwachung**. Die Dominanz dieser Tendenz, die sich in den meisten öffentlichen Politiken der USA, Europas und heute Afrikas wiederfinden wird, hebt jedoch weder jede interne Heterogenität der Staaten noch jeden politischen Pluralismus auf ihren Territorien auf. Es gibt Gegendiskurse und Gegengewichte²⁸⁷, die

²⁸⁵ EGON Nicolas, "Fiona Scott Morton renounces a EU key position: between polemic and economic enjeux"; *Le journal de l'économie*, 19. Juli 2023: https://www.journaldeleconomie.fr/Fiona-Scott-Morton-renonce-a-un-poste-cle-de-l-UE-entre-polemique-et-enjeux-economiques_a12579.html

²⁸⁶ TOLEDANO Joëlle, "Die Europäische Kommission, die Norm und ihre Macht", *Pouvoirs*, 2023/2 (Nr. 185), S. 83-95: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-83.htm>

²⁸⁷ Siehe die Arbeit des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte, Rubrik "Digitaler Raum und Menschenrechte": <https://www.ohchr.org/fr/topic/digital-space-and-human-rights> und auch die Arbeit des Europarats seit dem Übereinkommen 108 (1981): <https://www.coe.int/fr/web/data-protection/convention108-and-protocol> ... und dessen Aktualisierungen (2018): https://search.coe.int/cm/Pages/result_details.aspx?ObjectId=09000016807c65c0 ... bis hin zum Übereinkommen über Cybersicherheit, das am 23. November 2001 angenommen wurde und 2004 in Kraft trat: <https://rm.coe.int/168008156d> und für eine Liste der 66 Staaten, die das Übereinkommen ratifiziert haben: https://fr.wikipedia.org/w/index.php?title=Convention_sur_la_cybercriminalit%C3%A9&oldid=197410994.

sich zum Beispiel auf die grundlegenden Menschenrechte beziehen, darunter "Privatsphäre" und "Menschenwürde", Verbraucherschutz oder Kinderschutz, aber sie sind in den politischen Beratungen, die den (eher administrativen als parlamentarischen und medialen) Alltag der Prozesse der öffentlichen Politik ausmachen, marginal und werden dominiert. Die Anti-Regulierungsvorschriften und die politische Präferenz für ein Rechtsvakuum werden umso stärker unterstützt, als sie durch die öffentliche Politik von Staaten unterstützt werden, die historisch gesehen sehr große und mächtige Verbraucher und/oder "Nutznießer" von Computer-Digitaltechnik waren und sind, einschließlich der Erfassung persönlicher Daten, von Volkszählungen bis hin zum Betrieb öffentlicher Dienste und der polizeilichen und militärischen Überwachung...

Nun gleicht ein **"überforderter Staat"** einem **"Staat, der alles geschehen lässt"** wie ein Ei dem anderen, zumal die mit der Regulierung betrauten Instanzen und Personen ihren politischen Willen, nicht einzugreifen, immer hinter Erklärungen ihrer Unfähigkeit dazu verbergen können²⁸⁸. In einem anderen Bereich, der jedoch ebenfalls die hoheitlichen Grundlagen des Staates berührt, nämlich dem der Kryptowährungen, ist es auffällig, dass die gleiche Ambivalenz zwischen "überfordertem Staat" und "Staat, der alles geschehen lässt" zu beobachten ist. Aurore Lalucq weist auf eine explizite politische Version des "laissez faire" hin: *"Die Kryptos genießen solide Unterstützung innerhalb der Exekutive. Am 3. November 2021 organisierte Cédric O, damals Staatssekretär für den digitalen Übergang und elektronische*

²⁸⁸ ELSTER Jon, "L'usage stratégique de l'argumentation", *Négociations*, 2005/2 (Nr. 4), S. 59-82: <https://www.cairn.info/revue-negociations-2005-2-page-59.htm>

Kommunikation und erklärter Botschafter der Branche, in Bercy eine Konferenz mit dem Titel "Crypto: quels enjeux? Neue Herausforderungen und Chancen" zusammen mit dem Chef von Binance, Changpeng Zhao (Binance, 2021), auf der er im Wesentlichen erklärt, dass Innovation nicht durch die Einhaltung aller Regeln erfolgen kann, dass es sogar normal ist, nicht alle Regeln einzuhalten". Dann zeigt sie den Willen, nichts zu regulieren, indem sie die kritische Äußerung von Finanzinstituten weitergibt, die über jeden Verdacht des Anti-Staatismus oder der wirtschaftlichen Inkompetenz erhaben sind: "Doch angesichts dieser Blindheit der Gesetzgeber kamen die Warnungen von Seiten der Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, sowohl der europäischen als auch der US-amerikanischen. Bereits am 25. April 2022 äußerte sich Fabio Panetta (2022), Mitglied des Direktoriums der EZB, in ähnlichen Worten wie wir, als er den Sektor der Krypto-Assets als einen wahren Wilden Westen bezeichnete, der sich jeglicher Rechtsstaatlichkeit völlig entzieht und in dem die Schwächsten geschröpft werden, ohne dass ein Sheriff eingreifen kann. (...) Auch in den USA haben mehrere Aufsichtsbehörden versucht, die Alarmglocke zu läuten, um auf die Auswüchse und Risiken eines völlig deregulierten Sektors aufmerksam zu machen. Dies gilt insbesondere für Gary Gensler, den Vorsitzenden der SEC, der bereits im August 2021 (Gensler, 2021) an die Fälle von Betrug und Geldwäsche erinnerte, die besonders den Kryptosektor heimsuchen."²⁸⁹ .

²⁸⁹ LALUCQ Aurore, "Les cryptos: la bienveillance coupable des régulateurs", *Revue d'économie financière*, 2023/1 (Nr. 149), S. 19-31 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-d-economie-financiere-2023-1-page-19.htm>



Die erste Periode der digitalen Wende ist ziemlich illustrativ für die Ambivalenzen der öffentlichen Untätigkeit zwischen technischen Schwierigkeiten und fehlendem Willen. Die erste Zeit der gesellschaftlichen Ausbreitung des Internets ist gekennzeichnet durch die Verbreitung von Initiativen in alle Richtungen zur Erprobung neuer "Geschäftsmodelle", die unkritische Medienbegeisterung hervorrufen und sogar private Investoren blenden, die in spekulative Überinvestitionen verfallen. All dies geht jedoch mit politischen Versuchen einher, die noch um den Schutz der Privatsphäre besorgt sind, wie das "P3P"-Projekt von Netscape und Microsoft beim W3C (1997) oder das Verbot aller Cookies auf den Websites der amerikanischen Bundesbehörden im Juni 2000 zeigen.



The Platform for Privacy Preferences 1.0 (P3P1.0) Specification

W3C Recommendation 16 April 2002

This Version:

<http://www.w3.org/TR/2002/REC-P3P-20020416/>

Latest Version:

<http://www.w3.org/TR/P3P/>

Previous Version:

<http://www.w3.org/TR/2002/PR-P3P-20020128/>

Editor:

[Massimo Marchiori](#), W3C / MIT / University of Venice, (massimo@w3.org)

Authors:

[Lorrie Cranor](#), AT&T

[Marc Langheinrich](#), ETH Zurich

[Massimo Marchiori](#), W3C / MIT / University of Venice

[Martin Presler-Marshall](#), IBM

[Joseph Reagle](#), W3C/MIT

Please refer to the [errata](#) for this document, which may include some normative corrections.

See also [translations](#).

Copyright ©2002 W3C® (MIT, INRIA, Keio). All Rights Reserved. W3C [liability](#), [trademark](#), [document use](#) and [software licensing](#) rules apply.

1997 setzten sich mehrere Organisationen, darunter der amerikanische Think Tank "*Centre for Democracy and Technology*" (CDT "[P3P and Privacy](#)"), der sich für die Verteidigung der Menschenrechte im Internet einsetzen will, die sehr offizielle und institutionelle "*Federal Trade Commission*", eine Reihe von Verbraucherschutzorganisationen (*Consumers Union, National Consumers League...*) und andere Organisationen, die sich für die Rechte der Verbraucher einsetzen, für den Schutz der Privatsphäre im Internet ein.) und Unternehmen aus der Digitalbranche (*Microsoft, IBM, AmericaOnline...*), der Marketingbranche (*American Association of Advertising...*) oder der Finanzbranche (*Citicorp Credit Services...*) schlugen die Schaffung einer sogenannten "P3P"-Plattform (*Platform for Privacy Preferences* : <https://www.w3.org/P3P/>), auf der jeder Internetnutzer einmalig seine Präferenzen in Bezug auf den Schutz personenbezogener Daten einstellen könnte, und jedes Unternehmen könnte dann diese IT-Konzeptionen und -Entwicklungen mit einer vorherigen und automatischen Konsultation dieser Plattform verbinden²⁹⁰ . Die technischen Spezifikationen des P3P-Projekts wurden ins Französische übersetzt: <http://www.yoyodesign.org/doc/w3c/p3p1/> Sie werden beispielsweise in dieser Doktorarbeit von Kheira Dari Bekara "*Protection des données personnelles côté utilisateur dans le e-commerce*" (Telecom Sudparis und Univ. Pierre et Marie Curie, .12. Dezember 2012) untersucht: <https://tel.archives-ouvertes.fr/tel-00923175/document> Das Projekt ist weit fortgeschritten: Am 2. Juni 1997 reichen zwei konkurrierende

²⁹⁰ Julien Rossi, Protection des données personnelles et droit à la vie privée: enquête sur la notion controversée de " données à caractère personnel, Doctorant en Sciences de l'information et de la communication, Dir. V.Julliard, J.Valluy, UTC Costech, 2. Juli 2020: <http://www.theses.fr/2020COMP2549/document>

Unternehmen, **Microsoft** und **Netscape**, beim W3C zwei Projekte zur Standardisierung des Austauschs von Informationen über Nutzerprofile im Internet ein. Eine erste Demonstration der Prototypen wird der **Federal Trade Commission** am 11. Juni 1997 von Tim Berners-Lee vorgeführt (was bedeutet, dass das Projekt schon eine Weile in der Pipeline war...). Im Internet findet man noch immer Präsentationen dieser Prototypen, die sehr präzise in den Einstellungen sind²⁹¹. Aber diese Projekte werden auf mysteriöse und stille Weise eingestellt: Der erste Entwurf eines technischen Standards ("Empfehlung" des W3C) wird am 19. Mai 1998 vom W3C veröffentlicht, die erste offizielle Version wird am 16. April 2002 angenommen und der Standardvorschlag für die Version 1.1 von P3P wird am 13. November 2006 angenommen ... **dann folgen Jahre des internen Schweigens auf den E-Mail-Diskussionslisten** (erst 2014 veröffentlicht Microsoft eine kurze Mitteilung, in der ohne Erklärung das Ende dieses Projekts offiziell bekannt gegeben wird ... das in Wirklichkeit seit mehr als sieben Jahren abgeschlossen ist). Man sollte den Schutz der Personen, den dieses Werkzeug gebracht hätte, nicht überbewerten, der, wie eine sehr kompetente Bibliothekarin, Karen Coyle, im Dialog mit dem *Center for Democracy and Technology* betont, keine staatliche Regulierung ersetzt²⁹². Und es stellte sich das Problem der Eigentumsverhältnisse und des Standorts einer solchen Plattform. Doch das gescheiterte P3P-Projekt offenbart auf der anderen Seite, wie sehr sich (selbst nach der Verabschiedung des *Decency Act von 1996*, der alles zu erlauben schien) die

²⁹¹ Dank der Archivierung WP.de, archivierte Version vom 24.02.2011; vgl.: "Help Safeguard Your Privacy on the Web", veröffentlicht am 26. März 2003
<https://archive.wikiwix.com/cache/index2.php?url=http%3A%2F%2Fwww.microsoft.com%2Fwindows%2Fie%2Fusing%2Fhowto%2Fprivacy%2Fconfig.msp#federation=archive.wikiwix.com&tab=url>

²⁹² Vgl.: <http://www.kcoyle.net/p3p.html> und <http://www.kcoyle.net/response.html>

spezialisierten Akteure des Ausmaßes bewusst waren, in dem ihre technologischen Schöpfungen die Privatsphäre verletzen.

Dieses US-Gesetz wurde unter dem Druck der neuen digitalen Kapitalisten und als eine Art Echo auf die **"Unabhängigkeitserklärung des Cyberspace" (1996)** verabschiedet.²⁹³ Es wurde am 8. Februar 1996 in Davos (dem berühmten Unternehmensforum) von einem der Gründer der *Electronic Frontier Foundation*, einem Think Tank, der sehr aktiv in der Anti-Regulierungs-Lobbyarbeit ist, veröffentlicht. Der Publikumserfolg dieses Textes ist weniger auf seinen Autor oder seinen folkloristischen Stil zurückzuführen als vielmehr auf seine perfekte Übereinstimmung mit den zentralen Anliegen des Davoser Forums. Unter dem Deckmantel eines jugendlich-subversiven Spielstils und des Aufrufs zu einigen jugendlichen Utopien verfolgt der Text eine strikt antistaatliche und lösungsorientierte Linie: *"Regierungen der industriellen Welt, müde Riesen aus Fleisch und Stahl, ich komme aus dem Cyberspace, der neuen Heimat des Geistes. Im Namen der Zukunft fordere ich euch, die ihr aus der Vergangenheit seid, auf, uns in Ruhe zu lassen. Sie sind bei uns nicht willkommen. Sie haben kein Hoheitsrecht über unsere Begegnungsstätten. (...) Sie behaupten, dass es unter uns Probleme gibt und dass Sie diese lösen müssen. Diesen Vorwand nutzen Sie, um in unser Gebiet einzudringen. Viele dieser Probleme existieren überhaupt nicht. Wenn echte Konflikte auftreten, wenn Fehler gemacht werden, werden wir sie erkennen und mit unseren eigenen Mitteln lösen. **Wir legen unseren eigenen Gesellschaftsvertrag fest. Die Autorität wird darin nach***

²⁹³ BARLOW John Perry, "Declaration of Independence of the Cyberspace", in: Olivier Blondeau Hrsg., *Libres enfants du savoir numérique. Une anthologie du "Libre" (Eine Anthologie des Freien)*. Paris, Éditions de l'Éclat, "Hors collection", 2000, S. 47-54: <https://www.cairn.info/libres-enfants-du-savoir-numerique--9782841620432-page-47.htm>

den Bedingungen unserer Welt und nicht Ihrer Welt definiert. **Unsere Welt ist anders.** Der Cyberspace besteht aus Austausch, Beziehungen und dem Denken selbst, das sich wie eine Welle entfaltet, die sich im Netz unserer Kommunikation erhebt. Unsere Welt ist überall und nirgends zugleich, aber sie ist nicht dort, wo die Körper leben. **Wir schaffen eine Welt, in die alle eintreten können, ohne Privilegien oder Vorurteile, die von Rasse, wirtschaftlicher Macht, militärischer Stärke oder dem Ort der Geburt diktiert werden.** Wir schaffen eine Welt, in der jeder, wo auch immer er sich befindet, seine Ideen, so einzigartig sie auch sein mögen, zum Ausdruck bringen kann, ohne befürchten zu müssen, zum Schweigen gebracht oder einer Norm unterworfen zu werden. Ihre juristischen Konzepte von Eigentum, Ausdruck, Identität, Bewegung und Kontext gelten für uns nicht. Sie basieren auf der Materie. Hier gibt es keine Materie"²⁹⁴. Das sind die doktrinären Linien, die sich in den Lobby-, Marketing- und Medienaktivitäten der digitalen Unternehmen wiederfinden. All dies könnte auf Propaganda hinauslaufen, wie man sie oft in Davos hört, aber die *Unabhängigkeitserklärung* hat eine viel größere Reichweite, wenn man ihre Nähe zu egalitären und Antidiskriminierungspositionen bedenkt, die diesen Unternehmen nicht dienen dürften, sondern im Gegenteil das extreme Gegenteil darstellen...

Am anderen Ende des politischen Spektrums, vier Jahre später, veröffentlichten Michael Hardt und Antonio Negri ein für bestimmte linke und linksradikale politische Kreise wichtiges Buch: **Empire (2000)**. Ihre Kritik richtet sich weniger gegen Staaten

²⁹⁴ BARLOW John Perry, "Declaration of Independence of the Cyberspace", in: Olivier Blondeau Hrsg., *Libres enfants du savoir numérique. Une anthologie du "Libre" (Eine Anthologie des Freien)*. Paris: Éditions de l'Éclat, "Hors collection", 2000, S. 47-54. : <https://www.cairn.info/libres-enfants-du-savoir-numerique--9782841620432-page-47.htm>

im Allgemeinen als vielmehr gegen den amerikanischen Staat und seine Verbündeten, die tatsächlich ein digitales "Imperium" gebildet haben²⁹⁵. Sie setzen ihre Hoffnungen auf die "**Multitude**" als Gegenmacht zu den Kapitalisten und ihren Staaten: *"Das Imperium schafft ein größeres revolutionäres Potenzial, als es die modernen Machtregime je vermocht haben, weil es uns neben seiner Herrschaftsmaschinerie **eine Alternative** präsentiert: **die Gesamtheit aller Ausgebeuteten und Unterworfenen, eine Multitude, die dem Imperium direkt entgegengesetzt ist, ohne Vermittlung zwischen ihnen.** (...) Die gegenwärtige Multitude residiert in imperialen Ländern, in denen es weder Gottvater noch Transzendenz gibt. Es gibt stattdessen unser immanentes Werk. Die Teleologie der Multitude ist "theurgisch": Sie liegt in der **Möglichkeit, Technologien und Produktion auf ihren eigenen Nutzen und ihre eigene Machterweiterung auszurichten** (...) Die Prozesse des Aufbaus des neuen Proletariats, die wir verfolgt haben, überschreiten eine grundlegende Schwelle, **wenn die Multitude sich als maschinell identifiziert**, wenn sie die Möglichkeit einer neuen Verwendung von Maschinen und Techniken entwirft, in der das Proletariat nicht als "variables Kapital", d.h. als interner Teil der Kapitalproduktion, subsumiert wird, sondern vielmehr ein **autonomer Produktionsagent** ist. In diesem Übergang, der vom Kampf über den Sinn der Sprache zum Aufbau eines neuen Systems von Maschinen führt, **gewinnt das Telos eine größere Konsistenz.** (...) Die Hybridisierung von Mensch und Maschine ist nicht länger ein Prozess, der nur an den Rändern der Gesellschaft stattfindet: Sie ist eine grundlegende Episode, die im Zentrum der Konstitution der Multitude und ihrer Macht*

²⁹⁵ NORDMANN Jean-François, "Michael Hardt und Antonio Negri: Empire", *Les Études philosophiques*, 2002/4 (Nr. 63), S. 549-552: <https://www.cairn.info/revue-les-etudes-philosophiques-2002-4-page-549.htm>

steht."²⁹⁶ Im Jahr 2000 war diese Utopie nicht absurd; im Jahr 2023 wird sie durch die später aufgetretenen Tatsachen entkräftet: Die Multitude arbeitet unfreiwillig daran, die Macht und den Reichtum des "Systems NSA & GAFAM" zu stärken, ohne jegliche Produktionsautonomie gegenüber den Eigentümern der Plattformen und der Überwachungssysteme. Zur Ehrenrettung der Autoren muss man sagen, dass es im Jahr 2000 an empirischen Daten mangelte, um zu erahnen, dass in den folgenden zwei Jahrzehnten der Überwachungs- und Einflusskapitalismus die *Multitude* für die Hyperkonzentration des Reichtums einspannen würde, die für den neuen Kapitalismus der GAFAM charakteristisch ist.

Die Träume von Kapitalisten und Revolutionären konvergierten in den 1990er und 2000er Jahren manchmal zu einer gemeinsamen Utopie der digitalen Überflutung von Staaten, der sich große Teile der Bevölkerung auf der ganzen Welt bis hin zu staatsnahen akademischen Kreisen anschlossen. Ein französischer Jurist schloss seine Untersuchung des Themas 1996 wie folgt ab: "Zusammenfassend *scheint es uns, dass das beste System zur Kontrolle der elektronischen Medien die Kontrolle durch die Nutzer selbst ist (...)* Was die strafbaren Botschaften betrifft, die die öffentliche Ordnung stören, wird es angebracht sein, ihre Urheber zu identifizieren, um die wirklich Verantwortlichen zu verfolgen und nicht bloße Transporteure, deren strafbare Absicht nicht unbedingt nachgewiesen ist."²⁹⁷

²⁹⁶ Michael HARDT, Antonio NEGRI, *Empire*, Exils Editeur, 2000, S. 474 - 486 - 487.

²⁹⁷ GRAS Frédéric, "internet et la responsabilité pénale", *LEGICOM*, 1996/2 (Nr. 12), S. 95-99: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-legicom-1996-2-page-95.htm>

Da die Öffentlichkeit in den USA und Europa unterinformiert, wenig kompetent und unfähig zur Antizipation war (d. h., weil sie die Folgen solcher Gesetze in 20/30 Jahren nicht vorhersehen konnte), hat sie dem kapitalistischen & revolutionären Druck nachgegeben - oder ihn sogar unterstützt - und die Verantwortungslosigkeit der digitalen Plattformen durchgehen lassen. Die politischen Führer ihrerseits initiierten oder begleiteten die Bewegung selbstgefällig ab 1996 in den USA und in den folgenden zehn Jahren in Europa: *"In den Vereinigten Staaten spielen Kongressgesetze eine ebenso wichtige oder vielleicht sogar noch wichtigere Rolle beim Schutz des Überwachungskapitalismus vor sorgfältiger Kontrolle. Am bekanntesten ist ein Gesetzestext, **der als Abschnitt 230 des Communications Decency Act von 1996 (Gesetz über den Anstand in der Kommunikation)** bekannt ist **und Webseitenbesitzer davor bewahrt, wegen nutzergenerierter Inhalte Opfer staatlicher Klagen und Verfolgungen zu werden.**"* *"Kein Anbieter, kein Nutzer eines interaktiven Computerdienstes", so der Text, "wird als Herausgeber oder Sender einer Information behandelt, die von einem anderen Anbieter von Informationsinhalten geliefert wird"⁴⁹.* Dies ist der Rechtsrahmen, der es einer Website wie TripAdvisor erlaubt, negative Hotelbewertungen aufzunehmen, und aggressive Twitter-Trolle frei herumlaufen lässt, ohne dass das Unternehmen den Haftungsstandards unterliegt, die traditionell für Nachrichtenseiten gelten. Paragraf 230 hat die Vorstellung institutionalisiert, dass Websites nicht als Verleger, sondern vielmehr als "Vermittler" fungieren. Wie ein Journalist es ausdrückte: *"Eine Online-Plattform wegen eines obszönen Blogs zu verklagen, wäre so, als würde man die New York Public Library*

wegen des Besitzes einer Kopie von Lolita verklagen⁵⁰ ". Wie wir sehen werden, **bricht diese Argumentation zusammen, sobald der Überwachungskapitalismus die Bühne betritt**".²⁹⁸ Und der Zusammenbruch betrifft sowohl die USA als auch die Europäische Union, deren [Richtlinie vom 8. Juni 2000 über den elektronischen Geschäftsverkehr](#) die Mitgliedstaaten an die amerikanische Gesetzgebung anpasst (ihre Umsetzung in französisches Recht ist im [Gesetz vom 21. Juni 2004 über das Vertrauen in die digitale Wirtschaft](#) zu finden, das zwischen Herausgebern und Hosts unterscheidet, um die Verantwortung der Letzteren für die in ihren Systemen veröffentlichten Inhalte zu verringern). In der Tat haben sich alle europäischen Staaten diesem grundlegenden System der Verantwortungslosigkeit angepasst.

Der Trend **zum Nutzerstaat** ist auch in China und Russland zu beobachten und wird weltweit durch die wachsende Rolle Chinas²⁹⁹ und, in geringerem Maße, Russlands in der internationalen digitalen Wirtschaft und Geopolitik verstärkt. Nach dem Beginn der Snowden-Enthüllungen (Juni 2013) treffen China und Russland schnell Vorkehrungen, um die US-Überwachung zu behindern; beide Länder streben danach, die zentrale politische Kontrolle über die digitale Welt wiederzuerlangen. Der Wettbewerb zwischen China und den USA kann sowohl als klassischer Wettbewerb - wirtschaftlich, technologisch und diplomatisch-militärisch - als auch im Zusammenhang mit einer **neuen Herausforderung der internationalen Rivalität** analysiert werden, bei der es um ... die **größte Kapazität der totalisierenden Überwachung geht, d. h.**

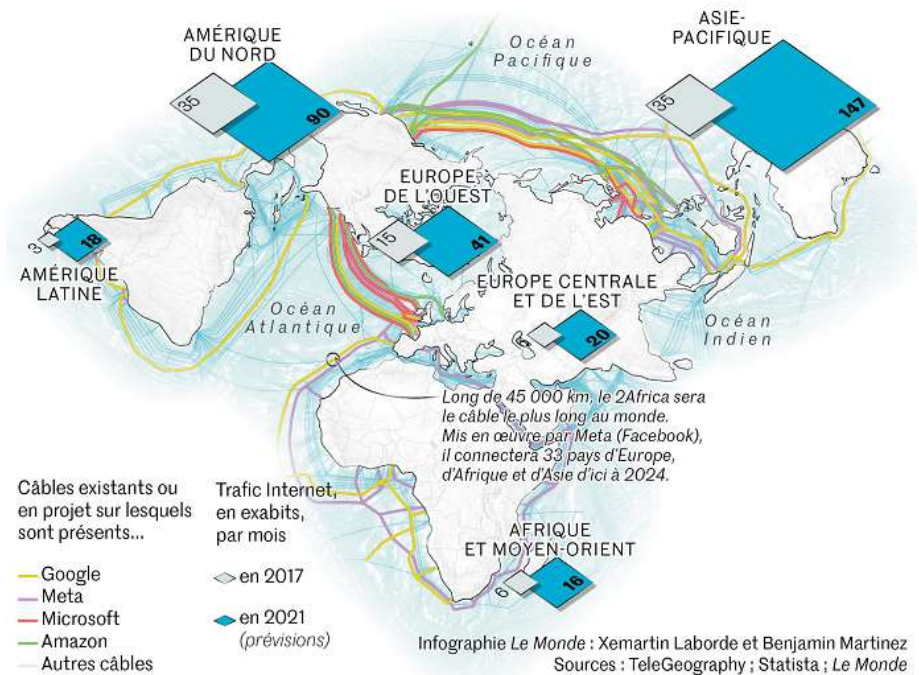
²⁹⁸ Zuboff, a. a. O., S. 157.

²⁹⁹ WANG Alain, "Surveillance numérique - La Chine s'exporte", *Revue Projet*, 2023/4 (Nr. 395), S. 38-42: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-projet-2023-4-page-38.htm>

um die umfassendste Überwachung der persönlichen Daten einer möglichst großen Bevölkerung. Zwischen den Snowden-Enthüllungen von 2013 über das "System NSA & GAFAM" und der Veröffentlichung des chinesischen *Staatsrats im Jahr 2014*, in der der Plan zur umfassenden Überwachung der chinesischen Bürger in einem künftigen "Social Credit System", das alle chinesischen Datenbanken zusammenführen soll, angekündigt wird, kann man sich fragen, wer mehr auf eine oder mehrere totalisierende Überwachungen von Bevölkerungen abzielt, China oder die USA, aber in beiden Fällen **kann man den staatlichen Ursprung der Forderung nach digitaler Überwachung nicht ignorieren.** Der Trend zum Staat als Nutzer findet sich in der digitalen Welt des afrikanischen Kontinents und des Mittelmeerraums wieder: Milliarden von Menschen sind vernetzt, aber die Staaten bleiben mehr denn je mächtige Nutzer der digitalen Welt, konkurrenzlos in ihren finanziellen Möglichkeiten, Großkunden der digitalen Industrie und Hauptkonsumenten der digitalen Überwachung. **In vielen Ländern ist der Staat nach einer gewissen Anpassungszeit zum mächtigsten Internetnutzer geworden,** aber diese Art der Intervention staatlicher Dienste ist diskret und sogar geheim, wenn es sich um Geheimpolizeien handelt.³⁰⁰

³⁰⁰ Didier Bigo und Laurent Bonelli, "Wir sind kein Big Brother!", *Cultures & Conflits*, 114-115 | Sommer/Herbst 2019: <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/conflits/21180>

Der seit 2018 wachsende chinesisch-amerikanische Wettbewerb in der digitalen Wirtschaft und die russische Invasion der Ukraine im Februar 2022 im Kontext der chinesisch-russischen Allianz *verstärken* die Züge einer neuen



globalen Geopolitik, die die Länder der "Gruppe der Fünf" oder "Five Eyes"³⁰¹ dazu veranlasst, (USA 2018, Australien 2018, Großbritannien 2020...) ihre "digitalen Grenzen" zu *beschleunigen*.) ihre "digitalen Grenzen" zu China schließen (zunehmende Speicherkapazität in Rechenzentren), indem sie Unternehmen wie Huawei und ZTE schrittweise aus den Telekommunikationssystemen ausschließen und die Einfuhr von chinesischen und russischen vernetzten Gegenständen bremsen. Im Jahr 2019 erwirtschaftet der "privat-öffentliche" Konzern Huawei 75% seines Exportumsatzes mit Infrastruktur und Mobiltelefonen (ZTE ist halb so groß und hat kaum Auslandsniederlassungen).

Mobiltelefone und vernetzte Objekte ermöglichen es jedoch, die Bevölkerung durch das Abgreifen persönlicher Daten zu überwachen



³⁰¹ Seit dem Zweiten Weltkrieg militärisches Bündnis der Geheimdienste von Australien, Kanada, Neuseeland, dem Vereinigten Königreich und den USA.

und so strategische Informationen zu erhalten (kommerzielle, militärische, soziologische ...)³⁰² . Die Europäische Union bewegt sich auf die Schließung der digitalen Grenzen zu, aber mit viel mehr innenpolitischen und wirtschaftlichen Problemen .³⁰³

In dieser neuen Geopolitik wird Afrika wie die anderen "Länder des Südens" zu einem der Felder für "digitale Schlachten" um die billige und/oder pseudo-kostenlose Verbreitung von vernetzten Objekten, die bereits eine wichtige Quelle für die weltweite Versorgung der größten Datenbanken mit persönlichen Daten darstellen (z. B. Google und Meta-Facebook ... versus? ... chinesische "Sozialkredite"). **Im Jahr 2019 machte der Huawei-Konzern 70% des Infrastrukturmarktes in Afrika aus, wo er bereits 60% der 3G-4G-Netze installiert hatte, was ihn bei der Einführung von 5G in eine dominante Position brachte;** bis Juli 2020 hatte kein afrikanischer Staat Maßnahmen gegen Huawei ergriffen, das die meisten "vernetzten Städte" baut und die meisten neuen "Datenzentren" einrichtet. Auch wenn die in Afrika installierten Datenzentren nur 1% der weltweiten Kapazitäten ausmachen, lassen sie die afrikanischen Bürger von politisch zweischneidigen "souveränen Clouds" träumen. Cybersicherheit" und "souveräne Clouds" sind politische Themen, die in den englischsprachigen Ländern ("Five Eyes") und - allerdings auch mit unterschiedlichen Interessen - in den Ländern der Europäischen

³⁰² LIMONIER Kévin, BERTRAN Marie-Gabrielle, "Enquêtes et renseignement numérique dans la guerre en Ukraine", *Multitudes*, 2022/4 (Nr. 89), S. 88-94: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-multitudes-2022-4-page-88.htm>

³⁰³ UEDA Yuki, *Action publique del Union Européenne pour la sécurité numérique - Le cas de l'entreprise chinoise Huawei*, Mémoire de recherche en Master Science politique, Dir. J.Valluy, Institut National du Service Public / Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, 2022, 91 S.

Union brutal ganz oben auf die politische Agenda gesetzt wurden.

Trade: China conquers Africa

Leading source of imports for African countries in 2000 and 2020



Die Länder Afrikas haben nicht unbedingt dieselben Interessen³⁰⁴ wie die beiden vorangegangenen Gruppen, insbesondere was den Import von billigen oder sogar "kostenlosen" (d.h.: pseudo-gratis) vernetzten Gegenständen, chinesischen Überwachungssystemen

³⁰⁴ LETERME Cédric, *Digitale Sackgassen. Points de vue du Sud*. Éditions Syllepse, "Alternatives Sud", 2020: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/impasses-numeriques--9782849508183.htm>

und Datenzentren sowie die Erdölfinanzierung von "souveränen Clouds" betrifft. Die Feststellung einer monopolistischen oder oligopolistischen Hyperkonzentration der amerikanischen und chinesischen Unternehmen und digitalen Systeme sowie die Feststellung der Macht- und Informationsasymmetrien zwischen der afrikanischen Bevölkerung und den digitalen Giganten führt **Cédric Leterme** in dem Sammelband **"Impasses numériques - Points de vue du Sud" (2020)** zu einer bereits gefestigten Hypothese: *"Difficile, dans ces conditions, d'imaginer que la simple "inclusion numérique" des pays et des groupes les plus marginalisés puisse se traduire par autre chose que par des nouvelles formes de dépendance et d'exploitation. Die verschiedenen hier versammelten Beiträge bestätigen im Übrigen jeder auf seine Weise diese Intuition."*³⁰⁵ Im Anschluss an diese Autoren und insbesondere Renata Avila Pinto sprechen wir von **"digitalem Kolonialismus"**, um die zahllosen Angriffe auf die Souveränität afrikanischer Länder zu behandeln³⁰⁶ ohne zu ignorieren, dass das Konzept auch die Europäische Union betrifft³⁰⁷ zum Beispiel in dieser umfassenden Frage, die 2013 im Senat in Frankreich gestellt wurde: *"L'Union européenne, colonie du monde numérique?"*³⁰⁸ ;



³⁰⁵ LETERME Cédric, "Nouveaux enjeux Nord-Sud dans l'économie numérique", in: Cédric Leterme Hrsg., *Impasses numériques. Points de vue du Sud*. Éditions Syllepse, "Alternatives Sud", 2020, S. 7-19: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/impasses-numeriques--9782849508183-page-7.htm>

³⁰⁶ ÁVILA PINTO Renata, "Souveränität auf dem Prüfstand des digitalen Kolonialismus", in: Cédric Leterme Hrsg., *Impasses numériques. Points de vue du Sud*. Éditions Syllepse, "Alternatives Sud", 2020, S. 25-35: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/impasses-numeriques--9782849508183-page-25.htm>; MARTIN Aaron, Sharma Gargi, Siddharth Peter de Souza, Taylor Linnet, van Eerd Boudewijn, McDonald Sean, Martin, Marelli Massimo, Cheesman Margie, Scheel Stephan & Dijstelbloem Huub, "Digitisation and Sovereignty in Humanitarian Space: Technologies, Territories and Tensions", *Geopolitics*, 2022: <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/14650045.2022.2047468>.

³⁰⁷ ISAAC Henri, "Quelle souveraineté numérique européenne?", *Revue française de gestion*, 2022/4 (N° 305), S. 63-77: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-francaise-de-gestion-2022-4-page-63.htm>; NOCETTI Julien, "L'Europe reste-t-elle une "colonie numérique" des États-Unis?", *Politique étrangère*, 2021/3 (Automne), S. 51-63: <https://www.cairn.info/revue-politique-etrangere-2021-3-page-51.htm>

³⁰⁸ "Die Europäische Union, eine Kolonie der digitalen Welt?" *Informationsbericht Nr. 443 (2012-2013)* von Frau Catherine MORIN-DESAILLY, erstellt im Namen des Ausschusses für europäische Angelegenheiten, eingereicht am 20. März 2013, Senat, Frankreich: <https://www.senat.fr/rap/r12-443/r12-443.html>

die Frage ist auch 2023 noch aktuell, in der Geopolitik des Kalten Krieges, die durch die russische Invasion der Ukraine eröffnet wurde, für Europa und insbesondere für Afrika, wie Asma Mhalla feststellt: *"Innerhalb einer multipolaren Welt und ohne einen wirklich wirksamen Multilateralismus geht es um nichts weniger als darum, wer die Welt durch das Prisma des Cyberspace regieren wird, wer die Regeln und Normen festlegen wird. In dieser Hinsicht sind die amerikanischen Big-Tech-Unternehmen in politischer, militärischer und geopolitischer Hinsicht unbestreitbare Machtattribute, die die Vereinigten Staaten in der technologischen und militärischen Rivalität mit China unterstützen. Doch das ultimative Hoheitsattribut bleibt in der Theorie die Marke des Staates. In einem turbulenten geopolitischen Kontext sind die Big Techs genau das: eine Erweiterung ihres Landes, technologische Hilfstruppen im Krieg, egal ob dieser offen oder versteckt, heiß, lauwarm oder kalt, von hoher oder niedriger Intensität ist".* ³⁰⁹

Angesichts der Erkenntnisse, die uns im Jahr 2023 vorliegen, **scheinen die Staaten nur teilweise "überfordert" (d. h.: überrumpelt) zu sein, und zwar während bestimmter Zeiträume** von etwa 40 Jahren im Westen (1960-2000) und 20 Jahren in Russland und China (1991-2011). Betrachtet man jedoch die 133 Jahre des Untersuchungszeitraums (1890-2023), so scheinen die Staaten eher die Hauptauftraggeber, Finanziers und Konsumenten, d. h. die Nutzer digitaler Computer, als die Gesetzgeber (oder Regulierer) des Sektors zu sein, da ihre tendenziellen politischen Entscheidungen darin bestehen, die

³⁰⁹ MHALLA Asma, "Les Big Tech, de nouveaux États parallèles?", *Pouvoirs*, 2023/2 (Nr. 185), S. 69-81: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-69.htm>

Fortschritte in der digitalen Überwachung "geschehen zu lassen", um deren Ergebnisse zu nutzen. **Die staatlichen Reaktionen auf die Snowden-Enthüllungen waren mehr als gemischt³¹⁰ und kein Staat hat erklärt, aus Respekt vor der Privatsphäre auf diese Art der Überwachung verzichten zu wollen**, wie ein Journalist in seinem Titel "*NSA-Spionage: Jenseits der Empörung geht die Zusammenarbeit weiter - Die große Nähe zwischen den westlichen Geheimdiensten begrenzt das Ausmaß jeglicher Reaktion*" zusammenfasst³¹¹. Diese Tendenz war ab 2001 in den USA besonders spektakulär, hat sich dann aber ausnahmslos auf alle Staaten ausgedehnt, wobei die Unterschiede zwischen den Staaten eher von ihren Mitteln als von ihren Zielen abhängen, wie die zahlreichen Enthüllungen über die sehr weite Verbreitung und vielfältige Nutzung der Software "Pegasus" gezeigt haben.

5.4 Menschen wie Tiere behandeln: der "Instrumentarismus"



In den USA bildet sich das "Geschäftsmodell" der Wiederverarbeitung persönlicher Daten, das als Grundstein für den neuen Kapitalismus des 21^{ème} Jahrhunderts dient, ab 2001 diskret heraus und wird erst zehn Jahre später für eine größere Zahl von gesellschaftlichen Akteuren sichtbar. Die amerikanischen Behörden und Unternehmen sind sich seit 1997 vollkommen bewusst, dass dieses *Geschäftsmodell* ein grundlegendes Menschenrecht verletzt, nämlich das Recht auf Schutz der Privatsphäre, das in der Allgemeinen Erklärung der

³¹⁰ PÉTINIAUD Louis, "Cartographie de l'affaire Snowden", *Hérodote*, 2014/1-2 (Nr. 152-153), S. 35-42: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-herodote-2014-1-page-35.htm>

³¹¹ Jacques Follorou, "NSA-Spionage: Jenseits der Empörung geht die Zusammenarbeit weiter - Die große Nähe zwischen den westlichen Geheimdiensten begrenzt das Ausmaß jeglicher Reaktion", *Le Monde*, 24. Juni 2015: https://www.lemonde.fr/international/article/2015/06/24/espionnage-de-la-nsa-au-dela-de-l-indignation-la-cooperation-continue_4660641_3210.html.

Menschenrechte (UN 1948) und in der Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs der USA (1965) anerkannt wird. Damit betreten sie eine axiologische Perspektive, die dazu führt, dass der Mensch wie das Tier betrachtet wird: als bloßer Rohstoff, den es zu beobachten und zu beeinflussen gilt. Der Mensch wird auf eine nichtmenschliche **Andersartigkeit** reduziert, die unter das fällt, was Zuboff als "**instrumentelle Macht**" bezeichnet, die mithilfe eines Geräts namens "**Big Other**" ausgeübt wird.

Diese beiden Neologismen dienen auch der Abgrenzung gegenüber **George Orwells** berühmtem "**Big Brother**" und dem totalitären Horizont. Obwohl Zuboff häufig Bedenken hinsichtlich der Zukunft äußert, bleibt sie Wissenschaftlerin und will sich auf das beschränken, was von der Wissenschaft beobachtet werden kann: die Gegenwart und die Vergangenheit. Aus dieser Perspektive argumentiert sie, dass Totalitarismus immer mit einer Dimension des Terrors und sogar massiver physischer Gewalt einherging, eine Dimension, die dem Überwachungs- und Einflusskapitalismus, wie er bisher zu beobachten war, - vorerst - fehlt. Dieser will den Tieren nicht schaden, sondern sie züchten, um ihre persönlichen Daten zu melken. **Der Überwachungskapitalismus verleitet die Nutzer auf wohlwollende Weise dazu, immer mehr ins Internet zu gehen und so Spuren ihrer Identität, ihrer Vorlieben, ihres Geschmacks, ihres Verhaltens und ihrer Einkäufe zu hinterlassen, die dazu dienen, sie zu beobachten und zu beeinflussen, damit sie insbesondere über Smartphones, aber auch über andere vernetzte Gegenstände noch mehr Daten preisgeben, die sich monetarisieren lassen.** Zuboff betont: "*Die instrumentelle Macht als neuen Totalitarismus zu betrachten, behindert unser Verständnis ihrer Macht ebenso wie unsere Fähigkeit, ihr zu*

widerstehen, sie zu neutralisieren und sie letztlich zu besiegen. Im Gegensatz dazu dient das, was sie "Big Other" nennt, eine Gesamtheit von miteinander verbundenen Netzwerken zur Erfassung von Informationen des täglichen Lebens, ihrer Anhäufung, ihrer automatischen Weiterverarbeitung, der Beeinflussung des Verhaltens durch personalisierte Werbezielgruppen, der **instrumentalistischen Macht der** neuen Kapitalisten, ohne psychologischen Terror oder physische Gewalt, nur um die Möglichkeiten der Monetarisierung und der finanziellen Profite zu erhöhen. "Was diese vierte Macht betrifft", schreibt Zuboff, "so werde ich sie **Instrumentarismus** nennen und sie als **die Instrumentierung und Instrumentalisierung des Verhaltens zum Zweck der Veränderung, Vorhersage, Monetisierung und Kontrolle definieren**".

Diese von Zuboff eröffnete Diskussion zwischen **Totalitarismus** und **Instrumentarismus** ist noch nicht abgeschlossen. Zuboff hat Recht, wenn er in Bezug auf das von Snowden enthüllte "System NSA & GAFAM" futuristische Vorhersagen nicht mit wissenschaftlichen Beobachtungen verwechselt. Man kann bei der Überwachung der Welt tatsächlich nicht von einem "Totalitarismus" in den USA oder aufgrund der USA oder in China sprechen. Aber... es gibt drei, aber: **1) Formen massiver physischer Gewalt sind bereits im Zusammenhang mit der digitalen Überwachung aufgetreten**: Einerseits leiden die Uiguren in China seit 1997 unter Verfolgungen, die³¹² entweder von einem "gezielten Totalitarismus" oder einer "Tyrannei"³¹³ ausgehen könnten, mit der ein Staat einen Teil seiner Bevölkerung

³¹² Vorbehaltlich eingehender Untersuchungen des regionalen politischen Systems und seiner Beziehungen zum nationalen politischen System Chinas.

³¹³ Im Sinne von H.Arendt in "Qu'est-ce que l'autorité?", in: *La crise de la culture*, op. cit., S.128 ff.

misshandelt; da die digitale Überwachung in China mittlerweile sehr weit fortgeschritten ist, kann sie gegen diese Bevölkerung eingesetzt werden. 2) andererseits erleiden die Rohingya in Burma seit langem, aber insbesondere seit 2016 einen Völkermord, in dessen Verlauf die Aktivierung von Rassenhass über die Plattform Facebook bereits aufgezeigt wurde³¹⁴. **2) Die Unterscheidung Totalitarismus/Instrumentarismus hauptsächlich anhand des Kriteriums der physischen Gewalt, für Zuboff, bleibt** angesichts des für Arendt zentralen Kriteriums der Verletzung der Privatsphäre durch Durchsuchung des individuellen "Innersten" zur politischen Loyalitätskontrolle, einschließlich der politischen Instrumentalisierung von Kindern, die ihre Eltern denunzieren, noch **zu präzisieren**³¹⁵. **3) Und die Bedingungen, insbesondere die politischen Bedingungen je nach nationaler Konfiguration, für ein mögliches Umkippen vom Instrumentarismus zum Totalitarismus** müssen berücksichtigt werden (z. B. im Hinblick auf die in der Geschichte beobachteten "autoritären Übergänge" und "totalitären Umschwünge"), bevor man zu dem Schluss kommt, dass eine radikale und endgültige Trennung der beiden Phänomene möglich ist. Seit der Invasion der Ukraine im März 2022 schafft die Rückkehr einer weltweiten geopolitischen Konfiguration des "Kalten Krieges" neue Bedingungen, die für Demokratien und autoritäre Regime, die aufgrund der digitalen Überwachung des 21^{ème} schneller und mächtiger als im 20^{ème} Jahrhundert in den Totalitarismus umschlagen können, zumindest besorgniserregend sind.

³¹⁴ Amnesty International: "Myanmar: The atrocities of social networks. Meta versus the Rohingya's right to repair (Zusammenfassung)", 29. September 2022: <https://www.amnesty.org/fr/documents/asa16/5933/2022/fr/>

³¹⁵ Vgl. : J.Valluy, "L'identification contemporaine des formes de gouvernement: totalitaire, autoritaire, démocratique" in: J.Valluy, *Transformations des États démocratiques industrialisés* (2017): <http://www.hnp.terra-hn-editions.org/TEDI/article32.html>

Schlussfolgerung



Um die menschlichen Gesellschaften, in denen wir nach der digitalen Wende (1995-2023...) leben, kennenzulernen, stehen heute zwei Ansätze zur Verfügung: ^{ème}• Der "Design"-Ansatz ist der älteste, seit Mitte des 20. Jahrhunderts. Er entstand aus den Anliegen der Ingenieure und bleibt hegemonial in den Ingenieuruniversitäten (öffentliche, private oder öffentlich-private) und dominiert die Massenmedien, solange diese massiv die Diskurse der Erfinder über ihre eigenen technologischen Innovationen und die Marketingdiskurse, die dazu tendieren, sie zu vermarkten, weitergeben. • Der "Expansions"-Ansatz entstand Ende des 20.^{ème} Jahrhunderts, als sich Fachleute aus der sozialwissenschaftlichen Forschung, insbesondere der Wissenschafts- und Technikgeschichte, für die technologische und insbesondere die informatisch-digitale Dimension der sozialen Welt interessierten. ^{ème}Dieser Ansatz verstärkte sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts, indem er einen vom professionellen Sektor distanzierteren, unabhängigeren und wissenschaftlicheren Diskurs hervorbrachte, der nicht nur den technologischen Fortschritt, sondern auch die negativen Folgen bestimmter technologischer Expansionen auf die menschlichen Gesellschaften aufzeigte.

Die gesellschaftliche Verbreitung einer Technologie umfasst die Gesamtheit der sozialen Prozesse der Verbreitung einer Technologie oder von Objekten, die diese beinhalten, in einer Gesellschaft (insbesondere: Anzahl der verkauften Objekte, Anzahl der Nutzer dieser Objekte, Häufigkeit der Nutzung dieser Objekte usw.) sowie die Veränderungen, die durch diese technologische Verbreitung in den Gesellschaften und ihren

verschiedenen Segmenten (Sektoren, Regionen, Kulturen usw.) im menschlichen Verhalten hervorgerufen werden, insbesondere in der Art und Weise, wie Menschen kommunizieren, aber auch wie sie arbeiten, sich ablenken, sich zusammenschließen, lernen, denken usw. Die Verbreitung einer Technologie in einer Gesellschaft kann sich auch auf die Art und Weise auswirken, wie die Menschen sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten, wie sie sich verhalten.

Wenn man den Untersuchungsgegenstand mit Bezug auf die sich gesellschaftlich ausbreitende "gemischte Informatik" (Verschmelzung mehrerer Denkrichtungen und technologischer Schöpfungen) konstruiert, beginnt die Geschichte 1890 und lässt sich relativ genau und gerechtfertigt für die folgenden 133 Jahre periodisieren, die zur heutigen computergestützten-digitalen Welt führen. Fünf Perioden sind zu unterscheiden: die staatliche Informatik (1890-1958 = 68 Jahre), die private Informatik (1958-1995 = 37 Jahre), die digitale(n) Wende(n) (1995-2011 = 16 Jahre), die öffentlichen Enthüllungen über diese Wende (2011-2020 = 9 Jahre), die jüngsten Beschleunigungen im Zusammenhang mit der Covid19-Pandemie seit März 2020 und dem neuen Kalten Krieg infolge der russischen Invasion der Ukraine im Februar 2022 (2020-2023 = 3 Jahre). Die abnehmende Anzahl an Jahren in jedem Zeitraum könnte eine Form der Beschleunigung widerspiegeln. Diese Beschleunigung lässt sich innerhalb jeder Periode durch ein zweites Datum der gesellschaftlichen Expansion belegen: 1933 im ersten Zeitraum entspricht dem ersten computergestützten

Totalitarismus und Völkermord; 1978 im zweiten Zeitraum dem Übergang von den Computern privater Unternehmen zu denen von Familien und dann von Einzelpersonen; 2001 im dritten Zeitraum der Geburt des von Shoshana Zuboff theoretisierten Überwachungs- und Einflusskapitalismus; 2013 im vierten Zeitraum den massiven Medienenthüllungen aufgrund der Enthüllungen von Edward Snowden; 2022 den Transformationen der sozialen Argumentation und Nutzung des Digitalen in der globalen Situation einer neuen Geopolitik des Kalten Krieges.

Die zentrale Frage unserer Studie zielte darauf ab, den oder die Faktoren zu identifizieren, die als am stärksten bestimmend für den Verlauf dieser sich gesellschaftlich ausbreitenden computer-numerischen Geschichte angesehen werden können: *Ist es das Genie des Erfinders, das den Erfolg einer technologischen (hier: computer-numerischen) Innovation in der Gesellschaft ausmacht, oder ist es das "Geschäftsmodell", das sie trägt, oder sind es die politischen Genehmigungen (selbst die impliziten), die diesem Geschäft erteilt werden?* Angesichts der bisherigen Forschung war unsere Hypothese die einer eher politisch-ökonomischen als technologischen Determinierung der gesellschaftlichen Ausbreitung von Computer-Digitaltechnik. Die Vertiefung der Forschung unter diesem Blickwinkel ermöglicht nicht nur die Festigung der Hypothese, sondern auch die Klärung der Beziehung zwischen Politik und Wirtschaft : Wenn man davon ausgeht, dass der politische Faktor dem Willen und der Macht des Staates (in Europa) oder der öffentlichen Behörden (in den USA) entspricht, bestimmt dieser Faktor sehr weitgehend den wirtschaftlichen Fortschritt während der ersten Periode der Staatsinformatik (1890-1958), die vollständig durch öffentliche, militärische und akademische Finanzierungen angetrieben wurde, ohne dass die

öffentlichen Behörden ihre eigenen Nutzungsmöglichkeiten durch Regelungen, die einer allgemeinen Logik des Rechtsstaats entsprachen, eingeschränkt hätten. Diese jahrhundertelange Tendenz der Staaten, den computer-digitalen Sektor zunächst nicht und dann nur marginal zu regulieren, bestimmt dann die Bedingungen für die Ausweitung der privaten IT in Unternehmen und Familien (1958-1995). Öffentliche Behörden sind nach wie vor die größten Käufer und Nutzer von digitalen Computern, was ihre Neigung, deren Nutzung zu beschränken, hemmt. Insbesondere im Hinblick auf die Privatsphäre lassen die Behörden soziotechnische Systeme und Ideologien gedeihen, die im Widerspruch zu den Grundprinzipien stehen, die zuvor oder gleichzeitig in Verfassungen, internationalen Texten, Gesetzen und Entscheidungen höherer Gerichte festgelegt wurden. Darüber hinaus führt diese Expansion der privaten IT zu Veränderungen in der Größenordnung, insbesondere bei der Anzahl der Nutzer, und zu einer so schnellen Geschwindigkeit des sozialen Wandels, dass sie auch die kognitive und entscheidungsbezogene Anpassungsgeschwindigkeit der Produzenten von Rechtsnormen, der Gesetzgeber und der Richter, überholt haben könnte. Diese Überforderung, die sich in der Thematik des "überforderten Staates" widerspiegelt, ist jedoch nur in begrenzten Zeiträumen (40 Jahre von 1958 bis 2001 in den USA und Europa) und je nach Land unterschiedlich (20 Jahre von 1991 bis 2011 in China und Russland) zu beobachten; in diesen Zeiträumen scheint der wirtschaftliche Faktor gegenüber dem politischen Faktor vorherrschend zu werden. In den USA hingegen kehrt sich das Verhältnis ab 2001 um, als die öffentlichen Behörden, insbesondere die Bundesregierung und die Geheimdienste, die Unternehmen im Silicon Valley dazu drängen,

persönliche Daten zu sammeln, die von diesen Behörden für die polizeiliche Überwachung abgerufen werden. In diesem ersten Jahrzehnt des 21^{eme} Jahrhunderts erleben die staatlichen Behörden in China und Russland gleichzeitig das Wachstum der Zahl der Internetnutzer (mit störenden Auswirkungen) und die US-Hegemonie über den gesamten weltweiten digitalen Austausch. Dies veranlasst sie, im Sinne ihrer historischen Traditionen des Autoritarismus und der politischen Kontrolle von Personen zu reagieren. Ab Anfang der 2010er Jahre gewinnt der Zentralstaat in China und Russland durch eine öffentliche Politik, die immer mehr Einschränkungen für die digitalen Unternehmen und die Bürger als Nutzer mit sich bringt, wieder die Oberhand oder versucht dies zu tun. Schließlich lässt die Covid19 -Pandemie die gesellschaftliche Nutzung der digitalen Medien und die Gewinne der Unternehmen explodieren, was als eine neue Phase des Überlaufens des überrumpelten Staates interpretiert werden kann, die jedoch nur von kurzer Dauer ist: Die russische Invasion der Ukraine leitet eine neue Periode des Kalten Krieges ein, die die Macht des Staates in der Gesellschaft und die Dominanz der größten geopolitischen Mächte über ihre jeweiligen Verbündeten und Lager erneut stärkt. Betrachtet man die 133 Jahre von 1890 bis 2023, so ist der Staat über den gesamten Zeitraum hinweg der dominierende Akteur, außer in Konjunktoren von drei oder vier Jahrzehnten, die der gesellschaftlichen Expansion der privaten IT und den ersten Sätzen der digitalen Wende entsprechen.

Was heute gemeinhin als "digitale Wende" bezeichnet wird, bezeichnet einen Zeitraum von etwa drei Jahrzehnten, der durch einen Anstieg der Zahl der Internetnutzer gekennzeichnet ist: von weltweit etwa 45 Millionen Internetnutzern im Jahr 1995 auf fünf Milliarden von acht Milliarden Menschen im Jahr 2023. Die

Verwendung des Singulars zur Bezeichnung der digitalen Wende der Menschheit ist nicht falsch, aber ungenau: Diese digitale Wende verläuft in den verschiedenen Ländern und Kontinenten nicht auf die gleiche Weise, nicht mit dem gleichen Tempo und nicht mit den gleichen Auswirkungen. Vor allem unterteilt er sich in aufeinanderfolgende Perioden, die sich so stark voneinander unterscheiden, dass man auch im Plural von digitalen Wendepunkten sprechen kann. In den USA sind zwei Phasen klar zu unterscheiden: Bei einem ersten digitalen Wendepunkt ab 1995 diskutieren Behörden und amerikanische Unternehmen noch politisch und suchen nach rechtlichen oder technischen Lösungen, um die Privatsphäre zu schützen und gleichzeitig die digitalen Aktivitäten auszubauen. Ab 2001 verschwanden diese Bedenken jedoch aufgrund des kulturellen Traumas, das die Amerikaner angesichts der doppelten Krise des DOT-COM und der Anschläge auf das World Trade Center erlitten, aus dem politischen Feld und wurden durch eine allgemeine Fokussierung auf die Sicherheit ersetzt, ohne den Schutz der Privatsphäre zu berücksichtigen. Daraus entstand ein neues Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, das innerhalb weniger Jahre das zunächst amerikanische und dann im weiteren Sinne auch das westliche Wirtschafts- und Gesellschaftssystem brutal umgestaltete. Es ist diese zweite Phase der amerikanisch-westlichen digitalen Wende, die Shoshana Zuboff 2018 als "Überwachungskapitalismus" bezeichnet hat.

Was ist der Überwachungskapitalismus? Die Antwort auf diese Frage ist nicht einfach, da sie die Darstellung einer notwendigerweise komplexen sozialwissenschaftlichen Theorie voraussetzt, die Shoshana Zuboff in ihrem Buch "The Age of Surveillance Capitalism" (Das Zeitalter des

Überwachungskapitalismus) darlegt. Diese Theorie umfasst zahlreiche Aspekte und zahlreiche neue Konzepte, die für die Analyse dieses wirtschaftlichen und sozialen Systems erforderlich sind ("Überwachungskapitalismus", "Verhaltensüberschuss", "Dekontrakt", "zwei Texte", "Unentrinnbarkeit", "Instrumentarismus" usw.). Zuboff zufolge entspricht dieser Überwachungskapitalismus einem neuen Stadium des Kapitalismus, das nicht mehr nur auf der Ausbeutung der Natur und der menschlichen Arbeit beruht, sondern darüber hinaus und heute noch wesentlich auf der massenhaften Erfassung persönlicher Daten zu Zwecken der polizeilichen Überwachung, um den Terrorismus zu bekämpfen, und der sozioökonomischen Überwachung, um dieses Wissen über die Individuen auf dem Markt für individualisierte Werbung zu monetarisieren. Künstliche Intelligenzen" sind das Herzstück dieses neuen wirtschaftlichen und sozialen Systems, da die immensen Mengen an bereits erfassten persönlichen Daten ohne solche Algorithmen unbrauchbar wären. Die spektakulären Unterschiede in der Entwicklung der Börsenkapitalisierungen der weltweit führenden Unternehmen des alten Kapitalismus und der neuen Unternehmen der digitalen Wirtschaft reichen aus, um die tiefgreifende Veränderung des Wirtschafts- und Gesellschaftssystems zu belegen. Und die Enthüllungen von Edward Snowden ab 2013 bestätigen das Ausmaß des Wandels, indem sie insbesondere eine historisch beispiellos enge und intensive Verflechtung zwischen den US-Polizeibehörden (insbesondere der NSA) und den größten amerikanischen Digitalunternehmen (insbesondere den GAFAM) aufdecken. Dieses System, das wir als "System NSA & GAFAM" (SNG) bezeichnet haben, ist nur ein Aspekt des

Überwachungskapitalismus, aber ein wesentlicher, der das politische System der USA radikal neu definiert hat, und zwar in einem sehr staatstragenden und vor allem in der politischen Geschichte der USA sehr ungewöhnlichen Sinne. Betrachtet man die nationalen historischen Traditionen der Beziehungen zwischen Staat und Zivilgesellschaft, wäre die Entstehung eines solchen Systems in europäischen Ländern mit Institutionen, die von monarchistischen Traditionen geprägt sind, weniger überraschend gewesen als in den USA. Schließlich kommt zu der von einigen Amerikanern schnell wahrgenommenen Überwachungsdimension (Parlamentsdebatten im ersten Jahrzehnt, Fachpresse und Sozialwissenschaften im zweiten Jahrzehnt, rasche Entwicklung der öffentlichen Meinung zu Beginn des dritten Jahrzehnts) eine Dimension der Einflussnahme hinzu, die bereits von Zuboff 2018 sehr gut analysiert wurde, die aber viel wichtiger erscheint und in den letzten fünf Jahren nach zwei Medienskandalen, dem Fall Cambridge Analytica ab 2018 und dem Fall Team Jorge ab 2020, viel besser dokumentiert ist. Der Anteil der GAFAM an den weltweiten Werbemärkten, den sie bereits für sich beanspruchen, bestätigt im Hinblick auf den kommerziellen Markt die Einflussmöglichkeiten, die man seit den ersten Jahren des 21^{eme} Jahrhunderts auf dem Wahlmarkt in den USA und in sehr vielen Ländern der Erde vermutet. Daher kann man Zuboffs zentrales Konzept neu titulieren und von einem Kapitalismus der Überwachung und Einflussnahme sprechen.

Eine der entscheidendsten Fragen im Zusammenhang mit der Entstehung dieses neuen Kapitalismus ist die nach seiner Diskretion oder relativen Unsichtbarkeit nicht nur in den USA, sondern auch im Rest der Welt: Wie konnten insbesondere zwischen 2001 und 2011/2013 die amerikanische und

europäische Bevölkerung (mit frühzeitig hohen Ausstattungsraten) und speziell unter ihnen Journalisten, Abgeordnete, hohe Beamte und Intellektuelle das Ausmaß des infrastrukturellen Wandels so lange ignorieren? Die von Sozialwissenschaftlern bereits erstellten Antworten lassen sich nicht auf eine einfache Erklärung mit einem einzigen erklärenden Faktor reduzieren. Sicherlich gab es tatsächlich eine Verschwörung, nämlich die der lange Zeit geheim gehaltenen Vereinbarungen zwischen der NSA und den GAFAM über den direkten Zugriff von Geheimdienstmitarbeitern auf die Server von Unternehmen, ohne mehr von den gerichtlichen Kontrollen abhängig zu sein, die zuvor geschaffen wurden, um die Geheimpolizeien zu zügeln und vor ihren Aktivitäten die Grundfreiheiten der Bürger zu schützen. Die Verschwörung wird jedoch fast sofort von gut informierten Personen aufgedeckt, die das Risiko eingehen, sehr früh öffentlich darüber zu sprechen. Führungskräfte der NSA prangern das "System NSA & GAFAM" bereits 2001/2002 an, ohne jedoch gehört zu werden oder vielmehr eine große Öffentlichkeit zu erreichen. Auch spezialisierte und bahnbrechende Forscher sprechen in ihren sozialwissenschaftlichen Arbeiten darüber, aber das Publikum für solche Arbeiten ist gering. Man muss also alle Aspekte der Konfiguration der ersten zehn Jahre der Geburt des Überwachungs- und Einflusskapitalismus betrachten, um die Diskretion dieser Geburt zu verstehen: : das Gewicht der hegemonial gewordenen neoliberalen Ideologie und die daraus resultierende Neigung, nicht zu regulieren; eine Organisation des Aktienbesitzes, die es einigen wenigen Gründern ermöglichte, die Vorstände auch der größten Unternehmen zu dominieren; die ständig wiederholten Forderungen dieser Gründer nach

Rechtslücken, die ihrer Meinung nach die technologische Innovation begünstigen; permissive, ja sogar laxe oder schlichtweg nicht vorhandene staatliche Regulierungen, weil sie sich weigern zu regulieren; das dringende Interesse der Staaten, insbesondere nach Terroranschlägen, an individualisierter Massenüberwachung; die intensive Zusammenarbeit von Unternehmen und Geheimpolizeien, die gerade daran gewöhnt sind, die Geheimhaltung gemäß einem professionellen Habitus zu wahren, der lange vor der digitalen Wende geprägt wurde...

Diese Erklärungsfaktoren für die weit verbreitete Blindheit beziehen sich jedoch nur auf die Analyse der kurzen Konjunktur zu Beginn des 21^{ème} Jahrhunderts. Wenn man die lange Geschichte der Informatik-Digitaltechnik seit 1890 betrachtet, tauchen andere Faktoren auf, die für das Verständnis dieses Jahrzehnts des Informations-Blackouts vielleicht noch wichtiger sind: Die Privatsphäre, wie wir sie angesichts der Erfassung persönlicher Daten verstehen, d. h. als Sphäre der individuellen Intimität, die möglicherweise vor den Blicken anderer zu schützen ist, existiert in der politischen Ideengeschichte nicht, bevor sie in Artikel 12 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die 1948 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, formuliert wird. Sie beginnt sehr spät und langsam von amerikanischen und deutschen Gerichten hauptsächlich in den 1960er Jahren anerkannt zu werden, ohne große Legitimation durch Wahlen oder das Volk, aber im Zusammenhang mit zunehmenden Protesten gegen Datenerfassung und staatliche Volkszählungen. Und bis heute gibt es weder auf internationaler noch auf nationaler Ebene einen Konsens zwischen verschiedenen Konzeptualisierungen der Privatsphäre als grundlegendes

Menschenrecht, das mit der Menschenwürde oder der Ehre oder der Freiheit oder dem Eigentum verknüpft werden kann.

Zu dieser kulturellen Unwägbarkeit der Privatsphäre im digitalen Zeitalter kommt eine Flut von Glaubenssätzen hinzu, die auf die digitale Wende und ihre Zukunft projiziert werden, insbesondere von den Hauptnutznießern des Systems. Der grundlegendste und am weitesten verbreitete Glaube ist zweifellos der, der aus einer intellektuellen Fokussierung auf das technologische Design des "verteilten" Charakters des Internets resultiert, während die vernetzte Informatik unter dem politischen Blickwinkel ihrer Steuerung und unter dem ihrer wirtschaftlichen Konzentration durch die Dominanz amerikanischer Akteure bis hin zur fortschreitenden Entflechtung der chinesischen und russischen Netze kontinuierlich zentralisiert wurde. Dieser erste Glaube, der den Glauben an die Gleichheit der Länder in sich trägt, setzt sich in einem zweiten Glauben fort: dem Glauben an die Gleichheit der Internetnutzer, die sich individuell im öffentlichen Raum äußern können, ohne von Vermittlern abhängig zu sein, die die öffentlichen Akteure, Interessen und Diskurse auswählen. Dieser Egalitarismus hat aufgrund der dominanten Stellung der Internetnutzer, die Eigentümer und Angestellte von Unternehmen sind, die Plattformen betreiben, gegenüber anderen, untergeordneten Internetnutzern nie existiert. Selbst die Gleichheit unter subalternen Internetnutzern wurde durch die Variationen des individuellen Einflusses widerlegt. Und die Machtkonzentration von wenigen Personen über zig Millionen wurde durch den lukrativen Einfluss individualisierter Werbung und die Manipulation von Wahlprozessen deutlich. Und schließlich sind die Vermittler nicht verschwunden, sondern haben sich nur verändert: Statt dass Journalisten die Themen,

Ideen und Akteure auswählen, die in den Vordergrund gerückt werden, übernehmen dies algorithmische Roboter, die von Google, Facebook und Co. manipuliert werden. Es ließen sich noch viele weitere für das digitale Zeitalter typische Glaubenssätze aufzählen, die eine regelrechte Mythologie des emanzipatorischen und demokratischen Internets bilden. Diese Mythologie wurde durch Kommunikationsströme unterstützt, die sich mit den studentischen, hippiesken und gegenkulturellen Ursprüngen des vernetzten Computers in den USA befassten. Diese Ursprünge wurden manchmal als "anarcho-libertär" oder als "Silicon-Valley-Ideologie" bezeichnet... wenn man sich die Anzahl der Akteure - Einzelpersonen und Kollektive - ansieht, sind die der Gegenkultur zahlenmäßig marginal und bilden höchstens ein nettes Schaufenster für ein System, das massiv von einer ganz anderen Ideologie beherrscht wird: der des Geldes, des Geschäfts und des schnellen Reichtums.

Welche Rolle spielt der Staat bzw. spielen die Staaten in diesem historischen Prozess der gesellschaftlichen Ausbreitung der digitalen Informatik? Und insbesondere, wurde der Staat von der Geschwindigkeit der technologischen Entwicklungen überrumpelt, "überfordert", um sie regulieren zu können? Seit der ersten gesellschaftlichen Ausbreitung der Informatik im Jahr 1890 für die amerikanische Volkszählung war der Staat, zuerst der amerikanische und dann der europäische, zunächst und vor allem ein Nutzer der Informatik, d. h. ein Finanzierer von Informatikmitteln ebenso wie ein Verbraucher von Informatikresultaten. Man kann sogar sagen, dass der Staat historisch gesehen der größte Informatiknutzer war: Die wissenschaftliche Forschung im Bereich der Informatik wurde insbesondere von 1890 bis etwa 1960 massiv vom Staat über die

Universitäten und das Militär finanziert. Der Zweite Weltkrieg aktivierte die öffentlich finanzierte Forschung und Umsetzung insbesondere im Bereich der Ver- und Entschlüsselung und führte zu einer weiteren Beschleunigung der Technologie. Während dieser Zeit der staatlichen Informatik, sei es in den USA oder in Europa, reguliert der Staat seine eigenen Aktivitäten nicht, um sie gemäß der Selbstbeschränkungslogik eines Rechtsstaates zu begrenzen. Die Unternehmen, die in diesen Sektor expandieren, angefangen bei IBM, gewöhnen sich daran, in einer eigenen, kaum regulierten Welt zu agieren. Der massivere Eintritt von Privatunternehmen, d. h. von privaten Investoren, wird durch die Spekulationsblase im Bereich Elektronik & Computer zwischen 1958 und 1962 verdeutlicht. Erst ab dieser Zeit beginnen sich die staatlichen Behörden darum zu kümmern, dass die Akteure der IT-Branche Rechtsregeln einhalten. Doch während die Justizbehörden Fortschritte machen, zögern die Regierungsbehörden sowohl in Europa als auch in den USA mit der Regulierung, wie die zwanzig Jahre schwierigen Dialogs zwischen dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission von 1975 bis 1995 zeigen, bevor es zu einer Richtlinie kommt. Die staatliche Vorherrschaft über die Informatik in den USA und in Europa verblasste vier Jahrzehnte lang hinter der wachsenden Zahl von Produktionen und privaten Verbrauchern von Computern und später von digitalen Geräten. Der Staat blieb jedoch durch seine öffentlichen Aufträge, insbesondere zur Ausstattung der Behörden, auch in diesem Zeitraum einer der größten Verbraucher von Computern und Netzwerken. Mitte der 1990er Jahre entschieden die Staaten - zunächst die USA, dann Europa -, dass die seit über einem Jahrhundert für professionelle Medien geltenden Vorschriften nicht für digitale Plattformen

gelten können, da sie für die über ihre Systeme verbreiteten Inhalte nicht verantwortlich seien. Im Jahr 2001 war es die US-Regierung, die die NSA ins Silicon Valley drängte und sie dazu brachte, in den digitalen Sektor und in Unternehmen zu investieren, die persönliche Daten zu Überwachungszwecken abgreifen. Mitte der 2010er Jahre waren es wieder die Regierungen, die Befugnisse zur politischen Zensur an Privatunternehmen delegierten. Schließlich zeigt sich diese Tendenz der Staaten, wirtschaftliche und technologische Entwicklungen für ihre eigenen Zwecke zu nutzen und zu instrumentalisieren, auch im Wachstum der russischen und chinesischen Digitalisierung. Beide Länder reagieren auf die Einführung des amerikanischen Systems der globalen Überwachung zunächst mit Forderungen und Protesten und dann mit einer politischen Übernahme ihrer eigenen Netzwerke im Sinne der langen Traditionen des Autoritarismus, die ihre jeweilige Geschichte kennzeichnen.

Angesichts der Erkenntnisse, die uns im Jahr 2023 vorliegen, scheinen die Staaten nur teilweise "überfordert" (d. h.: überrumpelt) zu sein, und zwar während bestimmter Zeiträume von etwa 40 Jahren im Westen (1960-2000) und 20 Jahren in Russland und China (1991-2011). Betrachtet man jedoch die 133 Jahre des untersuchten Zeitraums (1890-2023), so scheinen die Staaten eher die Hauptauftraggeber, -finanzierer und -konsumenten, d. h. die Nutzer digitaler Computer, zu sein als die Gesetzgeber (oder Regulierer) des Sektors, da ihre politischen Entscheidungen tendenziell darauf hinauslaufen, die Fortschritte in der digitalen Überwachung "geschehen zu lassen", um die Ergebnisse abzuschöpfen. Daher kann die "Verzögerung" oder "Abwesenheit" oder "Ineffizienz" von Regulierungen oder sogar

deren Nichtexistenz nicht als Ausdruck einer strukturellen Ohnmacht der Staaten interpretiert werden, sondern als Ausdruck eines Willens: "*laissez faire, laissez passer*" ... **der technologischen Innovation in der kommerziellen und polizeilichen Überwachung.**

MASCHINELLE ÜBERSETZUNG

Bibliografie



Bibliografische Auswahl beschränkt auf französischsprachige Bücher und Artikel, da das französischsprachige Publikum schlecht informiert ist. Bücher nach Lesepriorität geordnet; ausgewählte wissenschaftliche Artikel, präsentiert mit url und proxy, um die Arbeit meiner Studenten an der *Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne* und, in co-habilitierten Abschlüssen, am *Institut National du Service Public* und an der *Université Euro-Méditerranéenne de Fès* zu erleichtern.

Bücher

1. ZUBOFF Shoshana, ***The age of surveillance capitalism - Fighting for a human future in the face of new frontiers of power*** (2018), Zulma 2020, 843 p.
2. BADOUARD Romain, ***Le désenchantement de l'internet. Désinformation, rumeur et propagande***, Limoges, FYP éditions, 2017, 180 p.
3. TUFEKCI Zeinep, ***Twitter & les gaz lacrymogènes - Forces et fragilités de la contestation connectée*** (2017), C&F Editions, 2019, 430 p.
4. DURAND Cédric, ***Techno-feudalism. Critique de l'économie numérique***, Editions Zones, 2020 256 p
5. DESMURGET Michel, ***La fabrique du crétin digital - Les dangers des écrans pour les enfants***, Seuil, 2019, 432 p.
6. BLACK Edwin, ***IBM et l'holocauste - L'alliance stratégique entre l'Allemagne nazie et la plus puissante multinationale américaine***, Robert Laffont, 2001, 610 p.
7. HUNEMAN Philippe, ***Les sociétés du profilage. Evaluer, optimiser, prédire***, Payot, 2023, 432 p.
8. HWANG Tim, ***Le grand krach de l'attention - La publicité, une bombe au cœur de l'internet***, C&F éditions, 2020, 176 p.
9. LARDELLIER Pascal, ***Génération 3.0 - Enfants et ados à l'ère des cultures numérisées***. EMS Editions, 2016, 154 p.
10. LETERME Cedric (dir.), ***Impasses numériques - Points de vue du Sud***, Éditions Syllepse, "Alternatives Sud", 2020, 178 p.

11. THEVIOT Anaïs (dir.), *Gouverner par les données? Pour une sociologie politique du numérique*, ENS Éditions, 2023, 238 p.

Presse

Rubrik "Pixels" (2014-2023...) der Zeitung *Le Monde*: <https://www.lemonde.fr/pixels/>

Erklärung: Der investigative Journalismus und die tägliche Berichterstattung der Journalisten in dieser Rubrik "Pixels" sind im Vergleich zum Rest des frankophonen journalistischen Feldes von hoher und außergewöhnlicher Qualität.

Artikel

AGBAVON Tiasvi Yao Raoul, "L'AI au prisme de l'altérité en Afrique", *Communication, technologies et développement*, 11 | 2022: <http://journals.openedition.org/ctd/6524>

AKINDÈS Francis, KOUAMÉ YAO Séverin, " L'immixtion " par le bas " des technologies digitales dans la vie urbaine africaine ", *Afrique contemporaine*, 2019/1-2 (N° 269-270), p. 87-107: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-afrique-contemporaine1-2019-1-page-87.htm>

AL DAHDAH Marine, LAINEZ Nicolas, GUÉRIN Isabelle, " L'argent numérique, une nouvelle solution de développement ", *Réseaux*, 2023/2-3 (N° 238-239), p. 153-179 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-reseaux-2023-2-page-153.htm>

ALEXANDRE Olivier, COAVOUX Samuel, "Les influenceurs de la Silicon Valley. Entreprendre, promouvoir et guider la révolution numérique", *Sociologie*, 2021/2 (Vol. 12), p. 111-128 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-sociologie-2021-2-page-111.htm>

AMIEL Pauline, BOUSQUET Franck, "La presse quotidienne régionale : un modèle informationnel sous tension", *Les Enjeux de l'information et de la communication*, 2022/1 (N° 23/1), p. 81-92 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-les-enjeux-de-l-information-et-de-la-communication-2022-1-page-81.htm>

ARSENE Séverine, "Le système de crédit social, ou la gestion technocratique de l'ordre public", in: CHENG Anne (dir.), *Penser en Chine*, Gallimard, 2021, p.332

AUDINET Maxime, MARANGÉ Céline, "Chapter 4. La Russie : "l'espace informationnel" comme terrain de conflictualité", in: Céline Marangé ed, *Les guerres de l'information à l'ère numérique*. Paris cedex 14, PUF, "Hors collection", 2021, p. 115-136: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/les-guerres-de-l-information-a-l-ere-numerique--9782130822431-page-115.htm>

ÁVILA PINTO Renata, "La souveraineté à l'épreuve du colonialisme numérique", in: Cédric Leterme ed., *Impasses numériques. Points de vue du Sud*. Éditions Syllepse,

"Alternatives Sud", 2020, p. 25-35: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/impasses-numeriques--9782849508183-page-25.htm>

AWENENGO DALBERTO Séverine, BANÉGAS Richard, CUTOLO Armando, "Biomâtriser les identités? État documentaire et citoyenneté au tournant biométrique", *Politique africaine*, 2018/4 (n° 152), pp. 5-29: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-politique-africaine-2018-4-page-5.htm>

BADOUARD Romain, BORELLI Marguerite, "Réseaux sociaux et régulation des contenus : un enjeu de politique internationale", in: *Annuaire français de relations internationales*. 2023, p. 875-886 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/annuaire-francais-de-relations--9782376510550-page-875.htm>

BIGO Didier and BONELLI Laurent, "Nous ne sommes pas un Big Brother!", *Cultures & Conflits*, 114-115, Summer/Autumn 2019: <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/conflits/21180>

BETBOUT Alma, "Culture numérique juvénile et reconfiguration des liens intergénérationnels: une recherche sur Facebook en Tunisie", *Revue française des sciences de l'information et de la communication*, 15 | 2018: <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/rfsic/5239>; P

BOGUI Jean-Jacques Maomra and ATCHOUA N'Guessan Julien, "La régulation des usages des TIC en Côte d'Ivoire: entre identification et craintes de profilage des populations", *Terminal*, 118 | 2016: <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/terminal/1468> ;

BOYADJIAN Julien, THEVIOT Anaïs, "Chapitre 12. La politique à l'heure des réseaux sociaux", in: Thomas Frinault ed, *Nouvelle sociologie politique de la France*. Paris, Armand Colin, "Collection U", 2021, p. 165-175: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/nouvelle-sociologie-politique-de-la-france--9782200628727-page-165.htm>

BRONNIKOVA Olga, DAUCE Françoise, ERMOSHINA Ksenia, LOVELUCK Benjamin, "Chapter 8. De l'emprise numérique à la répression physique : perquisitions, prison, exil et guerre" in : DAUCE Françoise, LOVELUCK Benjamin, MUSIANI Francesca (dir.), *Genèse d'un autoritarisme numérique*, Paris : Presses des Mines, 2023 : <http://books.openedition.org/pressesmines/9128>

CACCAMO Emmanuelle, "Rhétorique numérique et modèles persuasifs fallacieux", *Revue Intelligibilité du numérique*, 4 | 2023 : https://doi.org/10.34745/numerev_1923

CHAUVIER Jean-Marie, "Revolution blanche", drapeaux rouges et forces de l'ombre", *Le Monde Diplomatique*, December 22, 2011: <https://www.monde-diplomatique.fr/carnet/2011-12-22-Revolution-blanche-drapeaux-rouges>

COLLARD Victor, "L'addiction au prisme de la perspective sociologique", *Philosophical Implications*, March 27, 2017: <https://www.implications-philosophiques.org/laddiction-au-prisme-de-la-perspective-sociologique/>

CORMERAIS Franck, LAKEL Amar, " Juan Branco, influenceur éphémère ou figure d'un nouvel " intellectuel numérique " ? ", *Quaderni*, 2023/2 (n° 109), p. 39-58.: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-quaderni-2023-2-page-39.htm>

DAGNOGO Gnéré, BLAMA Laetia, SAMASSE Arrouna, "Jeunesse de l'Université de Bouaké et socialisation, à l'ère de l'Intelligence Artificielle", *Communication, technologies et développement*, 11 | 2022: <http://journals.openedition.org/ctd/7529>

DAUCÉ Françoise, LOVELUCK Benjamin, "Chapter 3. Discipliner l'espace public numérique : l'agrégateur de nouvelles Yandex.News " In : *Genèse d'un autoritarisme numérique*, Paris : Presses des Mines, 2023 : <http://books.openedition.org/pressesmines/9083>

DEBET Anne, "Traitement de données aux fins de journalisme : état des lieux et perspectives", *Légipresse*, 2020/HS3 (N° 63), p. 51-65 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-legipresse-2020-HS3-page-51.htm>

DESFORGES Barbara, "Les problématiques découlant du " statut " des influenceurs", *Légipresse*, 2021/HS2 (N° 66), p. 21-28 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-legipresse-2021-HS2-page-21.htm>

DESBOIS Dominique, "Technologies biométriques et libertés individuelles à l'épreuve de la crise sanitaire", *Terminal*, n°127, 2020: <http://journals.openedition.org/terminal/5634>

DOUZET Frédéric, LIMONIER Kevin, ROBINE Jérémy et al, " Les nouveaux territoires stratégiques du cyberspace : le cas de la Russie ", *Stratégique*, 2017/4 (N° 117), p. 169-186 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-strategique-2017-4-page-169.htm>

DOWEK Gilles, "Les origines de l'informatique", *Cahiers philosophiques*, 2015/2 (No. 141), pp. 7-15. : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-cahiers-philosophiques1-2015-2-page-7.htm>

DUBASQUE Didier, "Chapter 3. Les écrans du quotidien: le virtuel provoque-t-il un apprentissage à l'addiction?", in: *Comprendre et maîtriser les excès de la société numérique* (dir.: DUBASQUE D.), Presses de l'EHESS, 2019, p. 29-36: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/comprendre-et-maitriser-les-exces-de-la-societe--9782810906994-page-29.htm>

DUBOIS DE PRISQUE Emmanuel, "China's social credit system. Comment Pékin évalue, récompense et punit sa population", *Futuribles*, 2020/1 (N° 434), p. 27-48 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-futuribles-2020-1-page-27.htm>

EBERT Hannes, MAURER Tim, "Claims on cyberspace and emerging powers", *Herodotus*, 2014/1-2 (no. 152-153), pp. 276-295: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-herodote-2014-1-page-276.htm>

EDDE R., "Le droit: un outil de régulation du cyberspace? Le cas du droit à l'oubli numérique", *L'Homme & la Société*, 2018/1 (n° 206), p. 69-94: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-l-homme-et-la-societe-2018-1-page-69.htm>

ELSTER Jon, "L'usage stratégique de l'argumentation", *Négociations*, 2005/2 (no 4), p. 59-82 : <https://www-cairn.info/revue-negociations-2005-2-page-59.htm>

ERMOSHINA, Ksenia; LOVELUCK, Benjamin; and MUSIANI, Francesca, "Chapter 2. Surveillance et censure des infrastructures internet en Russie : marchés, régulation et boîtes noires", In: *Genèse d'un autoritarisme numérique*, Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9073>

EYENGA Georges Macaire, "Les nouveaux yeux de l'État? L'introduction de la télésurveillance dans l'espace public à Yaoundé", *Cahiers d'études africaines*, 2021/4 (n° 244), pp. 753-776: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-cahiers-d-etudes-africaines-2021-4-page-753.htm>

FATAH Lahcen, "Twitter or the advent of a "Frankenstein 2.0"? L'impact des géants de la technologie sur la société et le poids des gouvernements face aux dérives technologiques". *Canadian Journal of Political Science/Revue Canadienne De Science Politique*, 1-10, 2023 : <https://www.cambridge.org/core/journals/canadian-journal-of-political-science-revue-canadienne-de-science-politique/article/twitter-ou-lavenement-dun-frankenstein-20/E9659776B42D9648C8020367007159BD>

FLICHY Patrice, "L'individualisme connecté entre la technique numérique et la société", *Réseaux*, 2004/2 (no 124), p. 17-51 : <https://www-cairn.info/revue-reseaux1-2004-2-page-17.htm>

FLICHY Patrice, "Internet, un outil de la démocratie?", *La vie des idées*, January 14, 2008 : <https://laviedesidees.fr/internet-un-outil-de-la-democratie>

FLICHY Patrice, "Afterword. "Une sociologie de l'hybridité", in: Olivier Martin ed, *Les liens sociaux numériques*. Paris, Armand Colin, "Sociologia", 2021, p. 287-299: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/les-liens-sociaux-numeriques--9782200626952-page-287.htm>

FORESTIER Florian, FIODIÈRE Chloé, "Réseaux sociaux entre démocratie et régimes autoritaires", *Cités*, 2023/1 (N° 93), p. 65-77 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-cites-2023-1-page-65.htm>

FOUCRIER Jean-Charles, "XI. La naissance de l'informatique", in: *La guerre des scientifiques. 1939-1945*, edited by FOUCRIER Jean-Charles. Paris, Perrin, 2019, p. 335-364: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/la-guerre-des-scientifiques--9782262067939-page-335.htm>

GAGLIARDONE Iginio, "La Chine modèle-t-elle les sociétés de l'information africaines à son image?", in: Cédric Leterme ed, *Impasses numériques. Points de vue du Sud*. Éditions

Syllepse, "Alternatives Sud", 2020, p. 57-61: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/impasses-numeriques--9782849508183-page-57.htm>

GARCIA-BARDIDIA Renaud, TRIZZULLA Caterina, MAIRE Sarah, "Usages sociaux des monnaies dans les jeux vidéo. Une analyse à partir du cas de FIFA Ultimate Team", *Réseaux*, 2023/2-3 (N° 238-239), p. 213-240 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-reseaux-2023-2-page-213.htm>

GODEFROY Joseph, "Des influenceurs sous influence? La mobilisation économique des usagers d'Instagram", *Travail et emploi*, 2021/1-2 (No. 164-165), pp. 59-83: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-travail-et-emploi-2021-1-page-59.htm>

GORWA R. and Smeets M. (2019), "Cyber conflict in political science: a review of methods and literature", presentation at the 2019 ISA Annual Convention, Toronto: <https://osf.io/preprints/socarxiv/fc6sg/>

HARVEY Robert, Hélène Volat, *De l'exception à la règle : USA Patriot Act*, Lignes-Léo Scheer, 2006, 224 p. AVAILABLE AT: <https://www.editions-lignes.com/DE-L-EXCEPTION-A-LA-REGLE-USA.html>

ISAAC Henri, "Quelle souveraineté numérique européenne?", *Revue française de gestion*, 2022/4 (No. 305), pp. 63-77: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-francaise-de-gestion-2022-4-page-63.htm>

ISAAC Henri, "Pour en finir avec l'acronyme GAFAM", *Pouvoirs*, 2023/2 (N° 185), p. 7-17: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-7.htm>

JAMMET Thomas. "Portrait de l'internaute en cible marchande: La construction algorithmique d'une rhétorique publicitaire innovante", In: *Gouverner par les données? Pour une sociologie politique du numérique*. Lyon : ENS Éditions, 2023 : <https://doi.org/10.4000/books.enseditions.44888>.

JEET SINGH Parminder, "Bras de fer États-Unis-Chine: nécessité d'un non-alignement numérique", in: Cédric Leterme ed., *Impasses numériques. Points de vue du Sud*. Éditions Syllepse, "Alternatives Sud", 2020, p. 37-44: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/impasses-numeriques--9782849508183-page-37.htm> ;

KEFI Hajer, KALIKA Michel, SAIDANI Najma, " Dépendance au courrier électronique : effets sur le technostress et la surcharge informationnelle et répercussions sur la performance ", *Systèmes d'information & management*, 2021/1 (Volume 26), p. 45-83 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-systemes-d-information-et-management-2021-1-page-45.htm>

KIYINDOU Alain, "VI / Numérique et technologies financières en Afrique", in: Agence française de développement ed, *L'économie africaine* 2023. Paris, La Découverte, "Repères", 2023, p. 95-108: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/l-economie-africaine-2023--9782348077654-page-95.htm>

KOSSOV, Valery. "Chapter 1. Legal oppression and digital remedies: law, laws and judgments" In: *Genesis of digital authoritarianism*. Paris: Presses des Mines, 2023: <http://books.openedition.org/pressesmines/9063>

LALUCQ Aurore, "Les cryptos : la bienveillance coupable des régulateurs", *Revue d'économie financière*, 2023/1 (No. 149), pp. 19-31: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-d-economie-financiere-2023-1-page-19.htm>

LAPIN Jim, "La sauvegarde des libertés individuelles face à l'utilisation croissante de l'intelligence artificielle", *Communication, technologies et développement*, n°8, 2020 : <http://journals.openedition.org/ctd/3192>

LARDELLIER Pascal, ""Y" and digital natives, false concepts and true slogans. Une lecture critique de deux "ressources sûres" de la doxa numérique", *Hermès*, 2017/2 (n° 78), p. 151-158 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hermes-la-revue-2017-2-page-151.htm>

LENDRIN Nina (2018). "African Virtual University (AVU) and partner universities in Africa. Entretien commenté," February 15, 2018, *Cahiers COSTECH* issue 2. <http://www.costech.utc.fr/CahiersCOSTECH/spip.php?article70>

LENDRIN Nina Helga (2018). "Raison d'être de l'Université Virtuelle Africaine (UVA)," *Distances et médiations des savoirs*, 24 | 2018: <http://journals.openedition.org/dms/3089>

LIMONIER Kevin, "Towards a "Sovereign Runet"? Perspectives et limites de la stratégie russe de contrôle de l'internet", *EchoGéo*, 56 | 2021: <http://journals.openedition.org/echogeo/21804>

LIMONIER Kévin, "Des cyberspaces souverains? Le cas de la Russie", in: Stéphane Taillat ed, *La Cyberdéfense. Politique de l'espace numérique*. Paris, Armand Colin, "Collection U", 2018, p. 123-129: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/cyberdefense-politique-de-l-espace-numerique--9782200621292-page-123.htm>

LIMONIER Kévin, "La Russie dans le cyberspace : représentations et enjeux", *Hérodote*, 2014/1-2 (n° 152-153), p. 140-160 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-herodote-2014-1-page-140.htm>

LIMONIER Kevin, "internet en URSS: à la barbe du régime", *Le Monde Diplomatique*, November 7, 2015: <https://www.diploweb.com/internet-en-URSS-a-la-barbe-du.html>

LIMONIER Kévin, BERTRAN Marie-Gabrielle, "Enquêtes et renseignement numérique dans la guerre en Ukraine", *Multitudes*, 2022/4 (n° 89), p. 88-94 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-multitudes-2022-4-page-88.htm>

LOEVE Sacha. "Moore's Law, between technological anticipation and the economy of promise.", February 13, 2020, *Cahiers COSTECH* number 3. <http://www.costech.utc.fr/CahiersCOSTECH/spip.php?article85>

LYON David, "6. Le 11 septembre, la 'guerre au terrorisme' et la surveillance généralisée", in: Didier Bigo ed, *Au nom du 11 septembre...Les démocraties à l'épreuve de l'antiterrorisme*. Paris, La Découverte, "Cahiers libres", 2008, p. 90-103: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/au-nom-du-onze-septembre--9782707153296-page-90.htm>

LYUBAREVA Inna, MARTY Emmanuel, " Vingt-cinq ans d'information en ligne : une exploration des transformations structurelles des médias ", *Les Enjeux de l'information et de la communication*, 2022/1 (N° 23/1), p. 5-14 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-les-enjeux-de-l-information-et-de-la-communication-2022-1-page-5.htm>

MABI Clément, "La concurrence algorithmique. Logique des mobilisations en ligne", *Esprit*, 2021/11 (November), p. 65-73 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-esprit-2021-11-page-65.htm>

MACIAS Léa, " Entre contrôle et protection : ce que les technologies de l'information et de la communication font au camp de réfugiés ", *Communications*, 2019/1 (n° 104), p. 107-117 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-communications-2019-1-page-107.htm>

MACIAS Léa, "Usages expérimentaux des nouvelles technologies par l'action humanitaire : un data colonialisme?", *Hommes & Migrations*, 2022/2 (n° 1337), p. 11-19 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hommes-et-migrations-2022-2-page-11.htm>

MAIGRET Éric, "Chapter 7. McLuhan and technological determinism. Le prophétisme du village global", in: MAIGRET Éric (dir), *Sociologie de la communication et des médias*. Armand Colin, "Collection U", 2022, p. 101-109: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/sociologie-de-la-communication-et-des-medias--9782200633783-page-101.htm>

MAIGRET Éric, "Chapitre 16. internet et le numérique, au-delà de l'utopie. Le problème du retour aux objets", in: MAIGRET Éric (ed.), *Sociologie de la communication et des médias*, Armand Colin, 2022, p. 293-330: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/sociologie-de-la-communication-et-des-medias--9782200633783-page-293.htm>

MANOKHA Ivan, "The Cambridge Analytica scandal contextualized: platform capital, surveillance and data as a new 'fictional commodity'", *Cultures & Conflits*, 109 | Spring 2018: <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/conflits/19779>

MARTY Stéphanie, " " Swipe up " et " codes promo " : quand les influenceurs donnent vie à un storyliving dédié aux marques ", *Communication & management*, 2021/1 (Vol. 18), p. 47-65 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-communication-et-management-2021-1-page-47.htm>

MATTELART Tristan, " L'élaboration par YouTube d'un modèle mondial de production de vidéos ", *Questions de communication*, 2021/2 (n° 40), p. 119-140 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-questions-de-communication-2021-2-page-119.htm>

MCKENZIE Wark "What if it's not even capitalism anymore, but something much worse?" *Multitudes* n°70, 2018: <https://www.multitudes.net/et-si-ce-netait-meme-plus-du-capitalisme-mais-quelque-chose-dencore-bien-pire%e2%80%89/>

MIRCHANDANI Maya, "Populisme, propagande et politique : les réseaux sociaux au cœur de la stratégie électorale de Narendra Modi", *Hérodote*, 2020/2-3 (N° 177-178), p. 59-76 : <https://www.cairn.info/revue-herodote-2020-2-page-59.htm>

MHALLA Asma, "Les Big Tech, de nouveaux États parallèles?", *Pouvoirs*, 2023/2 (No. 185), pp. 69-81: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-69.htm>

NEIHOUSER Marie, BOYADJIAN Julien, THEVIOT Anaïs, "Campagnes électorales et numérique : regards croisés à l'international" - Avant-propos", *International Journal of Comparative Politics*, 2022/2-3 (Vol. 29), pp. 7-29 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-internationale-de-politique-comparee-2022-2-page-7.htm>

NOCETTI Julien, "L'Europe reste-t-elle une " colonie numérique " des États-Unis ?", *Politique étrangère*, 2021/3 (Automne), p. 51-63 : <https://www.cairn.info/revue-politique-etrangere-2021-3-page-51.htm>

NOCETTI Julien, SEL Pierre, "Les États autoritaires face aux Big Tech. Regards croisés Chine-Russie", *Pouvoirs*, 2023/2 (N° 185), p. 123-134 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-123.htm>

OUAKRAT Alan, "Negotiating dependence? Google, la presse et le droit voisin", *Sur le journalisme - About journalism - Sobre jornalismo* - Vol 9, n°1 - 2020 : <https://revue.surlejournisme.com/slj/article/view/417/388>

PALIER Bruno, "The political consequences of technological change", *Cogito - Le magazine de la recherche*, April 13, 2019: <https://www.sciencespo.fr/research/cogito/home/les-consequences-politiques-du-changement-technologique/>

PAULHET Jean-Baptiste, MABI Clément, FLACHER David, "Comment déclencher une mobilisation numérique de masse? Le cas de " L'Affaire du Siècle " sur Facebook ", *Réseaux*, 2022/4 (N° 234), p. 195-229: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-reseaux-2022-4-page-195.htm>

PECH Yannick, " Le hacking comme opération spéciale permanente des guerres de l'information ", *Revue internationale d'intelligence économique*, 2021/1 (Vol. 13), p. 93-118 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-internationale-d-intelligence-economique-2021-1-page-93.htm>

PÉTINIAUD Louis, "Cartographie de l'affaire Snowden", *Hérodote*, 2014/1-2 (n° 152-153), p. 35-42 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-herodote-2014-1-page-35.htm>

PERROT Sandrine, POMMEROLLE Marie-Emmanuelle, WILLIS Justin, "La fabrique du vote : placer la matérialité au cœur de l'analyse", *Politique africaine*, 2016/4 (n° 144), p. 5-26 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-politique-africaine-2016-4-page-5.htm>

POMMEROLLE Marie-Emmanuelle, JOSSE-DURAND Chloé, "Le roi est nu : crise électorale et anatomie du pouvoir au Kenya (2017)", *Politique africaine*, 2017/4 (n° 148), p. 169-181: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-politique-africaine-2017-4-page-169.htm>

R ZYW MELO Anna, "Un câble pour les BRICS: un défi stratégique insurmontable", *Hermès, La Revue*, 2017/3 (n° 79), p. 145-149: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hermes-la-revue-2017-3-page-145.htm>

REBILLARD Franck and Nikos SMYRNAIOS, "Quelle "plateformisation" de l'information ? Socioeconomic collusion and editorial dilution between media companies and internet infomediaries", *tic&société*, Vol. 13, N° 1-2 | 2019 : <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/ticetsociete/4080>

ROSSI Julien, *Protection des données personnelles et droit à la vie privée : enquête sur la notion controversée de "donnée à caractère personnel"*, Doctorant en Sciences de l'information et de la communication, Dir. V.Julliard, J.Valluy, UTC Costech, July 2, 2020 : <http://www.theses.fr/2020COMP2549/document>

ROSSI Julien, Florian Hémont. "Law, consent and "dark patterns". Étude de l'évolution des bandeaux cookies entre 2020 et 2021", April 3, 2023, *Cahiers COSTECH* number 6. <http://www.costech.utc.fr/CahiersCOSTECH/spip.php?article156>

ROSSI Julien ; HÉMONT, Florian. "Farces et attrapes du recueil de consentement sur le web" In: *Gouverner par les données? Pour une sociologie politique du numérique*. Lyon : ENS Éditions, 2023 : <https://doi.org/10.4000/books.enseditions.44973>.

RUSSO Sandra, "Libertés, droits de la personnalité et technologies - Le paradoxe chinois à la lumière du Code civil", *Cahiers Droit, Sciences & Technologies*, 14 | 2022 : <http://journals.openedition.org/cdst/6134>

SEUFERLING Philipp, LEURS Koen, "Histoires de la technophilie humanitaire. Comment les imaginaires des technologies médiatiques ont façonné les infrastructures de la migration", *Hommes & Migrations*, 2022/2 (n° 1337), pp. 67-77: <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hommes-et-migrations-2022-2-page-67.htm>

SIDEL Mark, "Après le Patriot Act : la seconde vague de l'antiterrorisme aux États-Unis", *Critique internationale*, 2006/3 (no 32), p. 23-37 : <https://www.cairn.info/revue-critique-internationale-2006-3-page-23.htm>

SMYRNAIOS Nikos, "L'idéologie cynique de la Silicon Valley", *Nectart*, 2023/1 (N° 16), p. 144-153 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-nectart-2023-1-page-144.htm>

SMYRNAIOS Nikos, "Les GAFAM, entre emprise structurelle et crise d'hégémonie", *Pouvoirs*, 2023/2 (N° 185), p. 19-30 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-19.htm>

SONNAC Nathalie, "La puissance des Gafam. Les transformations économiques de l'espace médiatique contemporain", *Esprit*, 2022/9 (September), p. 37-52 : <https://www.cairn.info/revue-esprit-2022-9-page-37.htm>

SOUPIZET Jean-François, "Les États face aux géants du Net. Vers une alliance de raison?", *Futuribles*, 2023/3 (N° 454), p. 5-23 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-futuribles-2023-3-page-5.htm>

TCHABO SONTANG Hervé Martial, "Le droit à la vie privée à l'ère des TIC au Cameroun", *La Revue des droits de l'homme*, 17 | 2020 : <http://journals.openedition.org.ezpaarse.univ-paris1.fr/revdh/7975>

TCHEHOUALI Destiny, "Politiques internationales de solidarité numérique en Afrique", *Communication, technologies et développement*, 5 | 2018 : <http://journals.openedition.org/ctd/31> ;

THEVIOT Anaïs, "Usages électoraux des big data. Un modèle américain?", *International Journal of Comparative Politics*, 2022/2-3 (Vol. 29), pp. 157-190 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-internationale-de-politique-comparee-2022-2-page-157.htm>

TOLEDANO Joëlle, "La Commission européenne, la norme et sa puissance", *Pouvoirs*, 2023/2 (N° 185), p. 83-95 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-pouvoirs-2023-2-page-83.htm>

YPE Katrien, "Le politique (en ligne) par le bas en Afrique subsaharienne", *Politique africaine*, 2021/1-2 (no. 161-162), pp. 71-97 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-politique-africaine-2021-1-page-71.htm>

ZYW MELO Anna, "A cable for the BRICS: an insurmountable strategic challenge", *Hermès*, 2017/3 (No. 79), pp. 145-149 : <https://www-cairn-info.ezpaarse.univ-paris1.fr/revue-hermes-la-revue-2017-3-page-145.htm>

Danksagungen



Dieser Text bereitet ein größeres Buchprojekt für Studenten vor, insbesondere für die beiden Kurse, die im September 2022 im Masterstudiengang Politikwissenschaft an der Universität Paris 1 eröffnet werden: "*Digitale Dimensionen der Politik*" (M1) und "*Digitale Experimente in Afrika und im Nahen Osten*" (M2). Wie dieses Buch wird auch das nächste Buch Open Access sein. Die Diskussionen mit den Studenten in diesen Kursen waren für mich sehr wertvoll, wofür ich ihnen danken möchte. Einige Doktorarbeiten und Masterarbeiten, die ich betreut habe und die im Buch zitiert werden, haben mir sehr geholfen; vielen Dank an die Autoren.

Aus beruflichen Gründen scheint es mir notwendig, dieses Lehrmaterial schnell zu veröffentlichen, damit es von anderen Forschern und Lehrern diskutiert werden kann. Ich habe es während der Zwischenetappen meiner Arbeit an meine Kollegen der Abteilung für Politikwissenschaft der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne und des Forschungszentrums Costech der Technischen Universität Compiègne weitergegeben. So kam ich in den Genuss zahlreicher formeller und informeller Gespräche mit diesen Kollegen; dafür sei ihnen allen herzlich gedankt.

Ich möchte mich für das Korrekturlesen, die Vorschläge, Diskussionen und/oder Inspirationen bedanken bei: Abdoul Malick BA, Marc BERNARDOT, Loïc BLONDIAUX, Jean-François CAULIER, Alexandre CHATEL, Stéphane CROZAT, Laetitia DELLA TORRE, Boubacar DIAGANA, Julien FRETEL, Laurent JEAN-PIERRE, Pascal JOLLIVET-COURTOIS, Didier GEORGAGKAKIS, Nina LENDRIN, Cecilia PASSANTI, Marie-Emmanuelle POMMEROLLE,

Julien ROSSI, Antonio SAUANDAJ, Stéphanie TCHIOMBIANO,
Hélène THOMAS.

MASCHINELLE ÜBERSETZUNG

Inhaltsverzeichnis



INHALTSVERZEICHNIS.....	3
EINFÜHRUNG	4
1. SOZIOGESCHICHTE DER INFORMATIK IN "GESELLSCHAFTLICHER EXPANSION"	22
1.1 EINE ERSTE, AUF DESIGN REDUZIERTER GESCHICHTSSCHREIBUNG.....	22
1.2 HISTORIOGRAFIE DER COMPUTEREXPANSION SEIT 1890	27
1.3 DAS ILLUSTRIERTE KONZEPT DER EXPANSION: DIE GEBURT DES INTERNETS (1995)	38
1.4 FÜNF PERIODEN DER COMPUTER-DIGITALEN EXPANSION.....	50
1.5 DETAILLIERTE CHRONOLOGIE: 1890-2023 IN ZEHN ECKDATEN.....	53
2. TECHNOLOGIE, WIRTSCHAFT, POLITIK: WELCHER FAKTOR IST AUSSCHLAGGEBEND?	58
2.1 1933: IBMS COMPUTERISIERUNG DES NS-REGIMES UND DES HOLOCAUST	59
2.2 COMPUTERAUSBREITUNG UND SCHUTZ DER PRIVATSPHÄRE (1948...1965...).....	64
2.3 DAS TRAUMA VON 2001 UND DIE GEBURT DES ÜBERWACHUNGSKAPITALISMUS	74
2.4 SNOWDEN-ENTHÜLLUNGEN VON 2013: DAS "SYSTEM NSA & GAFAM" (SNG).....	78
2.5 AMERIKANISCHES SNG UND INTERNATIONALE REAKTIONEN (RUSSLAND, CHINA, BRICS...)	83
3. AUFSICHTSKAPITALISMUS ZWISCHEN INFRASTRUKTUR UND ÜBERBAU.....	115
3.1 PERSÖNLICHE DATEN, INDIVIDUALISIERTE WERBUNG, MANIPULATIONEN DURCH "KI".....	122
3.2 NEUE SOZIOÖKONOMISCHE SYSTEME, NEUE POLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN.....	128
3.3 WIE LÄSST SICH DIE NEUE INFRASTRUKTUR DES KAPITALISMUS ANALYSIEREN?	131
3.4 UMGANG MIT SUCHT DURCH KI UND BEGLEITENDE IDEOLOGIEN	138
3.5 EIN NEUER ÖFFENTLICHER, DIGITALER UND JUGENDLICHER RAUM	152
3.6 INDIVIDUALISIERUNG, PERSONALISIERUNG UND "BALKANISIERUNG" DES ÖFFENTLICHEN RAUMS.....	168
4. DIE INFORMATIONSSPERRE VON 2001 BIS 2011/2013: EINE VERSCHWÖRUNG?.....	175
4.1 EIN TIEFGREIFENDER UND UNAUFFÄLLIGER INFRASTRUKTURELLER WANDEL.....	176
4.2 HISTORISCHES UMDENKEN UND ALLGEMEINE VERLEGENHEIT ANGESICHTS DES "PRIVATLEBENS".....	180
4.3 VERBLENDENDER VOLKSGLAUBE: EINE DIGITALE MYTHOLOGIE	190
4.4 SCHRITTWEISER AUSSTIEG AUS DEM INFORMATION-SBLACKOUT: 2011... 2013... 2018...	200
4.5 AMBIVALENZEN DES PROFESSIONELLEN JOURNALISMUS ANGESICHTS DER DIGITALISIERUNG	210
5. STAATLICHE INTERVENTION IN FRAGE GESTELLT: "ÜBERFORDERTE" STAATEN?.....	219
5.1 TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNGEN ZU SCHNELL, UM GESTEUERT WERDEN ZU KÖNNEN?	219
5.2 STAATEN, DIE VOR ALLEM NUTZER SIND UND WENIG BEREITSCHAFT ZUR REGULIERUNG ZEIGEN	225
5.3 DIGITALE WENDE(N): 1995 ZÖGERN, 2001 AUFGEBEN.....	237
5.4 MENSCHEN WIE TIERE BEHANDELN: DER "INSTRUMENTARISMUS"	252
SCHLUSSFOLGERUNG	256
BIBLIOGRAFIE	271
DANKSAGUNGEN.....	282
INHALTSVERZEICHNIS.....	284